General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Allgemeine Zeitung
für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen 1 mm Höhe (72 mm breit 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto Köln 3362 B Girarde Filiale Elberfeld - Erfüllungsor Elberfeld

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wochentäglich, frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld W.-Rathenaustraße 50 Fernsprecher Sammel-Nummer 21701.
Hauptgeschäftsstelle Barmen Neuerweg 57, Fernsprecher Sammel-Nummer 57768.

Nr. 262 — 44. Jahrgang. Freitag den 7. November 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Heftige Angriffe Franklin Bouillons gegen Deutschland

Paris, 6. Nov. Im Verlaufe der Nachmittagssitzung der französischen Kammer begründete Franklin-Bouillon seine außenpolitische Interpellation. Er wiederholte seine Angriffe gegen Deutschland, wobei von einer besonders scharfen Spitze gegen Briand eigentlich nicht die Rede sein konnte. Besondere Beachtung verdient nur die Tatsache, daß die gesamte Tardieu-Koalition sowohl während der Ausführungen wie an ihrem Schluß lebhaft Beifall klatschte. Franklin-Bouillon stützte seine Ausführungen auf Zitate aus deutschen Zeitungen. Im Juni habe Frankreich das Rheinland geräumt, im September hätten die deutschen Wahlen stattgefunden, und im Oktober seien 150 000 deutsche Stahlhelmer in Koblenz aufmarschiert. Die Reichstagswahlen hätten einen Sieg der Extremen gebracht. Mehr als zwölf Millionen Menschen hätten die moralische Zerstörung Europas (!) als ihr offenes Ziel proklamiert, während weitere zwölf Millionen Wähler ebenfalls entschlossen seien, den Status quo zu durchbrechen. Abgesehen von einer Handvoll friedlicher und einflußloser Leute gebe es zwei Lager, das kluge und das zynische Deutschland. Beide Lager strebten jedoch die Revision des Youngplanes, die Militarisierung des Rheinlandes, die Entwaffnung Frankreichs und schließlich die Abänderung des Friedensvertrages an. Das kluge Deutschland verlange heute schon ein Zahlungsmoratorium, während das extreme die Zahlungen überhaupt verweigern wolle.

Franklin-Bouillon wies auf die angeblich ungeheure Höhe des deutschen Heereshaushaltes hin und kam zum Schluß, daß Deutschland kein Moratorium gewährt werden könne, solange es seinen Haushalt, besonders aber die Heeresausgabe nicht einschränke. Das deutsche Heer stehe nicht allein da. Es sei mit der roten Armee verbunden. Die Angelegenheit Amlinger habe bewiesen, daß beide Armeen durch tägliche Zusammenarbeit miteinander verknüpft seien. Deutschland fordere ein Moratorium, doch wisse man, daß es seit zehn Jahren Verschwendung getrieben habe, um seiner Zahlungspflicht zu entgehen. Ein Moratorium für einen Gläubiger, der schlechten Willens sei, komme nicht in Frage. Was das Rheinland anlange, so müsse man vom Völkerbund fordern, daß er in der entmilitarisierten Zone Ansammlungen militärischer Verbände, wie etwa des Stahlhelms, verbiete. Schließlich müsse die französische Regierung erklären, daß Frankreich niemals zulassen werde, an den durch den Versailler Vertrag gezogenen Grenzen zu rühren. Wie wolle Frankreich seinen Bundesgenossen, wie Polen und Belgien, in die Augen sehen, wenn eine derartige Diskussion überhaupt in Erwägung gezogen oder gar zugelassen werde, Frankreich müsse seinen Verbündeten die Sicherheit geben, daß sie ruhig in ihren Grenzen leben könnten (Beifall bei der Rechten und dem Zentrum.) Franklin-Bouillon erklärte, die Grenze Frankreichs liege nicht am Rhein, sondern an der Weichsel. Die deutschen Wahlen hätten Frankreich die Augen geöffnet.

*

Wir sind im Laufe des letzten Jahrzehnts an manches starke Wort und an viele scharfen Angriffe von der Tribüne der französischen Kammer her gewohnt, aber was dieser Deputierte sich geleistet hat, übertrifft an Gehässigkeit jedes Maß. Die Tragweite dieser Aeußerungen wird noch vergrößert durch den starken Beifall, der dem Redner gerade bei seinen Kraftausdrücken von den Parteien der Regierungskoalition zuteil geworden ist. Das ist also das Echo, das die entgegenkommenden und maßvollen Worte des Reichskanzlers Brüning in seiner einem Pariser Blatt gewährten Unterredung gefunden haben! Es lohnt sich kaum, auf dieses Gemisch von Irrtümern und Entstellungen des Herrn Franklin einzugehen, denn sie sind kaum einer ernsthaften Widerlegung wert, weil es sich um die Manie eines Deutschenhassers handelt, die unheilbar sein dürfte. Nur eine Frage wollen wir aufwerfen: hat es in Frankreich auch nur einen Patrioten gegeben, der das „Unrecht von 1870" anerkannt und nicht auf die Möglichkeit einer „Revision" des Frankfurter Friedens gewartet hätte, und zwar fast ein halbes Jahrhundert lang, bis der Weltkrieg diese ersehnte Gelegenheit brachte? Es stellt also die höchste Perfidie dar, wenn Franklin-Bouillon das berechtigte Bestreben aller wahrhaften deutschen Ansätze einer friedlichen Revision der Grenzlinien verurteilt und als eine drohende Kriegsgefahr brandmarken zu müssen glaubt. Das anmaßende Wort, Frankreichs Grenze liege nicht am Rhein, sondern an der Weichsel, besagt mehr als genug und läßt erkennen, daß die Mehrheit der Franzosen, die in Leuten wie Franklin einen Sprecher hat, nicht gewillt ist, der Korridorfrage im Osten vernünftige Gründe und Gerechtigkeit für die deutschen Ansprüche gelten zu lassen.

Kann Frankreich ein Moratorium verweigern?

Berlin, 7. Nov. (Funkspruch.) Zu den Ausführungen des Abgeordneten Franklin-Bouillon in der französischen Kammer der u. a. gesagt hat, daß Frankreich Deutschland die Gewährung eines Moratoriums verweigern solle, wird von unterrichteter Seite auf den Artikel 8 des Haager Abkommens hingewiesen, der feststellt, daß Deutschland allein berechtigt ist, zu entscheiden, wann und ob zu einem Moratoriumsantrag Anlaß besteht.

*

Allerdings darf man nicht vergessen, daß ein uns zustehendes Moratorium nur recht bedingten Wert hat. Ein Jahr, nachdem ein Ueberweisungsschutz wirksam geworden ist, kann unter gewissen Bedingungen die Zahlung zum Teil für ein Jahr aufgehoben werden, muß aber dann nachbezahlt werden und bringt somit erhöhte Belastung.

Eine Unterredung mit Kapitän Christiansen

Ein Besuch auf Do X

Die Fahrt den Rhein hinunter. — Bedeutung des Atlantik-Fluges. — Keine weiteren Probeflüge. — 100 Prozent Betriebsstoff-Reserve.

Von unserem Sonderberichterstatter Max Geisenheyner.

WG. **Amsterdam**, 6. November. (Eigener Drahtb.) Bei strahlender Sonne und lauem Wind fuhr ich heute mittag in einem Motorboot zum „Do X" hinaus. Das Schiff war wiederum von unzähligen großen und kleinen Dampfern umlagert, aber diesmal hatte die Polizei besser für Absperrung gesorgt. Am Bug des Schiffes angekommen, erfuhr ich zunächst, daß sich bereits zehn Männer unter meinem Namen gemeldet hatten, um Kapitän Christiansen zu sprechen. Sie wurden aber wieder davongejagt. Als ich den Bug des Schiffes betrat, erscholl der Ruf durch das Schiff: „Jetzt kommt der Richtige!" und ich durfte sofort über eine kleine Aluminiumleiter in den Navigationsraum hinaufsteigen.

Dort stand Kapitän Christiansen in einer kleinen, geheimnisvollen, sauberen Kammer. Wir plauderten zusammen von der Weltfahrt mit dem „Grafen Zeppelin" und er wies auf die ganz anders gerichteten Aufgaben hin, die „Do X" zu erfüllen habe. Er gab offen zu, daß „Graf Zeppelin" ein ausprobiertes Verkehrsmittel sei, während sein Schiff durchaus ein Experiment darstelle, das technische Pionierleistungen zu vollbringen habe. Er bedauerte sehr, daß niemand an Bord gewesen sei, der die Fahrt von Friedrichshafen bis Amsterdam hätte beschreiben können: es sei eine geradezu bezaubernde Reise gewesen. Als ich ihn darauf aufmerksam machte, ob es möglich gewesen wäre, unterwegs eine Notlandung vorzunehmen, erklärte er lächelnd, er habe sich wiederholt den Rhein daraufhin angesehen: es seien einzelne breite Stellen vorhanden gewesen, wo er ohne weiteres das Schiff hätte niedersetzen können, wenn es durchaus notwendig gewesen wäre. Die zwölf Motoren hätten aber so ausgezeichnet gearbeitet, daß die Fahrt schnell und sicher vonstatten gegangen sei. Alle technischen Einrichtungen hätten sich durchaus bewährt, so daß die Fahrt auf der ersten Etappe als absolut gelungen bezeichnet werden könne.

Christiansen pflichtete auch meiner in den letzten Tagen wiederholt geäußerten Meinung zu, daß „Do X" in keiner Weise beabsichtige, irgendeine Sensationsfahrt anzutreten oder irgendeinen Rekord zu erzielen. Er wisse genau, daß die Jahreszeit für den Gesamtflug ungünstig sei; darum werde er an allen Stationen solange bleiben, bis die Wettermeldungen einen Weiterflug gestatten — und wenn er acht bis vierzehn Tage an einem Ort bleiben müsse. Bei dem prächtigen Wetter, das heute hier in Amsterdam herrscht, wäre er am liebsten sofort weitergeflogen. Aber zunächst müsse die Ankunft des Dr Dornier, der am Abend hier eintrifft, abgewartet werden. Vermutlich wird

(Fortsetzung auf der Rückseite.)

Aus dem Hochwassergebiet der Spree



Luftaufnahme von den Ueberschwemmungen bei Cottbus.

Die Hochwasserwelle des Rheins vollständig verlaufen.

Köln, 7. Nov. (Drahtb.) Die Hochwasserwelle der letzten Tage, die am Niederrhein teilweise Steigerungen des Wasserstandes von über 1 Meter im Gefolge hatte, hat sich jetzt vollständig verlaufen. Steigend ist jetzt nur noch die Mosel, wo sich am Mittel- und Unterlauf die vor einigen Tagen gemeldete steigende Bewegung der oberen Mosel auswirkt, doch ist mit solchen Auswirkungen, wie sie das letzte Hochwasser im Oktober mit sich brachte, jetzt kaum zu rechnen.

Ein historischer Dialog.

Aus dem demnächst erscheinenden zweiten Bande der „Denkwürdigkeiten" des Fürsten Bülow kann die „Voss. Ztg." wieder einen interessanten Abschnitt veröffentlichen. Es ist darin die Rede von der Ernennung Bethmann-Hollwegs zum Reichskanzler, wovor der vom Amt scheidende Bülow warnte. Ferner legte Bülow bei dieser Gelegenheit dem Kaiser nochmals einige Punkte der auswärtigen Politik ans Herz. Ob er seine Erinnerungen daran später nicht ein wenig korrigiert hat? Daß sich Bülow in solch energischer Weise für ein Einverständnis mit England im Flottenbau eingesetzt haben soll, war bisher nicht bekannt! Man hielt im Gegenteil neben Tirpitz auch Bülow für einen Gegner des Flottenübereinkommens. Merkwürdig klingt noch die Erinnerung an Schillers Polykrates, der das drohende Unheil nicht ahnte — wie eine Rückwärts-Prophezeiung nimmt sich das aus!

Interessant ist übrigens noch, daß August Winnig, der frühere Sozialdemokrat und jetzige Volkskonservative, behauptet, Fürst Bülow sei 1918 erbötig gewesen, sozialdemokratischer Reichskanzler zu werden! (Vergl. 2. Seite.)

*

Bülow schildert seine Demissionsfahrt nach Kiel. Er schreibt u. a.:

Der Kaiser empfing mich am Fallreep, augenscheinlich nervös, zappelig, ungeduldig, mit einem Anflug von Verlegenheit. Seine heftigen Gestikulationen fielen mir auf. Es entspann sich der nachstehende Dialog, dem ich wiederum eine am 27. Juni 1909 gemachte Aufzeichnung zu Grunde lege.

S. M. „Wegen Ihrer Nachfolge, lieber Bülow, brauchen Sie sich nicht mit einem längeren Vortrag zu quälen, auf den Sie sich wahrscheinlich vorbereitet haben. Ich bin entschlossen, Bethmann zu nehmen. Damit sind Sie ja gewiß sehr einverstanden. Er ist treu wie Gold, ein Biedermann durch und durch, ein kolossaler Arbeiter, auch sehr schneidig, er wird Mir den Reichstag aufmöbeln. Uebrigens habe ich bei ihm in Hohenfinow meinen ersten Rehbock geschossen."

Ich: „Da Eurer Majestät Wahl schon getroffen ist, kann ich nur mit Hamlet sagen: The rest is silence."

S. M.: „Im Zitieren sind Sie immer noch großartig, aber machen Sie nicht ein so elegisches Gesicht. Setzen Sie Mir Ihre Bedenken auseinander. Ich bin zwar sehr eilig, weil Ich um ein Uhr bei dem Fürsten Monaco lunchen soll. Aber Sie höre Ich immer gern."

Ich: „Für die innere Politik ist Bethmann wohl alles in allem der Beste. Die Linke wird er bei der Stange halten, das Zentrum wieder heranziehen, die Konservativen sind ihm, soviel ich weiß, auch wohlgesinnt. Er versteht nur gar nichts von auswärtiger Politik."

S. M. (lachend, heiter): „Die auswärtige Politik überlassen Sie nur Mir! Ich habe bei Ihnen einiges gelernt. Es wird schon gehen."

Ich: „Das hoffe ich. Aber Eure Majestät brauchen wenigstens als Amanuensis einen guten Staatssekretär des Auswärtigen Amtes. Schön ist unfähig."

S. M.: „Er hat in der bosnischen Frage aber doch famos abgeschnitten, denke ich."

Ich: „Ja, unter mir."

S. M. (zum ersten Mal etwas gereizt): „Was unter Ihnen ging, mein lieber Bülow, wird wohl auch unter Mir gehen."

Ich: „Als Stütze und Hilfe für das auswärtige Ressort empfehle ich Eurer Majestät Mühlberg oder Kiderlen."

S. M.: „Die nehme Ich beide nicht."

Ich: „Dann nehmen Eure Majestät Bernstorff. Der würde sich eventuell auch zum Reichskanzler eignen."

S. M.: „Das will Ich Mir merken. Ich habe Bernstorff sehr gern."

Ich: „Ein begabter Mensch ist auch Brockdorff-Rantzau."

S. M.: „Den nehme Ich nicht. Er ist ein Neffe von Therese Brockdorff, der Oberhofmeisterin meiner Frau, und Ich mag keine Verwandtschaften zwischen dem Auswärtigen Amt und Meinen Hofleuten."

Ich: „Sachlich lege ich Eurer Majestät zwei Bitten ans Herz, sehr ernst und sehr dringend."

S. M. (abwehrend, ungeduldig, sieht nach seiner Armbanduhr): „Lieber Bernhard, Ich habe wirklich keine Zeit mehr."

Ich: „Das tut mir leid. Ich werde mich aber bemühen, Exakt zu reden, in fliegender Eile,

wie der arme Dietrich Hülsen zu sagen pflegte: Trachten Sie, zu einem Naval agreement mit England zu kommen."

S. M. (sehr gereizt): „Nun kommen Sie Mir zum Schluß noch mit dieser Sache! Habe Ich Ihnen nicht oft genug gesagt, mündlich und brieflich und in soundsoviel Marginalien, daß Ich Mir in Meine Schiffsbauten nicht hineinreden lasse! Jeder solche Vorschlag ist eine Demütigung für Mich und Meine Marine."

Ich: „Ich habe Eurer Majestät nie zu etwas geraten, worunter unsere Ehre leiden könnte. Aber eine so weitreichende und dabei schwierige Frage kann nicht vom Standpunkt des Paukkomments behandelt werden. (Seine Majestät runzelte die Stirn.) Und dann! Wie soll unsere Ehre darunter leiden, wenn wir freiwillig, avec un beau geste, mit England zu einem Abkommen gelangen, das mit der englischen Besorgnis vor dem Tempo unserer Schiffsbauten die latente Kriegsgefahr verringert?"

S. M. (mit großer Bestimmtheit): „Ich glaube nicht an eine solche Kriegsgefahr!" Der Kaiser blickte, während er so sprach, auf die seine „Hohenzollern" umgebende Kriegsflotte. Indem er mit der Hand auf die gewaltigen Panzerschiffe deutete, rief er mit erhobener Stimme und mit stolz zurückgebogenem Haupt mir zu: „Wenn einer, wie Ich, in diesem Moment, die Früchte seiner ehrlichen und sauern Mühen so unmittelbar vor Augen hat, dann darf er wohl ein gewisses Selbstgefühl betätigen." Ich mußte an Schillers Polykrates denken, der von seines Daches Zinnen auf Samos schaute mit vergnügten Sinnen.

Ich erwiderte: „Auch ich glaube nicht, daß England von heute auf morgen über uns herfallen wird wie seinerzeit Nelson über Kopenhagen und die kleine dänische Flotte. Was ich glaube, ist, daß, wenn wir unseren Schiffsbau forcieren — ich unterstreiche das Wort: forcieren! — ein durch das Tempo unserer Bauten schließlich allzu sehr beunruhigtes und gereiztes England sich gegen uns wenden wird, falls irgendeine größere Komplikation ihm Gelegenheit bietet."

S. M.: „Ich will mich doch im Guten und in Frieden von Ihnen trennen, lieber Bülow, warum kommen Sie auf diesen alten Streitpunkt zurück?"

Ich: „Weil die Gelegenheit für eine Verständigung mit England gerade jetzt günstig liegt. Mein Rücktritt, ein neuer Reichskanzler, das gibt a new departure. Auch kann es jetzt nicht so aussehen, als ob wir deshalb über das Tempo unserer Schiffsbauten mit uns reden ließen, weil uns der finanzielle Atem ausginge. Unsere Kassen sind wieder voll."

S. M.: „Ich kann und will John Bull nicht erlauben, Mir das Tempo Meiner Schiffsbauten vorzuschreiben!"

Ich: „Es handelt sich ja gar nicht um ein Vorschreiben, um ein Diktat, auch nicht um einen Zwang, sondern um ein freiwilliges und freundliches Arrangement."

S. M. (sehr ungeduldig): „Das sind Wortspielereien! Ich bitte Sie noch einmal, hören Sie damit endlich auf. Wir wollen uns doch im Guten trennen, nicht wahr?"

Ich: „Dixi et salvavi animam meam."

S. M.: „Schon wieder ein Zitat! Nun, und wie ist es mit der zweiten Ermahnung des großen Pädagogen?"

Ich: „Wiederholen Sie nicht die bosnische Aktion."

S. M. (mißtrauisch): „Die war aber doch ein Triumph für Sie?"

Ich: „Die Situationen wiederholen sich in der auswärtigen Politik selten in ganz gleicher Weise. Im vorigen Winter lagen die Dinge, wie sie kaum je wieder liegen werden. Ne bis in idem!"

S. M. (wieder heiter, freundlich): „Sie zitieren zum Schluß aber noch gewaltig. Das wenigstens macht Ihnen keiner nach. Also Sie meinen, Ich soll auf dem Balkan vorsichtig sein?"

Ich: „Ja, dort noch mehr als anderswo. Dort liegt die Gefahr. Denken Eure Majestät bitte an alles, was Bismarck in dieser Beziehung gesagt, geschrieben, gewarnt hat. Denken Eure Majestät an seinen Erlaß an den guten Deines, meinen alten Freund und Regimentskameraden, Eurer Majestät ausgezeichneten Generaladjutanten. Ich habe Eurer Majestät nach dem Manöver in Koblenz, es war wohl 1905, die Abschrift dieses Bismarckschen Erlasses, die ich mir genommen hatte, vorgelesen und Eure Majestät gebeten, sie an Sich zu nehmen."

S. M. (sieht wieder nach der Armbanduhr): „Schön, schön. Ich werde das nicht vergessen. Seien Sie ganz ruhig. Nun muß Ich aber fort. Ich darf Monaco nicht warten lassen. Ich nehme Sie aber mit in Mein Boot und fahre Sie hin."

Ich: „Sehr gnädig, Eure Majestät! Nur noch das eine: Gerade wenn Sie zu meinem lebhaften Bedauern ein Agreement mit England über das Tempo unserer Schiffsbauten ablehnen, müssen Sie doppelt vorsichtig mit den Russen sein. Ich sage es noch einmal, an einen plötzlichen Ueberfall von seiten der Engländer glaube ich nicht, wohl aber, daß ein durch das Tempo unserer Schiffsbauten ganz außer Rand und Band gebrachtes England gegen uns vorgehen wird, sobald wir mit Rußland aneinander sind. Und dann: Wollen Sie wirklich Bethmann? Karl Wedel wäre besser."

S. M. (während er zum Fallreep geht): „Der ist Mir zu eigensinnig, zu sehr Dickkopf, das wissen Sie ja seit lange."

Ich: „Oder Schorlemer? Er hat mehr Kavalierperspektive als Bethmann. Oder Rheinbaben? Der hat mehr Kurage."

S. M.: „Nein! Es bleibt bei Bethmann. Passen Sie nur auf, wenn der lange Kerl sich von der Bank des Bundesrats im Reichstag erhebt und die verehrten Reichsboten mit seinen strengen Augen ansieht, dann kriegen sie es alle mit der Angst und verkriechen sich in ihre Mauselöcher. Und dafür ist es hohe Zeit! Nun aber rein ins Boot."

Fürst Bülow als Reichskanzler der Sozialdemokratie

In seinem soeben in der Hanseatischen Verlagsanstalt, Hamburg 36, erschienenen Buche „Vom Proletariat zum Arbeitertum" bringt August Winnig u. a. die sensationelle Enthüllung, daß Fürst Bülow sich im Januar 1918 der Sozialdemokratie als Reichskanzler für den geplanten Sturz der Regierung zur Verfügung gestellt habe. Mit Genehmigung des Verlages bringen wir diese Stelle aus dem vierten Kapitel „Zusammenbruch" des aktuellen und richtunggebenden Werkes von Winnig zum Abdruck.

In gewisse Unterströmungen leuchtet ein Erlebnis hinein, das zu Anfang des Jahres 1918 an mich herankam. Ein namhafter Parteiführer schrieb mir, daß der Geheimrat Witting den Wunsch habe, mit mir bekannt zu werden. Ich kannte den Herrn nicht und wußte nur, daß er früher Oberbürgermeister von Posen gewesen war und nun zur Berliner Finanzwelt gehörte. Es handelte sich um den Bruder des bekannten Schriftstellers Maximilian Harden. (Beide hießen ursprünglich Witkowski. Red.)

Wir trafen uns am 28. Januar 1918 in der Deutschen Gesellschaft zu Berlin und verabredeten für den folgenden Tag eine Zusammenkunft in Wittings Wohnung, einer Villa im Tiergartenviertel.

Ich erinnere mich der folgenden Unterredung noch deutlich genug, um sie wiedergeben zu können.

Witting sagte mir zunächst einige Freundlichkeiten und kam danach zur Sache: Der Krieg sei ein ungeheures Verbrechen am deutschen Volke, er sei durchaus das Werk des Kaisers (!), den krankhafte Großmannssucht beherrsche. Deutschlands Schuld am Kriege sei sonnenklar (!), seine Niederlage sicher. Die regierende Klique werde trotz der scheinheiligen Beteuerungen der Friedensliebe nicht eher Schluß machen, bis alles hingeopfert und nichts mehr zu retten sei. Witting verweilte lange bei der Schuldfrage, gab mir auch die vervielfältigte Denkschrift Lichnowskys, des früheren deutschen Botschafters in London, die mir allerdings schon bekannt war. Dann sagte er, der einzige Ausweg sei, daß die Arbeiter die Regierung zum Frieden zwängen. Bisher hätten die Gewerkschaftsführer die Streiks verhindert oder doch schnell wieder beigelegt. Wenn sie, ohne sich persönlich in Gefahr zu bringen, die Streiks begünstigen würden, so hätten sie die Regierung in drei Monaten auf die Knie gezwungen, Deutschland gerettet und der Zivilisation einen großen Dienst erwiesen.

Ich lehnte das ab. Witting aber gab die Hoffnung noch nicht auf. Er teilte mir mit, daß er an dieser Sache schon seit Monaten arbeite, nannte manche Namen von Politikern und Publizisten, die seine Meinung teilten — ich wunderte mich sehr über diese Angaben, denn die öffentliche Haltung der Leute, die er nannte, paßte nicht zu solchen Plänen. Nach fast zweistündiger Dauer brach ich die Unterhaltung ab.

Es kam jedoch nach wenigen Wochen zu einer zweiten Besprechung, die wieder in Wittings Wohnung stattfand. Er hatte sie durch einen Brief herbeigeführt, der voller Andeutungen war, die mich neugierig machten.

Er sagte nun, in der sozialdemokratischen Partei sei man seiner Meinung. Auf meine Frage nannte er mir einige Namen. Ich fragte, ob er auch Ebert gewonnen habe. Die Frage machte ihn verlegen und er wich aus: Ebert sei ein enger Kopf und erkenne nicht die große Chance der Partei; in der Sache selber habe er erklärt, dafür seien die Gewerkschaften zuständig. Nun wisse er, Witting, daß ich der entschiedenste Verfechter der Kriegspolitik in den Gewerkschaften sei; viele meiner Kollegen hätten längst genug und würden sofort „bei der Sache" sein, wenn ich mich überzeugen ließe. Darum habe er sich an mich gewandt.

Ich blieb bei der Ablehnung. Das machte ihn unruhig und war vielleicht der Grund, daß er weiter ging, als er beabsichtigt hatte. Das Weitere klingt, wie ich zugeben muß, etwas abenteuerlich, aber es ist so gewesen.

Witting sagte, ich solle ihn nicht für einen obskuren Plänemacher halten, er sei mit vielen bekannten Sozialisten einig, und außerdem ständen sehr hohe Persönlichkeiten hinter ihm. Er nannte den Fürsten Lichnowsky und fügte hinzu, L. sei bei ihm im Hause und halte sich bereit, mir weitere Aufschlüsse über Deutschlands Schuld am Kriege zu geben. Dann nannte er den Fürsten Bülow. Bülow, sagte er, werde sich an die Spitze der neuen Regierung stellen. Er habe den Fürsten gefragt, was er, Witting, den Sozialdemokraten bieten könne. Er sei ermächtigt, der Sozialdemokratie vier oder fünf Staatssekretäre zuzusichern, und glaube mir versprechen zu können, daß ich einer dieser Staatssekretäre sein würde. Er wies auf den Fernsprecher: Bülow wohne zur Zeit im Hotel Adlon und halte sich bis 1 Uhr bereit, mich zu empfangen; der Fürst werde seine Zusicherung vor mir wiederholen, nur solle ich nicht zu bescheiden sein; ob er mich jetzt gleich anmelden solle? Ich schwankte einen Augenblick und sagte, ich würde meine Hand nie zur Ausführung dieser Pläne bieten.

Jetzt wurde Witting aufgeregt und verlor nahezu die Fassung: er sei in meiner Hand, Bülow, Lichnowsky und alle, die er genannt habe — ich solle den Augenblick bedenken; nie wieder werde sich mir eine solche Chance bieten. Um ihn zu beruhigen, versprach ich ihm, für den Fall, daß der Plan nicht weiter verfolgt würde, über seine Eröffnungen solange zu schweigen, wie ihr Bekanntwerden ihm schaden könne.

Auf Do X

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

morgen um 10 Uhr ein kleiner Flug über Amsterdam mit geladenen Gästen unternommen und dann um 12 Uhr die Fahrt nach Southampton angetreten werden. Ob man von dort nach Le Havre oder Bordeaux weiterfliegen wird, ist noch unbestimmt; jedenfalls will sich das Schiff sowohl in England wie in Frankreich ausgiebig zeigen.

Der Atlantikflug steht noch in keiner Weise fest. Auch hier wird das Schiff nur unter den günstigsten Vorbedingungen zur Fahrt über das große Wasser starten. Ändert sich das Wetter so, daß das Schiff in ungünstige Tiefdruckgebiete hineinkommen wird, so wird vermutlich die Fahrtrichtung abgebogen und ein Flug nach den Mittelmeergewässern unternommen werden.

In den heutigen Nachmittagsstunden strömten bei schönem Wetter unzählige Zehntausende zu Fuß, mit Wagen, Dampfer und Motorboot zu dem Wunderschiff hinaus, das allenthalben großes Aufsehen und große Bewunderung erregt.

*

Wie ich soeben an Bord des „Do X" erfahre, werden weitere Probeflüge und auch ein Probetanken auf offener See nicht vorgenommen werden. Diese Forderung war von Versicherungsgesellschaften gestellt worden, da einzelne Passagiere sehr hohe Versicherungssummen abschließen wollten. Kapitän Christiansen steht auf dem Standpunkt, daß für die Sicherheit des Flugschiffes alles nur mögliche getan worden sei und daß er sich nicht darauf einlassen könne, derartige Manipulationen auf offener See vorzunehmen. Es handele sich bei dem jetzigen Flug des „Do X" nicht um einen Passagierflug, sondern um eine experimentelle Fahrt. Außerdem habe er außerordentlich reichlich Betriebsstoff an Bord, eine Reserve von 100 Prozent, so daß selbst, wenn er wegen schlechten Wetters Umgehungsflüge ausführen müßte, er nicht genötigt sein würde, auf offener See niedergehen, um neuen Betriebsstoff einzunehmen. Eine Gefahr für das Schiff bestehe seiner Meinung nach nur bei der Landung, und zwar dadurch, daß bei eintretender Dunkelheit zu viele Fahrzeuge heranströmten und unter den Flügeln des „Do X" einherführen. Im Gedränge der Begrüßungswut bestünde die Möglichkeit, daß diese Schiffe gegen das Flugschiff anrennen und es beschädigen würden.

WB. Amsterdam, 6. November. (Eigener Drahtb.) Von offiziellen Persönlichkeiten haben der holländische Vizeadmiral Quant, der deutsche Generalkonsul und der Chef der Aviolanda dem „Do X" einen Besuch abgestattet. Die Aviolanda baut bei Amsterdam für die holländische Marine Dornierboote.

Die englischen Blätter beschäftigen sich in großen Artikeln mit fetten Überschriften mit dem bisherigen Flug des „Do X" sehr ausführlich. Man ist drüben bereits in Erwartung des Flugschiffes und hat alle Vorbereitungen für eine gute Landung getroffen.

Gegenstand lebhafter Bewunderung.

Amsterdam, 6. Nov. Do X ist während des ganzen heutigen Tages Gegenstand lebhafter Bewunderung seitens des Publikums gewesen. Wie gestern bei der Ankunft, so ist auch heute die Umgebung des Marineflugplatzes von großen Menschenmassen umlagert, die bei dem imposanten Anblick des im Sonnenschein silbergrau glänzenden Flugriesen voll auf ihre Rechnung kommen. Die offizielle Besichtigung des Do X, die von der holländischen Lizenzfabrik der Dornierwerke, der Flugzeugfabrik Aviolanda, für mehrere hundert geladene Gäste veranstaltet wurde, zog sich sehr lange hin, nämlich 4½ Stunden, da immer nur einzelne kleine Gruppen von rund 20 Personen zugelassen wurden. Die meisten Besucher wurden nur zu dem für die Passagiere bestimmten Mitteldeck zugelassen.

Der größte Teil der Besatzung war an Land gegangen und entzog sich so der beinahe erdrückenden Begeisterung der Holländer für das deutsche Wunderflugschiff.

Morgen (Samstag) Abfahrt nach England?

WB. Amsterdam, 7. Nov. (Eig. Drahtb.) Heute soll die Do X mit geladenen Gästen an Bord einige Flüge über dem Zuidersee und der holländischen Nordseeküste unternehmen. U. a. soll auch als Ehrung für die holländische Herrscherin ein Abstecher nach dem Haag erfolgen.

Nach den bisherigen Dispositionen soll die Fahrt nach England am morgigen Samstag erfolgen, falls nicht das Wetter im Kanal einen Strich durch die Rechnung macht. Es verlautet, daß bei den dortigen Vorführungsflügen auch der Prinz von Wales mitfliegen wird.

Eine Erklärung der Rohrbach-Werke zum Patentstreit gegen Dornier.

Berlin, 6. Nov. (Eig. Meldung.) Zu der Berliner Meldung, in der die Patentstreitigkeiten zwischen der Rohrbach-Metallflugzeugbau GmbH. und der Firma Dornier behandelt werden, geben die Rohrbach-Werke eine Erklärung ab, wonach durch die Anordnung der Motoren des Do X zweifelsfrei ein Rohrbach-Patent verletzt werde. Die Rohrbach-Werke verhandelten wegen dieser Patentverletzung schon sechs Monate mit der Firma Dornier. Im Interesse der deutschen Luftfahrt wünschten auch die Rohrbach-Werke, daß es sich vermeiden lasse, in dieser Frage die Gerichte in Anspruch zu nehmen. Daß die Patentstreitigkeiten gerade jetzt bekannt werden, ändere nichts an der Tatsache, daß sie seit Monaten bestehen. Die Veröffentlichung sei nicht auf Veranlassung der Rohrbach-Werke erfolgt und liege auch nicht in deren Absicht. Entgegen anderslautenden Pressemeldungen betonen die Rohrbach-Werke ausdrücklich, daß irgendwelche Zwangsmaßnahmen von behördlicher Seite bisher weder versucht noch beabsichtigt worden sind.

Erlaß Groeners an das Offizierkorps.

Berlin, 7. Nov. Die „Voss. Ztg." veröffentlicht den Wortlaut eines Geheimerlasses, den Reichswehrminister Groener nach dem Leipziger Prozeß an das Offizierkorps der Reichswehr gerichtet hat. In dem vom 6. Oktober datierten Erlaß heißt es u. a.: „Die Reichswehr ist und muß ihrem ganzen Wesen nach in höchstem Maße national sein. Es ist aber eine Ueberheblichkeit ohnegleichen und ein tief bedauerlicher Mangel an Autoritätsgefühl, wenn junge Offiziere, die außer ihrer Jugend keine Legitimation besitzen, ihrem höchsten Vorgesetzten, also auch dem in allen nationalen Fragen entscheidenden Oberbefehlshaber der Reichswehr, dem Reichspräsidenten v. Hindenburg, Mangel an Nationalgefühl vorwerfen und sich anmaßen, allein zu wissen, was national ist. Die Festigkeit jeder Wehrmacht beruht auf einem vorbehaltlosen, uneingeschränkten Gehorsam. Soldaten, die vor Ausführung von Befehlen prüfen wollen, ob die Befehle ihrer Anschauung entsprechen, sind keinen Schuß Pulver wert. Solche Gedanken bedeuten die Vorstufe zur Meuterei, zur Auflösung der Reichswehr und in der weiteren Folge zum Kampf aller gegen alle. Für die junge Wehrmacht war es einer der schwärzesten Tage, an dem Offiziere vor dem Reichsgericht ähnlichen Gedankengängen Ausdruck gegeben haben. Es ist selbstverständlich, daß Offiziere mit derartigen Ansichten nicht in der Reichswehr bleiben können. Ich erwarte daher von jedem Offizier, der Ehrgefühl und den Mut zur Wahrheit hat, daß er sofort aus der Reichswehr ausscheidet, wenn er ähnlichen Gedankengängen huldigt."

Das „Berliner Tageblatt" berichtet dazu, daß der Erlaß von dem Nachrichtendienst der nationalsozialistischen Fraktion des sächsischen Landtags veröffentlicht wurde. Durch eine Indiskretion, die wohl nur aus Reichswehrkreisen stammen könne, habe die Dresdener Nachrichtenstelle der Nationalsozialistischen Partei Kenntnis von dem Erlaß erhalten.

Litwinow wird deutlich

Ein Zwischenfall in Genf

Die „Gaswolke der Kriegsangst"

WB. Genf, 6. November. (Eig. Drahtb.) Im weiteren Verlauf der Beratungen des Vorbereitenden Ausschusses sprach sich der sowjetrussische Delegierte, Litwinow, ironisch in Übereinstimmung mit London gegen eine Fortsetzung der „Serien"-Aussprache aus und gab eine lange Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß die unerschütterlichen Optimisten des Abrüstungsvorausschusses auch durch die einzig dastehende Tatsache in ihrem Glauben nicht erschüttert worden seien, daß zwischen dem ersten und zweiten Teil der sechsten Tagung des Ausschusses eine Pause von achtzehn Monaten liege und dies zu einer Zeit, wo die Gefahr neuer Kriege hervortrete. Nur der Abrüstungsvorausschuß sehe diese Gefahr nicht und stehe deshalb im Widerspruch zu den Erklärungen der Staatsmänner der kapitalistischen Länder, daß die Lage sehr dunkel sei.

Der belgische Außenminister Hymans habe auf der letzten Völkerbundversammlung erklärt, die Kriegsangst verbreite sich sichtlich wie eine Gaswolke. Gefahren lägen auch in der Mißhandlung der Minderheiten, die vergeblich die Wahrung ihrer Rechte verlangen. Man solle doch nicht von einer Herabsetzung der Rüstungen sprechen. Man könne die Heeresstärken und die Dienstzeit herabsetzen, dabei aber sehr gut die Zahl der Flugzeuge und damit die zerstörende Kraft der Waffen erhöhen. Seit vielen Jahren sängen die Gegner der Abrüstung das Lied von der Sicherheit. Aber sei trotz den vielen Sicherheitsverträgen und trotz dem Kelloggpakt die Ruhe zwischen den Völkern eingekehrt? Sei diese Gefahr wirklich geringer geworden? Mit dem Sicherheitssystem wolle man Sicherheiten schaffen, die die Sicherheit des einen Landes erhöhen und die des anderen herabsetzen.

Nur eine tatsächliche Herabsetzung der Rüstungen könne die Kriegsgefahr beseitigen und die wirkliche Sicherheit stärken. Er werde deshalb noch einmal auf gewisse Vorschläge zurückkommen, die Rußland schon früher bezüglich einer 50prozentigen allgemeinen Herabsetzung der Rüstungen gemacht habe. Der Vorausschuß sei mit seinen Forderungen immer weiter zurückgegangen, er wolle keine Aufhebung des Rüstungsstandes im einzelnen, nicht einmal die Land- und Luftstreitkräfte beschränken und die gefährlichsten Kriegsmittel nicht unterdrücken. Man wolle die Rüstungen auf ihrem jetzigen Höchststand anerkennen. Die Rüstungsmächte könnten einer erheblichen Herabsetzung leicht zustimmen, denn ihre Heere seien mit modernen Kriegsmaschinen gesättigt, daß vorerst keine Notwendigkeit zur Anschaffung von neuen gegeben sei.

Der Vorsitzende Loudon, der Litwinow schon während seiner Ausführungen mehrfach un-

...tzbrochen und ihn aufgefordert hatte, zum Schluß zu kommen, verbot die Uebersetzung der in englischer Sprache abgegebenen Erklärung in das Französische. Da dieses Vorgehen, das Loudon den Russen gegenüber schon wiederholt anwandte, dem Brauch, der beide offiziellen Sprachen des Völkerbundes vorschreibt, widerspricht, verließ die gesamte Presse den Sitzungssaal.

Nach Beilegung des Zwischenfalles gab es eine uferlose Debatte über das einzuschlagende Verfahren. Schließlich wurde beschlossen, künftig zuerst die noch nicht geregelten Fragen zu verhandeln und dann die einzelnen Punkte des Gesamtentwurfs. Der Ausschuß vertagte sich sodann auf Freitagvormittag.

Englands Haltung

Drei Anträge Cecils

WB. **Genf**, 6. November. (Eig. Drahtb.) Lord Robert Cecil, der englische Vertreter bei den Abrüstungsverhandlungen, gab heute abend vor der internationalen Presse grundsätzliche Erklärungen über die Haltung Englands zur Abrüstungsfrage ab, aus denen hervorgeht, daß England zu sehr weitgehenden Zugeständnissen auf die französischen Forderungen bereit ist, um das Londoner Flottenabkommen zu erhalten und die Vorbereitungsarbeiten für die Konferenz abzuschließen. Aus diesem Grunde wird die englische Delegation einen Antrag auf Einbeziehung des Kriegsmaterials in das Abrüstungsabkommen nicht stellen, sondern sich darauf beschränken, durch Herabsetzung der Budgetausgaben auf indirektem Wege die Beschaffung von Kriegsmaterial zu begrenzen.

Ähnlich wird die Haltung in der Frage der ausgebildeten Reserven sein, wo die englische Delegation auf dem Standpunkt steht, daß eine tatsächliche Begrenzung nur durch Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht möglich sei, die jedoch bei der Lage der Dinge in den verschiedenen Ländern nicht erreicht werden könne.

Lord Robert Cecil erläuterte auch seine drei Anträge, die er dem Abrüstungsausschuß vorgelegt hat. Der erste dieser Anträge sieht die Bildung eines ständigen Abrüstungsausschusses vor, der nach Art des ständigen Mandatsausschusses aus unabhängigen Persönlichkeiten gebildet werden und die Durchführung des künftigen Abrüstungsabkommens beobachten soll. Der zweite Antrag sieht Bestimmungen vor, die es den Unterzeichnerstaaten eines Abrüstungsvertrages erlauben, bei Revolutionsgefahr unter Zustimmung des Völkerbundrats seine Rüstungen zeitweise zu erhöhen. Der dritte Vorschlag betrifft die die Seemächte am meisten interessierende Frage der Seeabrüstung und regt die Übertragung der in London aufgestellten Abmachungen und Begrenzungsmethoden auf das allgemeine Abrüstungsabkommen an. Einer solchen Übertragung steht jedoch der italienische Vorbehalt von London entgegen, wonach Italien die Methoden des Abkommens nur bei gleichzeitiger Regelung der Paritätsfrage anerkennt. In dieser Frage stehen sich jedoch vorläufig Frankreich und Italien noch vollständig abwartend gegenüber.

Was Goebbels gesagt haben soll.

Der Reichswerbeleiter und Führer der Berliner Gruppe der Nationalsozialisten, Dr. Goebbels, hatte die Berliner SA.-Mannschaften zu einer Versammlung eingeladen, um sich mit ihnen in vertraulicher Aussprache über ihre Wünsche zu unterhalten. Die Absicht, einen Vortrag zu halten, hatte Goebbels wieder aufgegeben, und er begnügte sich damit, auf schriftlich eingereichte Fragen zu antworten. Nach einem Bericht des „Tempo" erklärte Goebbels, eine Bewegung wie der Metallarbeiterausstand sei auch im „Dritten Reich" zugelassen, und die Arbeiter würden gegenüber den Arbeitgebern bevorzugt werden. Wenn die Nationalsozialisten an der Macht wären, müßten sie ebenfalls die Erfüllungspolitik machen. Wenn man etwa glaube, die Reichstagsfraktion müsse jeden Tag eine Prügelei im Reichstag ins Werk setzen, so sei das selbstverständlich nicht möglich. Nur wenn der Sozialdemokrat Landsberg die „Femerichter" noch einmal als Mörder bezeichnen sollte, dann werde Oberleutnant Heines ihn „von der Bühne herunterholen". Wenn die Nationalsozialisten in eine Regierung hineingingen, würden sie Reichswehr-, Polizei- und Kultusministerium besetzen. Die Leute dafür seien schon da. Er als Minister des Innern werde sich immer als Parteifunktionär fühlen. Wenn er in einer Zeitung angegriffen werden würde, dann müßten die SA.-Leute den Redakteuren je einen Liter Rizinusöl zu trinken geben. Seine Aufgabe als Minister würde es sein, dafür zu sorgen, daß die Polizei erst eine halbe Stunde später käme, wenn alles vorbei wäre. Der Terror der Kommunisten könne erst gebrochen werden, wenn sechs von diesen Leuten um die Ecke gebracht seien. Wer ausländische Autos fahre, solle verhauen werden. In solchen Fällen würde er dafür sorgen, daß nicht die Täter, sondern der Besitzer des Autos bestraft werde.

Goebbels bemerkt hierzu: „Wahr ist, daß ich alle diese Ausführungen entweder gar nicht gemacht habe, oder daß sie aus dem Zusammenhang gerissen und sinnwidrig wiedergegeben sind, daß sie in der Niederschrift zum großen Teil das genaue Gegenteil dessen darstellen, was ich in der Tat gesagt habe." Was Goebbels aber eigentlich gesagt hat, erwähnt er nicht.

Kein neues Disziplinarverfahren gegen Böß.

Antwort Severings an die Nationalsozialisten.

Berlin, 7. Nov. (Funkspr. Die Nationalsozialisten hatten in einer kleinen Anfrage im Preußischen Landtag mitgeteilt, daß sie beim Oberpräsidium beantragt hätten, ein neues Disziplinarverfahren gegen Bürgermeister a. D. Böß einzuleiten, weil im ersten Verfahren „die schlimmsten Verfehlungen des Böß" noch nicht zum Gegenstand der Verhandlung gemacht seien. Ihre Frage, ob die Regierung bereit sei, das Oberpräsidium anzuweisen, das neue Verfahren in Gang zu setzen, wird in einer vom Innenminister Severing soeben erteilten Antwort verneint. Der Minister fügt hinzu: Die in der Anfrage erwähnten angeblichen Verfehlungen des Oberbürgermeisters Böß sind von der Aufsichtsbehörde untersucht worden. Anlaß zu einem disziplinaren Einschreiten ist nicht gegeben.

Die Dresdener Gastwirte machen ernst.

Als Protest gegen die Getränkesteuer.
Schließung der Gaststätten
Kündigung der Angestellten.

Dresden, 6. November. (Drahtb.) Als Protest gegen die am 1. November in Dresden eingeführte Gemeindegetränkesteuer hatte der Verband des Gaststättengewerbes von Dresden und Umgebung für heute zu einer einmütigen Schließung sämtlicher Dresdner Gaststätten aufgefordert. Infolgedessen hielten heute fast alle Dresdner Gastwirtschaften und Kaffeehäuser, Wein- und Kohstuben sowie die Erfrischungsräume der Warenhäuser ihre Betriebe geschlossen. Heute nachmittag fand eine große Protestversammlung statt. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Die Gastwirte sind fest entschlossen, alle Maßnahmen zu ergreifen, um dem beschlossenen Steuerprotest noch wirksamere Formen zu geben. Als erste Maßnahme wird beschlossen, sämtlichen Angestellten am Freitag zu kündigen und nach Ablauf der Kündigungsfrist alle Angestellten zu entlassen, um die Betriebe bis zur Aufhebung der Getränkesteuer zu schließen. Die Arbeitgeber verpflichten sich, bei Wiedereröffnung das gesamte Personal restlos wieder einzustellen.

Thüringer Regierungskrise.

Weimar, 7. Nov. (Funkspruch.) In der heutigen Sitzung des Thüringer Landtages erklärten die Vertreter einiger bürgerlicher Parteien, nicht für den Auflösungsantrag der Kommunisten, sondern für den Vertrauensantrag der Nationalsozialisten stimmen zu wollen. Die Deutsche Volkspartei erklärt dagegen, der Antrag der Nationalsozialisten habe nur demonstrative Bedeutung, aber keine rechtliche Wirkung; sie werde daher für Uebergang zur Tagesordnung stimmen. Vor der Abstimmung, die am Dienstag nächster Woche stattfindet, will die Volkspartei ihre Stellungnahme im einzelnen in einer besondern Erklärung darlegen.

Die Mörder des Uhrmachers Ulbrich verhaftet.

Berlin, 7. Nov. (Funkspr.) Der 22jährige Kutscher Stolpe und der 23jährige Zeitungsfahrer Benziger, die den Uhrmacher Ulbrich in Berlin ermordet haben, sind in Redel bei Polzin verhaftet worden. Wie bereits gestern berichtet, ist die Polizei den beiden Burschen durch die Aussage der 16jährigen Elisabeth Neumann, die zu den Besucherinnen Ulbrichs gehörte, auf ihre Spur gekommen. Die Neumann besprach den Plan der Beraubung mit ihrem Bräutigam Stolpe auf einem Berliner Rummelplatze, und Stolpe machte seinem Freunde Benziger davon Mitteilung. Stolpe wie Benziger sagten übereinstimmend aus, daß die Neumann darauf bestanden hätte, daß der Uhrmacher, um eine Entdeckung zu verhindern, ermordet werden müßte. Benziger gestand der Polizei, daß er Stolpe, der sich am längsten sträubte, überredet habe, an der Tat teilzunehmen.

Der Mord hat sich folgendermaßen abgespielt: Die Neumann besuchte Ulbrich am Abend des 28. Oktober in seinem hinter dem Geschäft gelegenen Wohnraum. Ohne daß Ulbrich es bemerkte, schloß sie die Ladentür, die von Ulbrich verschlossen war, wieder auf und ebnete so den draußen Wartenden den Weg. Die Burschen schlichen sich nach einiger Zeit in den Laden. Sie warfen beim Umhertappen einen Gegenstand herunter. Ulbrich hörte das Geräusch und wollte aufspringen, die Neumann aber beschwichtigte ihn. Die Burschen drangen dann in den Wohn- und Schlafraum ein und stürzten sich auf den Uhrmacher. Nun entspann sich ein furchtbarer Kampf. Die Mörder drückten ihm das Gesicht in die Kissen, jedoch gelang es Ulbrich immer wieder, sich freizumachen. Allmählich versagte ihnen der Mut und sie wollten den Überfallenen bereits loslassen. Das Mädchen hatte aber ein Beil ergriffen und erklärte, sie werde Ulbrich den Schädel zertrümmern, wenn die Männer zu feige wären. Als Ulbrich sich nicht mehr regte, machten die Verbrecher Licht und raubten aus einem der Neumann bekannten Versteck etwa 80 Mark Bargeld und eine Reihe von Uhren. Dann fuhren sie nach Stettin und wanderten von dort nach Redel, wo Stolpe früher einmal als Viehhüter beschäftigt gewesen war. In dieser Ortschaft wurden die beiden Mörder dann verhaftet.

Die Grubenkatastrophen vor dem Landtag

Fortsetzung der Aussprache. – Forderung nach restloser Aufklärung.

Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.

WB. **Berlin**, 6. November. Der Preußische Landtag setzte heute die gestern begonnene Aussprache über die Grubenkatastrophen fort. Der sozialdemokratische Abgeordnete Fries-Siegen schilderte zunächst die Eindrücke, die er selbst als Mitglied der Untersuchungskommission von der Alsdorfer Katastrophe hat. Auf den Tisch des Hauses legte er zahlreiche bildliche Darstellungen der furchtbaren Explosion nieder, aus denen zu ersehen ist, daß zum Beispiel Mauern von einer Stärke von 80 Zentimeter bis zu einem Meter wie Papier weggeblasen worden sind.

Bis jetzt sei niemand in der Lage, so erklärte der Redner u. a., die wirkliche Ursache des Unglücks festzustellen. Nur einige sekundäre Momente lägen schon zutage. So hätten sich auf Grube Anna II und den anderen Gruben des gleichen Reviers in der Tat schon öfters Schlagwetter gezeigt, auch sei die Verlatzarbeit nicht ordnungsgemäß und nicht rechtzeitig getätigt worden. In den Firsten sei die Verlatzarbeit nicht immer mit der notwendigen Sorgfalt ausgeführt worden. Noch heute könne man infolgedessen dort vielfach gefährliche Hohlräume feststellen. Weiter könne nicht geleugnet werden, daß sehr viel Kohlenstaub auf Anna II vorhanden sei. Man habe auch ermittelt, daß sich Kohlenstaub mit entzündete. Die Frage sei immer nur, wo die primäre Ursache für die Explosion liege. Eine außerordentliche Gefahr liege weiter zweifellos in der Verwendung von Benzollokomotiven unter Tage. Gerade in der Nähe der Grube Anna II sei schon einmal ein Brand durch eine Benzollokomotive verursacht worden.

Der deutschnationale Abgeordnete Dr. von Waldhausen erklärte, aus den Darlegungen der Regierung ergebe sich für seine Fraktion, daß die Betreuung des Grubensicherheitswesens sich in den besten Händen befinde.

Hierauf wurden die beiden von den Deutschnationalen und den Kommunisten gegen den Innenminister Severing vorliegenden Mißtrauensanträge, wie schon gemeldet, in gemeinsamer namentlicher Abstimmung mit 229 gegen 196 Stimmen abgelehnt.

In der weiteren Aussprache über die Grubenkatastrophen meinte Zentrumsabgeordneter Harsch, es stehe fest, daß die Bergarbeiter täglich ihre schwere Arbeit unter Lebensgefahr leisten müßten. Einhalt getan werden müsse dem Bestreben, die Förderleistungen immer weiter hoch zu treiben. Scharf wandte er sich gegen die Kommunisten, die selbst an den offenen Gräbern der Verunglückten skrupellose Hetze zugunsten ihrer Partei getrieben hätten. Auch der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Losenhausen trat für restlose Aufklärung der Grubenkatastrophen ein. Unhaltbare Verdächtigungen seien aber zurückzuweisen. Es sei auch unbegreiflich, wie man behaupten könne, sachkundige Rettungsleute seien ferngehalten worden. Das Auftreten der Kommunisten am offenen Grabe sei auch von den Angehörigen der Toten als Taktlosigkeit empfunden worden.

Besonders scharf ging der wirtschaftsparteiliche Abgeordnete Schmidt-Hoepke (Düsseldorf) mit den Sozialdemokraten ins Gericht. Er erklärte u. a., man habe diesmal wirklich nicht unterscheiden können, wer die traurigen Grubenunglücke mehr zur Volksverhetzung mißbraucht habe, die Sozialdemokraten oder die Kommunisten. Das amtliche Organ der größten preußischen Regierungspartei, das Organ des Ministerpräsidenten Braun und des Innenministers Severing, der Vorwärts, stehe an der Spitze der Volksverhetzung. Wenn die sozialdemokratischen Minister im Landtag immer von Staatsbewußtsein und Verantwortungsgefühl sprächen, so sei es ihre Pflicht, zunächst einmal dafür zu sorgen, daß die ihnen nahestehende Presse das Staatsinteresse über die Parteizwecke stelle und nicht das deutsche Unternehmertum in der frivolsten Weise dauernd in den Schmutz ziehe. Abgesehen von seinen gesetzlichen Verpflichtungen habe der deutsche Bergbau aus eigenem Entschluß nicht weniger als 20 Millionen RM. für die wissenschaftliche Erforschung der größtmöglichsten Sicherheit in den Kohlengruben ausgegeben. Als der Redner dann in einer Polemik gegen die Kommunisten darlegte, daß nach zuverlässigem Material im russischen Bergbau dreimal mehr Opfer an Menschenleben als in Deutschland zu verzeichnen seien, setzte bei den Kommunisten ungeheurer Lärm ein.

Nach Überweisung der Anträge zu den Grubenkatastrophen an den Handelsausschuß vertagte sich das Haus auf Freitag, 10 Uhr. Zweite Beratung der neuen Kommunalsteuern.

*

Der Zuschlag zur Einkommensteuer bleibt.

Berlin, 6. Nov. Unter den 39 Gesetzesvorlagen zur Durchführung des Finanzprogramms der Reichsregierung, die demnächst den Reichstag beschäftigen werden, befindet sich ein Gesetz über die „Zuschläge zur Einkommensteuer im Rechnungsjahr 1931". Dieses Gesetz sieht u. a. die Weitererhebung des Zuschlages zur Einkommensteuer, der Ledigensteuer und der Aufsichtsratsteuer, die in der Notverordnung vom 26. Juni 1930 für das laufende Etatsjahr geschaffen waren, auch für 1931 vor.

Der Bankskandal in Paris

Paris, 7. Nov. (Drahtb.) Wie der „Matin" berichtet, werden die Leiter der Bank Oustric in den nächsten Tagen eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Tardieu haben, in deren Verlauf wahrscheinlich die Modalitäten der Liquidierung der Bank festgelegt werden. Gestern wurden bei der Bank vorgelegte Schecks über geringfügige Beträge ausgezahlt. Inzwischen ist wieder ein Börsenmakler (der 6.) in die Angelegenheit verwickelt. Der betreffende Makler soll von der Börse ausgeschlossen werden, weil er gewisse Vorschriften für den Börsenhandel nicht eingehalten haben soll. Nach dem „Petit Parisien" prüft man gegenwärtig die Möglichkeiten einer Regelung, also Wiederflottmachung der Bank, mit Hilfe einer anderen Bank, eines freundschaftlichen Vergleichs oder der Liquidierung. Es handelt sich im Grunde genommen nicht so sehr um eine Finanzkrise als um eine Börsenkrise. Inzwischen ist außer der gestern bereits gemeldeten Interpellation auch eine sozialistische eingebracht worden, die von dem Finanzspezialisten dieser Partei, dem Abg. Vincent Auriol ausgeht. Der Finanzminister wird im Laufe der heutigen Kammersitzung Angaben darüber machen, wann er diese Interpellationen beantworten werde, was zu einer eingehenden Debatte über die Börsenverhältnisse in Paris führen wird.

*

Wenn die Blätter hervorheben, daß der Zusammenbruch des Bankhauses Oustric mehr eine Börsen- als eine Finanzkrise bedeute, so treffen sie damit den Nagel auf den Kopf. Mit Oustric verliert die Pariser Börse ihren größten Spekulanten. Er war es, der alle möglichen Aktienposten zusammenkaufte und dann die Werte durch gewagte Kursmanipulationen oft zu schwindelnder Höhe emportrieb. Während die Bank Oustric von vornherein als Spekulationsbank aufgezogen war und seit ihrem Bestehen schwere Börsenkämpfe durchzuführen hatte, die die Bank oft in Schwierigkeiten brachten, handelt es sich bei der Banque Adam, die infolge der Zahlungseinstellung Oustrics ebenfalls zahlungsunfähig wurde um eine der ältesten französischen Banken, die seit 146 Jahren besteht und sich besonders in den industriellen Kreisen Nordfrankreichs des größten Ansehens erfreute. Während sich aber diese Bank früher auf die Durchführung von normalen Banktransaktionen beschränkte, war auch sie seit einiger Zeit in ein spekulatives Fahrwasser durch Oustric geraten. Die Aktienmajorität ging damals aus den Händen der Familie Adam in die eines kanadischen Finanziers über, der auch zu der Oustric-Gruppe in nahe Beziehungen trat. Oustric selbst ist in den Aufsichtsrat der Bank eingetreten und hat dort einen wachsenden Einfluß ausgeübt.

Im Gegensatz zu den französischen Großbanken, die dem Großspekulanten Oustric stets kühle Reserve gegenüber bewahrten, erfreute sich die Oustric-Gruppe immer einer gewissen Protektion der französischen Regierung. Sie hat auch in der Krise eine lebhafte Aktivität entwickelt und ist für eine Stützungsaktion eingetreten. Es kann wohl kein Zweifel darüber sein, daß die Pariser Börse jetzt eine Sanierungskrise durchmacht.

Letzte Telegramme.

Die Abrüstungs-Verhandlungen.

Uferlose Debatte.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Genf**, 7. Nov. Die Abrüstungsverhandlungen verloren sich am ersten Vertagungstage gleich in uferlose Auseinandersetzung darüber, ob für die Marinestreitkräfte in dem künftigen Abrüstungsabkommen die Gesamthöchstziffer und eine Unterteilung in Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften aufgenommen werden soll. Da man trotz dreistündiger Aussprache im Ausschuß sich nicht einigen konnte, setzte man einen Redaktionsausschuß ein, der eine vermittelnde Formel finden soll.

Einen wirklich entscheidenden Punkt erreichte die Verhandlung erst fünf Minuten vor Schluß, als man sich der Frage der Bemessung der Dienstzeit zuwandte. Eine Unterscheidung in aktive Ausbildung und Reserveübungen des Soldaten ist nicht vorgesehen, ebenso keine Beschränkung für die jährlich einzuberufende Rekrutenzahl. Graf Bernstorff erklärte, es sei notwendig, die Gesamtheit der Dienstzeit klar in aktive Dienstzeit und Reserveübungen zu scheiden und außerdem das jährlich einzuberufende Rekrutenkontingent genau festzusetzen. Ein solches Verfahren sei unerläßlich, um keine Illusionen über den Rüstungsstand hervorzurufen. Die deutsche Delegation beantrage außerdem, daß über diejenigen Personen, deren Militärdienst abgelaufen sei, keine Listen mehr geführt würden. Man wolle dadurch verhindern, daß diese ausgebildeten Reservisten im Falle der Mobilisierung noch einmal eingezogen werden können.

Graf Bernstorff beantragte, daß über diesen deutschen Antrag sofort abgestimmt würde. Präsident Loudon hob jedoch die Sitzung auf und vertagte die Aussprache auf Samstag vormittag 10 Uhr.

Der Ausschuß ist damit auf einem entscheidenden Punkt angekommen, wo es sich zeigen muß, ob er wenigstens auf diese indirekte Weise einen der wesentlichsten Faktoren der Land-Abrüstung tatsächlich beschränken will.

Deutscher Reitererfolg in Neuyork.

WB. **Neuyork**, 7. Nov. (United Preß.) Mit einem Sieg der deutschen Offiziere, Oberleutnant Hasse und Oberleutnant Momm, endete der Eröffnungstag des Internationalen Militär-Reiterturniers um die „Militär-Trophäe". Oberleutnant Hasse auf Derby und Oberleutnant Momm auf Kampfgesell gewannen mit Leichtigkeit die Sprungkonkurrenz des ersten Tages, die im Madison Square Garden vor ungefähr 3000 Zuschauern ausgetragen wurde. An zweiter Stelle kam die schwedische Mannschaft. Ihr folgte an dritter Stelle die Mannschaft der Vereinigten Staaten und an vierter die irische Mannschaft.

Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Toike
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Gordecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hendrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. v. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag u. Druck: W. Girardet Wuppertal-Elberfeld.

Der heutigen Ausgabe liegt ein vierseitiger Prospekt der Firma Leonhard Tietz A.-G., Elberfeld und Barmen, bei.



Kleider-Stoffe

Kleider-Tweed 1.35
tragfähige, gute Qualität, in den modischsten Tweedeffekten . . . . . Meter

Woll-Natté 1.45
unsere beliebte, gute Standard-Qualität, in großem Farbsortiment . . . . . Meter

Flamenga 1.75
die modische Herbst-Neuheit für das Nachmittagskleid so begehrt . . . . . Meter

Reinwoll Kleiderstoffe 2.45
nur die soliden Bindungen in doppelter Breite . . . . . Meter

Velour-long für Mäntel 5.75
die weiche, reinwollene uni Ware, in weinrot und blauen Tönen, 145 cm breit . . . . . Meter

Marengo 140 breit 6.50
eine schwere, tragfähige Ware in reiner Wolle, für Frauenmäntel . . . . . Meter

Bedruckt Waschsamt 95 ₰
in reizenden neuen Dessins . . 1.65, 1.25, Meter

Seide / Samt

Kleider-Velvet 3.25
vorzügliche Köperware in den bevorzugten Kleiderfarben . . Meter

Crêpe-Georgette 3.80
für das duftige Tanzkleid in feinen Farbtönen

Crêpe-Marocain, bedruckt 3.60
äußerst tragfähig in vielen wirkungsvollen Mustern . . . . . Meter

Flamengo-Façonné 3.80
der Modestoff mit feinen, kleinen Effekten, in modernen Grundfarben . . . . . 5.80, Meter

Crêpe-Faille, bedruckt 4.80
weichfließend, mit den apartesten Zeichnungen große Auswahl . . . . . Meter

Crêpe Marocain 4.60
das gute Kleid aus Naturseide für den Nachmittag und Abend, viele Farben . . . 5.80, Meter

Weißwaren

Hemdentuch 32 ₰
80 cm breit, feinfädig . Meter

Bettdamast 85 ₰
130 cm br., glanzr Ware, Streifendess Meter

Bettuchbiber 1.25
150 cm breit, gut gerauhte Köperw. Meter

Hemden-Nessel 24 ₰
uns. bekannt solide Gebrauchsqualität Meter

Hemden-Nessel 38 ₰
ca. 78 cm br., uns. altbewährte Ware Meter

Bettuch-Nessel 95 ₰
160 cm br., eine besond. kräftige Ware Meter

Für jeden dieser kleinen Preise eine hervorragende Qualitäts-Leistung!
So ist dieses Angebot zu bewerten! Das ist unser wertvolles Geschenk!

Taschentücher

Damentuch mit Hohlsaum und farbiger Zacke . . 12 ₰

Damentuch mit farb. Madeirazacke . . . . . 18 ₰

Damentuch mit feschem bunten Rand . . . . . 28 ₰

Damentuch 38 ₰
Reinleinen mit Hohlsaum . . . .

Herrentuch prima Linon mit Kordelkante . . . 16 ₰

Herrentuch mit Hohlsaum, prima Macco . . 25 ₰

Herrentuch mit buntem Rand, Linon . . . . . 22 ₰

Herrentuch Macco, m. Damastkaro . . . . . 36 ₰

Weiße Cachenez 85×85 groß . . . 1.65

Gardinen

Marquisette 95 ₰
für Kräuselstores und Hängegardinen, 220 cm breit Mtr. 1.95, 150 cm br. Mtr.

Schwerer Möbelrips 95 ₰
moderne Farben, für Chaiselongues und Bespannung, 130 cm breit . . . Mtr.

Falten-Stores 1.95
aus Gitterstoff mit Bandstreifen, breite Zwirn- und kunstseidene Einsätze . . Stück

Stores-Meterware 2.95
reich gearbeitet mit kunstseidenen Bandstreifen, breiten Einsätzen und Franse . Meter

Ein großer Posten Kissen 95 ₰
doppelseitig Satin, gute Füllung, moderne Muster . . . . Stück

Voile Pastell 1.45
doppeltbreit, vornehme, zarte Farben für Schlafzimmer . . . . . Mtr.

Boucé-Läuferstoff 2.50
ca. 70 cm breit, schwere Ware in vielen schönen Streifen . . . . . Meter

Velour Läufer 2.95
für das Schlafzimmer, riesig billig . . . . . Stück

Baumwollwaren

Pyjama-Flanell 48 ₰
modernste, fesche Streifenstellungen Meter

Pyjama-Flanell 78 ₰
Ia Ware, ca. 75/78 br., ap. reiz. Karos Meter

120 cm br. Bordüren 95 ₰
Indanthren gefärbt, reizende Dessins Stück

Wellinè 1.45
f. d warm. Morgenrock, schöne Dess Meter

Bettücher 2.75
150×220, weiße, mollige Ware . . .

Weisse Bettücher 1.95
indanthrenfarbige Ränder, moll. Ware

Schlafdecken 1.95
uni, braun und gemustert 2.45

Schlafdecken 2.85
weiche, warme Qualität in sch. Karos

Schlafdecken 4.85
neue Jacquardmusterungen, Gr. 150×220

Schlafdecken 5.75
1.0/220, zarte Pastellfb., in kar. u. uni, Ia Ware

Strümpfe

Damen-Strumpf 1.35
Künstl. Waschseide, feinmaschig und fehlerfrei . . .

Damen Strumpf 1.85
„AlsbergSolide", künstl. Waschseide u. Waschseide plattiert .

Damen-Strumpf 1.95
Reine Wolle, fein gewebt, farbig . . . . . Größe 4:

Damen-Strumpf 2.45
Kupferseide — das Edelprodukt — . . . . . Größe 4:

Herren-Socken 1.45
Reine Wolle, moderne Dessins . . . . . Größe 4:

Herren-Socken 1.95
Mouline, sehr dauerhaft . . . . . Größe 4:

Unterzeuge

Unterziehschlüpfer 58 ₰
Fein gewebt, mit Bein . . . . . Größe 42:

Futter-Schlüpfer 85 ₰
Kräftige Qualität . . . . . Größe 42:

Damen-Hemdhose 68 ₰
Gewebt, Windelform . . . . . Größe 4:

Charmeuse-Schlüpf. 1.95
Maschenfest, alle Größen . . . . . Größe 4:

Herren-Unterhosen 1.25
wollgemischt, ... Größe 4:

Herr.-Einsatzhemd 1.35
Modernste Einsätze, ... Größen 4 und 5:

Wollwaren

Ueberziehjäckchen 2.75
Reine Wolle, weiß und farbig . . . . . Größe 2:

Damen Pullover 5.90
Reine Wolle, moderne Dessins . . . . . Größe 4:

Damen Westen 8.75
Reine Wolle, Jacquard gemustert, Gr. 44 bis 48 . . . .

Herren-Westen 6.50
Starkfädig, gemustert und einfarbig . . . . . Größe 4:

Knaben-Sweater 1.95
Plattiert, einfarbig . . . . . Größe 2:

Mädchen-Westen 3.50
Mit Kragen und Gürtel . . . . . Größe 2:

Handschuhe

Damen-Handschuh 75 ₰
Reine Wolle, gestrickt, einfarbig und mit Bordüre . 110, 85, Paar

Damen-Handschuh 1.35
Schlüpferform mit bestickter Manschette, mit Halbfutter Paar

Damen-Handschuh 1.65
Reine Wolle, gestrickt, mit Jacquard-Umschlagmanschetten . . Paar

Damen-Handschuh 2.45
Wildleder mit Zieraufnaht und Pelzbesatz, durchgefüttert . . Paar

Dam.-Nappa Leder 3.90
Stepper mit 2 Druckknöpfen . . Paar

Herr.-Nappa Leder 4.90
Prima Stepper mit 1 Druckknopf . . . . . Paar

Herren-Artikel

Bielefelder Oberhemd, weiß, mit Trikotineins. 3.90,	**4.90**
Trikotine-Oberhemd, neue Streifen, Bielefeld . .	**5.90**
Schlafanzüge, Flanell, Zefir, Maccobatist . 7.90,	**8.90**
Nachthemden, kräftige Qual., Bielefelder Fabrikat .	**3.90**
Filzgamaschen mit Druckknopf-Verschluß . . .	**1.95**
Binder, neueste Formen und Muster . . 95, 1.45,	**1.75**

Pelzkragen:

Kurzhaarig Kanin, große Form . .	**4.95**
Ejarré — der Modepelz — farbig . .	**7.95**
Seal-Kanin, besonders schöne Qualität	**8.50**

Bettwäsche

Kissenbezüge 85 ₰
aus gutem Wäschestoff, ausfestoniert . .

Kissenbezüge 1.35
reich gestickt, weiß u. grau, guter Stoff

Bettbezüge 130×200, 3.90
kräftiger Chiffon, mit Handknopflöcher .

Damast-Bettbezüge 4.90
130×200, Glanzstreifen, Handknopflöcher

Damast Bettbezüge 6.90
130×200, Blumenmuster, Handknopflöcher

Tischwäsche

Halbleinen-Tischtuch 2.95
130×160, gute Qualität, schöne Dessins

Krepp Künstlerdecke 4.50
130×160, neuartige Zeichnungen . . .

Gewebte Kaffeedecke 2.65
120×150, eine sehr solide Qualität . .

Eine Muster-Kollektion **Damen-Schürzen** weit unter Preis!

Berufs-Kleidung

Dam.-Schutzmantel 2.45
Chiffon, 3 Taschen und Gürtel . . . .

Dam.-Schutzmantel 2.90
Zefir, mit farbiger Garnit., Wickelform

Dam.-Schutzmantel 3.45
mit Schalkrag, Wikkelf., guter Linon

Dam.-Schutzmantel 3.85
Wickelf. m. Schalkrag., Ia Beiderwand

Server-Schürze 95 ₰
Ia Chiffon, Hohlsaumgarn. . . .

Jumper-Schürze 95 ₰
blau-bunt Indanthren . . . .

Jumper-Schürze 1.45
kariert. Obert., uni blau Untert., Siam

Jumper-Schürze 1.75
Ia Künstlerdruck, aparte Dessins ..

Herr.-Schutzmantel 2.75
guter Nessel mit Rückenriegel

Herr.-Schutzmantel 4.85
grau Cöper, Rückenriegel . . . .

Damen-Wäsche

Taghemd 95 ₰
Chiffon m. Spitzengarn. u. Spitz.-Motiv

Taghemd 1.25
Chiffon, bes. reich m. Feston garniert

Nachthemd 1.95
mit schön. farbiger Batistgarnitur . .

Nachthemd 2.45
farb. Batist m. reiz. Garnierung

Unterkleid 1.95
Kunstseide, oben u. unt. Spitz.-Garnitur

Unterkleid 3.90
Kunsts., maschenf., m. eingearb. Spitze

Handarbeiten

Vorgez. Kaffeedecke 2.25
g. Haust., 130×160, Spann- u. Kreuzst.

Klöppeldeckchen 35 ₰
Handarb. 30 rd. 1.20 20 rd. 60, 15 rund

Angef. Kissen 3.50
mit Material, neue Zeichn. in Spannst.

Filet Decken 9.50
r. gestopft, 130×60 schöne Filetmuster

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 262 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 7. Nov.

Wo bleibt die Bahnlinie Witten-Wuppertal?

Wegen der Vollendung des Bahnbaues Witten — Schwelm — Wuppertal hat sich die Stadtverwaltung Wuppertal erneut an die zuständigen Reichs- und Staatsministerien gewandt und nachdrücklichst darauf hingewiesen, daß die Fertigstellung dieser Bahnlinie nicht mehr länger hinausgezögert werden dürfe.

Das unzulängliche Fernsprechbuch.

Wünsche der Verkehrsvereine.

In seiner gestrigen Sitzung befaßte sich der Hauptausschuß der Verkehrsvereine mit der geplanten Neuabgrenzung der Verzeichnisse für das rheinisch-westfälische und das bergische Bezirksnetz des amtlichen Fernsprechbuches. Gefordert wurde die Aufnahme aller der Orte der Oberpostdirektionen Düsseldorf, Dortmund und Essen, die in einem Umkreis liegen, der um Wuppertal als Mittelpunkt mit einem Radius von etwa 50 Kilometern geschlagen wird. Damit würde das Gebiet zwischen Recklinghausen, Duisburg-Hamborn, Krefeld, M.-Gladbach-Rheydt, Köln, Bonn, Siegburg, Lüdenscheid und Menden erfaßt Während in den bisherigen Verzeichnissen für Wuppertal die Städte am Niederrhein bis nach Emmerich angegeben sind, wie zum Beispiel das nahe Gevelsberg, sind Milspe und Hagen nicht verzeichnet. Das für Wuppertal wichtige Köln ist ebenfalls nicht erfaßt.

Die geforderte Neuregelung würde sonach ein Gebiet umreißen, mit dem Wuppertal in wirtschaftlicher und verkehrlicher Beziehung eng verbunden ist Der Hauptausschuß der Verkehrsvereine beschloß, seine Wünsche bei der Oberpostdirektion Düsseldorf geltend zu machen.

Auf der Tagesordnung stand außer Organisationsfragen verschiedener Art die Frage der Veranstaltung von Martinszügen im kommenden Jahre.

Die neuen Mieten in städtischen Häusern.

Die Vereinigten Vorstände der Wuppertaler Mietervereine teilen mit, daß zur Aussprache über die Klagen der städtischen Siedlungsmieter wegen ihrer neuen Mietpreisfestsetzung auf Montag den 10. Nov., abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Barmen, eine Besprechung im engeren Kreise angesetzt ist. Zu dieser sind eingeladen: Stadtverordneten-Fraktionen, die Mitglieder des Wohnungsausschusses, die Vertrauensleute der einzelnen Siedlungen, die Vorstände der einzelnen Mietervereine der Stadt Wuppertal und die beteiligten Dezernenten und Beigeordneten.

Zum Abbau der Obstpreise!

Sind die Frachten der Reichsbahn ausschlaggebend?

Von der Pressestelle der Reichsbahndirektion wird uns geschrieben:

„Von dem Reichsverband der Deutschen Obst- und Gemüsehändler ist eine Preissenkung davon abhängig gemacht worden, daß zuvor die Frachten gesenkt werden. Dies erweckt den Anschein, als ob die Frachten für die Preisgestaltung von Obst maßgebend seien.

Hierzu erfahren wir von zuständiger Seite Folgendes: Vergleicht man den Preis, den der Erzeuger für seine Ware erhält, zuzüglich der beim Versand entstehenden Frachtkosten, mit demjenigen, den der Verbraucher für die Ware an der Verbrauchsstelle zahlen muß, so ergibt sich, daß gerade bei Obst der Anteil der Fracht an dem Preis äußerst gering ist. Das läßt sich an Beispielen leicht nachweisen.

Für 1 Zentner Aepfel beträgt zur Zeit der Großhandelspreis 22—25 RM., der Kleinhandelspreis, wie ihn die Hausfrau bezahlt, 30—60 RM. Die Wagenladungsfracht, die für den Großhandel in Betracht kommt, beträgt für 1 Zentner Aepfel: von Koblenz-Lützel nach Wuppertal 0.64 RM., von Cobern-Gondorf nach Wuppertal 0.71 RM., von Cochem nach Wuppertal 0.83 RM., von Andernach nach Wuppertal 0.59 RM., von Geisenheim nach Wuppertal 0.90 RM., von Freinsheim nach Wuppertal 1.12 RM., mittlerer Frachtsatz: 0.80 RM. Diese Frachten sind in dem vorgenannten Großhandelspreis enthalten. Sie machen — rund gerechnet — 3.4 Prozent von ihm aus. Auf einen mittleren Kleinhandelspreis gerechnet beträgt die Fracht sogar nur 1.8 Proz. Wenn nun die Reichsbahn bei besserer Finanzlage den Frachtsatz für Obst um 20 Prozent senken würde — wobei sie in Kauf nähme, daß die Einfuhr ausländischen Obstes begünstigt würde — so würde sich eine mittlere Fracht von 0.80 RM. um 0.16 RM auf 0.64 RM. senken. Ueberträgt man diese Senkung schematisch auf den Großhandelspreis, so würde dieser von 23.50 RM. für den Zentner Aepfel auf 23.34 RM. heruntergehen und der Kleinhandelspreis von 45 auf 44.84 RM. sinken. Im Kleinhandel würde diese Frachtsenkung daher überhaupt nicht in die Erscheinung treten können."

Eine Verbilligung des Obstes ist auf dem Wege der Frachtsenkung also nicht erreichbar. Es muß schon ein anderer Weg gefunden werden, um die Preisspanne zwischen Kleinhandel und Großhandelspreis zu verringern."

Neuauflage des Prozesses Gerdesmann?

Wie uns mitgeteilt wird, ist in dem Strafverfahren gegen den Schulamtsbewerber Gerdesmann wegen fahrlässiger Tötung von der Staatsanwaltschaft und danach auch von dem Angeklagten Berufung gegen das Urteil des Erweiterten Schöffengerichts eingelegt worden. Werden die Berufungen aufrechterhalten, was noch fraglich ist, müßte der ganze Prozeß vor der Großen Strafkammer nochmal verhandelt werden.

Wünsche aus den Randorten

Langerfeld und die Dekonzentration

Aus der Sitzung des Bezirksvereins. — Vorläufig kein Luft- und Lichtbad

Ein wichtiger Bestandteil der Umgemeindungsvorlage war das Kapitel „Dekonzentration". Seit der Umgemeindung ist viel darüber gestritten und geklagt worden, letzteres hauptsächlich von den „Randgebieten" — früher selbständige kleinere oder größere Gemeinden, die heute teilweise erheblich weit vom Verwaltungsmittelpunkt abgelegen sind. Abgesehen von der weiten Entfernung und die dadurch verursachten Schwierigkeiten im Verkehr untereinander, fühlen sich die „Vororte" noch in einem weiteren Punkt benachteiligt. Man führt an, daß die Eigenart der einzelnen Bezirke und ihre Spezialwünsche von der Verwaltungszentrale nicht genügend berücksichtigt werden könnten. Man hat deshalb die sogenannten „Ortsausschüsse" gebildet, die sich aus Bewohnern der betreffenden Bezirke zusammensetzen. Diese Ausschüsse haben lediglich beratende Stimme, können also keine Beschlüsse fassen.

Aber immer noch nicht verstummen wollen die Klagen. Man erachtet die Befugnisse der Ortsausschüsse nicht für ausreichend und ist bestrebt, diese zu erweitern. Auch im Langerfelder Bezirksverein kam gestern abend das Thema wiederum zur Diskussion, nachdem das Mitglied H. Lohe es in seinem Vortrage „Die Bürgervereine in der Notzeit" angeschnitten hatte. Von allen Seiten wurde der Wunsch nach einer Erweiterung der Rechte für die Ortsausschüsse gewünscht. Erforderlich sei auch, daß die Ausschußsitzungen öffentlich sind. Nur eine schärfere Durchführung des Gedankens der Dekonzentration könne die Bezirke vor einer Benachteiligung schützen. Der Vorsitzende, H. Lüttringhaus, führte dazu aus, daß eine starke Aktivität der Ausschüsse verlangt werden müsse. Die Ortsausschüsse seien das, was sie selbst aus sich machten.

In der gestrigen Sitzung kam ferner das bereits wiederholt behandelte Projekt eines Luft- und Lichtbades in Langerfeld zur Debatte, da der Oehder Turnverein eine entsprechende Anfrage an den Verein gerichtet hatte. Wie der Vorsitzende mitteilte, ist seinerzeit ein Ausschuß gebildet worden, der die Aufgabe hatte, einen geeigneten Platz ausfindig zu machen. Die Platzfrage ist jedoch bis jetzt noch nicht gelöst. Auch sei es sehr unwahrscheinlich, daß man in der heutigen Notzeit mit einer Erfüllung des Wunsches rechnen könne. Sobald sich die Verhältnisse bessern, will man versuchen, das Projekt zur Durchführung bringen zu lassen.

Ueber die Errichtung einer Siedlung für Kinderreiche wurde mitgeteilt, daß die Ausführung nunmehr gesichert sei. Es handelt sich zunächst um 12 Häuser mit 30 Wohnungen, die in der Nähe vom „Timpen" und der Henkelstraße gebaut werden sollen. Man hofft, schon in der nächsten Woche mit den Erdarbeiten beginnen zu können. Projektiert sei eine Entlastungsstraße für den Verkehr nach Schwelm und eine Straße vom Ehrenberg zum Wulfeshohl.

Weiter wurde mitgeteilt, daß das Westkottsche Haus in der Oehderstraße nunmehr beseitigt wird. Allseitig begrüßt wurde die Mitteilung, daß die Post demnächst eine öffentliche Fernsprechzelle auf dem Langerfelder Markt errichten will. Bemängelt wurde, daß die Arbeitslosen heute weite Wege zur Stempelstelle machen müssen. Dies erfordere einen Aufwand an Fahrgeld und Schuhen, der die Erwerbslosen schwer belaste. Um eine einheitliche Regelung dieser Frage herbeizuführen, sollen die Ortsausschüsse gebeten werden, sich damit zu beschäftigen. Zum Schluß wurde dann noch angeregt, für eine bessere Beleuchtung der Kohlenstraße zu sorgen.

Sonnborner Straßenbahnwünsche.

Wasserrohrbruch und Ueberstunden.

Vom Bürgerverein Remscheid-Mitte war bekanntlich im vorigen Monat an die einzelnen Bürgervereine Wuppertals die Anfrage ergangen, ob sie im Hinblick auf die riesenhaft wachsende Not im deutschen Vaterland zur Zusammenfassung im Bürgertum bereit wären. Der Sonnborner Bürgerverein erklärte sich in seiner letzten Sitzung einstimmig zur Gemeinschaftsarbeit bereit, bittet aber um eine Umgrenzung der Aufgaben, die in einem Ausschuß — der sich aus bevollmächtigten Vertretern der Einzelvereine zusammensetzen müßte — beraten werden sollen.

Daß die Endhaltestelle der Straßenbahn in Sonnborn nach langem Warten nunmehr in eine Endschleife umgewandelt werden soll, wurde allseitig begrüßt. Bei dieser Gelegenheit wurde auf die ganz unverständliche Maßnahme der Straßenbahn hingewiesen, daß bei den nach Sonnborn fahrenden Straßenzügen der zweite Wagen am Westende öfters nach dem Ermessen des Fahrpersonals abgehängt wird, auch dann, wenn der erste Wagen schon besetzt ist. Die Fahrgäste werden beim Umsteigen durch vorbeifahrende Autos gefährdet. Außerdem sei doch seitens der Straßenbahn etwas mehr der „Dienst am Kunden" angebracht, insbesonders könne man den Fahrgästen des zweiten Wagens nicht gut zumuten, jetzt bei der schlechten Witterung auf der Plattform zu stehen. Ferner kam zum Ausdruck, daß man doch endlich den Abonnenten der Bahnen — genau so wie es jetzt schon bei Umsteigefahrscheinen möglich ist — gestatten möge, nach ihrem Belieben Tal- bezw. Schwebebahn zu benutzen.

Daß jetzt überall gespart werden soll und muß, sehen auch die Bürgervereine ein. Sie nehmen in ihren Anträgen auf die Sparmaßnahmen der

---

Notmaßnahmen des Fürsorgeausschusses

Einige unrentable Anstalten und Heime sollen geschlossen werden. — Ein „Notopfertag" am ersten Dezembersonntag.

Im Rathaus Wuppertal-Barmen beschäftigte sich gestern der Fürsorgeausschuß mit einer Reihe von Fürsorgemaßnahmen. Die Verwaltung gab von der Absicht Kenntnis, zur Verbilligung der Anstaltsfürsorge in der nächsten Zeit

einige unrentable Anstalten, Heime usw. zu schließen.

Mit diesen Plänen der Verwaltung werden sich in Zukunft die zuständigen Ausschüsse beschäftigen. Ferner wurde über die Organisation der Speisung Hilfsbedürftiger verhandelt, die einerseits als Verpflegung an Stelle von Barunterstützung, anderseits als zusätzliche Mittagsspeisung im Falle besonderer Notlage neben dem Unterstützungssatz in Anwendung kommt. Diese Speisung wird vom Wohlfahrtsamt unter Mitwirkung der Spitzenorganisationen der privaten Wohlfahrtspflege durchgeführt. In städtischen und privaten Anstalten stehen bereits über 40 Küchenbetriebe, die auf das ganze Stadtgebiet verteilt sind, zur Verfügung. Der Fürsorgeausschuß war mit der Maßnahme, wie sie von der Verwaltung vorgeschlagen wurde, einverstanden. Einem Antrag der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion auf Gewährung einer Weihnachtsunterstützung an die in Unterstützung Stehenden und sonstigen Hilfsbedürftigen in ähnlicher Form wie in früheren Jahren, konnte die Verwaltung nicht zustimmen. Die Mehrheit der Mitglieder teilte die Ansicht der Verwaltung, daß angesichts der Finanzlage der Stadt eine Unterstützung aus städtischen Mitteln nicht möglich sei. Es soll jedoch gemeinsam mit der privaten Wohlfahrtspflege eine Sammlung stattfinden, aus der die Hilfsbedürftigen zu Weihnachten unterstützt werden. Diese Sammlung soll mit eine

Notopfertag am ersten Dezembersonntag

als Abschluß durchgeführt und von dem Ergebnis dem Fürsorgeausschuß Mitteilung gemacht werden. Ueber die Art der Verteilung wird der Fürsorgeausschuß dann Beschluß fassen. Die Mehrheit der Ausschußmitglieder war damit einverstanden. Die in der letzten Zeit von der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion gestellten Anträge auf besondere Fürsorgemaßnahmen, die von der Stadtverordnetenversammlung dem Ausschuß überwiesen wurden, mußten, da Mittel nicht zur Verfügung stehen, abgelehnt werden.

Bei Appels Preisabbau im ganzen Hause

Wir haben unsere ganzen Warenläger einer ganz genauen Kontrolle unterzogen
Wir haben alle Preise radikal abgebaut
Wir nennen keine Preise, denn die sagen nichts, wenn Sie keine Ware sehen
Wir bitten Sie, sich unverbindlich von der Güte unserer Qualitäten zu überzeugen
Wir bieten Ihnen die denkbar günstigste Gelegenheit, Ihre Weihnachts-Einkäufe zu tätigen
Wir erwarten Sie zu unseren Sonderverkaufstagen, die morgen Samstag beginnen
Wir legen angezahlte Waren bereitwilligst bis Weihnachten zurück.

Gebrüder Appel, Elberfeld - Herzogstraße u. Grünstraße-Ecke

Stadt weitgehendste Rücksicht. Die Maßnahmen sollten aber doch nicht so schematisch durchgeführt werden, daß sie sich gegenteilig auswirken. So wurde von einem Wasserrohrbruch in der Hauptstraße berichtet, der nach Aussage der Arbeiter ganz gut an dem betreffenden Tage hätte behoben sein können, wenn noch zwei Ueberstunden geleistet worden wären. Weil aber Ueberstunden nach dem Sparprogramm der Stadt nicht zulässig sind, mußte der Schaden provisorisch beseitigt werden, dafür wurde am darauffolgenden Samstag natürlich unter entsprechend mehr Zeit der Schaden behoben.

„Die kulturellen Aufgaben der Deutschnationalen Volkspartei."

Vortrag von Generalsuperintendent a. D. Prof. D. Klingemann-Bonn.

Die Deutschnationale Partei, Ortsgruppe Barmen, veranstaltete gestern abend im Evangel. Vereinshause in Barmen einen Vortragsabend, an dem Generalsuperintendent a. D. Prof. D. Klingemann über das obengenannte Thema sprach. Der Redner legte dar, daß es noch immer sittliche Kräfte seien, die am tiefsten die Welt bewegten und über das Schicksal der Völker entschieden. Als ein hohes sittliches Gut sei die Liebe zu Volk und Vaterland zu bezeichnen. Ohne diese Liebe wäre die Deutschnationale Volkspartei nicht denkbar. Als in den letzten Jahren des Weltkrieges die Besten des Volkes zum entschlossenen Widerstande mahnten, da waren sie sich bewußt, daß unter einem für Deutschland ungünstigen Frieden die deutsche Kultur verkümmern müsse. Heute könnten wir erkennen, daß unsere Volkskultur auf vielen Gebieten bedroht sei. Lange Zeit hindurch sei die Kultur vielfach überschätzt worden. Als gläubige Menschen müsse man sagen, daß mit der Kultur allein aber unserem Volke nicht gedient sei. Sie müsse mit unserer religiösen Stellung zusammenhängen und sich mit den Gefühlen derjenigen, die eine klare Stellung zu den ewigen, göttlichen Dingen gewonnen hätten, in Einklang bringen lassen. Die Kultur sei abhängig von dem Volkstum selbst. Unsere Zeit strebe dahin, die Kultur loszureißen von Gott. Man glaube, daß sie sich nur als Volksgut zeigen, als Volkskunst oder Volksbildung darstellen dürfe. Aber ebenso wie die Seele, die sich von Gott und den göttlichen Dingen löse, dem Volk nicht mehr zu seinem innersten Heil dienen könne, so würde auch ein solches Volksgut ein höchst fragwürdiges Gut für das Volk sein.

Die Deutschnationale Volkspartei stehe im Kampf um christliche Güter. Die Religion sei nicht eine Privatsache, sondern eine Sache der Gemeinschaft des gesamten Volkes. Die Stellung der Partei zum Staat sei religiös begründet. Sie könne sich den Staat nicht denken ohne eine Beimischung von bewußt christlicher Führung. Sie stehe somit zum Staat selbst als vor einem sittlichen Gut, und sie müsse infolgedessen von ihm verlangen, daß er Gott, Kirche und Christentum schütze. Es sei die Aufgabe der Deutschnationalen Volkspartei, die sittlichen Kräfte im Volke zu wecken und zu erhalten. Auch die eigentliche Kultur könne der Staat nicht schaffen, sondern höchstens ein Wächter- und Pflegeamt hier übernehmen.

Der Kampf der Partei müsse, so führte der Redner weiterhin aus, für die sittliche Reinheit des Volkes, für Ehe und Familie, die Grundlagen des Staates, gehen. Mehr wie je seien sie heute gefährdet. Im Kampf um diese Güter werde die Deutschnationale Volkspartei voraussichtlich mit der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei zusammengehen können. Der Kampf der Deutschnationalen Volkspartei sei übrigens nicht als ein Kampf gegen den Staat aufzufassen. Sie kämpfe vielmehr für den Staat, weil sie ihm, seiner Leitung und Volksvertretung gesunde Kräfte zuführen und vor allem das ihm zukommende Maß von Macht verschaffen wolle. Deutschland brauche Macht, und daher müsse die Forderung nach einer Erziehung unseres Volkes und besonders unserer Jugend zur Wehrhaftigkeit erhoben werden. Der Kampf gegen die Schuldlüge sei ferner die sittliche Aufgabe der Partei.

Moderner Kirchenbau.

Allgemeiner Bildungsverein Barmen.

Museumsdirektor Dr. Hoff aus Duisburg sprach auf Einladung des Allgemeinen Bildungsvereins im Barmer Gymnasium über das Thema „Moderner Kirchenbau". Einleitend betonte der Vortragende, daß wir uns in der Epoche der Erneuerung der kirchlichen Kunst, des Sakralbaues, befänden, mit dem obersten Grundsatz: das Aeußere der Kirche ist ihr Inneres. Hoff meinte, daß von jeher das „Bauen für den lieben Gott" die höchste und vornehmste Aufgabe gewesen sei, zugleich aber auch, als Kulturdokument, eine im weitesten Sinne richtungweisende Aufgabe für den Baukünstler. Für die äußere Formgebung sei mitbestimmend das Einfügen und Einfühlen in die Umgebung, während für das Innere Lichtwirkung, akustische und wärmetechnische Fragen beachtet werden müßten. Die Ausführung müsse aber behandelt werden von dem Gedanklichen, der aus der inneren Schau entspringenden künstlerischen Idee. Zurück zur Anbetungskirche, Gestaltung in höchster Sinndeutung, klare Achsenführung zum Altar, Feier- und Predigtkirche in Einklang bringen und das Vereinende symbolisch betonen, das seien die Forderungen unserer Zeit an den Kirchenbau. Gerade unsere modernen Konstruktionsstoffe, Beton, Eisen und Glas, vereinigen sich in der Hand des modernen Kirchen- und Dombaumeisters zu künstlerischen Ausdrucksmitteln, um einerseits die weltoffene sakrale Wirkung, andererseits die innere Geschlossenheit der heiligen Stätte wuchtig und schöpferisch zu gestalten. An Hand einer Reihe guter Lichtbilder von modernen Kirchenbauten belegte Dr. Hoff überzeugend seinen Vortrag über die modernen Bestrebungen in der Kirchenarchitektur.

—er.

Weshalb unrichtige Steuerzettel?

Eine Darstellung der Verwaltung.

In der Bürgerschaft wird vielfach darüber geklagt, daß die kürzlich zugestellten endgültigen Steuerzettel über Gewerbesteuer, Hundesteuer, Schulgeld usw. wie auch die schon früher zugestellten Zettel über Grundabgaben vielfach unrichtige Beträge erhalten; in all den Fällen nämlich, wo infolge Reklamation, Abschaffung von Hunden, Aufhören des Besuches höherer Schulen, Umschreibung von Grundstücken und dergl. geringere Abgabenbeträge in Ansatz zu bringen bezw. eine Steueranforderung überhaupt nicht mehr berechtigt gewesen sei.

Das städtische Steueramt teilt hierzu mit, daß die auf den Steuerzetteln verzeichneten Abgaben überall die ursprünglich zum Soll stehenden Beträge darstellen, daß also tatsächlich bei der Zettelausschreibung die in obenerwähnten Fällen eingetretenen Abgänge nicht berücksichtigt sind. Dies komme daher, daß über die Abgänge besondere Listen geführt werden, und daß deren Uebertragung in die Haupthebeliste bis zur Zettelausschreibung noch nicht möglich ist.

Auch noch andere Umstände technischer Art spielen hierbei eine Rolle und nötigen dazu, die Steuerzettel nur über die bei Jahresbeginn feststehenden Summen auszuschreiben. Die Steuerpflichtigen, bei denen Abgänge der einen oder anderen Abgabenart zu verzeichnen sind, besitzen hierüber aber besondere Mitteilungen und können sich infolgedessen selbst ausrechnen, um wieviel die auf ihrem Steuerzettel angeforderte Summe sich verkürzt. In Zweifelsfällen empfiehlt es sich, den Zettel bei der zuständigen Stelle des Steueramtes vorzulegen, damit die Abgänge dort eingetragen werden.

Sarrasani zieht ein . . .

Augenblicksbilder vom Zirkusplatz.

Vor drei Tagen auf dem freien Feld an der Carnaperstraße: unter dem langgezogenen Kommando des Tentmeisters „ee—hoo! eee—hooo!" werden vier 26 Meter hohe Mannesmann-Stahlmasten hochgezogen, die Säulen des Zirkuspalastes. Wenn man da als Laie so zugucki, hat man immer Angst, daß einer von den schweren Masten wieder umfallen könnte. Aber die Zirkusleute haben mehr Vertrauen zu ihrem Werk.

Einen Tag später: das Zelt wird getentet, d. h. mit Flaschenzügen an den Masten hochgezogen und mit vielen hundert Quader-Polen, die im weiten Rund stehen, gespannt. Das hört sich einfach an, ist auch für trainierte Leute bei ruhigem Wetter kein Kunststück, aber Sarrasanis Riesenzelt wiegt immerhin im trockenen Zustand schon über hundert Zentner, wenn's regnet, sogar das Doppelte — da kann man sich ungefähr ausmalen, daß von Windstärke 5 ab ein Zelt „tenten" kein so angenehmer Sport ist wie „Tauziehen" . . ! Noch einen Tag später: das große Rundzelt — Chapiteau genannt — steht fix und fertig da, bereit, Sarrasani und sein gewaltiges Unternehmen zu empfangen, bereit zur Premiere!

*

Die Landstraße Duisburg—Düsseldorf—Wuppertal hatte in der vergangenen Nacht keine ruhige Minute. Der gewaltige Heerbann Sarrasanis, 240 Autolastzüge, war im Begriff, Wuppertal zu erobern. Das ging natürlich nicht ab, ohne den einen oder anderen aus seiner Nachtruhe oder seinem Morgenschlummer zu wecken. Aber soll man ungehalten sein, wenn der Störenfried „Sarrasani" heißt? Nein, nicht doch! Betrachten wir es als einen Vorschuß auf die kommenden Herrlichkeiten und Wunder der Manege!

*

Was über die Landstraße kam, war schon eine ganze Menge. Aber Sarrasani ist unerschöpflich. Da war noch ein Sonderzug von über 100 Achsen angesagt. Die Wuppertaler Jugend muß funkentelegraphisch Nachricht davon erhalten haben, denn sie hatte sich sozusagen geschlossen eingefunden und bildete sehr wartefreudig ein Spalier zum Platz an der Carnaperstraße. Man kann auch nicht alle Tage so ungeniert farbige Menschen (alle Schattierungen von rot über gelb bis weiß) und exotische Tiere betrachten. Die Indianer werden selbstredend mit einem fachmännischen „Hogh! Hogh!" begrüßt. Aber nachher verliert man doch die Sprache, wenn man soviel neue und seltsame Dinge sieht. In staunendem Schweigen läßt man den imposanten Zug der 22 Dickhäuter passieren, dann die seltsamen Watussirinder, die ersten Tiere dieser Art in Europa, 20 Kamele und Dromedare, Zebras, andalusische Stiere, afrikanische Wasserbüffel, einen dickschädeligen Bisonochsen, 200 Rassepferde (für unsere Großstadtjugend immerhin eine Seltenheit) usw. Wenn man dann noch die Löwen, Tiger, Eisbären, Leoparden, Nilpferd, Seelöwen dazu rechnet, die mit dem Autotransport über die Landstraße befördert werden, dann hat man ungefähr den Sarrasani-Zoo zusammen.

*

Auf dem Platz an der Carnaperstraße wird inzwischen fieberhaft gearbeitet. 1400 Hände packen an: schaufeln, hämmern, schrauben, tragen. 1400 Hände machen den Zirkus „premierereif". Heute abend um 7.30 Uhr ist es so weit. Da leuchten 15 000 Lampen, da blitzen 20 Scheinwerfer und richten sich auf das große Manegenrund.

Sarrasani zieht ein. — — —

Reichsbahn und Sarrasani.

Für die Besucher des Zirkus Sarrasani von der Strecke Radevormwald—Wuppertal-Barmen wird die Reichsbahndirektion dadurch eine gute Rückfahrtmöglichkeit schaffen, daß sie den Personenzug Wuppertal-Oberbarmen ab 23.35 Uhr in der Zeit vom 7.—18. November später und von Wuppertal-Barmen ab verkehren läßt, und zwar in folgendem Plane: Wuppertal-Barmen ab 23.50 Uhr, Wuppertal-Oberbarmen 23.54-56 Uhr, Oehde 0.01-2 Uhr, Beyenburg 0.13-4 Uhr, Remlingrade 0.17-8 Uhr, Dahlerau 0.24-5 Uhr, Dahlhausen 0.29-30 Uhr, Wilhelmsthal 0.33-4 Uhr, Krebsöge 0.36-7 Uhr, Krähwinklerbrücke 0.41-2 Uhr, Bergerhof 0.54 Uhr, Radevormwald an 1.00 Uhr.

Glossen vom Tage . . .

Stadt Wuppertal als Großgrundbesitzer.

Bei dem Kopfzerbrechen über die Geldsorgen der Stadtverwaltung ist man bekanntlich auch auf die Idee gekommen, eventuell den städtischen Grundbesitz zum Verkauf heranzuziehen.

An und für sich wäre — abgesehen von unseren Wäldern, die jedem Wuppertaler für ewige Zeiten unveräußerlich sein sollten — gegen diesen Plan kaum etwas einzuwenden, wenn eine Veräußerung von Grundstücken im Augenblick überhaupt Zweck hätte! Aber bei der daniederliegenden Bautätigkeit, bei den hohen Grundsteuerlasten und bei der Flaute auf dem Grundstücksmarkt — —! Es dürfte nicht leicht sein, solide Käufer zu finden. Und eine Verschleuderung des städtischen Besitzes kann selbstverständlich nicht in Frage kommen.

Es dürfte aber in diesem Zusammenhang interessieren, zu wissen, was überhaupt die Verwaltung an Grundstücken besitzt — —?

Zur Erläuterung: Der Gesamtflächenkomplex — also privates und fiskalisches Eigentum aller Art zusammengerechnet — beträgt, seitdem die neue Stadt Wuppertal gegründet wurde, 1 484 805 Ar. Barmen brachte mit seinen 376 720 Ar am meisten mit in die Ehe, dann folgte Elberfeld mit 316 685 Ar. An dritter Stelle steht Cronenberg (200 531 Ar) und an 4. bezw. 5. Ronsdorf und Vohwinkel mit 196 772 und 112 799 Ar. Im ehemaligen Lüttringhauser Gebiet gehören uns — was wohl auf die Talsperre zurückzuführen ist — 176 827 Ar, Neviges steuerte 29 504, Wülfrath 24 432 Ar bei; am wenigsten wurde Gräfrath abgezwackt, nämlich nur 700 Ar.

Was ist nun davon Eigentum der Stadt Wuppertal? Diese Frage ist schnell beantwortet: Nahezu ein Viertel der Gesamtfläche Wuppertals ist städtisches Grundeigentum! Im Zahlen: 324 618 Ar!

Im einzelnen setzt sich der Bestand wie folgt zusammen: an bebauten Grundstücken 27 142 Ar; an unbebauten Grundstücken (Baustellen, Lagerplätzen usw.) 20 772 Ar. Landwirtschaftlich ausgenutzt — einschl. der Gutshöfe — werden 83 688 Ar. Der Besitz an Park- und Gartenanlagen ist erfreulich hoch: 107 200 Ar, ebenso läßt sich stundenlang in unseren 65 872 Ar Wäldern und Forsten spazieren geben. An „sonstigem" städtischen Grundeigentum gehören uns 19 944 Ar. Es wäre interessant, zu erfahren, inwieweit diese im einzelnen angeführten Posten Erträge abwerfen oder Zuschußbetriebe sind.

Man unterscheidet zwischen rentierendem Eigentum und dem, das nichts einbringt. Zum ersteren gehören die städtischen Werke, Vieh- und Schlachthöfe und die Mehrzahl der mit Wohnhäusern bebauten Grundstücke. Nicht rentierend sind Straßen, Plätze, Friedhöfe, öffentliche Park- und Gartenanlagen und die Wälder, die nicht forstwirtschaftlich ausgenutzt werden. Oedland — wir verweisen mit Stolz darauf — besitzt die Wupperstadt gar nicht!

Zu diesem eigentlichen Grundeigentum der Stadt kommen dann noch die 566 Ar, die sich aus Stiftungsgrundstücken zusammensetzen und unter städtischer Verwaltung und Aufsicht stehen.

Auf der oben erwähnten Gesamtfläche der neuen Großstadt wohnten am 1. Oktober 1930 im ganzen 418 805 Wuppertaler Bürger.

Das Mädchen für alles.

„Feuerwehr hilft!" — ein oft gehörter Ruf. Oft auch treibt man mit der steten Hilfsbereitschaft der wackeren Wehrmänner und mit ihren verdienten Ruhestunden schnöden Mißbrauch, indem man sie in böswilliger Weise alarmiert.

Oft auch ist es übertriebene Vorsicht, die den Ruf nach der Feuerwehr ausstoßen läßt. Erst kürzlich wurde die Wehr alarmiert, weil irgendwo das Mittagessen angebrannt war. Gestern wurde sie in die Hubertusallee in Elberfeld gerufen, weil dort im Ofenrohr eines Küchenherdes Ruß brannte.

Später rief man in der Bendahlerstraße in Barmen dringend nach ihr. Dort hatte ein Personenauto einen Vergaserbrand, der aber bei Ankunft der Wehr bereits gelöscht war.

Neue Preise!

Wir haben

den Ehrgeiz, das billigste Schuhhaus Wuppertals

zu sein, und das Bewußtsein, daß wir es sind, verpflichtet uns zu immer größeren Leistungen.

Siemons-Preise helfen Ihnen sparen!

Beweise unserer Billigkeit:

Kamelhaar-Ohrenschuhe mit Filz und guter Ledersohle, kleine Größen . . . **78 Pf.**

Damen-Kamelhaar-Schuhe mit Filz und Ledersohle weit unter Preis: . . **1.45**

Damen-Lack-Spangenschuhe mit Blockabsatz, feinfarbige Damen-Schuhe **5.40**

Herr.-Berufsstiefel teils Rindleder, auch mit schwer. Beschlag und Absatzeisen 8.45, 7.45, **4.90**

Warm gefütterte Hausschuhe Gr. 36/42 mit Ledersohle, in streng modernen Dessins, Gelegenheitskauf! . **78 Pf.**

Dam.-Kamelh.-Schuhe in Kragenform, zum Teil mit Abs. u. fest. Kappe, besonders kräftige Ausführung 1.98, **1.78**

Crepe de chine Spang.-Schuhe und Pumps eleg. u. modern . . 6.90, Samt-Spangen u. Pumps **5.40**

Herren-Sport-Stiefel Kernled. mit geschloss. Lasche, teils Doppelsohl. wasserdicht . 12.75, 10.75, **9.80**

Imit. Kamelhaar-Damen-Schuhe mollige Qualität, braun-beige kariert **98 Pf.**

Turnschuhe mit Chromledersohle (Hallenschuhe), bis Größe 35, solange der Vorrat reicht . . **68 Pf.**

Damen-Lack-Pumps die große Mode, auch Spangenschuhe **7.90**

Doppelsohlige Herrenstiefel Marke Wolko, Stiefel für jeden Tag . 12.75, einfachsohlig 10.75 u. **8.75**

SIEMONS Elberfeld Wall 31

g64

Dr. Wolfs reine Fettseife: gebraucht die kluge Hausfrau deshalb immer wieder, weil sie weiß, daß ihre Wäsche **blendend weiß wird, schön duftet** und vor allen Dingen **nicht leidet.**

Fordern Sie bitte den Prospekt über unsere Spar-**Rabatt-Vergütung.** Dr. Wolfs reine Fettseife zählt doppelt.

Die neuen Gerichtsbezirke.

Ab 1. Dezember 1931.

Durch die Verordnung des preußischen Staatsministeriums über die Aenderung von Gerichtsbezirken im rheinisch-westfälischen Industriegebiet vom 10. September 1930 sind die Grenzen der Amtsgerichtsbezirke der kommunalen Neugliederung gemäß dem Gesetz vom 29 Juli 1929 mit Wirkung vom 1. Dezember 1930 angepaßt worden Die Abgrenzung der Arbeitsgerichtsbezirke ändert sich entsprechend

Für den Bezirk des Landgerichts Wuppertal ist dabei von größerer Bedeutung der Uebergang der Zuständigkeit für Beyenburg und das Gebiet der Barmer Talsperre vom Amtsgericht und Arbeitsgericht Remscheid-Lennep auf das Amtsgericht und Arbeitsgericht Wuppertal-Barmen.

Weiter geht am 1. Dezember 1930 die Zuständigkeit der nach Wuppertal eingemeindeten Grenzstücke nördlich und östlich der bisherigen Städte Barmen, Elberfeld und Vohwinkel, soweit früher zur Landgemeinde Gennebreck (Amtsgerichtsbezirk Schwelm) gehörig, auf das Amts- und Arbeitsgericht Wuppertal-Barmen, soweit zur Stadtgemeinde Hardenberg-Neviges (Amtsgerichtsbezirk Langenberg) zu den Stadtgemeinden Haan und Wülfrath und den Landgemeinden Schöller und Gruiten (Amtsgerichtsbezirk Mettmann) gehörig, auf das Amtsgericht Wuppertal-Elberfeld über.

Kleinere Grenzänderungen erfolgen ferner zwischen Vohwinkel und Gräfrath (Kluse) — zuständig nunmehr Amtsgericht und Arbeitsgericht Wuppertal-Elberfeld —, nordöstlich Wieden — zuständig nunmehr Amtsgericht Mettmann —, für Gerstau und Klemenshammer — zuständig nunmehr, soweit bisher zu Cronenberg gehörig, Amtsgericht und Arbeitsgericht Remscheid —, zwischen Ronsdorf und Lüttringhausen, insbesondere Groß-Hülsberg — zuständig nunmehr Amtsgericht und Arbeitsgericht Remscheid-Lennep — für das bisher zu Wermelskirchen gehörende Gebiet der Remscheider Talsperren — zuständig nunmehr das Amtsgericht und Arbeitsgericht Remscheid —, für das Gebiet der Ennepe-Talsperre — zuständig statt des Amtsgerichts und Arbeitsgerichts Remscheid-Lennep das Amtsgericht und Arbeitsgericht Hagen.

Schließlich wird das Amtsgericht und Arbeitsgericht Velbert für die nördlich an das Stadtgebiet von Velbert angrenzenden Teile der Landgemeinden Kupferdreh und Werden-Land (insbesondere Kl. Umstand) zuständig, während für einen bisher zur Landgemeinde Heiligenhaus gehörenden Geländestreifen an der Ruhr zwischen Oest und Werden das Amtsgericht Essen-Werden und das Arbeitsgericht Essen zuständig werden.

Abschied eines Elberfelder Geistlichen

Pastor Theodor Müller, Studieninspektor des Predigerseminars und Hilfsprediger der ref. Gemeinde Elberfeld, hat seinen bisherigen Wirkungskreis verlassen, um die Stellung eines Inspektors am Missionshaus der Rheinischen Mission auf der Insel Sumatra anzunehmen Im Gottesdienst der alten ref. Kirche verabschiedete sich Pastor Müller von der Gemeinde und in der Sitzung des Presbyteriums von ihren erwählten Vertretern.

Ein Mädchen erhängt aufgefunden.

In einem Walddickicht im Ronsdorfer Talsperrengebiet fand man gestern die schon in Verwesung übergegangene Leiche eines Mädchens, das den Tod durch Erhängen gefunden hat. Es handelt sich um die 31jährige Clara Sch. aus Barmen, sie wurde schon seit einigen Wochen vermißt und ist im Schwermut in den Freitod gegangen.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Vierzig Jahre besteht am 9. November die Möbelfabrik August Blasberg, Friedrichstr. 4.

e.— **Treue Dienste.** Die Hausangestellte Fräulein Emma Koch, Wuppertal-Vohwinkel, Hammersteigerallee 7, wird am 7. November 80 Jahre alt und am 1. Mai nächsten Jahres 60 Jahre als Hausangestellte in der Familie Fudickar tätig sein.

e.— **Verkehrsunfall.** Auf dem Döppersberg wurde vor dem Hotel „Europäischer Hof" ein Mann von einem Personenauto angefahren und erheblich verletzt.

e.— **Einbruch in ein Gartenhaus.** In ein Gartenhaus in der Ronsdorferstraße wurde eingebrochen. Es wurden u. a. ein Photoapparat, ein Anzug, ein Hauskleid, eine Tischdecke und Lebensmittel im Gesamtwerte von 170 Mark gestohlen.

e.— **Die Bier-, Wein- und Frühstücks Stuben Helmuth Plannkuchen** Elberfeld, gegenüber dem Steinbecker Bahnhof, werden Samstag vormittag 10 Uhr nach völliger Instandsetzung eröffnet.

Barmen.

b.— **Im hohen Alter.** August Lucks, Oberdörnerstraße 100, begeht am 8. November seinen 80. Geburtstag.

b.—**Ein Motorradfahrer gestürzt.** In der Wittenerstraße kam ein Motorradfahrer in voller Fahrt zu Fall. Er erlitt am linken Bein Verletzungen und mußte dem Krankenhause zugeführt werden. Der Beifahrer kam mit dem Schrecken davon.

In der Carnaperstraße rannte gestern nachmittag ein Lieferauto bei dem Versuch, die Straßenbahn zu überholen gegen einen Laternenpfahl und riß ihn um. Das Auto wurde dabei ebenfalls schwer beschädigt. Personen kamen nicht zu Schaden.

b.— **Festnahmen.** Ein Schlosser wurde wegen Zuhälterei und Urkundenfälschung und eine Arbeiterin aus Barmen wegen Urkundenfälschung festgenommen.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

b.— **Spielplan des Barmer Stadttheaters** vom 9. bis zum 16. November. Sonntag den 9. November, 7—9.30 Uhr: „Tosca" (Sonntagspr. 2). — Montag 7.30—11 Uhr: „Boris Godunow" (Montagabonn., Operapreise). — Mittwoch 7.30—10.30 Uhr: „Die lustigen Weiber von Windsor" (Mittwochabonn., Operpr.). — Freitag 7.30 bis 11 Uhr: „Boris Godunow" (Vorst. f. d. Bühnenvolksb., Gr. A, Ortsgr. Barmen, Operpr.). — Samstag 7.30—10.45 Uhr: „Carmen" (Vorst. f. d. Volksb., Gr. 1, Elberf., Operpr.). — Sonntag den 16. November, 3—6 Uhr: „Gräfin Mariza" (Sonntagspr. 2); 7 bis 10 Uhr: „Gräfin Mariza" (Sonntagspr. 1).

e.— **Spielplan des Elberfelder Stadttheaters** vom 9. bis 16. November. Sonntag den 9. November, 3.30 bis 6 Uhr: „Das Land des Lächelns" (Sonntagspr. 2); 7 bis 9 Uhr: „Marguerite durch drei" (Sonntagspr. 1). — Dienstag 8—10.15 Uhr: „Das Lamm des Armen" (Dienstagabonn., Schauspielpr.). — Donnerstag 8—10 Uhr: „Marguerite durch drei" (Donnerstagab., Schauspielpr.). — Freitag 8—10.30 Uhr: „Sektion Rahnstetten" (Vorst. f. d. Bildungsverein, Schauspielpr.). — Sonntag den 16. November, 7—9.30 Uhr: „Der goldene Schlüssel" (Sonntagspr. 1).

b.— **Ufa-Palast, Barmen.** Die gefeierte Bühnenkünstlerin Käthe Dorsch ist auch Siegerin auf der Tonfilmleinwand geworden. Der Ufa-Palast Barmen zeigt ab heute den lustigen ersten Käthe Dorsch-Tonfilm „Die Lindenwirtin". In den weiteren Hauptrollen spielen: Fritz Schütz, Hans Heinz Bollmann, Maria Elsner, Ida Wüst, Eugen Rex, Leo Schützendorf. Im Vorprogramm läuft der neueste Micky-Tonfilm: „Höllenzauber"; in der Ufa-Ton-Woche besonders sehenswert: „Do X", das größte 12motorige Wasser-Flugzeug der Welt· Hochwasser in Schlesien, Parforce-Rennen im roten Rock in Karlshorst.

e.— **Modernes Theater, Elberfeld.** Ueberraschend kommen die beiden Unzertrennlichen Pat und Patachon", mit ihrem neuesten lustigsten Film „Pat und Patachon als Kunstschützen" im Modernen Theater heraus, bevor sie ihren ersten Tonfilm „1000 Worte Deutsch" beenden, den sie auch zum Teil in allernächster Zeit in Düsseldorf und in Elberfeld drehen werden. Interessieren dürfte es die Wuppertaler, daß die geplanten Szenen unter Mitwirkung der zufällig anwesenden Passanten auf dem Döppersberg, auf dem Neumarkt und hauptsächlich auf dem Wall vor dem Modernen Theater aufgenommen werden. Natürlich wird auch die Schwebebahn die lustigen Gäste befördern.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Der heute (Freitag) beginnende neue Spielplan bringt in seinem Varieteé-Teil ein „Programm der Weltstadt-Nummern", und zwar u. a. J. Brekers Wunderbären (Bären als Groteskt-Jazztänzer). Der Filmteil bringt den bekannten Filmkomiker Buster Keaton in seiner neuen Groteske „Die unvollkommene Ehe", eine tragikomische Angelegenheit nach einer Filmnovelle von Lew Lipton. Außerdem gelangt noch die originelle Tonfilmneuheit „Lebendes Spielzeug" zur Vorführung. — Jugendliche haben Zutritt.

e.— **Der Weltkrieg, wie er wirklich war.** Die am Sonntagvormittag um 11 Uhr im Modernen Theater in Elberfeld wie auch im Ufa-Palast in Barmen stattfindenden Sondervorführungen zeigen den Krieg, wie er wirklich war. Es handelt sich um größten Teil um echte, im Felde gemachte Aufnahmen. Man sitzt hingerissen vor diesen unerhörten, aufwühlenden Bildern und sieht, was die schwersten und männlichsten Jahre unserer Feldgrauen erfüllt hat. Es ist ein erschütterndes Denkmal deutschen Helden- und Opfermutes für alle Zeiten.

e.— **Heldentenor Karl Hartmann,** der Anfang Dezember nach Amerika geht, wurde für das Konzert der Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft am kommenden Sonntag (9. November), abends 7 Uhr, im Festsaale des Jugendhauses (Bergstraße) verpflichtet. Karl Hartmann wird Lieder und Balladen mit Begleitung des 35 Mann starken Orchesters zum Vortrag bringen. Auf Wunsch wird das Werk „An der Wolga" von Hugo Kaun für Männerchor (75 Sänger), Tenor-Solo, Alt-Solo, Rezitationen und Mandolinen-Orchester nochmals aufgeführt. Ausführende: Karl Hartmann, Heldentenor; Margarete Haude, Alt; Männergesangverein Hardenberg-Neviges; August Kurschat, Rezitation; Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft.

e.— **Der Elberfelder Hammerchor** unter Leitung von Heinz Anraths veranstaltet am kommenden Sonntag (9. November), abends 6 Uhr, ein a-capella-Konzert in der evangelischen Kirche in Sonnborn. Heinrich Schütz, der große Vorläufer Joh. Seb. Bachs kommt mit zwei Tonsätzen zu Psalmen zu Wort sowie mit vier Teilen aus der „Deutschen Messe". Den Schluß bildet der 130. Psalm von Hugo Kaminski, der unter den heutigen Komponisten am ernstesten auf Schutz und Wacht pocht. Zur zeitlichen Verkürzung war ursprünglich Erich Grote berufen, der aber durch andere Verpflichtungen verhindert ist. An seiner Stelle wurde Hans Peter Klein gewonnen, der aus der Schule Prof. Paul Grummers hervorgegangen ist und sich rasch einen Namen gemacht hat. Er wird u. a. die berühmte d-moll-Suite für Cello allein von Joh. Seb. Bach spielen. Der Reinertrag des Abends dient dem Ausbau der Orgel.

e.— **Ein Sonder-Konzert der Elberfelder Kurrende** findet im Rahmen der Veranstaltungen der Elberfelder Evangelischen Bürgergesellschaft am Sonntag dem 9. November im Evangelischen Vereinshause statt. Der Abend soll volksliedartig gestaltet werden. Die Kurrende hat aus ihrem reichen Volksliederschatz wieder ein wunderschönes Programm zusammengestellt. Eine besondere Note erhält das Konzert durch die Aufführung alter Musik auf alten Instrumenten durch Richard Mann (Viola da Gamba) und Erich vom Baur (Cembalo).

Der Männer-Gesangverein „Lyra" Cronenberg gibt am Sonntag dem 9. November, 6.30 Uhr abends, im Stöpplerschen Saale in Cronenfeld ein Konzert. Als Solist wurde der Bariton der Wuppertaler städtischen Bühnen, Johannes Drabt, verpflichtet. Die Begleitung am Flügel hat Alma Krenzer übernommen. Der Chorleiter W. Schell, der in Troisdorf erfolgreich in die Erscheinung trat, stellt sich als Leiter der „Lyra" zum ersten Male der Oeffentlichkeit vor.

Eingesandt.

Sparsamkeit in Theorie und Praxis.

Während sich der gewerbliche Mittelstand darum sorgt, wie er seine Steuern aufbringen soll, scheint bei dem Wohlfahrtsamt der Stadt Wuppertal leider noch immer nicht das notwendige Verständnis dafür zu herrschen, wie gespart werden kann und muß, um auch die sachlichen Unkosten zu ermäßigen.

In meiner Eigenschaft als ehrenamtlicher Wohlfahrtspfleger erhielt ich, wie wohl alle Wohlfahrtspfleger als „Drucksache" einen „Ausweis" für amtliche Zwecke. Ob es richtig ist, Ausweise als Drucksache zu versenden, erscheint mir sehr zweifelhaft.

Nun zum Punkte „Sparsamkeit"! In der Stadt Wuppertal bestehen insgesamt 120 Bezirke mit durchschnittlich 12 bis 15 Pflegern, also wohl zusammen 1600 bis 1800 Pfleger. Die Versendung der genannten Ausweise hat demnach an Postgeld allein 80 bis 90 Mark gekostet, hinzu kommen noch die Unkosten für die entsprechende Anzahl Briefumschläge und die Unkosten an Arbeitszeit für den Postversand. Das Wohlfahrtsamt konnte im Interesse der Sparsamkeit einen viel billigeren Weg beschreiten, indem man die Ausweise mit dem Bezirksbuch an die Bezirksvorsteher gegeben hätte; dieses Verfahren hatte einmal den Vorteil größerer Sicherheit und anderseits hätte man unnütze Unkosten erspart.

Ein Wohlfahrtspfleger.





....und immer wieder

nur die Firma Fritzsche kommt für den Kauf eines neuen Wintermantels für mich in Frage. Denn Sitz und Verarbeitung sind unübertrefflich schön. Fritzsche-Kleidung ist eben eine Klasse für sich. Zudem hat Fritzsche immer die größte Auswahl, hervorragende Qualitäten und wirklich zeitgemäße, niedrige Preise.

Wir empfehlen:

Herren-Ulster	Mk.	18.50	29.00	39.00	49.00	59.00	
Herren-Ulster	Mk	69.00	79.00	88.00	98.00	108.00	und höher
Ueberg.-Mäntel	Mk	39.00	49.00	59.00	69.00	79.00	88.00
Ueberg.-Mäntel	Mk.	98.00	108.00	118.00	128.00		und höher
Loden-Mäntel	Mk.	9.50	13.50	16.50	19.50	26.00	
Loden-Mäntel	Mk.	29.00	36.00	46.00	55.00	60.00	
Herren-Anzüge	Mk.	18.50	29.00	39.00	49.00	59.00	
Herren-Anzüge	Mk.	69.00	79.00	88.00	98.00	108.00	und höher

Fritzsche WUPPERTAL-ELBERFELD

seit nahezu 60 Jahren das führende Haus des Bergischen Landes

Der erste Schlag

RUDOLF WEILY & CO. BERLIN W.8

im Rahmen unserer großen Aktion zur Senkung der Preise

Volks-Tage!

Unsere wertvollen Qualitäten noch billiger.

Hier entfalten wir unsere ganze überwältigende Leistungsfähigkeit. Eine Glanzleistung ist jedes Stück, jeder Preis ein Rätsel!

Hier zeigen wir wieder einmal, was wir durch den gemeinschaftlichen Einkauf mit vielen großen Firmen und durch scharfe Preiskalkulation zu bieten imstande sind. – Niemand fehle!

Unsere Mäntel

haben sich Wuppertal erobert!

Was wir in den Volkstagen an Leistungen in unseren Preislagen

49.- 59.- 69.-

bieten — großer echter Pelz — Velour long, ganz gefüttert — ist eine große Sensation.

In jedem unserer Fenster ist etwas Besonderes!

Tweed entzückende, kleine Muster für Sportkleider . . . . . Meter **50** Pf.

Waschsamtdruck prima tragbare Köperware in wunderschönen Mustern . . . . . Meter **98** Pf.

Crepe Maroc bedruckt, doppelt breit, in kleidsamen Mustern . . . . . Meter **98** Pf.

Landhausgardinen moderne Fantasiemuster, 60 cm breit . . . . . **25** Pf.

Rips-Flammé in nur schönen Farben für d. moderne Dekoration . . . . . Meter **75** Pf.

Mod. Storemeterware mit k'seidenen Streifen und festem Fransenabschluß . . . . . Meter **98** Pf.

Taghemd mit breiter Achsel und modernem Stickereieinsatz . . . . . **58** Pf.

K'seiden Unterkleid oben hübsche, eingearbeitete Spitze . . **1.65**

Damen-Nachthemd Batist, mit apartem Bubikragen, reizende Form **1.95**

Damen Biber-Nachthemd mit langem Arm und reich garnierter Hohlsaumweste **2.95**

Selbstbinder nur moderne kleine Muster . . . . **48** Pf.

Seiden-Cachenez schwere K'seide, volle Größe, weiß, in sich schön gemustert **1.25**

Damen-Schirm mit poliertem Griff, gute haltbare Qual. **2.95**

Besatzfelle Opossum, Biberette, Sambi und andere jedes Stück . . . . . **5** Pf.

Georgette-Jabot-Kragen in 3 verschiedenen Ausführungen . . . **1.45**

Damen-Handschuhe mit netter Fantasiestulpe, nur moderne Farben . . . . . **68** Pf.

Nappa-Lederhandschuhe warm gefüttert, für Damen und Kinder . **2.95**

Damen-Strümpfe Echt ägyptisch Mako oder guter Seidenflor, nur fehlerfreie Ware . . **78** Pf.

Herren-Unterhose echt ägyptisch Mako oder Normal-Wollgemisch . . . . Gr. 4 und 5 **98** Pf.

Damen-Berufskittel Chiffon, gute Verarbeitung, haltbare Ware **2.50**

Im Erfrischungsraum

„Volkstage"-Sondergedecke:

nur in unseren Qualitäten!

1. Gedeck 1 Tasse Kaffee oder Schokolade, 1 Stück Meyer-Sahne-Torte . . . . . **45** Pf.

2. Gedeck 1 Paar Würstchen mit Kartoffelsalat . . . . . **45** Pf.

3. Gedeck Schinkenrolle gefüllt, garniert mit Spargel und Ei . . . . **80** Pf.

Frühstücks-Gedeck
1 Bouillon
1 gek. Ei
mit Butter und Brötchen **45** Pf.

Kinder-Gedeck
1 Tasse Schokolade oder Milch und 1 großer Spekulatiusmann **15** Pf.

DAS ZEICHEN BÜRGT FÜR QUALITÄT UND BILLIGKEIT

Meyer

NACHF. BARMEN ALTERMARKT

Jeder Deutsche spürt die Not der Zeit!

Wir wollen zur Linderung beitragen und haben enorme Mengen Waren unserer berühmten **„Geka-Qualitäten"** zusammengestellt. Wir stellen dieselben zu nachstehenden **Serien-Preisen** Ihnen zur Verfügung. Nun machen Sie ausgiebigen Gebrauch davon!

SERIEN-VERKAUF

85 Pf

Tweed-Noppé der Modestoff . . . . . 85 Pf
Crepe de chine bedruckt, Kunstseide, 92 cm breit 85 Pf
Crepe Maroc ca. 92 cm breit, bedruckt . . . 85 Pf
Damenstrümpfe künstl. Waschseide, Seidenflor oder Mako . . . . . 85 Pf
Herrensocken Flor mit Seide, gemustert oder Wolle gestrickt . . . . . 85 Pf
Kinder-Strümpfe ¾ lang, teilweise Flor m. Seide, Größe 3 und 4 . . . . . 85 Pf
Damenhandschuhe Lederimitat., mit schön. Stulpe od. halb gefütt. mit Pelzbesatz . 85 Pf
Herrenhandschuhe Wildlederimitation, gelb . . . 85 Pf
Damenhemdhose fein gewirkt, weiß und farbig, Windelform . . . . . 85 Pf
2 Stück Kinder-Futter-Schlüpfer Baumwolle, innen stark gerauht, Größe 28—30 . . . . . 85 Pf
Damen Futter-Schlüpfer Baumwolle, innen stark gerauht, Größe 42—44 . . . . . 85 Pf
Kinder-Prinzeßrock Baumwolle, innen gerauht, Gr. 40 85 Pf
Baskenmütze reine Wolle, in schönen Farben 85 Pf
Cachenez weiß, schönes Jacquardmuster . 85 Pf
Herren-Garnitur Hosenträger, Sockenhalter, Aermelhalter . . . . . 85 Pf
Selbstbinder moderne Dessins, vollkommene Form . . . . . 85 Pf
2 Herrenkragen 4fach Mako, moderne Form . . . 85 Pf
2 Erstl.-Jäckchen alle Größen . . . . . 85 Pf
2 Sanitastücher ca. 80/80 cm . . . . . 85 Pf
2 Erstl.-Hemdchen mit guter Spitzengarnitur . . . 85 Pf
2 Servietten 55/55 cm, gute, vollgebleichte Qualität . . . . . 85 Pf
3 Stück Toilettetücher Crepe . . . . . 85 Pf
2 Stück Wischtücher ca. 55/55 cm Reinleinen . . . 85 Pf
Gerstkorn-Handtuch gebl. Halbleinen, ca. 60/100 . . 85 Pf
Bettuch-Nessel, ca. 160 cm gute westf. Ware . . . . . 85 Pf
3 Meter Rohnessel, ca. 78 cm gute westf. Ware . . . . . 85 Pf

1.85

3 Stück Wischtücher 55/75 cm, Reinleinen . . 1.85
3 Stück Jacquard-Handtücher Halbleinen, ca. 50/100 . . . . 1.85
3 Meter Cöperflanell gebl., ca. 80 cm, gute Qualität 1.85
3 Meter Cretonne gebl., prima süddeutsche Ware 1.85
Bett-Damast, 130 cm, gute süddeutsche Ware 1.85
Kinder-Badetuch 100/100 cm 1.85
Damen-Nachthemd aus farbigem Batist, mit hübscher Garnitur 1.85
Damen-Berufskittel Zefir, amerik. Form, mit bunter Garnitur, ärmellos 1.85
Mantelstoff engl. Art, 140 cm breit 1.85
Crepe-Satin bedruckt, Kunstseide, mod. Muster 1.85
Woll-Crepe de chine ca. 95 cm breit, in modernen Farben 1.85
Damenstrümpfe künstl. Waschs., eine Höchstleistung, mit Spitzhochverse . . 1.85
Damenstrümpfe Wolle mit Seide, reguläre Naht, mit Doppelsohle, Hochverse . . 1.85
Damenstrümpfe Seide plattiert, sehr haltbar und elegant 1.85
Damen-Handschuhe Lederimitation, schwere Qual., ½ gef., mit Pelzmanschette . . . 1.85
Herren-Handschuhe reine Wolle, gestrickt, moderne Mantelfarben 1.85
Einsatzhemd weiß Trikot, mit schönen Popeline-Einsätzen 1.85
Kind.-Hemdhöschen weiß Trikot gute Qualität, alle Größen 1.85
Damenschlüpfer Charmeuse, in vielen Farben, maschenfest, alle Größen . . . 1.85
Damen-Prinzeßrock Baumwolle, innen stark gerauht, Größe 42 . . . . . 1.85
Blusenschoner reine Wolle, weiß mit farbigem Streifen 1.85
Cachenez, weiß, mod. Jacquardmuster . . 1.85
Erstlings-Garnitur reine Wolle, Jäckchen m. Mütze, Handarbeit 1.85

2.85

Herrengarnitur Jacke und Hose, in schönen Farben 2.85
Kinder-Nappa-Handschuhe ganz gefüttert, alle Größen . . . 2.85
Damen-Prinzeßrock künstl. Seide, mit schöner Spitze, teilw. auch oben u. unt. garniert 2.85
Damen-Schlupfhose reine Wolle od. Wolle mit Seide, nur fehlerfreie Qualität . . . 2.85
Herren-Nachthemd Geishaform oder mit Kragen . 2.85
Herren-Oberhemd gute Rumpfware, mit schön. Popelineeins., Bielefelder Fabrikat 2.85
Damast-Tischtuch 130/160, prachtvolle, vollgebleichte Qualität 2.85
Schüler-Badetuch 100/150 . . . . . 2.85
2 Stck. Kissenbezüge mit weißem oder grauem Einsatz 2.85
Paradekissen mit reicher Stickereigarnitur . 2.85
Haustuch-Bettuch ca. 150/230 cm 2.85
Berufskittel Zefir, amerik. Form, mit bunter Garnitur 2.85
Veloutine ca. 94 cm br., reine Wolle, mit reiner Seide, mod. Farben . . . 2.85
Flamenga ca. 94 cm br., reine Wolle mit Kunstseide, in mod. Farben . . 2.85
Taffet Bemberg, kariert in schönen Farben 2.85
Kragen mit Jabot doppelt Crepe de chine, mit eleg. Spitze 2.85
Ein Posten **Dekorat.-Damaste** 130 cm, besonders wertvoll . . . 2.85

3.85

Morgenrock aus Velliné, hübsche Ausführg. 3.85
Maroc, reine Seide 95 cm, Höchstleistung . . . 3.85
Flamengo gemustert, 94 cm breit, in modernen Farben 3.85
4 Meter Waschsamt enorm billig, bedruckt . . . 3.85
Damen-Handschuhe, Nappaleder ganz gefüttert 3.85
Herren-Waschleder-Handschuhe hervorragende Qualität, gelb 3.85
Damen-Prinzeßrock künstl. Seide, erprobte Qual., mit groß. Spitzen- o. Georgettemotiv. 3.85
Damen-Prinzeßrock mit Träger reine Wolle oder Wolle mit Seide, vollkommen fehlerfrei, schwere Qualitäten . . 3.85
Baby-Mänteichen Lammfell, niedliche Form . . 3.85
Oberhemd Popeline, mit doppelter Brust, schöne Muster 3.85
Künstlerdecke 130/160, schwere Crepe-Qualität, neue Muster 3.85
Haustuch-Bettuch 150/250, hervorragende Qualität . 3.85
Filetdecke 120 cm, rund, handgestopft . . 3.85

Tüll-Stores mit kunstseidenem Einsatz und Franze . . . . . Meter 2.85
Tapestry-Vorlage reine Wolle, ca. 50/100 . . . . . 2.85
Bettdecke einbettig, mit Motiv 2.85
Wandbehänge hübsche Bilder 2.85

Morgenröcke aus Baumwolle-Velliné 1.85
Kragen mit Jabot aus Crepe-Georgette, mit hübsch. Spitze verarbeitet 1.85
Schalkragen Crepe de chine, mit eingearbeiteter Spachtelspitze 1.85
Rückenbinder doppelt Crepe de chine, mit Spitze 1.85

Flammenrips ca. 125 cm, moderne Streifen Mtr. 1.85
Store-Meterware mit kunstseidenen Streifen und Franzen 1.85
Haargarn-Läufer ca. 70 cm, mit festem Rücken, aparte Streifen 1.85
Marquisette u. Voile für Gardinen, ca. 150 cm breit . 1.85

Hemdenbiber roh, ca. 75/78 cm . . . 2 Meter 85 Pf
Bettuchbiber roh-weiß, ca. 145/50 . . . Meter 85 Pf
Cretonne, gebleicht ca. 160 cm breit . . . . . 85 Pf
Streifsatin 130 cm breit . . . . . Meter 85 Pf
Haustuch ca 150 cm, gute, westf. Ware 85 Pf
4 Meter Gerstkorn mit rotem Rand . . . . . 85 Pf

2 Stück Frottier-Handtücher mit schönem Karo . . . . . 85 Pf
Damen-Taghemd mit schöner Klöppelspitze garn. 85 Pf
Kissenbezug mit Glanzgarnbogen . . . . . 85 Pf
Herren-Taschentücher kariert . . . . . ½ Dtz. für 85 Pf
Damen-Taschentücher weiß, mit Hohlsaum, ½ Dtz. für 85 Pf
Klöppeldecken ca. 35/95 cm oder 60/60 cm . . . 85 Pf

Siamosen- und Indanthren-Hauskleider . . 85 Pf
Wäschestickerei 6 cm breit, schöne, mod. Glittermuster. Stück ca. 3,05 Meter 85 Pf
Dekorations-Damast Indanthren-Kunstseide . . Meter 85 Pf
Store-Meterware solide Qualitäten . . . . Meter 85 Pf
Bettvorlagen 85 Pf
Spannstoffe 120/130 cm . . . . . 85 Pf

Der Verkauf dieser Waren beginnt morgen, 8½ Uhr vormittags. Mengenabgabe vorbehalten! Unsere Schaufenster sagen Ihnen alles!

GEKA SCHILDTRÄGER DER LEISTUNG

GEBRÜDER KAUFMANN
WUPPERTAL · ELBERFELD

Wie Jannings zur Bühne kam

Von Munkepunke

Wir geben aus der demnächst erscheinenden Jannings-Biographie zwei Kapitel wieder, die den Beginn von Jannings' Bühnenlaufbahn schildern, nachdem der „Schiffsjunge Emil" seine kurze aber schmerzliche Laufbahn beendet hatte.

Ein Herr Baumann

Nach einem geschlagenen halben Jahr gibt es auf dieser Flohkiste von Schiff Urlaub mit der Parole: Görlitz.

Emil fällt seiner Mutter in die Arme. Er widerruft seine glückstrahlenden Briefe. Er erzählt die Wahrheit. Jedes Seemannsleben hat für ihn die bescheidenste Romantik verloren. Nur nicht zurück nach Hamburg!

„Ja, was soll denn aber nun aus dir werden? Willst du wieder auf die Schule?" fragt die Mutter und denkt an ihre beiden anderen Jungen, die so brav alle Klassen erledigen.

„Ich will zum Theater!" beharrt Emil und besucht eine Stunde später seinen Freund Walter Werner, der gegenüber vom Stadttheater in der Destillation von Friedländer als Lehrling tätig ist und kaum mit dem Kopf über die Theke ragt.

Hier ist etwas los! Denn da kommen die Theaterarbeiter, Logenschließer und Theaterdiener und holen sich ihren Schnaps und erzählen Kulissengeheimnisse, so interessant und so verlockend . . . Kein Wunder, daß auch Werner längst den sehnlichsten Wunsch in seiner Brust trägt, ebenfalls Schauspieler zu werden. Die Freunde sind sich einig wie nie; all das, was Emil da in der Fremde erlebte, muß nun auch als so etwas wie Theater erscheinen, selbst wenn es der ehemalige Schiffsjunge nicht wahr haben will.

Die teuren Theaterbillets — woher soll man das Geld nehmen? Da weiß Werner einen Rat: Er füllt den Leuten vom „Bau", um deren Freundschaft er wirbt, für 20 Rpf. die ganze Pulle mit Kirsch und Rum. Dafür wird er abends heimlich gratis und franko ins Theater gelassen, daß es den Emil mit blassem Neid befällt.

Der streicht indessen finster um das Theater herum, sieht in jedem Statisten ein gottähnliches Wesen, lauscht auf alle Geräusche, die aus dem Tempel der Musen kommen, und vor allen Dingen auf den losbrechenden Beifall. Diese dunklen Büsche da — das ist die Bestie Publikum, die jetzt entfesselt ist, die ihr Opfer haben will: den tief sich verneigenden Schauspieler. Und ergriffen und erschöpft verneigt sich Emil Jannings vor den dunklen Büschen — immer und immer wieder.

Heute morgen hat einer seiner Brüder sehr verächtlich von den Schauspielern gesprochen. Ha! Mit hoch erhobenem Haupt ist der ältere Bruder über solch bürgerliche Weltanschauung hinweggeschritten. „Mach Platz, oder mein Roß geht über dich hinweg!" Diese Worte Geßlers zittern in seinem Herzen. Beherrschung! Beherrschung! 's ist ein Ziel, ein Ziel, aufs innigste zu wünschen. „Sterben — schlafen — schlafen! Vielleicht auch träumen . . ."

Am übernächsten Tag hat es Walter Werner, kraft seines utopiaen Schnapsausschankes geschafft: abends den Freund mit in das Theater einschmuggeln zu dürfen. Emil ist in die Gemeinde aufgenommen. Jeder muß es ihm auf der Straße ansehen — meint er. Nun gilt es, die leise angesponnenen diplomatischen Beziehungen zu den Theaterarbeitern und Logenschließern weiter auszubauen durch das Opfer von Zigarren und jeglichem Taschengeld. Aber — all das genügt schließlich nicht allein; die Mutter, die gute Mutter, die am Ende ja doch nicht nein sagen kann, muß wie eine Festung mit immer wiederholten Bitten berannt werden: zum Herrn Direktor Anton Hartmann zu gehen und bei jenem für den Sohn die Genehmigung durchzusetzen: Volontär am Stadttheater Görlitz zu sein; und Werners Mutter muß daselbe tun — Arm in Arm mit dir, so ford'r ich mein Jahrhundert in die Schranken!

Mein Jahrhundert hebt an! Engagiert als Volontär — ohne Gage. Statisterie und Volksgemurmel: Rhabarber und Rhabarber — sagt nicht: daß so etwas überflüssig sei! Die Räuber — das sind nicht bloß Karl und Franz, sondern die räuberische Kumpanei um die beiden herum mit viel, sehr viel Rhabarber! Das erst schafft die große Stimmungsmache in den böhmischen Wäldern das psychische Milen, aus dem man schon einmal als einzelner strahlend herausspringen wird.

Freilich nicht als Emil Jannings — das hätte die gute Mutter nie zugegeben, daß der bürgerliche Name ihres Sohnes auf dem Theaterzettel geprangt hätte. Da mußte, gar sehr zum Schmerze Emils, ein Pseudonym, ein schlichtes, erfunden werden: das eines gewissen Herrn Baumann. Das Jahrhundert eines Herrn Baumann? Schmerz, laß nach!

Die avenuische promenade auf der Berliner Straße — wie absolviert man die? Altrot unter die Augen geschminkt, damit man ja älter und möglichst verlebt aussieht, einen Plastron um den ganz hohen Kragen, im langen Gehrock, fast bis über die Waden herunter, Zigaretten rauchend.

Man schreibt irgendeinen September. Es ist lange genug von den Dioskuren rhabarbert worden. Matkowsky, der große Adalbert, wird von Berlin nach Görlitz kommen und als „Faust" gastieren: aber ebenso wichtig ist es: daß Herr Baumann auf dem Osterspaziergang den ersten Bürger sprechen wird — ausgerechnet einen Bürger, der da anhebt:

„Nein, er gefällt mir nicht, der neue Burgemeister! Nun, da er's ist, wird er nur täglich dreister."

Und Walter Werner würde der andere Bürger sein mit diesem schönen Bekenntnis:

„Nichts Besseres weiß ich mir an Sonn- und Feiertagen als ein Gespräch von Krieg und Kriegsgeschrei."

Das alles würde am 24. September sein — zusammen mit Matkowsky. Das Kommen des Schahs von Persien konnte nicht so fieberhaft erwartet werden. Wie viele Tage waren es denn bloß noch bis dahin? Da mußte ja verflixt gelernt werden! Und geprobt — zu Hause!

„Nein, er gefällt mir nicht —"

O Gott, o Gott — wie viele verschiedene Möglichkeiten barg schon dieses erste „Nein"!

Da hatte vorweg der erste Schüler zu sagen: „Die Hand, die Samstags ihren Besen führt, wird Sonntags dich am besten karessieren."

Das war sozusagen ein durchaus lyrisches Bekenntnis, dem entschieden ein hochdramatischer Tod entgegengesetzt werden mußte — das stand für Herrn Baumann fest.

„N—e—i—n!" Wie eine knallende Feuerwerkgarbe mußte dieses Wort lospreschen, daß die Zuhörer im Parkett von ihren Sitzen flogen und zitternd auf dem Theaterzettel nach dem Namen dessen suchten, der über solch schneidendes Schwert des Wortes verfügte! „Ach, ein Herr Baumann! Man wird sich diesen Namen neben Matkowsky merken müssen!"

Zweifel kamen dem großen Verneiner auf, der das ganze Haus durchraste und alle Modulationen dieses Schreis — jawohl, ein Schrei hatte es ganz bestimmt zu sein, der endlich befreite Schrei eines armen geknechteten Bürgers! — peinlichst genau durchging. Drei ganz kurze Wochen lang, die den Tag der Faust-Aufführung beängstigend schnell heranschoben. Drei ganze lange Wochen lang! stellte die geplagte Familie Jannings fest und vermeinte, schon Risse in der einen Zimmerwand zu erspähen. Das konnte ja aber auch keine Mauer auf die Dauer aushalten!

Und als dann auf der ersten Probe der Bürger Baumann sein so brillant exerziertes „Nein!" bis in die Soffitten hinaufschleuderte — da wackelten die Kulissen, da duckte sich der Souffleur, da schoß der Herr Direktor hoch, ebenfalls bis beinahe in die Soffitten.

„N—e—i—n! so geht das denn doch nicht, Baumann!" war Herr Anton Hartmann entsetzt und ward sozusagen zum Weichmann. „Bedenken Sie: Sie gehen mit einem guten Bekannten am Ostermorgen spazieren! Sie erzählen sich etwas, Sie geben eine persönlich Meinung von sich. Etwa so — etwas ärgerlich vielleicht — ganz unauffällig und ohne jedes Pathos . . ."

Von diesem Tage ab schlich ein unheimlich flüsternder Bürger Baumann durch das Haus. Die Risse in der Wand konnten sich wieder schließen — wie mild verbindender Mörtel wirkte dieses Flüstern, das mit einem mißmutigen „Nein" anhub und in viele „Neins" verwimperte — von einem, dem vom vielen Steuerzahlen schon ganz schwächlich geworden ist.

Copyright 1930 by Prismen-Verlag G. m. b. H., Hamburg, und Meyer und Jessen-Vertrieb, München.

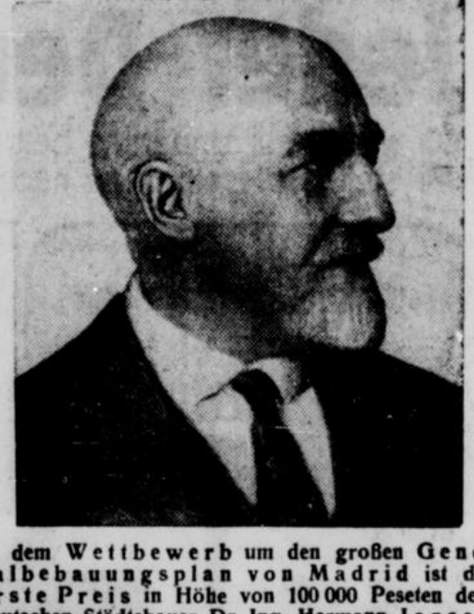
(Fortsetzung folgt.)

Die Menschen werden älter!

Günstige Gesundheitsentwicklung in Deutschland.

Vergleicht man das Durchschnittsalter des Jahres 1880 mit dem von 1925, so ergibt sich, daß in allen europäischen Ländern die Menschen heute erheblich älter werden als vor 50 Jahren, und zwar erhöhte sich das Durchschnittsalter während der Zeit von 1880 bis 1925 in Deutschland von 36,5 auf 56 Jahre, in Frankreich von 41 auf 52, in England von 42,5 auf 57, in Dänemark von 45 auf 60,5, in Schweden von 47 auf 58 Jahre. Während danach die Menschen in Dänemark am längsten leben, ist der gesundheitliche Aufschwung seit 1880 in Deutschland am stärksten. 19,5 Jahre leben wir länger als 1880! Dagegen ist der Gewinn in Frankreich und Schweden nur 11 Jahre.

Deutscher Preisträger in Madrid.



In dem Wettbewerb um den großen Generalbebauungsplan von Madrid ist der erste Preis in Höhe von 100 000 Peseten dem deutschen Städtebauer Dr.-Ing. Hermann Jansen, dem Professor für Städtebau an der Technischen Hochschule Berlin, zugefallen. Der Madrider Wettbewerb war eine der größten Ausschreibungen auf städtebaulichem Gebiete in den letzten Jahrzehnten.

Maler und ihre Modelle.

Der englische Ministerpräsident Ramsay MacDonald erklärte kürzlich, daß jede Sitzung, die er einem Maler gewähre, für ihn eine angenehme Entspannung bedeute, die ihm außerordentlich gut tue. Aber nicht alle Modelle finden diese Sitzungen so angenehm, und nicht alle Maler haben eine angenehme Erinnerung an ihre Modelle. So beklagte sich der berühmte englische Maler Sargent, der vierzig Jahre lang der Lieblingsmaler der vornehmen Damenwelt Englands war, daß er seine Aufgabe stets als recht dornenvoll und verdrießlich empfunden habe. „Die Damen, die ich malte", bekannte er einmal einem Freunde, „setzten mir mitunter so zu, daß ich mich genötigt sah, mich gelegentlich hinter eine spanische Wand zurückzuziehen, um dort meinem Aerger dadurch Luft zu machen, daß ich meinen Quälgeistern aus sicherer Deckung die Zunge zeigte."



Togal
unübertroffen bei
Rheuma / Gicht
Kopfschmerzen
Ischias, Hexenschuß u. Erkältungskrankheiten. Entfernt d. Harnsäure! 6000 Ärztegutachten! Vollkommen unschädlich. Fragen Sie Ihren Arzt.

Radikaler Preisabbau

Etage Ulrich voran!

Unter dieser Parole

bringe ich ab morgen früh gewaltige Mengen meiner bekannten Qualitätswaren so billig zum Verkauf, daß Ihnen das Kaufen zum Vergnügen wird.
Kommen Sie und überzeugen Sie sich, um wieviel billiger Sie jetzt kaufen. Besorgen Sie schon jetzt Ihre Weihnachts-Einkäufe . . . . .
Angezahlte Waren lege ich Ihnen gerne bis Weihnachten zurück.

Mantelstoffe!

Gemusterte Mantelstoffe
in schönen, durchgewebten Stoffen engl. Art, kein Druck, ca. 150 cm breit, für Strapazier-Mäntel besonders geeignet . . . . . Meter ℳ 1.65

Mantelstoffe
in modernem, englischen Geschmack, teilweise mit Abseite, feine Tweeds, blau und schwarz Marengo, Ottoman mit Velour-Rücken etc.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter ℳ 3.50	ℳ 4.90	ℳ 5.75	ℳ 7.50

Weiß- und Baumwollwaren

Hemdentuch ca. 80 cm breit . . . . Meter 32 ₰
Rein Mako für feine Leibwäsche . . Meter 48 ₰
Renforcé für Leib- und Bettwäsche . Meter 48 ₰
Kretonne und Linon gute westfälische Fabrikate

ca. 130 cm breit	ca. 160 cm breit
Meter 75 ₰ 95 ₰	95 ₰ 1.20

Haustuch ca. 150 cm breit . . . . Meter 75 ₰

Seidenglänzende Damaste
Ia süddeutsche Ware, in wundervollen, neuen Zeichnungen

130 cm breit	140 cm breit	160 cm bre
ℳ 1.65	ℳ 1.80	ℳ 1.95

Auf diesen Posten mache ich wegen seiner außergewöhnlichen Billigkeit besonders aufmerksam.

Gebl. Cöper-Flanell 75 cm breit, schneeweiß . Meter 48 ₰
Sport-Flanelle in guten Mustern . . Meter 58, 48 ₰
Bettuch-Biber ungebleicht, für warme Bettücher . . Meter 88 ₰
Tischtücher gute Qualitäten 125/160 groß 2.45, 110/150 gr. Stck. 1.75
Damast-Tischtücher teilweise mit Durchbruch, 130/160, 2.95
Bielef. Tischtücher rein Leinen, aparte Dessins, 130/160, 4.75

Samt und Seide

Bedruckt Waschcord 70 cm br., schöne Must., Mtr. 1.75, 1.25
K'seiden-Panette k'seidener Waschsamt, 70 cm, Mtr. 2.75

Lindener Cöper-Velvet
die weltbekannte gute Qual., in mod. Herbstfarben wie weinrot, burgund, korn, nachtblau, marine u. schwarz, in Resten gekauft, daher der unglaublich bill. Preis, Mtr. je n.Länge 4.25, 3.50

Bedr. Cöper-Velvet ca. 70 cm br., aparte Dessins, Mtr. 4.90
CrepeSatin, bedruckt 80 cm, r.Seide m.K'seide, Mtr. 2.90, 1.95
Uni Crepe de chine reine Seide, dopp.Breite, Mtr. 4.90, 2.75
Karierte Taffete für elegante Stilkleider, Mtr. 3.90, 2.90
Crepe de chine-Druck doppelbreit, moderne Ausmusterung, Mtr. 4.75, 3.50

Kleiderstoffe

Fantasie-Tweed für das flotte Sportkleid . . Meter 1.45, 78 ₰

Woll-Crepedechine
gute, reinwoll. Qualitäten, teils mit k'seidenen Streif., Mtr. 1.45, 95 ₰

Woll-Natté der beliebte Stoff für Nachmittagskleider, Mtr. 1.75
Tuch-Schotten aparte Muster, für schicke Sportkleider, Mtr. 2.45, 1.95
Flamenga das mod. Gewebe, Wolle mit k'seiden. Effekten, Mtr. 1.35
Eleg. Mantelstoffe wie Zibeline, Diagonal, Duvetine, Giverne, Long-Velour, in neuesten Farben und Mustern, 140 cm breit, reine Wolle, . Meter 14.50, 9.75, 8.90

Zu den Mantelstoffen passend:
Mantelfutter
beste Qualitäten k'seidener Duchesse, Damassé, Serge etc., 80/85 cm breit, für beste Fütterung, da in Kupons gekauft, fabelhaft billig, je nach Länge . . . . . Meter 1.—, 50 ₰

ULRICH
BARMEN · WERTHERSTR. 13.
Die großen Etagen mit den kleinen Preisen.
182b

Sport-Rundschau

Nr. 262 — 1930 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL Freitag 7 Nov.

Fußball-Vorschau.

Barmer Sportklub 1 gegen Sportklub Cronenberg 1.

Am Sonntag empfängt der Barmer Sportclub zu einem Fußball-Gesellschaftsspiel den Cronenberger Sportclub. Von jeher haben sich diese beiden alten Vereine der ersten Bezirksklasse spannende Kämpfe geliefert. Stets war der Ausgang eines Spieles ungewiß, wurde doch die größte Anzahl der Spiele beider Vereine unentschieden ausgetragen. Beide Vereine stehen in ihrer Gruppe jeweils an zweiter Stelle. Dieses Spiel dürfte einen Kräftevergleich darstellen. Cronenbergs Mannschaft zeigte nach anfänglich schlechtem Start immer mehr ihr gutes Können und hat sich in den letzten Spielen in eine beachtenswerte Form hineingespielt. Der Barmer Sportclub hat in den Meisterschaftsspielen eine wenig beständige Form gezeigt. Da nun am Sonntag verschiedene neue Kräfte in der Mannschaft sind, hoffen wir, daß sich der Kampfgeist der Mannschaft etwas heben wird. Bei der Spielstärke beider Mannschaften halten wir den Ausgang des Spieles offen.

Das Spiel findet auf dem Platze des Barmer Sportclubs an der Zollstraße statt und beginnt Sonntag nachmittag 2½ Uhr.

Handball

Vor der Entscheidung in Gruppe II. Schwarz-Weiß — Polizei Berg.-Land.

Beide Mannschaften haben die gleichen Verlustpunkte, so daß der sonntägliche Kampf in dem Sieger auch gleichzeitig den Meister der Gruppe 2 feststellt. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieser Begegnung werden die Partner deshalb alles aus sich herausgeben und sich einen recht interessanten und zähen Kampf liefern. Beide Meisterschaftsanwärter befinden sich zurzeit in sehr guter Form.

Das Spiel findet Sonntagvormittag um 10½ Uhr im Nordpark statt.

EpV. Viktoria Barmen gegen Germania Elberfeld.

Zu dem am Sonntag dem 9. November, vorm. 11,15 Uhr stattfindenden Meisterschaftsspiel der ersten Handballmannschaft Viktoria gegen die gleiche der Germania Elberfeld wird uns geschrieben: Beide Mannschaften haben sich in der verflossenen Zeit stets harte Kämpfe geliefert, die meist einen knappen Ausgang zugunsten Viktorias gaben. Inzwischen hat aber Viktorias Mannschaft durch viele Abwanderungen an Spielstärke eingebüßt, so daß man dem kommenden Spiel kritisch entgegensehen muß. Vielleicht, daß der eigene Platz den Ausgang zugunsten der Viktoria beeinflußt? Im allgemeinen rechnet man mit einem knappen Siege der Germania.

Der Deutsche ADT.-Meister in Elberfeld

MTV. Elberfeld 1 gegen TV. Solingen-Mangenberg 1.

Am Sonntag empfängt die erste Handballmannschaft des MTV. Elberfeld die gleiche des Tv. Solingen-Mangenberg zum fälligen Meisterschaftsspiel. Den Klingenstädtern geht ein guter Ruf voraus. Im Endspiel um die Deutsche Bundesmeisterschaft des ADT. mußte der Vertreter von Württemberg und Schwaben mit 8:2 die Ueberlegenheit des neuen Meisters anerkennen. Auch in dieser Meisterschaftsserie stehen die Blaugelben ungeschlagen an der Spitze der Tabelle.



Die Gäste schicken eine gut eingespielte Elf ins Feld, in der vielleicht die Stürmerreihe der beste Mannschaftsteil ist. — Der Gastgeber wird dem Gegner wohl wenig entgegenzusetzen haben, namentlich, da sich die MTV.-Mannschaft in dieser Serie noch nicht gefunden hat. — Das Spiel beginnt 3,15 Uhr auf dem oberen Sportplatz in der Eschenbeek.

Kegelsport

Städtekampf Solingen - Remscheid - Elberfeld.

Am Sonntag 9. November wird in der Elberfelder Kegelsporthalle der dritte Gang des Städtekampfes Solingen-Remscheid-Elberfeld (Otto-Stockder-Gedächtniskegeln) ausgefochten. Es kegeln drei Mannschaften jeder Stadt mit je 10 Keglern auf allen drei Bahnarten (Bohle, Schere, Asphalt) mit je 50 Kugeln in die Vollen. Nach dem ersten Kampf in Solingen und dem zweiten Kampf in Remscheid führt Solingen mit insgesamt 18380 Holz vor Remscheid mit 18160 und Elberfeld mit 18065 Holz. Mit diesem Vorsprung ist Solingen der Sieg kaum noch zu entreißen, jedoch wird Elberfeld auf den eigenen Bahnen versuchen, mindestens das Minus von 95 Holz für Remscheid aufzuholen und so im Endkampf die zweite Stelle zu erringen.

Abends ist im Saale der Kegelsporthalle Sieger-Ehrung. Der siegende Verband erhält einen Wanderpreis.

Tennissport

Tennishalle in Wuppertal.

Das Bedürfnis, auch im Winter Tennis zu spielen, besteht zwar seit langem; aber es gibt in Deutschland sehr wenige Hallen, die sich zum Hallentennis eignen. Meistens sind es Ausstellungshallen.

Auch in Wuppertal gewinnt der Tennissport immer mehr an Boden, und der Wunsch wurde immer dringlicher, auch hier eine Tennishalle zu bekommen. Dieser Wunsch wird nun erfüllt und es entsteht im Mittelpunkt der Stadt Wuppertal-Elberfeld, Königstraße, eine Halle, die allen Anforderungen des modernen Tennissports gewachsen sein soll. Sie wird von Grund auf gebaut und die Erfahrungen, die man an anderen Hallen gemacht hat, werden zur Anwendung gebracht. Die Ausführung untersteht dem Diplom-Ingenieur W. Offermann. Einige technische Einzelheiten seien kurz erwähnt:

Das Spielfeld ist 36 Meter lang, so daß der Rückauslauf auf jeder Seite 6 Meter beträgt. Die Breite des Platzes beträgt 17,70 Meter, also je 3 Meter Seitenauslauf. Auch die Höhe der Halle ist genügend, da sie in der Mitte 7,50 Meter und an der Seitenlinie 6,20 Meter hat. Um reichlich Tageslicht zu bekommen, wird ⅓ des Daches mit Glas ausgelegt. Zementboden kommt nicht zur Anwendung, da der Ballabsprung hierauf zu schnell ist. Man wird hier einen Spezial-Stampfboden aus Holz, Kork und Magnesit anlegen. Dieser Bodenbelag besitzt genügend Elastizität und steht dem Naturboden wenig nach. Das Schmerzenskind aller Hallen ist die künstliche Beleuchtung. Sie wird „blendungsfrei" durchgeführt, da das Licht gegen die helle Decke gestrahlt und von dort reflektiert wird.

Für die Turniere sind Zuschauerplätze geschaffen, die auch bei stärkerem Besuch ausreichen. Weiterhin erhält die Halle für die Spieler zwei Ankleideräume mit Duschanlagen. Eine weitere Annehmlichkeit ist ein Erfrischungsraum, von dem die Platzanlage gut zu übersehen ist. Es wäre zu wünschen, daß dieses Projekt, welches mit großen Kosten erbaut wird, von allen Tennisspielern unterstützt würde, besonders da der Tennisturnierverband Bergisch Land diese Halle protegiert und seinen ihm angeschlossenen Mitgliedern empfiehlt, das Training nur dort aufzunehmen. Der Verband wird auch in den nächsten Jahren seine Winterturniere hier abhalten. Es sind bereits Unterhandlungen im Gange, zur Eröffnung ein Turnier der Mannschaften des Bergischen Landes gegen eine Kölner und Düsseldorfer Mannschaft austragen zu lassen.

Hennes Weltrekord überboten

Joe Wright erreicht 240,887 Stundenkilometer

WG. **London, 6. November. (Eig. Drahtbericht.) Der kürzlich von dem Münchner Motorradfahrer Ernst Henne auf der Ingolstädter Landstraße bei München aufgestellte absolute Motorrad-Weltrekord von 221,539 Stundenkilometer ist jetzt überboten worden. Der Engländer Joe Wright fuhr auf einer neuen Rennstrecke bei Cork mit einer OEC.-Jap-Spezialmaschine bei fliegendem Start über einen Kilometer die erstaunliche Geschwindigkeit von 149,750 Stundenmeilen, was in der Umrechnung 240,887 Stundenkilometer entspricht. Damit ist Hennes Weltrekord der absoluten Motorrad-Geschwindigkeit um rund 20 Kilometer verbessert worden.**

Fechten

Erst ein Treffer gegen Helene Mayer.

WG. **London**, 6. Nov. (Eig. Drahtber.) Das Londoner internationale Fechtturnier um den Hutton-Pokal ist noch nicht beendet, obwohl die Situation an sich sehr klar liegt, da die deutsche Olympiasiegerin Helene Mayer nicht mehr zu schlagen sein dürfte. Am Mittwoch brachte es die Engländerin Guineß fertig, Helene Mayer den ersten Treffer beizubringen. Der Endkampf wickelt sich zwischen der Deutschen, den Engländerinnen Guineß und Noligan und den dänischen Damen Olsen und Munck ab. Angesichts der Ueberlegenheit der Deutschen wird der Kampf um den zweiten Platz besonders lebhaft werden.

Deutsches Turn- und Sportabzeichen.

Die nächste Prüfung im 10-Kilometer-Lauf findet am Samstag dem 8. Nov., nachmittags 4½ Uhr, statt. Treffslokal: Deutsches Haus, Hatzfeld (früher Sondermann).

Frl. Griemes Weitsprungrekord anerkannt

WG. **München**, 6. November. (Eig. Drahtbericht.) Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik hat den am 26. Juli in Birmingham gelegentlich des Frauen-Länderkampfes England gegen Deutschland von Frl. Selma Grieme (Bremen) aufgestellten Rekord im Weitsprung mit 5,72 Meter als deutsche Höchstleistung bestätigt.

Einladung zu der am **Sonntag 9. Nov.,** vormittags 10 Uhr, stattfindenden

Hubertusjagd

Treffpunkt: Haus Eynern (Flugplatz).
Auslauf: Flugplatz Eynern.

Rhein.-Westf. Verein zur Hebung des Pferdesports e. V. (Haus Eynern).

b127

35 JAHRE IN ELBERFELD



Der »Tack-Schuh« – seit über 40 Jahren in Deutschland, seit 35 Jahren in Elberfeld eingeführt – ist repräsentativ geworden für den Namen des guten Schuhes überhaupt. Um unseren treuen Kunden in Elberfeld und Umgebung neue Beweise unserer Leistungsfähigkeit zu geben, veranstalten wir in unserer Verkaufsstelle Elberfeld einen großen billigen

JUBILÄUMS-VERKAUF

Brokat- und Crêpe de Chine-Pumps ..... ab 7.90

Wildleder-Spangenschuhe in den neuen Herbstfarben ab 9.80

Kinder Lack-Spangenschuhe Größe 27/28 ..... 4.25

Liwera-Strümpfe zu stark gesenkten Preisen

Tack & CIE. AG. BURG B.M.

Verkaufsstelle:
Conrad Tack & Cie. G. m. b. H.
Elberfeld
Wall 16, Ecke Schlössersgasse
Fernruf 22027.



Jedes Angebot – eine Ersparnis!

Beginn: Samstag, den 8. Nov.

45 Pf

Mädchen-Hemd Achselschluß, mit reicher Schweizer Stickerei und Hohlsaum, Gr. 40 u. 45 cm

Rein Mako für feine Leibwäsche, 80 cm breit, Meter

Damen-Schürze Gummi, Jumperform, bunt gemustert, gute Qualität, mit kleinen Schönheitsfehlern

6 Stück Waschlappen großes Format, gute Qualität

Kinder-Unterzeug Strickröckchen, Höschen, Leibchen und Jäckchen, gute Qualität

Handtuch Reinleinen, grau gestreift, prima Qualität ges. und geb., 50 × 100 cm

Geschirr-Tuch Reinleinen, weiß mit rot, ges. und geb., Ia Qualität

Hemden Biber ungebleichte, starke Köper-Qualität

Flanell für Schlafanzüge und Sporthemden, moderne Streifen-Dessins

3 Damen-Taschentücher feinfäd. Ware, gute Gebrauchsgröße mit Hohlsaum

Festonträger gut ausgeführte Filetware, zweiseitig eingefaßt, 1 Stück 3,05 oder 2,80 Meter

Kleiderkragen modische Reversform, Kunstseidenrips mit hübschem Randabschluß

2 Kleiderkragen gerade Sportform Kunstseidenrips, gefüttert, glatt od. mit hübsch. Randabschluß

Schrankdecke vorgezeichnet, 40/75 cm aus dichtfädigem Haustuch, entzückende Zeichnungen

Landhaus-Gardinen in hübschen Fantasiestoffen mit Einsatz u. Spitze, ca. 60 cm br., Meter

Mull mit Streifen, doppeltbreit, gute Qualität

Damenstrümpfe echt Mako, Doppelsohle, nur schwarz

2 Paar Damenstrümpfe Baumwolle, nur schwarz

Herren-Socken wollgemischt, kräftig gestrickt, grau

Damen-Handschuhe Trikot mit angerauhter Innenseite, 2 Druckkn.

Damen-Unterziehschlüpfer elastisch gewirkt

Kinder-Schlüpfer starke Futterware, Größe 30–34

Rodelschals reine Wolle, schöne Jacquardmuster

Kragenschoner Kunstseide, schöne Muster

Herren-Hosenträger solides Gummiband

75 Pf

Damen-Taghemd mit fein Klöppelspitze u. Stickerei-Motiv

Mädchen-Nachthemd Renforcé mit niedlicher Klöppelspitzen-Garnitur, Kragenform, Gr. 60

Damen-Schürze Indanthren, farbig bleu mit Künstler-Beiderwand-Passe und Blende

Bettuch-Biber ungebleichte, mollige Qualität

Kleiderpasse mit Anhänger, Kunstseidenrips, hübscher Kantenabschluß

Kissen mit Rückwand, vorgezeichnet, gute Haustuch-Qualität, gefällige Muster für jede Stickart

Sportwolle weiche Qualität, in vielen schönen Modefarben, 1 Strang = 100 Gramm

2 Stück Festonpassen aus guter gestumpfter Filetware, rings garniert, volle Weite

Teewärmer vorgezeichnet, schwere Halbleinenqualität, hochaparte Zeichnungen, 1 Stück

Schwedenleinen imit., in aparten Pastellfarben, 80 cm breit, waschbar

Dekorationsstoff 80 cm breit, modern, quer gestreift, waschbar, Meter

1.45

Damen-Strümpfe Wasch-Kunstseide, plattiert, hochwertige Qualität

Herren-Socken reine Kaschmirwolle, moderne Jacquardmuster, Paar

Damen-Schlüpfer Kunstseidendecke, mit gerauhter Abseite, Gr. 42 u. 44

Herren-Normalhosen oder **Hemden,** mit Doppelbrust, wollgemischt, Gr. 4

Dekorationsvoile doppeltbreit, in hellfarbigen Mustern, für Schlafzimmer, Indanthren, Mtr.

Mitteldecke vorgezeichnet 80/80, gutes, dichtfädiges Halbleinen, aparte Kreuz- u. Spannstichzeichnung

Damen-Nessel-Schürze vorgezeichnet, fertig genäht u. gepaspelt, volle Gr., gefällige Muster

Ripskissen vorgezeichnet, mit Rückwand, in vielen, modernen Farben, wirkungsvolle Muster

Damen-Nachthemd mit feiner Spitze und Stickerei-Motiv

Kaffee-Decke Leinen-Imitat, pastellfarbige Karo-Dessins, 100/150

Bettuch-Halbleinen außergewöhnlich gute Qualität, prima Bleiche

2.95

Damen-Gamaschen Trikot gerauht, gute Paßform, neue Straßenfarben

Damen-Nappa- oder Waschleder-Handschuhe, Stepper, gute Lederqualitäten,

Herren-Oberhemden mit weißen Popeline-Einsätzen,

Kinder-Pullover moderne Streifenmuster, wollplattiert, Größe 45 und 50

Paradekissen mit breitem Stickerei-Volant ringsherum, breitem Einsatz und Fältchen

2¼ Meter Bett-Dowlas schwere Qualität, blendendweiß, 150 cm breit

Damen-Nachthemd Biber volle Größe und Weite, mit langem Arm, ganz besonders gute Qualität,

Damen-Berufskittel einfarbig Indanthren mit Künstlerstreifen, Beiderwand-Kragen, Stulpen und Taschen

Schlafdecke kamelhaarfarbig, gute Qualität, volle Größe

Bouclé-Läufer moderne Streifen, 70 cm breit, in aparten Pastellfarben

Waschkunstseide für die moderne Schlafzimmer-Dekoration, 130 cm breit, Indanthren, entzückende Pastellfarben, neuartige Muster

95 Pf

Damen-Strümpfe künstliche Waschseide, elegante Qualität mit kleinen Fehlern

Damen-Strümpfe reine Wolle, kaschmirartig, nur schwarz

Damen-Handschuhe mit eleganter Ausstattung, wildlederartig

Damen-Futterschlüpfer sehr gute, inwendig gerauhte Qualität, alle Größen

Sofakissen mit guter Füllung, z. T. mit Fransen garniert

Kissenbezug mit reicher Säumchen-Garnitur, volle Größe

Handtuch Reinleinen, prima Qualität, weiß mit rotem Rand, 50×100, ges. u. geb.

Bett-Damast hochglänzende Qualität, blendend weiß, wirklich solide Streifen-Dessins, 130 cm br.

Knaben-Nachthemd mit Umlegekragen, farbigem Paspel und Bördenbesatz, Gr. 60

Damen-Cachenez Kunstseide, weiche Qualität, 80/80 cm, neue, entzückende Muster

Kleiderkragen Crepe de Chine oder Doppel-Georgette, mit Jabot oder Schleife, aparter Spitzenabschluß

6 Herren-Taschentücher solide Gebrauchsqualität, weiß mit farbigem Rand

3 Herren-Taschentücher rein Mako, dichtfädig, mit modernem Randstreifen

Decken vorgezeichnet, solide Halbleinen-Qualität, 40×75 cm oder 65×65 cm

1.95

Damen-Strümpfe reine Kaschmirwolle, extra schwer,

Herren-Tuch-Gamaschen mit Ledersteg, moderne Farben,

Herren-Futterhosen besonders schwere Qualität, stark gerauht, Größe 4

Herren-Oberhemden mit gefütterter Brust, moderne Muster,

Kinder-Westen mit Kragen u. 2 Taschen, Jacquardmuster, Größe 40–60,

Stores-Meterware 1.95 hoch, in hübschen Fantasie-Stoffen, mit modernen Querstreifen, 25 cm breitem Kordelfransen-Abschluß,

Fantasie-Voile gute Schweizer Qualität, doppeltbreit, hübsche Muster,

Hüfthalter mit Seiten-Hakenschluß, schwere Kunstseiden-Damast-Qualität, moderne Form,

Damen-Biber-Hemd Achselschluß, mit breiter Schweizer-Stickerei, prima Qualität,

Tafeltuch blendend weiße, makoähnliche Qualität, hübsche Dessins, 110/150,

Künstler-Decke moderne Zeichnungen auf solider Qualität, 130/160,

3.95

Damen-Nappa-Handschuhe gute Qualität, ganz gefüttert,

Herren-Garnituren Jacke und Hose, makoartig, farbig,

Herren-Oberhemden Popeline mit gefütterter Brust, neueste Dessins,

Damen-Pullover oder Westen, reine Wolle, in verschiedenen Ausführungen,

Damen-Schlafanzug Flanell, hellfarbig gestreift, flotte Form, farbig gepaspelt,

Berufskittel **schwarz Satin,** gute Qualität, etwas Außergewöhnliches in Preis u. Qualität, bis Größe 48,

Ueberschlag-Bettuch prima Haustuch mit breitem Hohlsaum, volle Größe,

Herren-Berufsmantel gutsitzende Form, solide Nessel-Qualität, bis Größe 52,

Korbsessel-Garnitur Sitz- u. Rückenkissen mit schwerem kunstseidenen Dekorationsstoff bezogen, prima Wolfüllung,

Kopfkissen 80/80 groß, federdichtes Inlett, mit 2½ Pfund gute Federn gefüllt,

Kaffeedecke vorgezeichnet, 130/130 cm solides Halbleinen, hochaparte Zeichnung,

W. Strauss

WUPPERTAL-BARMEN MITTELSTR. 1-7.

Bergisch Land

Nr. 262 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 7. Nov.

Die Talsperren füllen sich

Die Städte reichlich mit Wasser versorgt.

In der folgenden Tabelle geben wir eine Uebersicht über den Wasserstand der bergischen Talsperren und derjenigen im Sauerland am 1. Nov. ds. Jahres. Der hier angegebene Wasserstand ist durch die letzten Regentage Anfang November zum Teil schon etwas überschritten worden.

Bezeichnung der Talsperre	Stauinhalt bei gefülltem Becken	Derzeitiger Inhalt	Füllungsgrad in %
Aggertalsperre bei Dümmlinghausen	20 000 000	15 500 000	77,5
Brucher Talsp. b. Marienheide	3 340 000	1 570 000	47
Lingese-Talsp. b. Marienheide	2 600 000	300 000	11,5
Kerspe-Talsp. b. Rönsahl	15 500 000	13 049 000	84
Neye-Talsp. b. Wipperfürth	6 000 000	5 500 000	92
Bever-Talsp. b. Hückeswagen	3 300 000	3 025 000	91,5
Lenneper Talsp.	300 000	283 200	94,5
Vorbecken dazu	35 000	32 920	(94,3)
Herbringhaus.Talsp.	2 500 000	1 897 000	76
unteres Beck. dazu	200 000	67 000	(33,5)
Ronsdorfer Talsp.	300 000	160 500	53,5
Eschbachsperre b. Remscheid	1 065 000	950 000	89
Sengbachsperre b. Solingen	3 000 000	2 718 610	90,2
Ennepe-Talsp. b. Schwelm	12 600 000	11 548 000	91,5
Heilenbecke-Talsp. b. Milspe	450 000	386 000	85,8
Hasperbach b. Haspe	2 050 000	1 505 000	73,3
Glörtalsp. b. Dahlerbrück	2 100 000	1 818 000	86,6
Jubach-Talsp. b. Vollme	1 050 000	1 005 000	95,5
Versesperre b. Lüdenscheid	1 650 000	1 600 000	96,8
Fuelbecke-Sp. b. Altena	700 000	600 000	85,7
Oester Talsp. b. Plettenberg	3 100 000	2 925 000	94,3
Lister-Talsp. b. Attendorn	22 000 000	20 100 000	91,5
Möhne-Talsp. b. Soest	134 000 000	86 094 000	70,7
Henne-Talsp. b. Meschede	11 000 000	5 845 000	53
Solingen	3 000 000	2 718 610	90,2

Die aufgeführten 22 Talsperren mit einem Gesamtfassungsvermögen von 248,835 Millionen enthalten demnach rund 150 Millionen Kubikmeter.

Die der Stadt Wuppertal nahegelegene Barmer (Herbringhauser) Sperre besitzt als besonderen Schutz gegen Ueberlaufen ein kleineres Unterbecken, aus welchem das Wasser durch ein besonderes Pumpwerk hochgedrückt wird, um von dort aus ins Rohrnetz verteilt zu werden. Die Lingese-Talsperre beginnt sich gerade wieder neu zu füllen, da man sie vor kurzem zwecks Ausführung notwendiger Abdichtungen hatte absenken müssen.

Um das Roggenbrot.

Das rheinische Bäckerhandwerk zur Brotgesetzgebung.

WG. **Köln**, 6. November

Die in Köln versammelten Obermeister und sonstigen Vertreter der im Bäcker-Innungsverbande „Rheinland" zusammengeschlossenen 131 rheinischen Bäcker-Innungen haben in eingehender Beratung Stellung genommen zu den Maßnahmen, die die Reichsregierung zur Förderung des Absatzes an einheimischem Roggen ergriffen hat, und dabei auch die Durchführbarkeit und Zweckmäßigkeit der von mehreren Parteien des Reichstags gestellten Anträge erörtert.

In einer Entschließung wird ausgeführt: Das rheinische Bäckerhandwerk hat immer rückhaltlos anerkannt, daß die deutsche Landwirtschaft sich infolge mangelnder Absatzmöglichkeit für einheimische Agrarprodukte, insbesondere für Roggen, in einer Absatzkrise befindet, die die Erhaltung der deutschen Landwirtschaft gefährdet und es darum rechtfertigt, daß Volksvertretung und Regierung nach Mitteln und Wegen suchen, die dieser Notlage zu steuern geeignet sind.

Die bisher ergriffenen Maßnahmen sind, soweit sie im Brotgesetze ihren Niederschlag gefunden haben, nicht geeignet, die Notlage der Landwirtschaft zu mildern. Wenn auch die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit eines Brotgesetzes nicht anerkannt werden kann, so erklärt sich die Versammlung namens des rheinischen Bäckerhandwerks trotzdem bereit, zur Milderung der Notlage der Landwirtschaft bei der Durchführung eines Brotgesetzes mitzuwirken unter der Voraussetzung, daß die Vorschläge des „Germania"-Zentralverbandes Deutscher Bäcker-Innungen im Brotgesetze festgelegt werden. Insbesondere fordert die Versammlung, daß Reich, Länder und Gemeinden ihrerseits unter Hinzuziehung der Bäcker-Organisationen eine gutdurchdachte Werbung zur Hebung des Brotverbrauchs durchführen, da nur durch Vermehrung des Verbrauchs der Landwirtschaft geholfen werden kann. Die Versammlung fordert weiter aufs neue, daß der kleine Grenzverkehr auf das äußerste Maß eingeschränkt und die Bedürfnisfrage gründlichst nachgeprüft wird.

Ein Elberfelder Radfahrer schwer verletzt.

WG. **Haan**, 7 Nov. Gestern abend gegen 8 Uhr ereignete sich in der Nähe des Gaswerkes ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Radfahrer, der von Hilden nach Elberfeld fuhr, wurde von einem überholenden Kraftwagen angefahren und aufs Pflaster geschleudert. Der aus Elberfeld stammende Radfahrer wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. U. a. wurden dort ein Schädelbruch und eine schwere Gehirnerschütterung festgestellt. Der Führer des Kraftwagens gab an, er sei von einem entgegenkommenden Fahrzeug geblendet worden.

Spenden für die Hinterbliebenen der Bergwerkskatastrophe.

WG. **Langenberg**, 7. Nov. Die Belegschaft der Firma Conze und Colsman hat durch Abgabe eines bestimmten Teiles an Lohn oder Gehalt die Summe von 1300 RM. gesammelt. Die Werkleitung wird den gleichen Betrag hinzufügen.

Neuabgrenzung der bergischen Amtsgerichtsbezirke

Unter Berücksichtigung der Umgemeindung.

Das Preußische Staatsministerium hat eine Verordnung erlassen über die Aenderung von Gerichtsbezirken im rheinisch-westfälischen Industriegebiet. Die Grenzen der Amtsgerichtsbezirke werden hiernach den neuen Gemeindegrenzen, wie sie durch die Umgemeindung geschaffen wurden, angepaßt.

Der für das Bergische Land in Frage kommende § 2 der Verordnung vom 30. September 1930 besagt:

„Auf Grund des § 6 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Gesetz über die Umgemeindung im rheinisch-westf. Industriegebiet vom 29. Juli 1929 werden den Amtsgerichtsbezirken Wuppertal-Elberfeld, Wuppertal-Barmen, Mettmann, Remscheid, Remscheid-Lennep, die Gemeinden und Gemeindeteile zugelegt, die durch die gesetzliche Neuregelung der Gemeindegrenzen mit einer zu diesen Amtsgerichten gehörenden Gemeinde vereinigt worden sind."

Das Amtsgericht Solingen behält hiernach seinen Bezirk (Solingen, Wald, Höhscheid und Gräfrath und gibt nur den Geländestreifen an der Kluse, der mit Bohwinkel nach Wuppertal kam, an das Amtsgericht Wuppertal-Elberfeld ab. Das Amtsgericht Ohligs wird in seinem Bezirk nicht verändert: eine in Aussicht genommene Grenzverschiebung zwischen den Bezirken der Amtsgerichte Solingen und Ohligs ist noch nicht verfügt worden.

Eduard Dollerschell

Ein Besuch in seinem Atelier

Nach manchen Ausstellungen in Sälen von Museen und Vereinen hat Eduard Dollerschell, der Elberfelder Maler, der den größten Teil des Jahres im Ausland zubringt, jetzt den Versuch gemacht, in seinem Atelier auszustellen. Man darf ihn als gelungen bezeichnen. Der Aufgang im Hause Herzogstraße 40 in Elberfeld — eine winkelige Stiege — bereitet auf Atelierstimmung vor. Umso überraschter ist man beim Eintritt in den Oberlichtraum: da ist ein sachliches Ausstellungslokal entstanden, mit bequemen Schautischen und blütenweißer sauberer Gazebespannung. Das helle Licht ist neutralisiert, die lebhaften Farben der fünfzig Gemälde und Aquarelle kommen voll zur Geltung und stützen sich gegenseitig.



Radierung: Netzeflickerin.

Gestenreicher Rhythmus des liebenswürdig-einfachen Südländers, farbiger Glanz der bunten Häfen am Mittelmeer und Klänge, die wie ferne Lockung das Ohr des nordischen Menschen treffen, das alles ist in diesen Gemälden. Sie blieben nicht flüchtige Notiz eines Reiseeindrucks; man sieht, dies wurde Erlebnis. Ausgedrückt in jener Dollerschellschen Arabeske, vor deren werbendem Zauber es auf die Dauer keine Flucht gibt. Man gewinnt den Eindruck, daß der Künstler ein ausgezeichneter Musiker sein müßte, wenn ihm der Sinn für die Brechung der Farben zu irisierendem und opalenem Leuchten mangelte, so wie er es heute tut. Freilich ist diese Musikalität der Bilder von der Art, daß sie entspannt. Das liegt vielleicht darin begründet, daß die Spannungen zwischen Welt und Ich als Kraftfeld künstlerischen Gestaltens auf dem Wege durch Herz und Hirn des Künstlers zur Lösung kamen, ehe die Hand das Gestalten übernahm. So bleibt der Kampf weit hinter den Bildern, der Beschauer merkt ihn kaum. Was blieb, ist Meeresstille und glückliche Fahrt, die verzauberte Mittagsstunde des großen Pan, dessen Syrinx eine kleine, süße Melodie am Felsen widerhallen läßt. Wenn auch das Meer brandet, in dessen Fluten „Hispania die heiße Brust kühlt", wenn auch Grat und Karst gefährlich sich krümmen und Häuserviertel gigantisch sich türmen — immer ist in diesen Bildern die Melodie, die lyrisch fließt.

Ein Romantiker also? Ja, im Erbgang von Deutschland aus, im Aufruhr der Sinne vor der Farben- und Formenwelt südlicher Gestade, im Zusammenprall heimatgebundenen Wesens mit fernen Kulturen. Hier in den Pyrenäen, am Fuß des Monsalvat, unweit der Stelle, zu der das Rolandshorn einst den großen Karl aus dem Norden zurückrief, scheint die deutsche Seele die botanisch weiter nicht bestimmbare blaue Blume immer noch zu finden. Und so zeigt auch die Atelierausstellung Dollerschells, daß in den Pyrenäen zwischen den Urelementen von Licht, Himmel, Meer und Fels nordische Formanschauung zu jenen Zeichen sich rundete, die dem ewigen Rhythmus des Geschehens Bedeutung und Sinn ablauschten.

Andererseits hat Paris jedoch die empfindsame Reise in die Pyrenäen auf eine durchaus unromantische Gleichung gebracht. Diese Stadt hält daran fest, daß es erstens, zweitens und drittens darauf ankomme, gut malen zu können. Alles andere findet sich dann von selbst. Und wenn man dann die Dollerschellschen Gemälde „Junge Pariserin", Catalonische Fischerfrau", „Badende" und „Geschwister" betrachtet, so erkennt man, wie stark die Bindung an jene oben erwähnte Pariser Formel sein kann. Erkennt aber auch hinter diesen Bindungen den festen, rassigen Zeichner Dollerschell, der in großen Kaltnadel-Blättern temperamentvoll und doch klar die schwingenden Linien im Antlitz der Erde und des Menschen in das Kupfer reißen kann.

Und zum Schluß eine kleine Ueberraschung: die ersten Versuche des Bildhauers Dollerschell. Nun, die Frage nach der Entstehung dieser Köpfe in Gips oder Ton ist vorläufig und schließlich nicht mehr als eine Frage des Temperaments und der tätigen Bereitschaft. Dr. Li.



Preisabbau-Angebote

Damenschuhe

schwarz Lack-Spangenschuhe, flotte Ausführung, dezent gesteppt .... ~~12.50~~ 10.-

schwarz Lackpumps interessante neue Form, sehr fesch ..... ~~12.50~~ 10.-

schwarz Nubuk-Spangenschuh m. Lackverzierung, eleg. Modell ~~12.50~~ 10.-

Herrenschuhe

saffelbraun Boxcalf, rassig im Modell, Original Goodyear-Welt ..... ~~16.50~~ 14.50

kaffeebraun Boxcalf, die moderne Winterfarbe, Original Goodyear-Welt ..... ~~16.50~~ 14.50

mahagoni Boxcalf, neuestes Schaftmodell, Original Goodyear-Welt ..... ~~16.50~~ 14.50

Speier AG

Elberfeld, Wall 26

Schuh-Unternehmen größten Stils. — Verkaufsstellen in vielen Städten.

REKORD im Sport, auf dem Wasser, in der Luft,

Rekord
DER VERBILLIGUNG













ELBERFELD

Es ist uns vollkommen unmöglich, die tausend und abertausend ungewöhnlich billigen Artikel hier einzeln aufzuzählen. - Untenstehend nur wenige Beispiele. Besuchen Sie uns bitte bald! Jeder Besuch lohnt sich. - Preise allein besagen Ihnen noch nichts; Sie müssen die Qualität mit den Preisen vergleichen.

Herren-Socken Fantasie, II. Wahl 0.25
Damen-Strümpfe Baumwolle . . . . . Paar 0.25
Celluloid-Zahnbürste versch. Formen 0.25
Rasierpinsel gute Verarbeitung 0.25
Taschen-Klappkamm moderne Farben 0.25
Frisierkamm Celluloid, weiß oder schwarz 0.25
Landhaus-Gardinen weiß und bunt 0.25
Schal-Kragen kur.stseidener Rips 0.25
Schweißsocken gute Qualität 0.25
Damenstrümpfe Baumwolle 0.25
Hemdennessel 75 cm breit, 14/12, 20/20 . . . . . 0.25
Sambi-Kaninrücken vorzügliche Besatzfelle 0.25
Staubtücher weiche Qualität . . . . 3 Stück 0.25
Aufnehmer solide Qualität 0.25
Damenstrumpfhalter Paar 0.25
Gummilitze wasch- und kochbar . . . . 3 Meter 0.25
Baumwolltwist 8 Knäuel, 5 gr. Farben . . Karton 0.25
Seidentwist 80 Meter, Farben sortiert . Karton 0.25
Armblätter einseitig, prima Gummiplatte 0.25
Halbleinenband 6×2 Meter, Breiten sortiert 0.25
Puppen-Kaffee-Service bunt bemalt 0.25
Handtuchgebild gutes Gerstenkorn 0.25
Milch-Karamellen . . . . . ¼ Pfd. 0.25
Pfeffernüsse . . . . . ½ Pfd. 0.25
Vollmilch-Schokolade 100-g-Tafel 0.25
Pralinen-Mischung 100-g-Karton 0.25
Schokolade gute Qualität . . . . . 3 Täfelchen 0.25

Herren-Taschentücher Reinleinen 0.50
Damen-Hemden mit Einsatz und Hohlsaum 0.50
Mädchen-Taghemden m. Achselschluß, Gr. 40 bis 50 . . . 0.50
Blumen-Fettseife angenehm parfümiert, 4 Stück in Cell. 0.50
Bettuchnessel 140 cm breit, 14/14, 20/20 . . Meter 0.50
Blonde Kanin- u. ähnl. Besatzfelle schöne, gleichmäßige Ware 0.50
Damenstrümpfe echt Mako 0.50
Büstenhalter guter Stoff, Vorderschluß 0.50
Reisekissen hübsche Bandstreifen 0.50
Hutständer in farb. Schleiflack 0.50
Damen-Schürzen guter Siamosen 0.50
Gummi-Capes für Kinder, alle Größen 0.50
Damen-Gummischürze mit Rüsche 0.50
Frottierhandtücher 40/100 . . . . . 0.50
Wischtücher gute Qualität, 50/50 . . . . 3 Stück 0.50
Wischtücher Ia Halbleinen, 55/75 . . . . . 0.50
Holzpferde in sol. Ausführung 0.50
Sandwagen mit Pferd 0.50
Selbstbinder moderne Farben 0.50
Gez. Decken 60/60 . . . . . 0.50
Damenhemdchen gewirkt, mit Bandträger 0.50
Unterziehschlüpfer elastisch gerippt 0.50
Kinder-Futterschlüpfer warm. gerauht, alle Größen 0.50
Kunsts. Deckchen 35×35 . . . . . 0.50
Negerpuppen mit Ohrringen und Baströckchen . . 0.50
Unterziehstrümpfe gut verstärkt 0.50

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, feinmaschig, Paar 0.75
Große Maulwurf-Kaninfelle gleichmäßige Ware 0.75
Damentaghemden mit Klöppelspitze und Stickerei . . . 0.75
Kölnisch-Wasserseife 5 Stück in Cellophan 0.75
Bettuchnessel 160 cm breit, 16/16, 20/20 . . Meter 0.75
Streifensatin 130 cm breit, glanzreiche Qualität . 0.75
Büstenhalter Kunstseide 0.75
Damenhandschuhe dän. Imitation, halb gefüttert . . . 0.75
Damenschürze Trachtenstoff mit Paspel . . . Meter 0.75
Tweed für das moderne Sportkleid, besonders preiswert . . . . . Meter 0.75
Kissenbezüge mit Bogen 0.75
Gez. Kaffeewärmer genäht 0.75
Damenhemdhose Windelform 0.75
Selbstbinder fesche Dessins, breite Form 0.75
Stellspiegel Celluloid 0.75
Frottierhandtücher 48×100, gute Qualität 0.75
Graue Handtücher Reinleinen 0.75
Wischtücher Reinleinen 0.75
Spitzen-Decken 60×60 . . . . . 0.75
Gez. ovale Decken 48×90, in Halbleinen 0.75
Knaben-Taghemden Gr. 40 bis 50 . . . . . 0.75
Herren-Taschentücher Ia reinleinene Qualität 0.75
Fensterleder gute Ware, 30×28 . . . . . 0.75
Parfümerie-Zerstäuber Kristall und Preßgas 0.75
Haarbürste schwarze Borste 0.75
Rasierspiegel doppelseitig 0.75

Vorverkauf für die **Sarrasani-Schau** Sammelkasse I. Stock

MICHEL

REKORD im Sport, auf dem Wasser, in der Luft,

Rekord

DER VERBILLIGUNG













Waschsamt bedruckt, solide Qualität, nur neue Muster . . . . . Meter **1.00**

Mädchen-Prinzeßröcke kunsts. Trikot, Länge 50 bis 55 cm **1.00**

Marquisette der mod. Gardinenstoff, 150 breit, Mtr. **1.00**

Damen-Handschuhe rundgewebt und Fantasie **1.00**

Damen-Strümpfe reine Cachemire-Wolle **1.00**

Damenschürze Bluse uni, Rock kariert **1.00**

Tweed-Noppé das moderne Gewebe . . . . Meter **1.00**

Kinder-Pullover alle Größen **1.00**

Friedel-Mütze aus zweifarbig. Velveton, mit Schleife **1.00**

Frottiertücher 50×100 cm . . . . . 3 Stück **1.00**

Schlappen türkisch Velour, mit Trockenfilz und Spaltledersohle . . . . Gr. 36—42 **1.00**

Starkglasflasche fast unzerbrechlich **1.00**

Stadtkoffer mit 2 Schlössern **1.00**

Eisenbahn mit gutgehendem Werk **1.00**

Milchgespann mit 3 Kannen **1.00**

Kinder-Futterschlüpfer mit Kunstseidendecke, prima Qualität, alle Größen **1.00**

Veloutine reine Seide mit Wolle, gute Qualität, in modernen Farben . . . . Meter **3.00**

Crepe Caid 125 cm breit, reinwollene Qualität, in modernem Farbsortiment . Meter **3.00**

Mittelgroße Glocke Kopf- und Randschliff **3.00**

Atelliermäßig verarbeitete Filzkappe seitliche Filzschleife **3.00**

Damenkittel schwarz, Satin **3.00**

D.-Atlas-Spangen u. -Pumps L. XVI- und Blockabsatz **3.00**

Damen-Schlafanzüge Flanell, moderne Streifen **3.00**

Corselette-Satindreil und Seidenjaquard **3.00**

Chines. Ziegenfelle **3.00**

Madras-Garnituren dreiteilig **3.00**

Moderne Faltenstores mit Handfilet **3.00**

Badetücher schwere Qualität, 125/150 . . . . . **3.00**

Kinder-Strickkleider rein. Woll. in hübschen Farben, Größe 40 — 50 **3.00**

Herren-Garnitur schwere Qualit., hübsche Streifenmust. **3.00**

Koffer glatt, Hartplatte, mit zwei Sprungschlössern, 50 cm **3.00**

Oberhemden gute Zephirqualität **3.00**

Crepe de chine reine Seide, sol. Qualität, in den neuest. Farben, Mtr. **1.50**

Japon-Druck reine Seide, in ganz apart. Must., Mtr. **1.50**

Damen-Futter-Schlüpfer mit Kunstseidendecke, warme, gerauhte Qualität, alle Größen **1.50**

Kinderwesten uni Trikot, innen gerauht, Gr. 40—55 **1.50**

Waschtischgarnituren mit Klöppeleinsatz und Spitze . . . **1.50**

Kamelhaarschuhe für Mädchen und Damen, mit Filz und Ledersohle **1.50**

Tischtuch 110×130 . . . . . **1.50**

Kaffeedecke Baumwollkrepp, 110×145 . . . . . **1.50**

Crepe-Caid reine Wolle, Ia Qual., in großem Farbsortiment . . . Meter **1.50**

Herren-Socken reine Wolle in neuen Mustern . . . **1.50**

Schlüpfer-Kunstseidentrikot feinmaschige Qualität **1.50**

Damen-Nachthemd mit Klöppelspitze und Stickereimotiv **1.50**

Dekorations Volle bunt gemustert, doppeltbreit . Meter **1.50**

Damen-Taghemd mit leichten Spitzen und Stickereien, hübsch garniert **1.50**

Nattié-Karo reine Wolle, enorm billig **1.50**

Bettücher gute westfälische Ware **1.50**

Einsatzhemden wollgemischt und Louisiana **1.50**

Schultornister voll Rindleder, f. Mädchen u. Knaben **5.00**

Schülermappe Rindleder, zwei Wirbel, m. breit. Boden, rund. Schloß **5.00**

Hutkoffer **5.00**

Dampfmaschine liegend **5.00**

Diagonal f. Mäntel, reine Wolle, 140 cm breit, enorm billig . . . Meter **5.00**

Velour long 140 breit, reine Wolle, für den modernen Wintermantel . . . . Meter **5.00**

Oberhemden mit modernem, langspitzen Kragen, unterfütterte Brust **5.00**

Damenschirme Halbseide, mit mod. Streifenmustern **5.00**

Herrenschirme Halbseide, mit Holzstock **5.00**

Unterkleider maschenfest, mit Crepe de chine-Blende **5.00**

Damen-Handschuhe Mocha-, Wasch- und Ziegenleder, gute Qual., **5.00**

Sportmäntel für Mädchen, mit gezogenem Plüschkragen u. Aermelgarnitur, Gr. 60 u. 65 **5.00**

Elegante Waschsamtkleider mit Rips-Bubikragen, Größe 45 bis 55 **5.00**

Herrenwesten u. Pullover durchgemustert, mit und ohne Kragen **5.00**

Kinder-Strickanzüge reine Wolle, zweiteilig, Größe 0 bis 2, mit handgestickten Motiven **5.00**

Feiner Frauenhut mit breitem Faille-Kopfumteil **5.00**

Oberhemden mod., gute Dessins **2.00**

Kleine Filzglocke für Kinder, mit Ripsbandgarnitur . **2.00**

Fesche Filzkappe mit zweifarbiger Garnitur **2.00**

Nessel-Berufskittel **2.00**

Crepe Marocain bedruckt, gute Qualität, neue Muster, ca. 90 cm breit **2.00**

Velour-Kleidchen mit flottem Faltenrock, Größe 55—65 **2.00**

Herren-Futterhose schwere, mollige Qualität **2.00**

Damen-Pullover gemustert, mit Kragen, in schönen Farbstellungen **2.00**

Parade-Kissen extra billig, mit Einsatz und Stickerei **2.00**

Kinder-Stiefel schwarz und feinfarbig, Größe 18—22 **2.00**

Damen-Hemdhose mit Handklöppelspitze und Stickerei **2.00**

Damen-Nachthemd aus buntem Batist mit hübscher Passe **2.00**

Stores-Meterware mit Handfiletsockel **2.00**

Damen-Glacé-Handschuhe in verschiedenen Ausführungen . . **2.00**

Moderne Bettvorlage gute Qualität **2.00**

Halbstores gewebte engl. Tüllqualität **2.00**

Fesche Soleilglocke zweifarbige Ripsbandgarnitur . . **7.50**

Kappe für Frauen in Seidensamt, schwarz/weiß **7.50**

Damen-Spangen u. -Pumps feinfarbig, mit Block- u. L. XV-Absatz **7.50**

Rindbox-Knaben-Agraffen schwarz, mit Doppelsohle, extra sol. Qualität, Gr. 27 bis 35 . . . . . **7.50**

Damenwesten reine Wolle, auch Russenform **7.50**

Sportmäntel mit gezog. Plüschkr. u. Aermelgarnitur, Gr. 70 bis 75 . . . . **7.50**

Oberhemden in guter Popelinequalität, Bielefelder Verarbeitung **7.50**

Universal-Einkaufstasche mit Reißverschluß **7.50**

Rundbügelkoffer wetterfeste Hartplatte, 70 cm **7.50**

Filetdecken 130×160 . . . . . **7.50**

Koffer echt Vulcanfiber, 65 cm **7.50**

Herren- und Damenschirme gute strapazierfähige Halbseide, mit mod. Griffen **7.50**

Dampfmaschine liegend, in schöner Lackierung, solide Ausführung **7.50**

Gemust. Waschsamtkleider f. Mädchen, mod. Glockenf., Gr. 80—85 **7.50**

Besuchstasche echt Saffian, mit Reißverschluß . . **7.50**

Eisenbahn beste Konstruktion, mit gut. Uhrwerk **7.50**

Vorverkauf für die **Sarrasani-Schau** Sammelkasse I. Stock

ELBERFELD

MICHEL

Hygiene des Ohres

Von Dr. Hanns Schaefer.

In unserem modernen, auf Hygiene so stark eingestellten Zeitalter erscheint es auffallend, wie oft auf dem Gebiet der Hygiene des Ohres gegen die allgemeinen Forderungen verstoßen wird. Jucken und Kitzeln sind höchst lästige Empfindungen, die besonders dann unangenehm werden, wenn sie an schwer erreichbaren Körperstellen auftreten. Wie nahe liegt da die Versuchung, sobald das Ohr etwas juckt, mit dem Finger in den Gehörgang einzugehen, um sich Erleichterung zu verschaffen! Man überlegt dabei nicht, wie man leicht hierdurch, vor allem mit einem scharfen Fingernagel, Verletzungen der Gehörgangshaut herbeiführen und eine Wunde schaffen kann, in die Bakterien eindringen und eine Entzündung ja eine Furunkulose des Gehörganges hervorrufen. Eine Gehörgangsentzündung kann unangenehm hartnäckig sein, den Betreffenden durch dauernde Rückfälle belästigen und das Allgemeinbefinden in hohem Grade beeinträchtigen.

Eine andere, besonders bei alten Leuten weit verbreitete Unsitte ist das Wattetragen im Ohr. Die Idee, die dieser Handlungsweise zu Grunde liegt, basiert auf der Vorstellung, einer etwaigen Erkrankung des Ohres am sichersten dadurch vorbeugen zu können, daß man das Ohr gegen die äußere Luft abschließt. Diese Ansicht ist irrig, wie folgende Ueberlegung lehrt. Das Trommelfell, eine feste häutige Membran, bildet die Grenze zwischen äußerem Ohr (Gehörgang) und Mittelohr (Paukenhöhle) und bietet daher, solange es unversehrt bleibt, dem Mittelohr einen ausreichenden Schutz gegen die Schädlichkeiten von außen. Ein künstlicher Schutz ist überflüssig, im Gegenteil, die Wattepfropfe können auf die Gehörgangswandung einen Reiz ausüben und, besonders wenn sie längere Zeit liegen bleiben, eine Gehörgangsentzündung hervorrufen.

Noch dazu werden die Wattestücke manchmal so tief in den Gehörgang hineingeschoben, daß sie als Fremdkörper wirken und das Ohr verstopfen. Immer wieder muß betont werden, welche Gefahr darin liegt, bei allen Fremdkörpern im Ohr (Watte, Insekten; bei Kindern: Erbsen, Perlen, Knöpfe) selbständige Entfernungsversuche zu machen. Die Folgen solcher Extraktionsversuche können, wie die Erfahrung lehrt, abgesehen von den verursachten Schmerzen, unabsehbar sein. Verletzungen des Trommelfells, völliger Verlust des Gehörs, ja sogar Todesfälle sind hiernach beobachtet worden. Das ratsamste ist es, in einem solchen Fall sofort einen Arzt aufzusuchen, der die notwendigen Maßnahmen ergreifen wird.

Es dürfte wenig bekannt sein, daß gerade das gesteigerte Reinlichkeitsbedürfnis des Menschen eine Erkrankung der Ohren veranlassen kann. Bei unzweckmäßigen Säuberungsversuchen wie z. B. mit dem Handtuchzipfel wird ein mechanischer Reiz auf die Gehörgangswand ausgeübt, der sich den dort befindlichen Drüsen mitteilt und diese zu erhöhter Produktion ihres Sekretes, des Ohrenschmalzes anregt. Allmählich bilden sich Ansammlungen von Ohrenschmalz, sog. Ohrenschmalzpfröpfe, die im Gehörgang liegen bleiben, möglicherweise durch ungeschicktes Hantieren tiefer in den Gehörgang hineingeschoben werden, austrocknen und verhärten. Die durch die Ohrenschmalzpfröpfe verursachte Schwerhörigkeit macht sich jedoch erst in dem Augenblick bemerkbar, wenn beim Waschen oder Baden Wasser in das Ohr hineingelangt, und der eindringende Wassertropfen die letzte, noch vorhandene Oeffnung des Propfes, die für das Hörvermögen eben noch ausreichte, vollständig verschließt.

Deshalb ist unbedingt davon abzuraten, eine unsachgemäße Säuberung der Ohren mit dem Handtuchzipfel vorzunehmen; es genügt völlig, die Ohrmuschel und den äußeren zugänglichen Teil des Ohres mit einem feuchten Seifenschwamm oder Lappen zu waschen, wobei darauf zu achten ist, daß kein Wasser in die Tiefe des Gehörganges gelangt. Eine Reinigung der inneren Partien ist überflüssig und schädlich!

Die von dem Laien weitaus am meisten gefürchtete Ohrenaffektion ist die Mittelohrentzündung, die gewöhnlich im Anschluß an eine Erkältungskrankheit (Schnupfen, Mandelentzündung) aufzutreten pflegt. Die Hauptsymptome der Erkrankung dokumentieren sich in Schmerzen, Fieber, vermindertem Hörvermögen und bei der eitrigen Form auch in Ohrenlaufen. Um allen Verschlimmerungen zu begegnen, die sich aus einer Mittelohrentzündung entwickeln können, ist es wichtig, schon den allerersten Anzeichen der Entzündung die größte Beachtung zu schenken, da es nur so noch gelingen kann, die Erkrankung in ihrem Anfangsstadium aufzuhalten. Bei längerer Dauer und besonders dann, wenn man sie unbeachtet läßt, besteht die Gefahr, daß die Entzündung und eine nachfolgende Eiterung auf den benachbarten Knochen übergreift und sich eine sog. Warzenfortsatzentzündung entwickelt. In bösartigen Fällen kann es zu einer Beteiligung der Hirnhäute, sowie zu einer Allgemeininfektion kommen.

Ein nicht zu seltenes Vorkommnis ist das Uebergehen einer vernachlässigten akuten Mittelohrentzündung in das chronische Stadium. Man muß bedenken, daß bei vielen Menschen eine chronische Mittelohreiterung besteht, ohne daß sie sich infolge der geringen Beschwerden dessen bewußt sind. Erst eine zufällig vorgenommene Ohrenuntersuchung gibt Aufschluß über den wahren Sachverhalt, wobei es sich vielfach zeigt, daß der Beginn der Erkrankung bis in die Kindheit zurückreicht.

Und doch kann die chronische Mittelohrentzündung recht ernste Folgen nach sich ziehen. Eine allmählich stärker werdende Beeinträchtigung des Gehörs bis zur völligen Taubheit stellt eine, wenigstens für das Leben, noch verhältnismäßig harmlose Folge dar. Viel gefährlicher sind die manchmal ganz plötzlich auftretenden Komplikationen von seiten des Gehirns und des inneren Ohres, die einen blutvergiftenden Charakter annehmen können.

Das Nasenbluten

Die Ursachen des Nasenblutens sind nicht immer harmloser Natur. Eine Blutung aus der Nase ist, abgesehen von äußeren Anlässen, immer nur das Symptom einer Erkrankung, die entweder auf die Nase selbst beschränkt ist oder den Organismus in seiner Gesamtheit trifft. Die häufigste Ursache des örtlich bedingten Nasenblutens sind Gefäßveränderungen am vordersten Teil der Nasenscheidewand. Beim Nasenbluten, das auf Grund von Allgemeinerkrankungen auftritt, können die Ursachen Krankheiten sein, die mit einer Druckerhöhung im Kreislauf einhergehen, also vor allem Arterienverkalkung, chronische Nierenerkrankungen, Herzaffektionen, Blutkrankheiten und infektiöse Zustände. Oft ist das Nasenbluten bei diesen Krankheitszuständen das erste Symptom, durch das der Arzt auf die Erkrankung aufmerksam gemacht wird. In vielen Fällen hört die Blutung bei richtigem Verhalten von selbst auf. Kleidungsstücke, die eine Stauung in den Gefäßen des Kopfes bewirken, müssen entfernt werden, und der Patient muß bei leicht nach hinten gebeugtem Kopf durch die Nase ein- und durch den Mund ausatmen. Nasenbluten aus dem vorderen Teil der Nasenscheidewand ist oft dadurch zum Stillstand zu bringen, daß man die Nasenflügel an die offene Stelle andrückt.

Stapellauf mit der Breitseite



Die Luxusjacht eines amerikanischen Millionärs wird zu Wasser gebracht. Daß ein Schiffskörper beim Stapellauf mit der Breitseite zuerst ins Wasser kommt, sieht man in Deutschland seltener, da der Stapellauf in der Regel so vorbereitet wird, daß der Schiffsraum beim Helling mit dem Heck zuerst ins Wasser taucht, um dieses dann in Kiellinie zu durchschneiden

Hunde ersetzen die Lokomotive.

Die eigenartigste Eisenbahnlinie der Welt dürfte wohl jene sein, die hoch oben in Alaska von Nome aus quer über die Sewardhalbinsel in einer Länge von fast 140 Kilometer verläuft. Niemals ertönt dort der Pfiff einer Lokomotive, das einzige Antriebsmittel, dessen man sich hier bedient, sind Hunde, welche die eigens für diesen Zweck angefertigten „Wagen" ziehen. Die Bahn wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts schmalspurig gebaut, zu jener Zeit, als auf der Sewardhalbinsel reiche Goldfunde gemacht worden waren, verlor aber völlig ihre Bedeutung, als ein Jahrzehnt später die Goldlager sich erschöpften. Niemand hatte nun für die Strecke mehr Interesse, die Goldsucher zogen fort, das rollende Material wurde auf Seitengeleise geschoben, Lokomotiven und Wagen verrosteten und zerfielen. Schließlich kam ein besonders schlauer Eskimo auf den Gedanken, seine Hunde vor einen auf Räder gestellten Schlitten zu spannen. Sein Gedanke fand schnell Nachahmung, und heute herrscht wieder lebhaftes Treiben auf der verlassenen Bahn, nur daß die Wagen von Hunden statt von Lokomotiven gezogen werden. Mit einem Gespann von sechs Tieren können zwei Männer an einem Tage bequem bis zu achtzig Kilometer bewältigen.

Aha!

„Mein Mann ist gegen Schönheit unempfindlich", sagte sie stolz.

„Ach, nun begreife ich, warum er mit mir nicht geflirtet hat", bemerkte die Freundin.

Der Raubmord an dem Berliner Uhrmacher Ulbrich.

Wer ist der Täter?

Berlin, 6. November. In seinem Laden in der Drontheimerstraße Nr. 5 wurde vor einer Woche der 56 Jahre alte Uhrmacher Friedrich Ulbrich ermordet und beraubt aufgefunden. Der Ermordete, der einen seltsamen Lebenswandel geführt hat, pflegte die Frauen, die ihn besuchten, zu photographieren. An Hand dieser Bilder wurde das 16jährige Lieschen R. ermittelt, das den Ulbrich am Abend vor seinem Tode, gegen 7½ Uhr, besucht hatte. Das Mädchen hat ein Teilgeständnis abgelegt. Sie stand in Beziehungen zu einem Kutscher Richard Stolpe, der am 29. April 1908 zu Buchholz geboren ist. Stolpe ist wieder befreundet mit einem Zeitungsträger Erich Benziger, der am 22. März 1909 in Berlin geboren ist. Beide sind seit dem Morde verschwunden. Sie werden zunächst als Zeugen von der Mordkommission gesucht.

Die Köpenickiade auf der Rheinuferbahn unaufgeklärt.

Nur ein Zufall kann noch Aufklärung bringen.

WG. **Köln**, 6. November. Die dreiste Beraubung eines Postwagens der Rheinuferbahn, die am 25. September verübt wurde, hat sich bisher nicht aufklären lassen. Wie seinerzeit berichtet wurde, hatte ein Unbekannter dem zuständigen Postbeamten, der den Wagen begleiten sollte, unter Vorzeigung einer gefälschten Bescheinigung mitgeteilt, daß er nicht den Postdienst auf der Rheinuferbahn, sondern auf der Reichsbahnstrecke Köln-Koblenz übernehmen sollte. An der Rheinuferbahn war dann der Schwindler in einer Postkoppe erschienen. Er hatte den Postdienst ordnungsmäßig übernommen und sich mit dem abgelösten Beamten auch noch über dienstliche und sonstige Angelegenheiten unterhalten. Auf der Rückfahrt von Bonn nach Köln war der Schwindler dann unter Mitnahme der Geldsendungen im Betrage von 6100 RM. verschwunden. Als Täter kann nur ein früherer Angestellter der Reichspost in Betracht kommen, der außerdem mit den Einrichtungen der Post, besonders aber mit dem Spezialdienst auf der Rheinuferbahn, genau Bescheid wußte. Trotzdem also nur ein verhältnismäßig eng begrenzter Kreis von Personen für die Tat in Betracht kommen kann, ist es bisher nicht möglich gewesen, eine Spur des Schwindlers zu finden. Auch die ausgesetzte Belohnung von 500 RM. und 10 Prozent des wiederherbeigeschafften Geldes hat keinen Erfolg gezeitigt. Ein Zufall wird also wohl zu Hilfe kommen müssen, um auf die Spur des dreisten Schwindlers zu führen.

Erdstoß in Bochum.

WG. **Bochum**, 6. November. Im Stadtteil Bochum-Hamme wurde gestern ein sehr heftiger Erdstoß verspürt, der auch von der Erdbebenwarte der Bochumer Bergschule als Bodenbewegung von 15 Sekunden Dauer registriert wurde. In verschiedenen Häusern fielen Bilder von den Wänden, Porzellan und andere Gegenstände aus den Schränken. Einige Häuser in der Dorstener Straße erlitten durch Risse und Abfallen des Verputzes Beschädigungen. Im Turm der evangelischen Kirche am Hindenburgplatz bewegten sich die Kirchenglocken infolge der Heftigkeit der Erderschütterungen. Menschen sind glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen. Offenbar handelt es sich um einen örtlich begrenzten tektonischen Vorgang.



Hier sind die Kampfpreise!

1 Posten guter **Kleiderflanell** Wert bis . . 1.30, jetzt Mtr. **48 ₰**	1 Posten **Waschsamt** Mtr. 1.25, **95 ₰**	**1 Posten Panne-Samt** K'seide bedruckt mit kl. Schönheitsfehlern, regulärer Wert . . 4.45, jetzt Mtr. **2.25**	1 Posten **Mantel-Stoffe** 140 cm, reine Wolle, fabelhaft billig Mtr. 6.90, 4.90, **3.90**	1 Posten **Schlafdecken** 150/220 cm groß. Ausnahmepreis . 8.50, 6.—, **4.80**	1 Posten **Biberbettücher** nur gute Qualitäten, bis 220 cm lang, . 2.95, 2.25, **1.65**

Im Kipdorf 40 viele, viele Gelegenheitskäufe!

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg Wuppertal-Elberfeld Hofkamp 28, Kipdorf 40

g280

Für den Herbstabend Radio-Geräte von Rohmert

geben die Garantie für einwandfreien Empfang und Qualität. — Lassen Sie Ihr Ohr und Geldbeutel entscheiden und verlangen Sie noch heute **unverbindliche und kostenlose Vorführung in Ihrer Wohnung.**

Huth 2 Röhren, Netzempfänger **89.50**	**Emud Record** 2 Röhren Netzempf. d. Schlager d Saison **78.50**	**Clou** Orts-Empfänger mit eingeb Lautsprecher **89.50**	**Lumophon** 2 W. der Qualitäts-Ortsempf **99.50**
Lumophon 3 W 3 Röhren Orts- und Fernnetzempfänger **134.-**	**Mende** der hervorragende 3-Röhren-Fernempfänger **194.-**	**Gloria** der beste 3-Röhren-Schirmgitter Fernempfänger **175.-**	
Famos-Lautsprecher 18.- und 38.- Mk.	**„Negra" der Qualitäts-Lautsprecher** 48.-	**A E G**, 3-Röhren-Fernempfänger **200.50**	**Siemens**, 2-Röhren-Empfänger **92.-**
Negra-Magnet-Dynamik-Lautsprecher 86.-	**Der neue Löwe-Lautsprecher** 36.-		

Alle Apparate auf bequeme Teilzahlung bei **Rohmert, Elberfeld, Kipdorf 65** **Telefon 264 25.**

g158

Der neue „Zeppelin" wird mit Helium gefüllt

Die Arbeiten am „L. Z. 128" eingestellt.

Dr. Eckener berichtet:

Dr. Eckener hat auf dem Jahresbankett der amerikanischen Handelskammer in Berlin davon Mitteilung gemacht, daß der Luftschiffbau Zeppelin die im Gang befindlichen Arbeiten an dem neuen Luftschiff „L. Z. 128" eingestellt und die Konstruktion eines Heliumluftschiffes in Angriff genommen hat.

Die Einstellung der bisherigen Arbeiten ist ohne wesentliche Bedeutung, weil in der Hauptsache nur Längs- und Zwischenträger fertiggestellt waren, die auch für die kommende Neukonstruktion ohne weiteres verwendet werden können.

Die Konstruktionspläne selbst müssen aber eine völlige Aenderung erfahren. Die Verwendung des Heliumgases als Traggas bedingt größeren Rauminhalt des neuen Luftschiffes, weil dieses nicht explosible Gas weniger tragfähig als Wasserstoffgas ist. Man wird den „L. Z. 128" wahrscheinlich von 145 000 auf 160 000 Kubikmeter vergrößern. Auch wird das Luftschiff wahrscheinlich etwas länger werden, als der Zeppelan, der 232 Meter lang ist.

Auch die Maschinenanlage des Heliumluftschiffes muß geändert werden. Während der „L. Z. 128" ursprünglich in vier Gondeln acht Motoren für Blaugas und Benzin erhalten sollte, will man jetzt auch gleich jede Explosionsbrennstoffe ausschalten und das neue Schiff mit Rohöl-Dieselmotoren ausrüsten, die von den Maybach-Motoren-Werken gebaut werden sollen. Bisher steht aber noch nicht fest, wieviel und wie starke Rohölmotoren zum Antrieb des Heliumschiffes nötig sein werden. Man wird aber nicht, wie die Amerikaner das getan haben, die Motoren in das Innere des Schiffskörpers verlegen, sondern man will in Friedrichshafen an dem System der Motorengondeln festhalten.

Mit der Umstellung auf Rohöl kommt auch die letzte Errungenschaft des Luftschiffbaues Zeppelin, das Blaugas als Triebmittel, in Wegfall. Damit werden im Luftschiff wieder rund 50 000 Kubikmeter Raum frei, die sonst für die Blaugaszellen hätten verwendet werden müssen, und die nun der Traggasfüllung zugute kommen.

Von besonderem Interesse ist aber die Tatsache, daß man sich aus bestimmten Gründen zur Mitführung eines kleinen Wasserstoffquantums entschließen wird, ohne daß dadurch die Betriebssicherheit des Heliumschiffes wesentlich gefährdet wird. Man will vermeiden, daß entweder durch das automatische Abblasen von Gas beim Aufsteigen oder durch die notwendigen Ausgleichsmaßnahmen beim Leichterwerden des Schiffes Heliumgas, das sehr teuer ist, verloren geht. Deshalb soll das mitzunehmende Quantum Wasserstoffgas, das nicht so wertvoll ist, für diese Zwecke verwendet werden. Man wird in die Heliumzellen kleine Wasserstoffzellen einfügen, die völlig von dem nicht explosiven Gas umgeben sind und infolgedessen nicht gefährlich werden können.

Der neue Zeppelin wird keineswegs vor Anfang 1932 fertiggestellt sein. Man hofft bis dahin auch einen brauchbaren Rohölmotor hoher Leistung zu haben.

Helium im Monazitsand.

Das Heliummonopol der Vereinigten Staaten lastet besonders auf den Staaten schwer, die den Vorsprung der amerikanischen Luftschiffe aufholen möchten, der darin besteht, daß diese mit einem nicht brennbaren Traggas gefüllt sind. Zur Gewinnung von Helium kann Monazitsand benutzt werden. Dieser wurde bisher hauptsächlich auf Thorium verarbeitet, dessen Salze zur Imprägnierung der Auer-Gasglühkörper dienen. Monazitsand aber kommt, wie die „Umschau" schreibt, im britischen Empire in größeren Mengen vor, und zwar besonders bei Ceylon und in Travancore in Indien. Das Erdgas von Texas enthält etwa ein Prozent Helium. Monazitsand liefert je Gramm Sand einen Kubikzentimeter Helium. Das heißt: Zur Füllung des verunglückten britischen Luftschiffes hätten 150 000 Tonnen Monazitsand verarbeitet werden müssen. Das Gas entweicht schon beim Erhitzen des Sandes. So sind denn bisher bei der Thoriumgewinnung erhebliche Mengen Helium unbeachtet und unbenutzt entwichen. Nach dem Verfahren von Taylor wird das gewonnene Rohgas in der Hitze mit Magnesium behandelt, das den beigemengten Stickstoff bindet. Die letzten Reste von Stickstoff und anderen gasförmigen Verunreinigungen werden durch glühendes Calcium gebunden.

Ueber Bord gespült.

Tödlicher Unfall an Bord des Kreuzers „Köln".

Berlin, 5. Nov. Nach einer Meldung von Bord des Kreuzers „Köln", der sich auf der Fahrt nach Spanien befindet, wurde in schwerer See beim Ueberholen der Obermatrose Meintzhausen über Bord gespült. Er konnte nicht mehr gerettet werden und ertrank.

Zusammenbruch des Frankfurter Kaffees Bauer.

Frankfurt a. M., 6. Nov. Das weltbekannte Kaffee Bauer hat gestern wegen finanzieller Schwierigkeiten seine Pforten geschlossen. Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf mehrere 100 000 Mark. Die Zahlungsschwierigkeiten haben ihren Grund u. a. auch in der Kündigung eines erheblichen Kredits, den die zusammengebrochene Frankfurter Spar- und Kreditbank gewährt hatte.

Wohlfeile Werbe Woche

Samstag letzter Tag!

Brikettzange vernickelt		25 ₰
Brotmesser		25 ₰
Küchenmesser	2 Stück	25 ₰
Butter- und Käsemesser	2 Stück	25 ₰
Tortenheber		25 ₰
Kupfertopflappen	3 Stück	25 ₰
Haushaltscheren große		25 ₰
Kohlenlöffel mit Ring		25 ₰
Kartoffelreiben große		25 ₰
Kaffee- u. Zuckerbüchsen vernickelt		25 ₰
Kakaokannen		25 ₰
Eierservice Porzellan		25 ₰
Butterdosen mit Deckel		25 ₰
Tassen mit Untertassen	3 Paar	25 ₰
Obstteller, Mokkatassen, Konfekt-Körbe	echtes Porzellan, fein dekoriert	25 ₰
Verdunster große		25 ₰
Schlafzimmer-Ampel reine Seide		ℳ 2.90
Satz Bügeleisen mit Griff u. Untersatz		2.90
Besuchstaschen Saffian, m. Reißverschl.		2.90
Löffelgarnitur Messing vernickelt		ℳ 2.90
Fettlöffelhalter mit Steinfliesen		ℳ 2.90
Kompotteller Olivenschliff	6 Stück	2.90
Spülwannen Emaille, 34 cm		45 ₰
Wassereimer Emaille, 28 cm		45 ₰
Wasserkessel Emaille		45 ₰
Backen-Bestecke echt Ebenholz	Paar	45 ₰
Stallscheren 6½ Zoll		45 ₰
Tassen mit Untertassen mit Goldband und Linie	3 Paar	45 ₰
Weinrömer Kristall, mit Schleudersternschliff		45 ₰
Herdspiegel vernickelt		45 ₰
Wäscheleine 30 Meter		45 ₰
Hackmesser		45 ₰
Käseglocke mit Teller		45 ₰
Dessertteller vernick., m. Prägung	3 Paar	45 ₰
Kompotteller	6 Stück	45 ₰
Eßlöffel, Eßgabeln	Alpacca verchromt, postfrei	45 ₰
Gelenkbaby		45 ₰
Dielen-Ampel echt Messing, mit Mattglas		3.90
Waschgarnitur fein dekoriert	5 Teile	ℳ 3.90
Palmenkübel 35 cm echt Terrakotta,		ℳ 3.90
Aktenmappen Vollrindleder		ℳ 3.90
Kohlenkastenwagen mit Gummirollen		90 ₰
Flöten-Wasserkessel Aluminium		90 ₰
Salat-Seier		90 ₰
Kuchenschüssel 32 cm		90 ₰
Wasserkannen Emaille große Form, fein dekoriert		90 ₰
Likör-Service mit echt Messing-Tablett		90 ₰
Bohnerwachs-Zerstäuber		90 ₰
Kakaokannen fein dekoriert mit messingvernickeltem Deckel		90 ₰
Stubenbesen Roßhaar		90 ₰
Löffelgarnitur mit Halter		90 ₰
Bügeleisen m. Klappgr. u. Asbestunterl.		90 ₰
Tassen m. Untert.	ind. blau Porzellan	3 Paar 90 ₰
Dessertteller	ind. blau Porzellan	3 Stück 90 ₰
Platzteller echt Porzell., fein dekoriert		90 ₰
Tonnen-Garnitur echt Porzellan, fein dek.	14 Teile	ℳ 5.90
Kaffee-Service Messing vernick., mit Tablett		ℳ 5.90
Schlafzimmer-Ampel marmoriert, mit Aufhänger		ℳ 5.90
Armband-Uhr		ℳ 5.90
Kaffee-Service echtes Porzellan, fein dekoriert,	9 Teile	ℳ 2.90
	15 Teile	ℳ 4.90
Tafel-Service echtes Porzellan, mit Goldband und Linie,	für 6 Personen	ℳ 14.50
	für 12 Personen	ℳ 27.50
Gummi-Wärmflasche		ℳ 1.90
Bohner reine Borsten		ℳ 1.90
Kompotteller, Blumenvasen	Ia Bleikristall, Handschliff, Schleuderst.	ℳ 1.90
Toilette-Eimer weiß Emaille		ℳ 1.90
Mülleimer mit Deckel		ℳ 1.90
Waschkessel mit Deckel		ℳ 1.90
Brotkasten fein dekoriert		ℳ 1.90
Kaffeekannen ind. blau, Porzell., f. 6 Pers.		1.90
Sand-Seife-Soda-Garnitur mit Steinguttöpfchen		ℳ 1.90
Kohlenkasten, Kohlenlöffel m. Ring	zus.	ℳ 1.90
Herdleiste mit Steinfliesen		ℳ 1.90
Henkel-Waschkorb		ℳ 1.90
Tablett mit 6 Kristall-Römern		ℳ 1.90
Ueberfang-Römer reich geschl. i. 6 Farb.		1.90
Wandplatten 24 Steine, mit vern. Rahm.		6.90
Spülbrett Emaille, mit vernickelter Galerie,		ℳ 6.90
Stadtkoffer Vollrindleder, mit Stoffutter u. Innentaschen etc.		ℳ 6,90
Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel, unbordiert	5 Größ., zus.	5.90
Volksbadewanne schwer verzinkt,		ℳ 8.90

Feinste Toilette-Fettseife
Eau de Cologne od. Fichtennadel
5 Stück zu 100 gr. =
1 Pfund 65 ₰

BÄR

Prima Spar-Kernseife
2 Pfund 65 ₰

Der Mann, der sich selbst verlor

Roman

von

Henry de Vere-Stacpoole

(Nachdruck verboten.)

Berechtigte Uebertragung von Else von Hollander-Lossow. — Copyright by Meyer u. Jessen-Vertrieb, München.

(15. Fortsetzung.)

„Ja," erwiderte Teresa, „ich bin zu meinem Mann zurückgekehrt. Hast du etwas dagegen?"

„Ich? Es handelt sich nicht darum, ob ich etwas dagegen habe, aber es kam so plötzlich, und da du kein Wort hinterlassen hattest, so daß wir nicht wußten, wohin du gegangen warst, so wollten wir doch sehen, ob du gut aufgehoben bist." Sie setzte sich steif auf eine Stuhlkante, und die Gräfin Rochester setzte sich wieder auf Jones Schoß.

„Ja, ich bin gut aufgehoben", sagte sie, ihre Hand auf seine Schulter legend.

Venetia unterdrückte eine Bemerkung. „Das freut mich", sagte sie dann. „Wir haben versucht, es dir behaglich bei uns zu machen. Ich kann nicht leugnen, daß Mutter etwas verletzt ist, daß du ohne Abschiedswort gegangen bist, und die Diener müssen es ja auch merkwürdig finden, daß du so ohne weiteres dich entfernt hast, aber das ist natürlich Geschmackssache."

„Du meinst, daß es von mir geschmacklos war, gut, ich bitte um Entschuldigung. Es tut mir leid, aber das plötzliche Verlangen, hierher zurückzukehren, war so stark, daß ich nicht widerstehen konnte. Ich hätte euch heute abend geschrieben."

„O, es macht nichts", sagte Venetia. „Es ist nun einmal geschehen. Aber habt Ihr beide an die Zukunft gedacht und alles, was sie bringen kann?"

„Haben wir das getan, Juju?" fragte Teresa, während sie liebkosend über Jones Haar strich.

„Ja", sagte Jones.

„Dann ist es gut", fuhr Venetia mit einem Seufzer fort. „Ich habe immer mein Bestes getan, die Sache zusammenzuhalten. Es ist mir nicht gelungen. War das meine Schuld?"

„Aber nein", erwiderte Teresa, die nur den einen Wunsch hatte, daß ihre Schwägerin wieder gehen möchte, „sicher nicht."

„Es freut mich, daß du das sagst. Ich habe mir immer Mühe gegeben, mich nicht in euer Leben einzumischen. Ich habe es auch nicht getan, oder doch nur, wenn die einfachste Klugheit mich zwang, wie zum Beispiel bei der Bakkarat-Angelegenheit."

„So wühle doch die alten Dinge nicht auf", warf Teresa ein.

„Und in der Williamson-Affäre", fuhr Venetia fort. „O, ich bin die letzte, die Dinge aufzuwühlen, wie du es nennst. Ich will nichts mehr von dem Geschehenen sagen, aber ich muß über die Dinge sprechen, die mich selber angehen."

„Was geht dich an?"

„Du kennst ja selbst die finanzielle Lage. Du weißt, was dieser Haushalt hier kostet, du kannst dir das nicht leisten, wirklich nicht. Dein Einkommen ist nicht ausreichend."

„Aber inwiefern geht das dich an?"

„Wenn die Geschäftsleute darüber klatschen, so geht das mich an, wie es uns alle angeht. Warum verpachtest du dies Haus nicht und lebt ruhig irgendwo auf dem Lande, bis alles vergessen ist?"

„Wie meinst du das?" fragte Teresa. „Man könnte denken, du sprächst von irgendeiner Schande."

Venetia zog ihren linken Handschuh an und erhob sich, als wollte sie gehen. Sie sagte nichts, sondern blickte auf ihren Handschuh. Während der ganzen Zeit hatte sie Jones nicht angesehen, noch ihn mit irgendeinem Wort in die Unterhaltung gezogen. Er begann jetzt zu verstehen, welche Rolle sie im Leben Rochesters gespielt hatte, und in ihm erwachte der Wunsch, zu ihr zu sprechen, wie Rochester wahrscheinlich nie gesprochen haben würde.

„Ich habe einmal sagen hören, daß ein Mann keinen größeren Fehler machen kann, als nach seiner Heirat eine Schwester in seinem Hause wohnen zu lassen", sagt Jones.

Venetia zog den rechten Handschuh an. „Eine Schwester, die mit Trunksucht und Schlimmerem in Berührung gekommen ist, kann diese Meinung nur bestätigen", sagte sie.

„Was meinst du mit noch Schlimmerem?" fragte Teresa.

„Ich meine genau das, was ich sage", erklärte Venetia.

„Das ist keine Antwort. Meinst du, daß Arthur mir untreu gewesen ist?"

„Das habe ich nicht gesagt."

„Was kann denn schlimmer sein als Trunksucht? Das ist das einzige Schlimmere, was ich mir vorstellen kann außer Mord. Meinst du, daß er jemanden ermordet hat?"

„Ich will mich nicht mit euch streiten", sagte Venetia. „Du legst mir Dinge in den Mund, die ich nicht gesagt habe. Ich bin der Meinung, daß dumme Streiche schlimmer sind als Trunksucht, wenn sie von vernünftigen Leuten begangen werden, die nicht unter dem Einfluß des Alkohols stehen. Ich bin der Meinung, daß Beleidigungen, die man wehrlosen Leuten zufügt, schlimmer sind als die tollsten Dinge, die man unter dem Einfluß des Dämons Alkohol begeht."

„Was für wehrlose Leute sind denn beleidigt worden?"

„Mein Gott, — nun, du weißt es ja nicht, du hast nicht mit den Leuten gesprochen . . ."

„Mit was für Leuten?"

Zum Beispiel mit Baron Jonson Harcourt, dem man erst vorige Woche sechzehn Klaviere geschickt hat, abgesehen von allen möglichen anderen Möbelstücken, so daß die ganze Straße vorigen Freitag einfach gesperrt war."

„Hat er gesagt, daß Arthur das veranlaßt hat?"

„Er hatte keinen direkten Beweis, aber er wußte es. Kein anderer Mann in London hätte so etwas tun können."

„Hast du die Sachen schicken lassen, Juju?"

„Nein", sagte Jones, „das habe ich nicht getan."

Venetia erhob sich. „Du hast doch selber mir gegenüber zuzugeben, daß du es getan hast", sagte sie.

„Das war nur ein Scherz", erwiderte er.

„Guten Abend", sagte Venetia, „jetzt habe ich nichts mehr zu sagen."

„Gott sei Dank", murmelte Teresa, als sie gegangen war. „Sie hat mich ganz eingeschüchtert mit ihrem Gerede über dumme Streiche und Leichtsinn. Ich bin in der vorigen Woche auch furchtbar leichtsinnig gewesen. Wenn eine Frau verzweifelt ist, nimmt sie ihre Zuflucht zu Kleidern — wenigstens habe ich das getan. Ich habe mir drei neue Abendkleider gekauft und möchte sie dir zeigen. Du hast einen so guten Geschmack."

„Gut", sagte Jones, „ich möchte sie gerne sehen!"

„Rate, was sie kosten!"

„Keine Ahnung!"

„Zweihundertfünfzig — das ist geschenkt. Du bist doch nicht entsetzt?"

„Keine Spur."

„Dann komm und sieh sie dir an. Wie spät ist es denn, halb elf!" Sie ging ihm voran aus dem Zimmer und die Treppe hinauf. Im ersten Stock wandte sie sich nach links und öffnete die Tür eines Schlafzimmers, in dem eine Zofe beim Kofferauspacken war. Ein großer Karton lag offen auf dem Fußboden, mit schneeweißer Wäsche gefüllt. Das Verlangen, davonzulaufen wurde in Jones so heftig, daß er ihm nachgegeben hätte, wenn nicht die Hand der Frau ihn auf einen Sessel gedrückt hätte.

„Anne", sagte die Gräfin Rochester, „holen Sie meine neuen Abendkleider, ich möchte sie zeigen." Dann wandte sie sich zu dem Karton. „Hier siehst du noch mehr Proben meines Leichtsinns. Ich konnte nicht widerstehen. Venetia bekam Zustände als sie die Rechnung sah. Sieh nur!" Sie holte die zierlichen Gegenstände vor, die so zart und durchsichtig waren, als sollten sie von Feen getragen werden, dann kamen die Kleider und wurden auf das Bett gebreitet und besichtigt, ein schwarzes, ein graues und ein zartblaues. Hätte man Jones nach dem Preis gefragt, so würde er sie auf hundert Dollars geschätzt haben. Wie die meisten Männer hatte er keine Ahnung von dem Wert eines Frauenkleides.

(Fortsetzung folgt.)

WOHLFEILE WAREN

Strickwaren

Blusenschoner Wolle, alle Pastellfarben 2.75,	2.40
Damenpullover in vielen schön. Dess. 5.25,	4.60
Damenwesten mit und ohne Kragen 6.50,	5.90
Herrenpullover durchgem.,m.Reißverschl.4.50,	4.00
Herrenwesten volle Größen . . . 8.50,	7.75
Herrenwesten extra Größ., eig.Fabr. 13.50,	12.75

Handschuhe

Damenhandschuhe Trikot, innen gerauht . .	95 ₰
Damenhandschuhe Leder imit., mod. Schlüpfer .	1.50
Damenhandschuhe Rundstuhl, solide Qual. . .	1.45
Damenhandschuhe Nappa, gefüttert	5.25
Herrenhandschuhe Trikot, innen gerauht . . .	95 ₰
Herrenhandschuhe Nappa, gefütt., gute Qual. .	6.50

Bettücher

Bettücher weiß Biber, vollgroß . 2.50,	2.10
Bettücher weiß, 150/240 . . . 4.70,	3.75
Bettücher bunt, vollgroß . . . 2.95,	1.85
Schlafdecken kariert, gute Qual. . 3.75,	2.85
Schlafdecken Jacquard, schöne Must. 4.75,	3.95
Schlafdecken Kamelhaar imit. . . 6.50,	4.40

Trikotagen

Herrenhemden mit mod. Einsätz. 2.30, 1.95,	1.75
Herrenhemden wollgem., guteQual. 3.-, 2.70,	2.50
Herrenjacken Winterqu.,½u.¾Arm. 2.-,1.55,	1.20
Herrenhosen wollgem., sol. Qu. 2.10, 1.80,	1.55
Herrenhosen Futterqual. . . 2.75, 2.30,	1.95
Herrengarnituren Jacke u. Hose, mod. Fb. 4.75,	3.85

Kinder-Mützen Wolle, gestrickt, alle Größen . . . . 90, — 60 ₰
Strickschals in praktischen Farben . . . . . 1.50, — 1.25
Garnituren Schal und Mütze, Wolle . . . . . 2.40, — 2.00
Baskenmützen gestrickt und gewebt . . . . . 1.30, — 1.00

Damenschlüpfer innen gerauht, schwere Qualität . 1.70, 1.20, — 1.00
Damenschlüpfer Kunstseide, innen Rauhfutter . . . 2.45, — 2.25
Prinzeßröcke Kunstseide, innen gerauht . . . . 2.65, — 2.25
Prinzeßröcke Kunstseide, mit moderner Blende . . . . — 3.75

Damen-Strümpfe Ia Seidenflor, Marke „Kupfer" . . . . — 1.75
Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert . . . . . 2.25, — 1.85
Damen-Strümpfe Wolle mit Kunstseide . . . . . 3.50, — 2.95
Damen-Strümpfe Kunstseide, mit Flor platt., „Unerreicht" — 2.95

Morgen-Röcke in allen Preislagen von **2.25** an

KLISCHAN

ELBERFELD Wall u. Schlössersgasse

b424

Zeitgemäßer **Preisabbau**

im Erfrischungsraum **KLISCHAN u. CAFÉ RÖTH** ELBERFELD Schlössersgasse u. Grünstraße

Tasse Kaffee mit Schlagsahne 27,

Beachten Sie bitte die im Café ausgelegte neue Preisliste für Torten, Backwaren und kalte Platten.

Wir verarbeiten **nur reine Naturbutter** in der Küche und in der Konditorei.

94

Kleider-markt

Gebr. Kleidungsstücke
aller Art stets billig durch die *
Kleidervermittlung
Elb., Auerschulstr. 4.

2 Herren-Winter-mäntel bill. zu vk. G., Oststr. 2, I f7370

Auf **Teilzahlung.**
Hochmoderne
Mäntel
f. Dam. u. Herr.
Herren-Anzüge,
Kleider in Seide und Wolle, *
Kinderkleidung.
Strickwaren.
Wäsche, Stoffe usw.
Grah Elberfeld Wasserstr. 10, a. d. Bolse.

Pilgrim., sch. Tuchtl., kl. Fig., H.-Halbsch 43 i. b. E. Rathenaustr. 43, II

Eleg., mod. de87
Pelzmantel,
echt Bisamrücken, zu verk. Ang. u. E 1311 an Geschst. d. Bl.

† Fuchspelz 40 Mk., Pelzkragatte 25 Mk. B., Wertherstr. 6, II.

Wenig getragene
Maß-Anzüge Ulster Überzieher
mit Samtkragen.
Ferner
Frack-, Smoking- u. Gehrock-Anzüge
sow. Gelegenheitskäufe in neuer Herren- und Burschenkleidung,
auch für
dicke Herren
in groß. Auswahl, durch Ersparnis der teuren Laden-Miete k7362
sehr billig!
Wolf & Co.,
Elberfeld, Kirchstr.-Ecke, Altermarkt, I. Etage.
Fahrt wird — vergütet. —

Tiermarkt

Zugfest. Pony (Fuchs) billig zu vk. Tel. B. 557 51. †

Jg. Schäferhunde,
schöne kräft. Tiere, b. E. Weberst. 48 f7368

Mehrere jg. Hühner und Küken zu verk. Barmen, Beuste 64 †

Achtung!
Jg. Legehühner in all. Farben nur 3 M, bald legend u. legend Tauben Stück 80 ₰, B., Brüderstr. 33 I. †

Ausl. Waldvögel
Spezialitäten, enorm billig.
Gute Auswahl 17b
Vogelkäfige,
erstklass. Vogelfutter billig,
H. Mombächer,
Vuppertal-Oberbarmen, Hecklinghauserstr. 199
Telephon 594 57.



Buchfinken 95 ₰
Flachsfinken 1.25 M
Zeisige 2.25 M
Dompfaffen 4.00 M
Wellensittiche 2.50 M
Kanarien-vögel 75 ₰
Kanarienhähne von 7 M an.
Röpling & Zörnitz
Wuppertal-Barmen
Wertherstraße 50.

Vermischte

Reklameverlag
mit gef. geschl. Objekten, festen Vertretungen, lauf. Aufträgen zu verk. (evtl. Teilzahlg.). a163
Postfach 159, Essen.

Kl., flottes *
Lebensm.-Gsch.
Zentrum, mit Wohnung zu verkaufen. (Tauschwohnung.)
Ang. E 6245 Geschst.

Seit 30 Jahr. besteh. **Lebensmittel-, Obst- und Gemüsegesch.**
Umst. h. zu günstig. Beding. zu verk. † Näh. Geschst. [89

Bäckerei u. Kond.,
ausbaufähig in verkehrsr. Straße Oberbarm. sof. zu vk. † Ang. B 3359 Gst. Bm.

Getragene
Maß-Anzüge
wie Straßen-, Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzüge, ferner Hosen und Mäntel finden Sie in größter Auswahl und zu billigsten Preisen nur im
Partiewarenhaus
Feuerzeug
Elberfeld, Wilhelmstr. 25.
Bitte genau auf Nr. **25** zu achten. — Fahrt wird vergütet.

Getragene
Ueberzieher
aller Art, von 7.50 Mark an.
Maß-
Anzüge
wie Smoking-, Frack-, Joppen- und Gehrock-Anzüge, auch für korpulente Herren, in größter Auswahl zu spottbilligen Preisen nur im
Gelegenheitskaufhaus
Kranefeld,
Elberfeld, Wilhelmstr. 13
Bitte genau auf Nr. **13** zu achten zwischen Friedrichstraße u. Bachstr. — Fahrt wird vergütet.

Pelze u. Felle!
Schöne Bubi-Kragen
8 Mk., 10 Mk.
und höher.
Echte Füchse
30 M., 40 Mk.
und höher.
Prima Skunkskragen
60.00 Mk.
sowie amerik. und austral.
Opossumkragen
etc. Groß. Auswahl in
Fellen
wie Seal-Elektric, Silbereit, amerik. u. austral. Opossum, ferner elegante
Pelzmäntel
wie schon lange bekannt alles staunend billig! a122
T. Leeser,
E., nur Kipdorf 108, 1. St. Fernr. 205 27.

1 Billard
mit sämtl. Zubehör
1 Weite-Regnon
wegen Umzug abzugeben. — Opladen, Düsseldorferstr. 90.—
Telephon a65
Opladen Nr. 30.

Gutgeh. Obst- und Gemüse-Geschäft, seit 35 J. bestehend, mit 2 Hinterzim. an verkehrsr. Str. (bill. Miete) Umst. halber sof. zu vk. Ang. u. B 3484 Gst. Barm. †

Komplette f16
Schmiedeeinrichtg.
zu verk. od. zu verm. Große Werkstatt f. übernommen werd. Auch für Autoreparatur geeignet. Ang. E 6349 an Geschst.

Treibriemen,
alle Breiten, neu u. gebr., abzugeb., techn. Artikel, Riemenfabr. Wanders, B.-Wichl., Telephon 597 88. 17b

Gut., pol. trägerband auch in klein. Mengen abzugeb. Barm., Eichenstraße 9, I. †

Kl., flottes *
Lebensm.-Gsch.
Zentrum, mit Wohnung zu verkaufen. (Tauschwohnung.)
Ang. E 6245 Geschst.

Brillant-Collier und Ring aus Privathand billig zu verk. Elbert., Bachstr. 29, 2. Etg.*

Gelegenheitskf.
am Lager!
Neue, 14kar., gold.
Damen-Armband-Uhren
16.— Mark
Neue, silberne Herr.-Armbd.-Uhren
15.— Mark
Brillantringe
für a122
35.— Mark
Goldene
Herren-Armband-Uhren
Anker, 14kar.,
42.— Mark
Neue goldene, 14kar.
Herrenuhren
mit Sprungdeckel
100.— Mark
Trauringe, 14kar.,
Paar 15.— M.
gold. Herrenketten, d'o. Armbänd. (neue u. gebrauchte), silb. Bestecke und Silberwaren verkaufe alles nach Gewicht, schöne versilberte Bestecke etc. wie schon lange bekannt, alles staunend billig u. unt. Gar.!
T. Leeser
E., nur Kipdorf 108, 1. St. Fernr. 205 27.

Brillant, 1 Kar. gr., 400 Mk., u. Rabel 175 Mk. Ang. unter B 3489 Gst. Barm. †

Kaufgesuche

Bandstuhl
bis 2×60 Gänge, 2spul., 12" Spr., 96 eingesch., Spulloch 60 mm, zu k. ges. Ang. m. Preis u. B 402 an d. Gst. in Barmen. 2319a

Alter Kleiderschrank zu kauf. ges. Preis. Ang. E 6526 Gst. *

Gebr., aber gut erh. **Beton-Mischmaschine,** feststehend, sof. zu kaufen gesucht. Ang. E 6298 an Geschst. *

Gebrauchtes g514
Klavier
mögl. schwarz, zu kaufen ges. Angeb. m. Preis b. Kassenz. u. E 2911 an Gst.

Limousine,
6—10 PS
nur aus Privathand (Baujahr 1929—30) sofort gegen Kasse zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. erb. u. E 6345 an Gst. *

Limousine,
ca. 10 PS, gebr., jedoch gut erhalten, gegen bar gesucht. — Ausf. Angeb. betr. Baujahr, Km.-Zahl usw. u. äuß. Preis an Fahrschule Lausch, Hagen, Augustastr. 13, Telephon 251 69. †

Gebrauchte †
Wellblechgarage
zu k. ges. Preisang. B 3481 Gst. Barmen

Vermietungen

An Hauptstraße in freier Lage Langerfelds befindliche Parterre-Wohnung,
6 Zimmer und Bad
in gutem Hause zu verm. Eine schöne 2- od. 3-Zimmer-Wohn. in Barmen muß z. Verfügung gestellt werden. — Langerfeld, Schwelmerstr. 31, 2. Etg., Tel. 566 42. †

Klubhaus,
Privathaus große Räume, Nähe Adlerbrücke günst. zu vermieten od. zu verkaufen. Ang. E 1312 an die Gesch. d889

Metzgerei
zu vermieten. W.-Wichl., Weststr. 40.†

Beschlagn.-freie Wohnung
in herrsch. Zweif.-Haus, 5—7 Zimm., sof. a. d. B.-Wichlinghausen, Dieterstr. 40 Näh. 1 Etg. 2342a

5-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause der Südstadt (1 Etage) per 1. 12. 30 zu vm. Grüne Karte Bedingung. Angeb. u. E 2889 an Gst. f7367

Freie 4-Z.-W.
in bess., rub. Hause an ruh. Leute sofort zu vm. Barmen, Karlstr. 34. †

Beschlagnahmefreie
3-Z.-Wohnung
mit Heizung, Werftstraße 73 gelegen, günstig zu vermiet. Näheres in der Zeit v. 9—12 u. 2—5 Uhr bei Martin Hütten, G.m.b.H., Oberbarmen, Bockmühlstr. Nr. 87A. 2351a

Haan.
3-Zimmer-Wohnung mit klein. Küche und Bades. zu verm. — Ang. u. Z B 7 an Filiale Haan. f81

3 Zimmer, Arrondrtg. geg. gr. Karte zu vm., wenn für 2 Zimmer neue Möbel gekauft werd. Ang. E 6527 Gst. *

Abs. 3-Z.-Wohng. mit Baderaum, pt., in Neubau p. 1. 12., beschlagn.-frei. 325b Näh. Jul. Balzer, Barmen-Wichlinghausen, Nächststeinrad. In der Heide 80. Autobus-Haltest. Kob enst. Laf.

Abgeschl. 3-Z.-Etg.-Wohnung mit Bad, Kompl. sof. E., Görresweg 76, Hahnerberg.*

Freie 3-Z.-Wohng. an kdrl. Ehep. 1. 1.† Ang. B 3383 Gst. Bm.

3 schöne
Mans.-Zimmer
teilweise möbliert, E. Brüderstr., Nähe Hohenzollernstr. frei zu verm. Ang. unt. E 2916 Gesch. f7372

Gebe 2 Z., abgeschl., geg. 3 od. 2 und 1 Mans., Lange, B., Langerfelderstr. 9. †

2 Zimmer
mit Badezimmer (Wichlinghausen) geg. 2 schöne Zim. in Heckinghausen zu tauschen ges. Angeb. u. B 3358 an die Gst. Barmen 2348a

Habe in U.-Barmen pt. 2 große Zimmer, sofort beziehb., abzugeben. Nichts anzulegen. Schr. Ang. unt. 189 an Ann.-Exp. B., Hasseler Str. 46*

Gebr. Küche zu k. ges. geg. Barzahlg. Preisang. u. B 3387 an Gesch. Barmen. †

Gebr. Möbel kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7 Tel. 28342*

Chaiselong. m. Decke, kl. Kleiderschr. ges.* Ang. u. E 6401 Gst.

Kleiner antiker e67
Damenschreibtisch
mit Sessel aus Privathand zu kl. ges. Ang. E 1294 Geschst.

Elektrischer
Heizofen
zu kaufen ges. Angebote Telephon Nr. 368 37. f7359

Gebrauchte e67
Fabrikofen
zu kaufen ges. Ang. u. S 951 an d. Fil. ds. Bl. in Schwelm

21. Dauerbrenn. u. 6 m Pfeifenrohr zu kl. ges. B., Lederstr. 4, Laden. Tel. 604 89. †

Säcke kauft
u. verkft. Froh, E., Bachst. 25a Tel. 22234.

Eis. Garagentor, 4flügl., zu k. ges. Angeb. m. Größenang. E 6393 an Geschst.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
* Adlerstr. 39: Frdl. möbl. Z. m. el. L.
Adlerstr. 54, I: Z. m. Kochg. an 1 o. 2 P.*
* Albrechtstr. 9, II: Möbl. Z. Frinker.
* Albrechtstr. 26, pt.: Möbl. Z. f. H. M. od. Ehep. m. Kochg.
Bachstr. 83, b. Hähner: Gut möbl. Z. sof.*
Bankstr. 4, I: Schön möbl. Z. m. g. Pf.*
Blumenstr. 20, Eing. Zietenstraße, part.: Einf. möbl. Zimm. an anständ. Mädch. sofort zu verm. *
Ernststr. 5, I: Schön möbl. Z. m. sep. Eing.
Friedrichstr. 32, II, am Rath.: M. Z. m. Kv.*
Friedrichstr. 16, p.: Einf. möbl. Zimm.*
Grünewalderstr. 6, p. S. Pt.-Z. el. L., Kchg.*
Heubruch 7, 2, Et.: Einf. möbl. Zim.*
Hochstr. 22, pt.: Möbl. Wohn. m. sep. Eg. el. L.*
* Hofkamp 14, II: Einf. m. Z. a. Ehep.
Holzerstr. 29, p.: Möbl. Z., el. Licht, bad.*
Hombuchelerstr. 50, I: Möbl. Zimmer. *
Karlstr. 54, I: Sch. möbl. Wohn- und Schlafz. m. 2 a. Bett u. Kochg. b. *
Gr. Klotzbahn 9, Sth., Stöcker: Schlafst. fr.*
Königstr. 30, t. Lad.: Frdl. möbl. Z., e. L.
*Könerstr. 72, III: Sch. möbl. Z. m. od. ohn. Pf.
Lucasstr. 2: Speichz. mit Kochg. sof. fr. 65
*Lucasstr. 25, II: G. mbl. Z. an 1 H. o. 2.
Mathildenstr. 1, I: Möbl. Z. f. 1 H.*
Mathildenstr. 3, II: Möbl. Zimm. sof.*
Morianstr. 22: Mbl. Z. m. Kochg., el. Licht.
3 oder 4-Zimmer-Wohng. m. Bad, Gart. u. Küchenben., Turnstr., Nähe Anlagen,
herrschaftl. möbliert.
an Ehepaar, evtl. mit Kind, zu vermiet. Angebote unt. B 3382 an Gst. Barmen. †

Stellen-Angebote

Großes Versicherungsunternehmen stellt tüchtige a328
Inspektoren und Vertreter
ein. Nicht nur Fachleuten, sondern Herren aus allen Berufen bietet sich hier ein ausgedehnt. Arbeitsfeld, das hohen Verdienst abwirft. Einarbeitung wird durch Fachleute vorgenommen. Bei Eignung feste Anstellung mit Alters- und Hinterbliebenen-Versorgung. — Interessenten werden gebeten, Bewerbung mit Lebenslauf einzureichen u. A 118 an d. Ann.-Exped. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Tücht. Kunstseidenfärbermeister,
erfahren in der Färbung aller Arten Kunstseide, gew. an mustergetreues Färben und vertraut mit der Präparation p. sofort gesucht. — Angebote unter F 6403 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Für ein Anwaltsbüro
in Wuppertal-Elberfeld wird ein intelligenter junger Mann als
Lehrling
gesucht. — Schriftliche Angebote unter E 2914 an die Geschäftsst. d. Bl. f7369

Mietgesuche

* 4-Z.-Wohn., mögl. Mittelb., sof. g. Ev. ges. E. Ang. E 6471 Gst.

4 Zimmer
m. Tausch gegen
3 Zimmer
E., Wasserstr. 61.

4-Zimmer-Wohnung p. kdrl. sofg. Mieter Elberf., Barmen u. Umgeb. ges. Angeb. u. E 1308 an Gst. *

1-2 J. Mietvorauss. Solid. Beamt. sucht 3-Z.-Wohng. in U.-Barmen (Talsohle). Mietber.-Karte bh. † Ang. u. B 3386 an die Geschst. Barmen.

Brautpaar sucht
2-3.-Wohn.
Gr. K. vorh., evtl. Abfind. Ang. E 6385 an die Gst. 8394

Kdrl. Ehep. f. 2 o. 3 Z. sof. od. spät.† Ang. B 3385 Gst. Bm.

Suche 2-Z.-Wohng. grüne Karte vorh. Ang. E 6397 Gst. *

Beamt. f. 1 er. Z.† Ang. B 3389 Gst. Bm.

Leeres Zimmer v. gutsit., geb. Frau per 15. 11. o. 1. 12. ges. Ang. u. B 810 Fil. B., Berlinerstr. 62.†

Roleauxdrucker

für Seide in Dauerstellung nach Krefeld gesucht. Es wird nur auf eine erfahrene Persönlichkeit reflektiert. Angebote unter E 1310 an die Geschäftsstelle d. Bl.
d886

Große Teppich-Fabrik
sucht für baldigen Antritt einen energischen, fachmännisch durchgebildeten
Putzmeister
der in der Lage sein muß, einer großen Putzerei selbständig vorzustehen. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften erbeten unter O. U. 3041 an Rudolf Mosse, Leipzig. n91

Neuemeich 26, III, Königsb.: Mbl. Mtz. sof.*
Oberstr. 3, II, Müller: Möbl. Zim. *
Kommelspütt 1, IV Gr. sch. 3 m. 2 B sof *
Schusterstr. 30, II. Us.: Möbl. 3 m. Kochgel.*
Sedanstr. 26, II, r.: Frdl. möbl. Z. mit el. Licht sofort. *
* Sophienstraße 3: Möbl. Zim., möbl. Wohn- u. Schlafz. an H. od. D. zu v.
* Südstr. 68, M: Gut m. 3 sep. a. d. H. el. L.
* Wall 27, Stader: Frdl. möbl. Zimm.
Wasserstr. 8, II: Gut möbl. beizb. Z. a. d. H.*
* Wiesenstr. 14, II: Gut möbl. Z. an sol. H.
Wirkerstr. 37: Frdl. m. Zim. m. sep. Eing. in ruh. Hse. Pr. 4.50.*
Winkelstr. 5, part.: Sch. f. einf. Zim. *
* Wolfenbüttelstr. 20, Grimm: Sch. möbl. Z. el. Licht, Kochgel.

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. in gut. Hse. Zentr. Heiz., elektr. Licht, Bad, 3. 15. 11. Näh. Geschst. [151 *

Barmen:
U.-B., Ritterst. 48, II, Engel: Möbl. Z. m. Kochgelegenh. bill. *
B., Fingscheidtstr. 19, IV: Frdl. möbl. Z. †
B., Gewerbeschulstr. 119: Frdl. möbl. Z. sep. e. L., fl. W., 2 B. †
B., Lod, Königstr. 64, 2. Et.: Sch. mbl. Z., Schreibtisch, Divan, elektr. Licht, zu v. †
B., Lohgartenstr. 6, a. d. Wertherbr., Tel. 589 10: Best. m. 8 a. 2 Hrn. m. gut. Pens. †
B., Mühlenweg 13, I: Einf. möbl. Mans. an sol., anst. Mann. 2338a
B., Oberdörnerst. 7, II, r.: Gut möbl., beizb. Z. sof. preisw. a. Hrn. †
B., Reichsstr. 35, II: Frdl. möbl. Z. sof.†
B., Schwarzbachst. 18, I: Einf. möbl. Z. mit sep. Eingang. *
B., Wuppersth. 17, III, r.: Sb. m. Z., Stadtm. †

Herren und Damen

guter Kreise zu vornehmer Werbung. Kein Warenverkauf oder Probenabgabe. Keine Versicherung oder Zeitschrift, sondern ein Weg zu gutem Dauereinkommen. Auch als Nebenberuf geeignet. Vorstellung nur mit Ausweis täglich von 10 bis 12 und 3 bis 5 Uhr. B.-Elberfeld, Poststr. 7, 1 Kl. *

Elektro-Geschäft sucht f. sof. ein. gr., kräft., ehrl. u. fl.
Jungen in die Lehre.
Ang. unt. B 401 an Gesch. Barmen. 2341a

Weibliche

Friseuse
für Samstags ges.* Elberf., Weststr. 57.

Jg. Mädchen
für Gesch. u. Haushalt, ehrl. u. fl., ges., ev. mit Kost u. Logis. Ang. B 400 Gst. Barmen. 2341a

Junge, ehrl., fleißig.
Mädchen
für balde Tage in Geschäftsh. sof. ges. † Ang. B 3384 Barm.

Mädchen
für halbe Tage ges. Lettermann, Elberf., Königstraße 185. *

Für ein Pfarrhaus in Elberfeld wird
evgl. Mädchen
ges. Alter 17—21 J. Ang. E 6287 an Gst.

† Putzfrau ges. B., Schützenstr. 105, III. Samst. nm. ¼4 Uhr.

Suche sofort saubere Putzfrau für Kontor, Elberf., Aue 90, III. Etg.*

Besseres f7373
Nachmittags-Mädchen,
sehr kinderlieb, das gleichzeitig etwas leichte Hausarbeit mitzuverrichten hat, zu einjährigem Kind gesucht. — Frau Grete Schmidt, Elberf., Mozartstr. 54.

Tücht. Bäck. u. Konditor, 19½ J., der in Göttinger-Bienenb. gelernt, sucht sofort Stell. Ang. B 3388 an Gesch. Barmen. †

Landw. Arbeiter, 20 J., d. melk. u. mit Pferd umg. k., f. St. Ang. E 6473 Gst. *

Weibliche

Junge Friseuse
sucht Stellung, evtl. für Freitags und Samstags. Angeb. E 6244 an Geschst. *

Witwe, Näherin, sucht Beschäft. Ang. u. E 6475 an Gst. *

Unabhängige, geschäftstücht. Witwe, sucht tagsüb. Stelle f. Gesch. u. Hausb. Ang. E 6229 Gst. *

Ged. ält. evgl. Frl., pers. im g. Hausw., m. bes. Empf., f. b. belch. Anspr. b. 2 H. gr. Ang. B 3380 Gst. Bm. †

Erf. Zweitm., bish. in herrsch. Häusern, sucht passende Stelle, mögl. sofort. Angeb. E 6247 an Geschst. *

Best. Mädchen, 21 Jahre alt, in allen Hausarbeit. erfahr., sucht Stelle als *
Haustochter
oder Kinderfräulein. Ang. E 6469 Geschst.

Mädchen, kath., m. g. Zeugn., sucht St. i. Haush. * Ang. E 6246 Geschst.

Seriöser Reisender
sucht die Vertretung
einer leistungsfähigen a103
rohen Gummititzenfabrik
für den Bezirk Balingen u. Hohenzollern zu übernehmen. Angebote erbitte unter S. B. 96 durch Rudolf Mosse, Stuttgart.

Spitzen-Vertretung
für erstklassigen Fabrikanten übernimmt für Elsaß-Lothringen überaus tüchtiger Fachmann. — Angebote unter E 1309 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. v98

Generalvertretung
für Wuppertal für amerik. Patent „Clear as Crystal" zu vergeb. Gebr. Dömen, Düsseldorf, Graf-Adolfstr. 86, Telephon 172 08. a328

Hausverwaltungen
auch Verwaltung v. Siedlungen, übern. Baufachmann. Ang. B 3381 Gst. Barm. †

Achtung!
Neu für Deutschl.!
Tücht. Reisenden a. d. Elektro-Industrie bietet sich durch Mitnahme eines pat. Beleuchtungs-Art. sehr gut. Verdienst. Gut eingef. Kräfte wollen ihre Eilang. senden u. R 814 an die Filiale Barmen, Berlinerstr. 62 †

44er, 52er und 64er einfäd. lfd. auszugeben. Neuß. Angeb. unt. K 183 an die Fil. B., Allee 193.†

Hallen-Tennis
stundenw. günst. zu verm. Anfr. Schwaserts. Sonnborn, Tel. 31532 o. Sporthaus Touristen-Fliert, E., Barbenaustr. 36. f7327

Wer lehrt Autofahren und zu welchem Preise? Ang. u. E 6525 an Gst.*

Uebern. Rep., Aenderung. an sämtlicher Herren-Garderobe. Ich war 5½ J. bei Fritzsche a. Wall beschäftigt. M. Klein, Elb., Hofkamp 76. *

Auto-Vermietg.
mit u. ohne Fahrer, 4—7sitz. eig. Wagen, vollkasko versichert
F. W. Linder,
Barmen, Allee 226.
Tel. 562 73. †

Isken's 17a
Eil-Transporte
Barmen, Tel. 584 26.

Lastautotaxameter
pro Std. 2.85.—.
W. Hobaus, B.-Barmen, Steinweg 20, Tel. 524 22. 4579

Autotransporte
neu. Wag. Std. 3.50, Km. 25 ₰. Tel. 57701. †

Eiltransporte
1½ To.-Wag. km 25 ₰, Std. 3.50, Ruf 58404

Eiltransporte.
Tel. 605 54. 325b

Ein- u. Möbeltransp.
Fahre wöchtl. Köln, Düsseldorf, Hagen, Essen. Beil. ges. B., Tel. 583 73. 245b

Telephon 208 80
Privat-Autovermietung. Std. M 3.— Km. 25 Pfg. 19933

ero. Selbstf.-Vermiet.
Helmut Hagedorn.
Eleg. geschl. Wagen mit u. ohne Fahrer, Elb., Barmerstr. 51,
Tel. 257 88.
Rep.-Werkstatt. 19970

Entbindungsheim
Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. v86

Geldmarkt

Eilt!
2—3000 M kurzfrist. geg. Hinterleg. gut. Hypothekenbriefes u. 10% Zinsen v. Selbstgeb. ges. Ang. i. 6286 an d. Geschst. f7364

Mk. 1000.—
bei erstkl. Sicherheit u. gut. Bürgen für sofort gesucht. Angeb. unt. B 3357 an die Gesch. Barmen. 2329a

Heirats-Gesuche

Berufstätige Dame wünscht Ehe, am l. Beamten Bin 35 J., schlichtes Wes., gute Eigenschaften. Briefe u. E 6472 an Gst. *

Dame ohne Anhg., evgl., angen. Ersch., 3-Z.-Einr. u. Verm., i. d. 30er J., w. d. Bekch. ein. Beamten zw. Heirat. Bri. u. E 6418 an Geschst. *

* Wwr., 54 J., angen. Ersch., sucht die Bekch. einer Dame m. etwas Vermög. zw. Heirat. Einheir. in Gesch. ang. Diskr. Ehrens. Br. f6470 Gst.

Heirat.
Handwerker, 30 J., evgl., sucht die Bekanntsch. ein. netten Mädels od. Witwe. Briefe, mögl. mit Bild, unt. H 798 an Fil. E.-Mirke erb.*

Handw., 33 J., f. einf. Mädch. v. Lde. od. Ww. m. 1 Kind zw. sof. Heirat. Brf. u. E 6354 an Gst.*

Arbeits-Gesuche

Tücht. Schneiderin
sucht Kunden. Ang. u. 3458 Barmen. †

Tücht. Hausschneiderin f. n. Kund. Gut. Sitz u. Arbeit. Tag 5 Mk.* Ang. E 6405 Gschst.

Perf. Weißnäherin, die auch Doerb. arb. u. Flickarbeit übern., sucht Kundschaft in u. außer dem Hause. Ang. E 6396 Gst. *

Schreiner,
20 J., sucht Arbeit für wenig Gehalt. Ang. u. R 811 Fil. B. Berlinerstr. 62. †

Junger, flinker **Regelaufsetzer** sucht Gelegenheit z. Regelaufsetzen. Ang. B 3486 Gst. Barm. †

Geldmarkt

Eilt!
2—3000 M kurzfrist. geg. Hinterleg. gut. Hypothekenbriefes u. 10% Zinsen v. Selbstgeb. ges. Ang. i. 6286 an d. Geschst. f7364

Mk. 1000.—
bei erstkl. Sicherheit u. gut. Bürgen für sofort gesucht. Angeb. unt. B 3357 an die Gesch. Barmen. 2329a

Heirats-Gesuche

Berufstätige Dame wünscht Ehe, am l. Beamten Bin 35 J., schlichtes Wes., gute Eigenschaften. Briefe u. E 6472 an Gst. *

Dame ohne Anhg., evgl., angen. Ersch., 3-Z.-Einr. u. Verm., i. d. 30er J., w. d. Bekch. ein. Beamten zw. Heirat. Brf. u. E 6418 an Geschst. *

* Wwr., 54 J., angen. Ersch., sucht die Bekch. einer Dame m. etwas Vermög. zw. Heirat. Einheir. in Gesch. ang. Diskr. Ehrens. Br. f6470 Gst.

Heirat.
Handwerker, 30 J., evgl., sucht die Bekanntsch. ein. netten Mädels od. Witwe. Briefe, mögl. mit Bild, unt. H 798 an Fil. E.-Mirke erb.*

Handw., 33 J., f. einf. Mädch. v. Lde. od. Ww. m. 1 Kind zw. sof. Heirat. Brf. u. E 6354 an Gst.*

Vermischte Anzeigen

Wiederverkäufer (innen)
erhalten von einer leistungsfähig. dies. Textil-, Strumpf- u. Trikotagengroßhandlung wirklich günst. Preise, und, falls Sicherheit geb., entspr. Kredit. Ang. u. R 815 an die Fil. B. Berlinerstr. 62. †

Reparaturen
v. Wringmaschinen, Spezialität Wassermotoren. 19990
R. A. Schelle, Elb., Bökellsa., Tel. 23380

Armbanduhr 5. Nov. verlor. Ehrl. Finder gute Belohnung. — Mettner, Hammerstein, Werderstr. 11*

Schwarz-weißer
rauhhaar. Fox,
½ Jahr alt, m. braunem Halsband, auf den Namen Pitt hörend, entlaufen. — Gefl. Ang. u. Elbf., Tel. 361 54. g276

Unterricht

Gründl., gewissenh. **Klavier-Unterricht.**
Std. 1.75 Mk. Ang. E 2916 Gesch. 19992

Eiltransporte
aller Art werden mit 2½ To. gewissenhaft ausgeführt 442b
Hans Quambusch, Spedition und Lagerung, B.-Barmen, Carnaper Straße 103. Tel. 681 85.

Wie immer im November Freudenbergs Serien-Tage

Die Revue der kleinen Preise

1.90

3 Meter Gerstenkorn gutes Halbleinen
Mitteldecke bunt bedruckt, 80/80
3 Taschentücher im Karton, schön gestickt
Trägerhemd mit Klöppelspitze oder Festonmotiv
Kissenbezug gute Qualität, mit festonierten Bogen oder Hohlsaum
Servierschürze
prima Chiffonqualität, mit breitem Festonansatz
Voiles und Mulle
für Dekorationszwecke, in modernen Mustern, ca. 110/115 cm breit
Wollene Mützen
gestrickt, für Knaben und Mädchen, in schöner Musterung, großes Farbsortiment
Wollene Kinderschals
weiche Qualität, durchgemustert
Damen-Handschuh
Leder-Imit. und Trikot, halb gefüttert
Moderne Kleiderkragen
Passenform, teils mit Jabot, aus Georgette und Kunstseidenrips, nur moderne Formen
Damen-Strümpfe
künstliche Seide, Doppelsohle, Hochferse, moderne Farben

3.90

Georgette Romaine
elegante, weichfließende Ware
Crepe Caid reine Wolle, das weichfallende Gewebe, für Nachmittagskleider, doppeltbr.
Tischtuch prima Damast, 130/160 cm
Bettuch prima Haustuch, mit Hohlsaum, 150/230
6 Gerstenkornfücher ganz vorzügliche Qualität
6 Wischtücher prima rein Leinen, 60/60 cm
4 Meter Flanell
gestreift und uni, für Schlafanzüge
4,50 Meter Tweed-Velour für Hauskleider
Bettjäckchen reine Wolle,
besonders weiche Qualität, in vielen Farben
Damen-Nachthemd
mit langen Aermeln, guter Croisé oder feinfädiger Wäschestoff
Paradekissen elegant,
mit breitem Festonvolant, Einsätzen und Fältchen
Herren-Nachthemd
gute Croisé-Qualität, mit farbigem Paspel
Damen-Schlaf-Anzug
aus Batist, kleidsame Form
Unterkleid
prima Charmeuse, elegante Ausführung
Bettdecke
einbettig, solider Tüll, mit modern. Zeichnungen
Haar-Velour-Läufer
solide Ware, ca. 70 cm breit

6.90

Freudenbergs Aufwärts-Entwicklung

Herren-Pullover
kräftige Ware, dezent gemustert, mit Reißverschluß
Damen-Weste
reine Wolle, besonders feine Qualität, weiß, silber, beige
Russen-Weste
gute Strapazierware, mit dezenter Bordüre, grau, bleu, beige
Kinder-Kleid
reine Wolle, engl. Faltenform, mit weißem Kragen in grün, bleu und nachtblau
Velour long
reine Wolle, moderne Farben, 140 cm br., Meter
Crepe Marocco
reine Seide, in großer Farbenauswahl
Elegante Künstler-Decke
in modernen Zeichnungen, 130/160
Kunstseiden-Decke
weiß, auch in neuen Pastellfarben, 130/160
Jumper mit Kragen und Bordüre
Bettdecken 2bettig. in Etamine und engl. Tüll, moderne Dessins
Schlafzimmer-Garnituren
3teilig, weiß, mit Filet-Einsätzen
Kunstseiden. Dekorations-Damast
schwere Ware, 130 cm breit
Kunstseiden-Stoffe
120 cm breit, aparte Künstlerdrucks
Wandbehänge Gobelin, schwere Ware
Mädchen-Kleider
aus Wollstoff und Waschsamt, Alter 6—10 Jahre
Opossum-Fell australisch, gute Qualität

2.90

Biberbettücher schwere Qualität leichtangestaubt
3 Frottierhandtücher
besonders kräftige Qualität, 48/100
Kaffeedecke
hell- und dunkelgrundige Karos, 130/160
6 Damen-Taschentücher
Reinleinen mit Hohlsaum, 34 cm groß
Badetuch
ganz weiß, vorzügliche Qualität, 125/160
Elegantes Trägerhemd
mit Handklöppel und Hohlsaummotiv
Paradekissen
ringsum mit Klöppelspitze und Einsätzen
Haus- oder Berufskittel
weiß Cretonne oder uni Zefir, mit modernen Aufschlägen
Unterkleid
Tramatine-Kunstseide, mit breitem Spitzengalon
Tischdecke mit Perserzeichnung, 125/150
Ueberziehjäckchen
reine Wolle, gestreift, in vielen Farben

4.90

Baby-Mantel Größe 40—50
aus Lammfell, in bleu, rose und weiß,
Charmeuse-Bluse
mit neuartiger Kragen-Garnitur
Trikot-Stoff mit gerauhter Abseite,
für die warme Unterkleidung
Köper-Velvet für das elegante Kleid
4 Meter Velliné
für Morgenröcke, schöne Farben
Damen-Nachthemd
mit rundem Halsausschnitt, elegant, mit echter Klöppelspitze und Handhohlsaum
Ueberschlaglaken
aus schwerem Dowlas, mit Madeira-Bogen
Herren-Nachthemd
Unterkleid
mit Crepe Georgette-Blende und Handhohlsaum
Kunstseidene Decke
aparte Ausführungen, in schönen Pastellfarben
Bade-Teppich moderne Art, beige mit bunt
schwere Qualität, 60/100
Bade-Tuch
ganz besonders gute Qualität, 125/160 cm
Halbstores Meterware,
mit Klöppel-Einsätzen und Zackenabschluß
Schwerer Kunstseiden-Damast
indanthren Farben, ca. 130 cm breit
Haargarn-Jacquard-Läufer
hochwertige Ware, ca. 70 cm breit

8.90

Herren-Oberhemd
elegant, aus Popeline, erstklassige Verarbeitung
Lammfell
130 cm breit, für Baby-Mäntel, weiß und farbig
Mantelstoffe reine Wolle, 140 cm breit
kleingemustert und meliert, praktisch u. solide
Jumper
aus Wolle, Wiener Art, mit neuen Intarsien
Kinder-Loden-Mantel
flotte Form, mit abknöpfbarer Kapuze, Gr. 50
Damen-Klub-Jacke
reine Wolle, marine, rot, blau
Flausch-Weste
Russenform, mit geschmackvoller Bordüre, hervorragend schöne Ware
Praktisches Schulkleid
aus bedrucktem und auch einfarbigem Waschsamt, beste Qualität
Mädchen-Kleider
hübsche Macharten
reine Wolle, Alter 6—12 Jahre
Steppdecke
aus Satin, mit weicher Halbwoll-Füllung
Diwan-Decke
Gobelin, gute Qualität
Elegante Dekorations-Stoffe
hochwertige Qualitäten, 130 cm breit

WAREN-PREISE 1929

WAREN-PREISE 1930

ANZAHL DER KUNDEN 1930

ANZAHL DER KUNDEN 1929

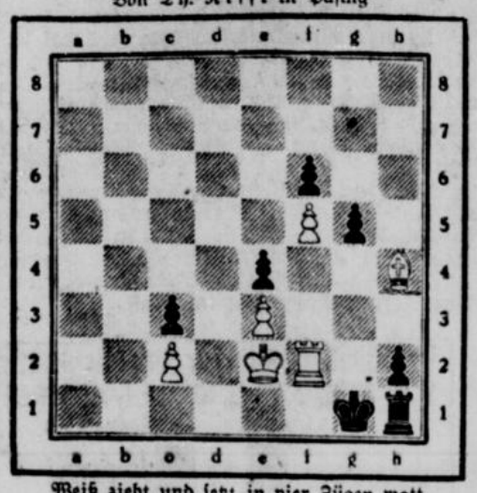
Freudenberg

ELBERFELD · WALL U. HERZOGSTRASSE

Wuppertaler Wochenschach

Gelettet von Dr Tarrasch

Von Th. Nissl in Pasing



Weiß zieht und setzt in vier Zügen matt.

Weiß 6 Steine: Ke2, Tf2; Lh4; Bc2, e3, f5
Schwarz 7 Steine: Kg1, Th1; Bc3, e4, f6, g5, h2

Ein scharfpointiertes Problem von mittlerer Schwierigkeit.

*

Lösung vom 31. Oktober:

Bei der ungeschützten Stellung des weißen Königs muß sich ein Gewinn finden lassen, den Herr Werner auch entdeckt hat. 1 Dg6—e6+ Ke4—f3! 2 Th8—f8+ Tg4—f4 3 De6—d5+! Kf3—e2 4 Tf8—e8+ Ke2—f1 5 Dd5—h1+ Df2—g1 6 Te8—e1+, und gewinnt. 3 . . . Kf3—g3 4 Dd5—g5+, und gewinnt. 3 . . . Kf3—g4 4 Tf8—g8+ Kg4—h3 5 Dd5—h1+ Df2—h2 6 Tg8—h8+, und gewinnt. Alles zwingend und elegant! — In der Partie geschah 1. Te8+ Kd3 2 Da6+ Tc4 3 Da2: Kc3, und das Spiel blieb unentschieden.

*

Siebener-Wettkämpfe im Kreise Bergisch-Land.

Am 5. Oktober begannen die Kämpfe der A-Mannschaften. An diesem Tage konnte der Barmer Schachverein mit 5:1 über die Elberfelder Schachgesellschaft siegreich bleiben. Am vergangenen Sonntag mußte der Solinger Schachklub 1911 die Ueberlegenheit des Barmer Schachvereins mit 1½ : 4½ anerkennen. In beiden Kämpfen blieb je eine Partie unerledigt und damit einer nachträglichen Abschätzung vorbehalten. Wie aber auch das Resultat der beiden Partien lauten mag, so ändert es doch nichts an den schönen Siegen der A-Mannschaft des Barmer Schachvereins, die damit wieder einmal ihre anerkannt große Spielstärke unter Beweis gestellt hat.

*

Aus dem internationalen Turnier in Stockholm.

Im internationalen Schachturnier zu Stockholm brachten die beiden ersten Runden Ueberraschungen. Bogoljubow wurde zweimal geschlagen, und zwar von Stoltz und von Kashdan. Stoltz schlug ferner Spielmann. Diese Partie geben wir im folgenden wieder:

Weiß: Spielmann. Schwarz: Stoltz. 1. e2—e4 e7—e5 2. Sg1—f3 Sb8—c6 3. Lf1—b5 a7—a6 4. Lb5—a4 d7—d6 5. d2—d4 Lc8—d7 6. La4×c6 Ld7×c6 7. Sb1—c3 f7—f6 8. Dd1—d3 Sg8—e7 9. Le1—e3 Dd8—d7 10. 0—0—0 h7—h5 11. d4×e5 f6×e5 12. Dd3—e2 Se7—g6 13. h2—h4 Dd7—g4 14. h4—h5 Sg6—f4 15. Le3×f4 Dg4×f4+ 16. Kc1—b1 Lf8—e7 17. De2—d3 Df4—f7 18. Sc3—d5 Lc6×d5 19. Dd3×d5 Df7×d5 20. Td1×d5 Th8—f8 21. Td5—d3 Tf8—f4 22. Th1—e1 0—0—0 23. Te1—e3 Td8—f8 24. b2—b3 g7—g5 25. h5×g6 h7×g6 26. Te3—e2 g6—g5 27. Td3—d2 g5—g4 28. Sf3—e1 Le7—g5 29. Se1—d3 Tf4×e4 30. Te2×e4 Lg5×d2 31. Te4×g4 Ld2—c3 32. Tg4—h4 d6—d5 33. Th4—h3 e5—e4 34. Sd3—c1 b5—b4 35. f2—f3 Tf8—g8 36. f3×e4 Tg8×g2 37. e4×d5 Tg2—g1 38. Th3—b2 Tg1—d1 39. Th2—g2 Kc8—d7 40. Tg2—e2 Kd7—d6 41. Te2—e6† Kd6×d5 42. Te6×a6 Lb4—d2 43. a2—a3 c7—c5 44. a3×b4 c5×b4 45. Ta6—a8 Td1×c1† 46. Kb1—b2 Tc1—d1 47. Ta8—d8† Kd5—e4 48. Kb2—a2 Ke4—f3 49. Td8—f8† Kf3—e2 50. Tf8—e8† Ld2—e3 51. Te8—e4 Td1—d4 52. Te4—e8 Ke2—f3 53. Te8—c8 Td4—d1 54. c2—c3 Kd3—e2! 55. Ka2—b2 b2×c3†. Weiß gab auf.

Vereins-Kalender.

Elberfelder Schachverein: Täglich in Webers Bierstuben, Islandufer 1. Dienstag abends im Restaurant zum Adler Altenmarkt.

Barmer Schachverein. Täglich ab 5 Uhr nachmittags im Kaffee Merkur an der Werthebrücke. Freitag abends 8 Uhr Altdeutsche Bier- u. Weinstuben Wupperstraße 11.

Schachklub Anderssen Barmen: Jeden Donnerstag 20 Uhr Spielabend im Vereinslokal Bahnhof-Hotel (Klemroth), Berlinerstr. 111 — Freier Schachverkehr: Sonntags vorm. ab 10 Uhr im gleichen Lokal.

Schachgesellschaft Barmen-Wichlingh. Spiel-Abend Jeden Mittwoch ab 20 Uhr. Spielgelegenheit Täglich. Spiellokal: Gastwirt Ludwig Rink Barmen-Wichl. Handelstr. 39. Gäste jederzeit willkommen.

Cronenberger Schachklub. Spielabend an jedem Dienstag ab 8 Uhr im Restaurant Friedrich Vogelskamp, Cronenberg, Hauptstraße.

Der Goldschatz eines russischen Generals.

Der mißglückte Versuch, einen in der Nähe eines Buddhatempels bei Mukden vergrabenen Goldschatz zu heben, enthüllte eine abenteuerliche Geschichte aus der Zeit des russisch-japanischen Krieges. Vier japanische Polizisten und eine Japanerin erschienen in Begleitung chinesischer Kulis eines Tages in frühester Morgenstunde in dem Buddhatempel, der außerhalb der Stadt Mukden liegt. Bei der Ankunft entfalteten die Japaner eine Karte und befahlen den Kulis, den Erdboden an einer bestimmten Stelle vor dem Eingang des Tempels etwa zwei Meter tief auszuschachten. Ein in der Nähe befindlicher junger Priester, den der Zufall zum Ohrenzeugen der Unterhaltung mach'e, schlich aus der Hintertür und eilte zu einer Zweigstelle des öffentlichen Sicherheitsdienstes, die die Nachricht an das Zentralamt telephonisch weitergab. Infolge dieses Anrufs wurde eine Abteilung bewaffneter Beamten sofort nach dem Tempel entsandt. Die japanischen Polizisten erklärten sich auf die Aufforderung der chinesischen Polizei bereit, den Tempel zu verlassen. Sie wurden aber nicht eher entlassen, bis sie über den Zweck ihres Besuches Aufklärung gegeben hatten. Aus diesen Erklärungen, die in einer chinesischen Zeitung mitgeteilt werden, scheint hervorzugehen, daß vor 33 Jahren, als die Mandschurei der Schauplatz der Kämpfe des russisch-japanischen Krieges war, ein russischer General und seine Truppen von den Japanern geschlagen und zum Rückzug nach Mukden gezwungen wurden. In dem dortigen Tempel vergrub dann der General sein aus 40 Kisten Gold bestehendes Privatvermögen, in der Absicht, es nach der Beendigung des Krieges wieder auszugraben. Zu dem Zweck fertigte er eine Karte an, in der der Platz, wo die Goldkisten vergraben waren, genau eingezeichnet war. Der russische General wurde indessen im Verlaufe des Krieges von den Japanern gefangen genommen, und der Befehlshaber der japanischen Truppen nahm sich seines Gefangenen mit Liebe an und gab ihm seine Tochter zur Frau. Mit der von dem Gatten übergebenen Karte war sie dann nach Mukden gekommen und hatte die japanische Polizei zur Hebung des Vermögens gewonnen. Sie hatte dazu die frühen Morgenstunden gewählt, in der Hoffnung, daß die Arbeit ungestört vonstatten gehen könne. Das unvorhergesehene Eintreffen der chinesischen Polizisten ließ indessen diese Absicht zuschanden werden.

Rundfunk am Samstag und Sonntag.

Samstag, 8. November

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen.
7.00 bis 8.30 Uhr: Morgenkonzert (Schallplatten): Alfred Sittard (Orgel): Wenn wir in höchsten Nöten sein, Choralstudie Sittard. — Staatskapelle Berlin, Leitung Max von Schillings: Manfred-Ouverture, Schumann. — Orchester der Städt. Oper Berlin, Leitung Oskar Fried: Zweite Suite aus „Peer Gynt": Der Brautraub / Arabischer Tanz / Peer Gynts Heimkehr / Solvejgs Lied, Grieg. — Philadelphia-Sinfonie-Orchester, Leitung Leopold Stokowski: Blumen-Walzer, Tschaikowsky. — Galli-Curci, Homer, Gigli, de Luca, Pinza, Bada: Aus der Oper „Lucia di Lammermoor", Donizetti: Sextett: „Wer vermag's den Zorn zu hemmen?" — Galli-Curci, Homer, Gigli, de Luca: Aus der Oper „Rigoletto", Verdi: Quartett: „Teures Mädchen, sieh' mein Leiden". — Staatskapelle Berlin, Leitung Leo Blech: Ouvertüre zur Operette „Der Opernball", Heuberger. — Dajos Béla und sein Orchester: a) Hochzeitszug in Liliput, Charakterstück, Translateur; b) Der Rose Hochzeitszug, Charakterstück, Jessel. — Großes Sinfonie-Orchester, Leitung Alois Melichar: Melodien aus der Operette „Gräfin Mariza", Kalman. — Berliner Philharmonisches Orchester, Leitung Ernst Viebig: Großes Johann-Strauß-Potpourri. — Großes Militär-Orchester: a) Unsere Garde, Marsch, Förster; b) Taxis-Marsch, Kolb.
10.15 bis 10.45 Uhr: Schallplattenkonzert.
10.45 bis 11.20 Uhr: Zur pädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Berufsschulen. Regierungsrat Dr. Esser: Organisationsfragen der Berufsschulen.
11.20 bis 12.00 Uhr: Deutschkundlicher Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Oberstudienrat Dr. Wiegand. Sprecher: Paul Tack. Minnesang und neuere Liebeslyrik: Walter v. d. Vogelweide: So die bluomen uz dem grase dringent; Wol mich der stunde; Nemt frouwe disen Kranz. — Goethe: Rastlose Liebe; Sah ein Knab ein Röslein stehn. — Nikolaus Lenau: Auf dem Teich, dem regungslosen (Schilflieder 5). — Heinrich Heine: Das Meer erglänzte weit hinaus. — Detlev von Liliencron: Der Maibaum.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Wolf. Frühlingskinder, Marsch, Blankenburg. — Fideles Wien, Walzer, Komzak. — Ouvertüre zu „Paragraph 3", Suppé. — Melodien aus der Oper „La Bohème", Puccini. — Ungarische Rhapsodie Nr. 1 in F, Liszt. — Serenade aus der Oper „Die Medici, Leoncavallo. — Waldteufelein, Potpourri, Waldteufel. — Wenn die Herzen glüh'n, Tango. Künneke. — Ich bab' geliebt am wunderschönen Rhein, Eckelde.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderstunde Els Vordemberge: Kinder vor dem Mikrofon.
15.45 bis 16.05 Uhr: Grundlagen der Funktechnik, Studienrat Brüls: Der gute Lautsprecher.
16.10 bis 16.45 Uhr: Heiteres am Nachmittag. Jazz auf zwei Flügeln: Barsty Drag. — Oskar Karlweiß: Hallo, du süße Frau — Paul Graetz: Der Schlafwagenschaffner. — Maja Danzi: Banjosolo. — Ernst Rudstuhl: Unterwalden-Jodler. — Dr. Claus Steven: Da Eierränber. — Guido Gialdini, Kunstpfeifer: Frühlingsstimmen-Walzer. — Tempo, Tempo! Mit Kalette und Mikrofon um die Welt, ein lustiges Hörspiel in 6 Minuten.
16.45 bis 17.05 Uhr: Für den Kleintierzüchter, Landwirtschaftsrat Dettinger: Wie muß eine Leistungsziege aussehen?
17.05 bis 17.30 Uhr: Professor Hase: Englisch.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Das Menuett von Boccherini bis Debussy. Einführende und verbindende Worte: Paul Heinrich Gehly. Menuett aus dem Streichquartett in C-Dur, Boccherini. — Menuett aus dem Streichquartett in E-Dur, Dittersdorf. — Menuett aus der Sinfonie in G-Dur (mit dem Paukenschlag), Haydn. — Menuett aus dem Streichquartett Opus 76, Nr. 1, in G-Dur. — Menuett in Es-Dur für das Hammerklavier, Haydn. — Menuett aus der Sinfonie Nr. 4, D-Dur, Haydn. — Menuett aus der Sinfonie in Es-Dur, Mozart. — Menuett aus dem Streichquartett in Es-Dur, Mozart. — Menuett in G-Dur, Beethoven. — Menuett aus dem Septett, Opus 20, Beethoven. — Menuett aus der Jenaer Sinfonie, C-Dur, Beethoven. — Menuett aus dem Streichquartett in G-Dur Nr. 4, Schubert. — Menuett, Debussy.
18.30 bis 18.50 Uhr: Wirtschaftspolitische Umschau, Dr. Richard Wächterich: Die handelspolitischen Ergebnisse der britischen Reichskonferenz.
18.50 bis 19.00 Uhr: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk.
19.15 bis 19.40 Uhr: Die Stunde des Arbeiters. Dr. Joseph Klersch: Adolf Kolping, Leben und Werk (2).
19.40 bis 20.00 Uhr: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Musikdirektor Dr. E. Buchner: Altkölnische Malerei (1).
20.00 bis 22.00 Uhr: Lustiger Abend im Zeichen des Elften im Elften. August Bazem, Gerhard Ebeler, Jupp Hussels, Fritz Knott, Fritz Neumann, Willi Ostermann, Hans Salcher, Franz Schlösser, Barthel Schmitz, Schnitzler und Everhard, Christian" Witt. Kapelle: Eysoldt.
22.00 Uhr: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
22.15 bis 22.40 Uhr: Karl Schäfer jun.: Tanzneuheiten 1930/31 (1).
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.
24.00 bis 1.00 Uhr: Meister des Jazz. Jack Hylton und sein Orchester: Zwei Foxtrotts: a) Xylophon Stampede; b) Warum? — Paul Whiteman und sein Orchester: a) Old new England moon, engl. Walzer, b) Sittin on a rainbow, Foxtrott. — Rio Grande Tango-Band: Zwei Tangos: a) Amador; b) El Pucho. — Marek Weber und sein Orchester: a) Liebling, mein Herz läßt dich grüßen, Slow-Fox; b) Ein Freund, ein guter Freund, Foxtrott. — Dajos Béla und sein Orchester: Der Walzer von deut' Nacht, engl. Walzer. — Paul Whiteman und sein Orchester: Zwei Foxtrotts: a) Livin' in the sunlight; b) You brought a new kind of love to me. — Barnabas von Géczy und sein Orchester: Zwei Tangos: a) Erika, brauchst du nicht einen Freund? b) Das Märchen vom Glück. — Jack Payne und sein Orchester: Blue Pacific moonlight, engl. Walzer. — Nat Shilkret und das Victor-Orchester: Zwei Foxtrotts: a) Scotchie; b) A und ola. — New Mayfair Tanz-Orchester: a) Die Kuckucksuhr, Foxtrott; b) Go to bed, engl. Walzer.

*

Sonntag 9. November

6.45 bis 7.00: Dr. L. Bach: Selbstverteidigungskursus.
7.00 bis 8.00: Uebertragung vom Dampfer „Cap Norte": Hamburger Hafenkonzert. Die Glocken vom Großen Michel, dem Wahrzeichen der deutschen Seefahrer.
8.00 bis 8.30: Morgenkonzert: 1. Ouverture zu „Die Stumme von Portici", Auber. 2. Studentina-Walzer, Waldteufel. 3. „Vardar", bulgarische Rhapsodie, Bladigeroff. 4. Lebariona, Potpourri, Geiger. (Schallplatten.)
8.30 bis 8.55: Alfred Dormanns: Esperanto für Anfänger — Programmvorschau.
9.00 bis 9.05: Uebertragung des Geläutes von St. Gereon, Köln.
9.05 bis 10.00: Katholische Morgenfeier. Redner: Pfarrer Dr. Könn-Köln. Mitw.: St. Gregorius-Kirchenchor an St. Antonius, Barmen (Leitung: Chordirektor Budde), Klara Hansen (Sopran), Walter Schneiderhan (Geige), Jean Engelgau (Orgel). 1. Chorgesang: Introitus aus der Brautmesse, Choral. 2. Geigensolo: Sonate B-dur, Reger. 3. Chorgesang: Kyrie, Sanktus und Benediktus aus der „Missa Seraphica", P. Hugelinus Sattner. 4. Ansprache: „Das Sakrament der Lebensgemeinschaft". 5. Solosatz: Largo (Rezitativ und Arie), Händel. 6. Chorgesang: Traumesgesänge: a) Gebet, b) „Wo du hingehst", Griesbacher.
10.15 bis 10.35: Besuch am Krankenbett.
11.00 bis 11.25: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.25 bis 11.50: Meister ihres Fachs. Ensemble, Chor und Orchester der Mailänder Scala, Dirigent: Carlo Sabajno. Aus der Oper „Die Bohème" von Puccini (Schallplatten).
11.55 bis 12.30: Weltpolitische Tagesfragen. Prof. Alfons Goldschmidt: Wirtschaftsfragen der südamerikanischen Revolutionen.
12.30 bis 12.50: Prof. H. Ph. Weitz: Zu Unrecht verschollene Lektüre.
13.00 bis 14.30: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. — 1. Teutonen-Marsch, Lüling. 2. Wiener Fasching, Walzer, Rochmann. 3. Ouvertüre zu „Alka", Toppler. 4. Melodien aus „Der Fliegende", Kienzl. 5. Bauernjuite, Allerd. 6. a) Mein Rosenstock, Lied, Eysoldt; b) Wenn nicht Frühling wär', Lied, Eysoldt. 7. Romanza, Potpourri, Geiger.
14.30 bis 14.50: Funkliteratur.
14.50 bis 15.10: Verwaltungsdirektor Molitor: Fertigkeitsübungen für Kurzschriftler.
15.25 bis 15.40: Jungmädchenstunde. Els Vordemberge: Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft.
15.40 bis 16.10: Heiteres am Nachmittag. Schallplatten. 1. Robert Koppel: Das Schönste ist 'ne Glatze. 2. Max Hansen: Warum hast du so traurige Augen. 3. Gerhard Ebeler: Der fleißige Elektriker. 4. Die „Trix Sisters": Ukulele Lullaby. 5. Arthur Preil: Kurbelbeinrichs Tonfilm „Die Rache des Vaters". 6. Die „Four Aristocrats": Schultz ist wieder da. 7. Otto Kupfer: Mein Onkel. 8. Georg Neumüller: Trunken in der grünen Au. 9. Ludwig Manfred Lommel: Wer kommt denn da aus Runxendorf.
16.10 bis 16.30: Dr. H. H. Kritzinger: Sternschau im November.
16.30 bis 18.00: Vesperkonzert. Leitung: Wolf. Solist: Hermann Munk (Lieder zur Laute). 1. Freundschaftsmarsch, Zeh. 2. An des Rheines grünem Ufer, Walzer, Detert. 3. Ouvertüre zu „Der Feensee", Auber. 4. Lieder zur Laute. 5. Durch Webers Zauberwald, Fantasie, Urbach. 6. Ouverture zu „Grigri", Linde. 7. Lieder zur Laute. 8. Melodien aus „Das Veilchen vom Montmatre", Kalman.
18.05 bis 18.25: Menschen im Beruf. Richard Berger: Als Holzinspektor in Louisiana (USA.).
18.30 bis 19.10: Eine Stunde Kurzwelle.
19.15 bis 19.35: Der rheinische Lebensraum. Der Raum der Kultur. Museumsdirektor Dr. E. Buchner: Altkölnische Malerei (2).
19.35: Sportbericht.
19.45: Dr. Siegfried Anheißer: Mozarts „Re Pastore".
20.00: „Il re Pastore" (Der Hirt als König). Oper in zwei Aufzügen von Wolfgang Amadeus Mozart. Dichtung von Pietro Metastasio. Uraufführung der deutschen Uebertragung von Siegfried Anheißer. Musikalische Leitung: Buschkötter. Spielleitung: Anheißer. — Alexander der Große, König von Mazedonien: Lars Poelcke vom Stadttheater Bremen. Amyntas, Sohn des von Strato vertriebenen Königs von Sidon, unkund seiner Herkunft, als Schäfer lebend: Leonardo Aramesco. Elisa, eine junge edle Phönizierin aus dem Stamme des Cadmus: Kammersängerin Berta Kiurina-Wien. Tamyris, Tochter des Tyrannen Strato, flüchtig in Hirtenkleidung: Henny Neumann-Knapp. Agenor, ein edler Phönizier, Freund des Alexander: Dr. Heinrich Kröller vom Neuen Theater Leipzig. Ort der Handlung: Der erste Aufzug spielt in ländlicher Gegend nahe bei Sidon, der Königsstadt Phöniziens; der zweite Aufzug am selben Tage, zunächst im Lager Alexanders vor dem Königszelt, dann vor einer üppig bewachsenen Felsgrotte, zuletzt im Vorhof des Herkulestempels zu Sidon. Zeit der Handlung: Viertes Jahrhundert vor Christi Geburt.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Anoden billiger

90	100	120 Volt
6.00	6.50	7.50

Höchstleistung — fabrikfrisch — Fabrikgarantie.
RADIO-BINDER
Elberfeld, Herzogstraße 31, Telefon 27087.
Deutschlands größtes Fachgeschäft. 3196

Sunlicht zeigt Ihnen, wie wirklicher Preisabbau aussieht!

SUNLICHT SEIFE
½ Pfund Doppelstück ~~40~~ Pfg., jetzt 30 Pfg
Der große Würfel ~~35~~ Pfg., jetzt 25 Pfg.

LUX SEIFENFLOCKEN
Die große Doppelpackung ~~75~~ Pfg., jetzt 50 Pfg.
Die Normalpackung ~~40~~ Pfg., jetzt 30 Pfg.

SUMA das schonende Seifenpulver
½ Pfund Paket ~~45~~ Pfg., jetzt 40 Pfg.

Nicht um ein paar Pfennige, sondern bis zu ½ ihres bisherigen Preises sind die Sunlicht Erzeugnisse ermäßigt. Die Ersparnis macht im Monat eine stattliche Summe aus. Darum in jedem Hause Sunlicht Seife, Lux Seifenflocken und Suma.

Außerdem auf jeder Packung nach wie vor Gutscheine für wertvolle Gaben.

SP 2-46

SUNLICHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM – BERLIN

Ostland!

Weißt du, was Ostland ist, was Ostland für uns Deutsche bedeutet im Kampfe um unser Volkstum? In der nächsten Nummer der Wochenschau ersteht es vor uns in schönem Bild und schilderndem Wort, dieses von der slawischen Hochflut umbrandete Land großer deutscher Vergangenheit und zäh kämpfender Gegenwart. Wir im Westen wissen, was es heißt, bedrohte Grenzmark sein — achten wir unserer Brüder im Osten! — Doch nicht nur ernsten Dingen gilt diese Nummer der Wochenschau; auch sie sing des Schönen und Fröhlichen so viel ein in aller Welt, daß es eine Lust ist, sich von ihr geleiten zu lassen.

Tonfilm vor der Wende?

Der schmal-winzige, zweieinhalb Millimeter breite Tonstreifen neben dem Bildband des Films hat nicht wenig Veränderungen hervorgebracht. Mächtige Konzerne haben erbitterte Kriege um ihn geführt und führen sie noch, riesige Kapitalien sind in seinen Dienst gestellt worden, er hat die Hirne von Tausenden von Schriftstellern und Filmleuten in Bewegung gesetzt, neue Bauten, neue Fabrikationszweige aus der Erde schießen lassen, bedeutsame Umschichtungen in der Welt der Filmschaffenden hervorgerufen — kurz, es ist nicht abzusehen, welche Veränderungen diese Erfindung hervorgerufen hat und noch hervorrufen wird. Wie es bei allen solchen Umwälzungen der Fall zu sein pflegt, ist auch vieles Bestehende vernichtet, sind damit unzählbare Existenzen untergraben worden. Ein Beispiel: die Filmmusiker. Es ist wenig tröstlich, wenn man darauf verweisen kann, daß sie das Los von vielen ihrer Kollegen in den Kaffeehäusern, Varietés und Tanzdielen teilen und mit ihnen das unvermeidliche Opfer der Mechanisierung der Musik sind.

Nun ist aber eine neue Wendung in diesen Fragen eingetreten, und es scheint fast so, als ob der von den Musikern so hartnäckig bekämpfte Tonfilm selbst seinen menschlichen Rivalen neue Möglichkeiten bieten wird. Die neue Bewegung geht von Amerika aus und steht im Zusammenhang mit der so viel besprochenen Tonfilmkrise, die hier ihre guten Seiten zeigt. Sie geht dahin, den Tonfilm auf die Funktion der Sprach-, Gesangs- und Geräuschwiedergabe zu beschränken und die Begleitmusik wieder in menschliche Hände zurückzugeben. Ein namhafter Berliner Filmfachmann hat erklärt, man könne durchaus damit rechnen, daß in Zukunft allgemein die Begleitmusik vom eigentlichen Tonfilm getrennt werde. Dies würde zwei Vorteile zur Folge haben: erstens fände eine bedeutende Menge von jetzt arbeitslosen Musikern wieder Beschäftigung, denn die großen Kinos werden sich dann wieder eigene Kapellen halten, und zweitens würden diejenigen Kinos, die sich das nicht leisten können, in den Stand gesetzt, eine gute, eigens für den Film gearbeitete Begleitmusik im Tonstreifen zu beziehen, und zwar auch für die stummen Filme, deren allgemeine Wiedereinführung neben dem heute alles beherrschenden Tonfilm nur eine Frage der Zeit ist. Die Voraussetzung dazu ist freilich, daß sich bis dahin die Kosten der tönenden Einrichtung den finanziellen Möglichkeiten der kleinen und kleinsten Kinos angepaßt haben werden. Dies, das kann man voraussagen, wird spätestens in vier Jahren der Fall sein, wenn nämlich die jetzigen Tonfilmpatente abgelaufen sein werden.

Zweites Sinfonie-Konzert.

Das Programm des nächsten Sinfoniekonzerte heute (Freitag) in der Stadthalle Elberfeld, morgen, Samstag 8 November, in der Konkordia Barmen ist abgeändert worden. Solisten sind: in Elberfeld Marcella Meyer, die vor kurzem unter Richard Strauß in Budapest und unter Schalk (mit den Wiener Philharmonikern) in Salzburg begeisterte Aufnahme fand; sie spielt hier César Francks „Sinfonische Variationen für Klavier und Orchester"; in Barmen: Annie Steiger-Betzak, die sehr gefeiert wurde in Konzerten des Concertgebouw-Orchesters Amsterdam und in der „Musikalischen Akademie" München, kürzlich auch bei einem Gastkonzert des Wuppertaler Orchesters in Solingen mit großem Erfolg das Beethoven-Konzert gespielt hat. Sie wird in Barmen das glänzende Violinkonzert von Tschaikowsky wiedergeben. Zu Beginn beider Konzerte stehen zwei Stücke von Berlioz aus „Romeo und Julia": Die glutvolle Liebesszene und das virtuose Orchester-Scherzo „Fee Mab". Zwei der beliebtesten Sinfonien der romantischen Zeit, Schumanns vierte Sinfonie und Mendelssohns „Schottische Sinfonie", die eine in Elberfeld, die andere in Barmen, stehen am Schluß des Konzertes. Die Leitung hat Franz von Hoeßlin. Das ursprünglich für diese Abende angesetzte „Lied von der Erde" wird erst im dritten Sinfoniekonzert im Januar zur Aufführung gelangen.

Ganz besonders sei noch darauf aufmerksam gemacht, daß am Freitagabend vor dem Konzert, und zwar um 7.19, 7.31 und 7.43 Uhr Sonderwagen ab Bretteſtraße und nach Schluß des Konzertes ab Stadthalle nach Gabelpunkt fahren.

Geistliche Abendmusik in der Elberfelder Friedhofskirche.

Emilie Schild hatte ihrer Orgelstunde die Melodie des achten Psalms zugrunde gelegt: „Der Tag ist hin". Nach einer beachtenswert frisch aufgebauten Buxtehude-Passacaglia erklang ein eigener Orgelchoral der Veranstalterin, dem man die Herbe alter Kirchenkantaten anmerkt. Die Art Heinrich Kaminskis ist in der weiten Spannung der Lineatur nachgeahmt, auch wohl die Innerlichkeit seiner Stimmführung. Kaminski kam selbst zu Wort in dem Chorsatz „Der Tag ist hin" und dem kurzen Zwischensatz aus dem 130. Psalm „Ich harrete des Herrn". Der kleine Kammerchor der Organistin bemühte sich erfolgreich um die Vermittlung des Verständnisses linearer Vertonungsweise in dem schwierigen Satz „Vater unser im Himmelreich", ebenfalls aus der Feder Emilie Schilds. Es gehört schon Mut dazu, sich ohne Rücksicht auf Jahrhunderte alte Gewohnheit auf den Boden wiedererweckter Klangprinzipien zu stützen. Die Gemeinde folgte zögernd der rhythmischen Originalform des Chores „Die Sonn' hat sich mit ihrem Glanz gewendet". Um so aufmerksamer verfolgte man den kräftigen Wuchs mehrerer Bachstücke für Orgel, die in sinnreicher Folge (Largo aus dem D-Moll-Konzert, C-Dur-Fantasie, Partita „Geist, der du bist der helle Tag") das Programm des Abends ergänzten.

Orgel-Abend in der Heckinghauser Johanniskirche.

Dem Versprechen gelegentlich der Tagung des Kirchlichen Gesangvereins für Rheinland gemäß ließ Gottfried Grote schon nach kurzer Zeit eine geistliche Abendmusik folgen, als deren zweiten Hauptteil die Dank-Kantate Dietrich Buxtehudes anzusehen war: „Alles, was ihr tut . . ." In diesem eingängigen und für den geschulten Chorsänger nicht zu anspruchsvollen Werk versah der Wupperfelder Kirchenchor die Chöre, das neugebildete Kammerorchester des Bachvereins die Begleitung; Sopran- und Baßsolo und das Continuo waren ansprechend besetzt, so daß das Kantaten-Ensemble in dieser Zusammensetzung durch die notwendige Geläufigkeit und Sicherheit des Vortrags dem Zuhörer für die ferneren Winterveranstaltungen stille Stunden geistiger Sammlung und Erhebung verheißen kann. Narziß Cleff und Toni Gräwe setzten ihr schönes Können für eine Telemann-Sonate zu zwei Violinen ein, die in dem geruhigen Ausdeuten der Sätze an den stets formsicheren Buxtehude erinnert.

Der Veranstalter Gottfried Grote saß an der Orgel, leitete den Abend fesselnd mit Reger ein (D-moll Passacaglie) und ließ Bach (Präludium A-dur) und die originelle Fuga contraria des Samuel Scheidt in meisterlich klarem Spiel ertönen.

Quartett-Verein, „Glocke", Barmen.

Die festgefügte, klangliche Form bleibt das besondere Kennzeichen der mittelstarken, doch fast ausschließlich aus gewählten Stimmen zusammengesetzten „Glocke". Sie trägt ihren Namen mit Recht. Frisch und kernig greift ihr Chorleiter Robert Krings Volkslieder an, so daß die „Bearbeitung" zurücktritt vor dem ursprünglichen, echten Gehalt an Stimmungswerten, wie er sich im sauberen Gefüge der Tenöre und Bässe aus „Zu ihren Füßen", „Frau Nachtigall" oder „Der Sehnsucht Traum" absetzt. Noch auf dem Heimweg klingen die Weisen dem Zuhörer in den Ohren, Humor (Vom Naschen) mit Ernst und Wehmut paarend. Ruhige Entwicklung läßt man den ewig-schönen, schlichten Kunstliedern, Schuberts „Nacht" und Beethovens „Hymne". Was den Sommer über an Neuarbeit geleistet ist, weist Baumanns „Eifelwind" aus, wesentlich schwieriger gefaßt als der dankbare „Morgen", aber für den Liebhaber von Tonmalerei in mancherlei Schattierung des sausenden Windes vom sanften, wiegenden Hauch bis zum rüttelnden Herbststurm ein Musterbeispiel packender Naturschilderung. Die „Glocke" verstand in überlegter Steigerung die Schönheiten des Satzes tonschön zu entwickeln. Jeder Sänger strebte zum Ganzen, und das ist vielleicht der schönste Beweis für den Erfolg der Dirigenten- und Sängertätigkeit. Für spontanen Beifall dankte man durch mehrere, knapp gefaßte Zugaben.

Aus seiner Gesangschule führte Robert Krings einen bis dahin unbekannten Sopran und den heimischen Tenor Ernst Leibener vor. Die Deutsch-Amerikanerin Betty Grobel gefällt von vornherein durch einen, in allen Lagen gleichmäßig gelockerten, leichtangesetzten Ton. Ueber die Beherrschung des Atems ist sie durch sinngemäße Anleitung zu einem freien Sichgeben im Ausdruck vorgeschritten (Arie der Aatbe), hat im Grieg- und Brahmslied bereits Eigenes zu sagen. Der Schelm guckt verstohlen über die Schulter. — Leibeners wuchtige, markant geprägte Höhe hat an Feinheit und Beweglichkeit des Tons wesentlich zugenommen. Beim Anhören seiner von echtem Theaterblut durchpulsten Arie (Korngold, Puccini) bedauert man wiederholt, diesen begabten Tenor nicht seiner nächstliegenden Bestimmung zugeführt zu sehen.

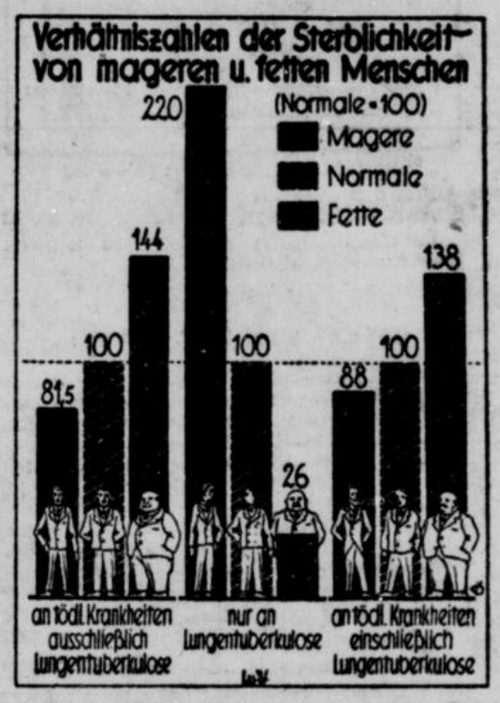
P.

Uraufführung einer „Zauberflöten"-Fortsetzung.

Am Opernhaus in Kiel gelangte das Sing- und Tanzspiel „Papagenos Hochzeit" zur Uraufführung. Das Textbuch zu diesem Werk stammt, wie die „Zauberflöte", von Schikaneder und behandelt Papagenos Liebesglück mit Papagena. Die Musik schrieb Peter v. Winter, der um 1800 in München als Kapellmeister wirkte. Das vom Generalintendanten Georg Hartmann bearbeitete Singspiel fand Beifall.

Toscaninis Pläne. Toscanini hat sich nach Neuyork eingeschifft, wo er am 13. November seine Konzerttätigkeit wieder aufnimmt. Er gedenkt Ende April 1931 nach Italien zurückzukehren. Im Mai will er dann ein Konzert in Wien geben und Ende Juli in Bayreuth den „Tristan" und „Tannhäuser" dirigieren. Wie italienische Blätter bei dieser Gelegenheit mitteilen, hat die europäische Gastspielreise des Orchesters der Neuyorker Philharmonic-Symphonie trotz ausverkauften Häusern mit einem Defizit von rund einer Million Mark abgeschlossen. Das ist nicht weiter verwunderlich, wenn man hört, daß sich die Wochengagen der Orchestermitglieder auf 86 000 Mark, die Schiffskarten auf 142 000 Mark und die Versicherung der Instrumente und Noten auf 384 000 Mark beliefen. Das entstandene Defizit wurde von den Protektoren der Philharmonischen Gesellschaft gedeckt, die sich als Dollarmillionäre solche Freigebigkeit wohl leisten können.

WG. Ein Marées für das Kölner Museum. Das Wallraf-Richartz-Museum in Köln hat soeben ein Hauptwerk Hans von Marées' erworben, die „Ekloge". Die neuere Abteilung dieses Museums, die mit Recht auf ihre vielen bedeutenden Bilder des Kölners Wilhelm Leibl stolz ist, besaß bisher kein Werk des anderen großen, aus Elberfeld stammenden Künstlers. Seine Hauptwerke sind ja meist längst in deutschem Museumsbesitz, und so wurde die Ausfüllung der Lücke umso schwieriger. Der junge, tatkräftige Kölner Museumsdirektor Dr. Buchner hat nun aus der Berliner Galerie Haberstock jenes 1868 gemalte Bild erworben, wohl das letzte große Werk Marées, das noch in altem Privatbesitz war. Es ist eine ruhige Daseinsschilderung: ein nacktes Paar, Mann und Frau, in Stimmungslandschaft. Marées malte es bei seinem ersten Aufenthalt in Italien.



Leben die Dicken länger, oder die Dünnen? Der bekannte Forscher Hindhede stellte Untersuchungen an nach statistischen Grundlagen, ob die dicken oder die dünnen Menschen länger leben. 43 amerikanische Versicherungsgesellschaften haben im Laufe von 24 Jahren die Sterblichkeit von 186 000 fetten und 530 000 mageren Personen verfolgt, um so das Risiko festzustellen, das mit der Versicherung von Personen verschiedenen Gewichts verbunden ist. Dabei bilden die Mageren in der im Bilde gegebenen Statistik die Gruppe der Untergewichtigen von mehr als 25 Pfund. Die Fetten sind Personen mit einem Uebergewicht von wenigstens 50 Pfund. Es zeigte sich nun, daß die Sterblichkeit bei den Fetten erheblich höher ist und daß die Normalgewichtigen eine um 14 Proz. höhere Sterblichkeit haben als die Klapperdürren. Die Dicken sind empfänglicher für die Zuckerkrankheit, die bei den Mageren fast nicht vorkommt. Dagegen haben die Mageren eine höhere Sterblichkeit an Tuberkulose. Dies mag aber damit zusammenhängen, daß wer an einer noch nicht zum Ausbruch gekommenen Tuberkulose leidet, meistens mager bleibt. Es ist also nicht bewiesen, daß reichliche Ernährung ein Vorbeugungsmittel für Tuberkulose ist. Interessant ist noch die Feststellung, daß in den jüngeren Altersklassen (zwischen 15 und 30 Jahren) die Mageren häufiger an Tuberkulose sterben, so daß man also mit Sicherheit sagen kann, daß der Magere länger lebt, wenn er erst einmal die 30 überschritten hat.

Werbe-Angebot im Zeichen des Preisabbaues!

Unsere Preissenkung erfolgt nicht auf Kosten der Güte, sondern Sie kaufen zu erheblich niedrigeren Preisen gegenüber dem vergangenen Jahre unsere bekannten, altbewährten „Hefro-Qualitäten".

Unsere hervorragend sortierten Läger sind für den Weihnachtsverkauf mit den letzten Neuheiten gefüllt.

Wir bieten Ihnen diese billigsten Preise nicht nur in einer 8tägigen Sonderveranstaltung, sondern laufend. — Preise allein bedingen nicht die Vorteile des Einkaufs, sondern **„das Beste billigst"** ist unser Wahlspruch.

Einige Beispiele unserer großen Leistungsfähigkeit:

Kravatten moderne Dessins, gute Qualitäten 1.90, 1.35, 0.95, **0.58**

Oberhemden Ia Perkal, mit 1 Kragen **2.95**

Oberhemden Popeline, teils mit Kragen und Ersatzmanschetten 6.90, **4.90**

Sporthemden mit festem Kragen und Krawatte, Flanell und Popeline **4.90**

Gestärkte Kragen 4fach Mako, teils Bielefelder Fabrikat . . . . . 3 Stück 1.20, Stück **0.45**

Einsatzhemden mit aparten Einsätzen **1.75**

Unter-Jacken echt ägyptisch Mako **1.95**

Unter-Hosen echt ägyptisch Mako **2.35**

Herren-Socken moderne Dessins

reine Wolle **1.65** — Mako mit K'seide platt. **0.95**

Damen-Strümpfe

Waschseide u. W'seide platt. **1.35** — reine Wolle **1.65**

Damen-Handschuhe Ia Lederimit., moderne Schlüpfer u. Stulphandschuhe 1.90, 1.35, 0.95, **0.58**

Damen-Handschuhe Nappa-Stepper u. Waschl. . . 3.75, **2.95**

Damen-Handschuhe Nappa-Stepper mit Flausch- u. Strickfutter, teils mit Pelzbesatz 7.50, 6.90, **6.50**

Herren-Handschuhe Ia Lederimit., halb und ganz durchfüttert und gestrickt, reine Wolle 1.90, **1.75**

Herren-Handschuhe Nappa-Stepper u. Waschl. 6.90, 5.90, **4.90**

Herren-Handschuhe Nappa-Stepper mit Flausch- u. Strickfutter 7.90, **6.90**

Cachenez in weiß, grau, beige und apart gemustert 2.90, 1.90, **1.35**

h341

W.-Elberfeld Herzogstr. 20-22 — **Hermanns & Froitzheim** — **W.-Barmen** Wertherstr. 6

Das große Spezialhaus

Martin Wiesel
Köln a. Rh.

Weinrestaurant
Delikatessenhaus, Stadtküche, Weingroßhandlung

Eingetr. Schutzmarke

Zweigunternehmen:

Luftkurhaus Toelleturm
Barmen-Elberfeld.

Täglich Konzert der Hauskapelle.
Dienstag-, Donnerstag- u. Samstagnachmittag **4-Uhr-Tanztee.**
Abends 8 Uhr **Gesellschaftstanz.**
Sonn- und Feiertags verstärkte Hauskapelle.

Elektr. Artikel



günstigste Bezugsquelle
SPECHT
Elektr. Gas m. b. H.
E.-b., Kipdorf 83
B., Gamarkerufer 15
Ob.-B., Berlinerstr. 88

Geschäfts-Eröffnung.

Düsseldorfer Auto-Börse
Auto-Vermittlungszentrale
Kauf, Verkauf und Vermittlung

auch aus Privathand. Lassen Sie sich bei Kauf kostenlos von mir beraten. Stets über 100 Wagen zu besichtigen. Ausw. Interessenten erhalten bei Aufgabe des gewünschten Wagens kostenlose Auskft.
Paul Körber, Düsseldorf, Hüttenstr. 2, an der Graf-Adolfstr. Tel. 14104. p43



Uhren Schmuck
kauten Sie billig und gut beim **Fachmann**
Oskar Peicke
Elberfeld, Hofkamp 52, Ecke Funkenstr.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
9904 **ZentRa-Uhren**
Eigene Reparaturwerkstatt für Uhren und Goldwaren
Alter Schmuck wird modern umgearbeitet.

● Psychologisches Institut ●
gerichtlich beglaubigte Anerkennungen
26jährige Praxis
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Barmerstraße 92a part.
Verlängerung der Hofaue

Dompfaff
Edel-Fabrikate
enttäuschen nie
Bohner-Wachs u. Beize
Mop- u. Politur
Fleckentferner u. Wunderpolitur
in allen Fachgeschäften zu haben.

Chem. Fabrik Kobsch A.-G., Düsseldorf
Vertret. u. Lag. Elberfeld, Kleebla tt 5a, Tel. 23577.

Ia Frische Hasen
Bieser 1.20, Rücken u. Keulen 1.80 a Pfd.
Schmidt, Gr. Eichenstr. 31

Ziehung 11.–18. Nov.
Volkswohl
Los 1 Mk.
Doppeltes Mk. 2.
Gesamtgewinne
465000
Hauptgewinne
150000
75000
Prämie je 2 mal
50000
25000
20000
10000
Auf Wunsch 90% **bar Geld** sofort zahlbar.
A. Enkenberg jr.
Elberfeld,
Altenmarkt 11
Unsere keine Filiale

Ihr Haarausfall
wird d. die Ottwe-Methode sicher beseitigt. Wirkung überraschend. Preis 1.90.
Friseur H. Bittihan
Gegr. Burgstraße.

Koffer — Lederwaren
TOTAL-AUSVERKAUF
wegen Aufgabe des Ladengeschäftes
30%-50% Günstige Gelegenheit
E. HEDDESHEIMER, ELBERFELD, Königstr. 48.

---

40 JAHRE ALSBERG

Teppiche u. Gardinen

aber solch einen Massenbesuch hatte die Abteilung noch nicht aufzuweisen. - Mehrere 1000 Besucher besichtigten unsere Ausstellung:

„Moderne Fensterdekorationen"

Wir stellten die Preisfrage:
„Welche ist die schönste Fensterdekoration?"

Die Stimmenmehrheit entschied:

417 Stimmen entfielen auf **Nr. 10.** — Das Los, gezogen durch einen von der Handelskammer beeidigt. Buchsachverst. mußte entscheiden.

Preise erhielten:

1. Preis Frau Ww Emma Zörb, Sedanstr 57 (Altersheim)
2. Preis Frau Otto Heer, Erlenstraße 41
3. Preis Frau Ww. Maria Hackland, Schleusenstr. 4

außerdem kamen **20** Trostpreise zur Verteilung:

Frau Ww. Aug. Bartholomae, Lärchenstr. 12; Frau Otto Trümpler, Ulmenstraße 8; Herr Karl Geisler, Gerstenstr 9; Frau Herta Dreyer, Am Vogelsang 9; Frau Ludwig Bender, Feldstr. 18; Frl. Marie Böckemann, Bleichstraße 11a; Frau Karl Bennemann, Ludwigstr 57; Frl. Bruder, Kölnerstraße 54; Frau Artur Heyse, Ostersiepen 30; Herr Fritz Heller, Aue 56; Frau P. Heimbach, Kaiser-Wilhelm-Allee 17; Frau Jos. Jacoby, Kölnerstraße 13a; Frau Maria Höfchen Kluserhöhe 33; Frau Julius Lichtenscheidt, Wiesenstr. 63; Frau Karl Abhöh, Bahnhofstr. 38; Frau H. Niewöhner, Steinbeckerstr 87, sämtlich in Elberfeld; Frau Hof. Vohwinkel, Solingerstr. 19; Frl. Elfriede Franke, Wülfrath Erholung 17; Herr Wilh. Cohlamm, Dönberg-Wuppertal; Frau Erich Kremer, Barmen, Hesselnberg 33.

Wir danken allen Beteiligten und hoffen, daß bei der nächsten Veranstaltung ein gleich guter Besuch aufzuweisen ist.

Wir stellen ca. 50 Modell-Dekorationen ganz besonders billig zum Verkauf!

Das gewählte Modell ist im Fenster Wirmhof-Stocksgasse ausgestellt.

Gebrüder ALSBERG
W.-ELBERFELD

Rekord
auch im Erfrischungsraum
Liebe Kinder!

An den Rekordtagen haben wir auch an Euch gedacht. Unser Konditor hat für Euch einen 1 Meter großen Rodonkuchen gebacken, welchen Ihr nur aus dem Märchen Schlaraffenland kennt, aber bei uns dürft Ihr den Riesenkuchen in Wirklichkeit sehen. Jedes Kind kann von dem herrlichen Kuchen essen, bekommt noch 1 Tasse Schokolade oder Milch dazu; und unsere Hauskapelle unterhält Euch mit schönen Kinderliedchen, darum kommt rechtzeitig in unsern Erfrischungsraum 3. Stock

Preis nur 25 Pfg.

MICHEL & Co

In 12 Schaufenster
hochinteressante
Bilder

Geschäfts Eröffnung Sonnabend den 8. November 1930

Elberfeld, Hofkamp 43
Ecke Morianstr. (früher Wittgens)

Bilder-Verkaufs Abteilung
Schwarzkopf, Barmen
Berliner- und Bredderstraßen Ecke.



Eigene Fabrikation. **Führend im Preisabbau.**

Barmen gegr. 1870 Elberfeld



Köln Duisburg

Bochum Dortmund

Wir treten
jederzeit den Beweis an, daß wir durch
Selbstherstellung
von Kachel- und Marmor-Kaminen
ganz Hervorragendes leisten Unsere Preise sind konkurrenzlos billig.
Türen massiv Messing
Naturmarmor
Echte Meißen. Kacheln

Wort und Bild geschützt!

Großtes Spezialhaus Westdeutschlands
Caspar Blume
Barmen, Mühlenweg 42/44
Elberfeld, Turmhof, Ecke Poststr.

Amtliche Bekanntmachungen

Pfandversteigerung

von Anzügen, Mänteln, Anzug- und Mantelstoffen.

Samstag den 8. Novbr. 30, nachm. 3 Uhr, versteigern wir in W.-Elberfeld, Morianstraße 34 (gegenüber der Hauptpost), im Auftrage der Pfandgläubiger der Firma Heinemann Stern in W.-Elberfeld, zum Zwecke der Gläubiger-Befriedigung, auf Grund der §§ 1228 ff. u. 1245 B.G.B., u. a.:

Herren-Anzüge
(Gr. 44-50, hauptsächlich erstklassige Kammgarn-Anzüge Gr. 44-46),

Herren-Mäntel
(Gr. 44-54),

Burschen-Anzüge
(Gr. 38-43),

Burschen-Mäntel
(Gr. 38-43),

Anzug- und Mantelstoffe
in abgeschn. Stücken.

Der Zuschlag erfolgt zu jedem annehmbaren Gebote. Anprobe-Gelegenheit. a97

Josef Wiedenstritt, beeid. Taxator u. Gerichtssachverständiger,
Josef Wiedenstritt jr., Taxator u. Auktionator.
W.-Elberfeld, Friedrichstraße 40-42. Fernspr. 205 12.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 8. November 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8, folgende Sachen: e320
1 Sofa, 1 Anrichte, 1 Stehlampe, ein Personenwagen (Dackland), 1 Schreibmaschine, 1 Geldschrank, 1 Klubsofa, drei Klubsessel, 1 Bücherschrank, 1 Chaiselongue, 2 Sessel, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Nähmaschine, 1 Schreibmaschine Mercedes, 1 Bett, 600 Zigarren, eine Waschmaschine, 1 Radioapparat, ein Waschtisch mit Marmor, 1 Vertiko, ein Rollschrank, 1 Bild, 1 Tisch, 1 Sofa, Kinderstrümpfe und Untertaillen,

1 Opel-Limousine, 10/40 PS.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Steller, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 8. November 1930, vorm. 10 Uhr, sollen in Wuppertal-Elberfeld, an Ort und Stelle, öffentlich gegen bar versteigert werden:

1 Geldschrank, 1 Büfett
(Sammelpunkt für Kauflustige 9.50 Uhr am Kaffee Holländer, Island- und Islandufer-Ecke); daran anschließend im Deutschen Haus, Mäuerchen 8:

2 vollst. Betten, 1 Kleiderschrank, eine Wanduhr, 1 Waschkommode, 1 Spiegel, 1 Vertiko, 1 Stehpult, 2 Schreibtische, 1 Korbmöbelgarnitur, 9teilig, 1 Radioapparat (5 R.) mit Zubehör, 2 Haargarnteppiche, 2×2.5 und 3×4 Meter, 3 Schreibmaschinen (Remington, Kappel u. Orga), 1 Warenschrank, 1 Chaiselongue, 1 Partie Werkzeuge: 4 Führungsschlitten für Holzfräsmaschinen, 1 Langlochbohrer, 100 Meter Maschendraht, zwei Mörteltröge, 2 Koksgabeln u. a. m.

Ferner im Wege der Selbsthilfe für Rechnung des Auftraggebers:

2 Fohlenmäntel.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung!

Am Samstag, d. 8. bis. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich i. Deutsch. Hause, E., Mäuerchen 8, nachstehende Sachen öffentlich meistbietend geg. gleich bare Zahlung versteigern:
Büfett, Klubsofa, Sessel, Teppich, Kredenz, Ausziehtisch, Lederstühle, Rauchtisch, Klavier, Warmwasserspeich., Schrb.-Masch., Bücherständ. mit Lexikon, Vertiko, Schreibtisch, Chaiselongue mit Decke, Topfklapp., Schwämme, Fensterleder, Sofa, Küchenschrank, Waschtoilette, Vorzug-Radioapparat, Bild, Lautsprecher, dreir. Kraftwagen, Bestecke u. a. m. f7377
Hoffmann, Obergerichtsvollzied.

Pfand-Versteigerung.

Samstag, 8. Nov. 30, morg. 10 Uhr, versteigern wir in W.-Elberfeld, Mäuerchen Nr. 8 (Deutsches Haus) im Auftrage des Treuhänders Hrn. Rechtsanw. Schulter II in Elbf., zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung: a97
32 Kisten mit je 23 Qualitäts-Hauswerkzeugen.
Jos. Wiedenstritt, beeid. Taxator, J. Wiedenstritt jr., Taxator.
E. Friedrichst. 40/42

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 8. Nov. versteigere ich öffentl. meistbietend gegen bar:
1. In Vohwinkel, An Ort und Stelle, um 10 Uhr: 1 Umformer, 1 Ofen, Aktenschrank, Theke, 1 gr. Posten Patent-Sicherungsmuttern, 1 Warenschrank, 1 Kippwag., 1 Steyer- u. 1 Dixi-Personenwagen, 1 Lastwagen Dixi. Treffpunkt: 10 Uhr Hotel z. Post.
2. Um 11 Uhr in Elbf., Mäuerchen 8: 2 Nähmasch., versch. Möbel, 1 Schnellwaage, 1 Fahrrad, 1 Kasse, 1 Klavier, Bleistifte, Bilderleisten, Reclambände, Romane, Wandbespannstoff, Sprechapparate, Schreibmaschine u. anderes.
Fehlan, Ger.-Vollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag d. 8. Nov. cr., vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Aue Nr. 35a: f7378
2 Glasausstellschrk., 3 Schreibmaschinen, 1 Kamin, 1 Kredenz, 2 Schreibtische, 5 Roll- und ...
2 Pferde, 2 Theken, 1 Eisschrank, 5 Dosen Sülze, 1 Wurstregal, 1 Lastauto (Mulag), 1 Kaffeemaschine und 1 Konservator öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Michaelis, Gerichtsvollzieher, E., Spichernstraße 5.

Verdingung

von 550kg und 8000 m Blank-, 55 kg Geschirr-, 235 kg Maschinenriemen, 550kg Rind-, 15 kg Kalb-, 130 kg Sohl- und 1000 kg Verdeckleder, 650 lfd. m Ledertuch, 150 kg Nähriemen, 5000 St. Fensterzug- u. 6200 St. Vorhangriemen für den Werkstättenbezirk Köln. Verdingungsunterlagen können von unserer Haus-Verwaltung, Kaiser Friedrich-Ufer 3, gegen Einsendung von 1,50 RM. in bar oder auf Postscheckkonto Köln Nr. 1067 bezogen werden. Angebote versiegelt und mit der Aufschrift „Angebote auf Leder" bis 18. November, vorm. 9 Uhr, an uns. Bieter sind zum Eröffnungstermin nicht zugelassen. Ende der Zuschlagsfrist 10. Dezember 1930, nachm. 6 Uhr. a215
Köln, im Okt. 1930.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsbahndirektion Köln.

Die Reichsbahndirekt. Köln schreibt folgende Betriebsstoffe aus: a215
Kernseife, Schmierseife, Starrschmiere, Rindstalg, Schmirgelleinen, Glaspap. u. Schwämme.
Verdingungsunterlagen können von unserer Hausverwaltung, Kaiser Friedrich Ufer 3, gegen Einsendung von 2.— RM. in bar (nicht in Briefmarken) od. auf Postscheckkonto Köln Nr. 1067 bezogen werden. Angebote versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Seife usw." bis 25. Nov., vorm. 10 Uhr an uns. Bieter sind z. Eröffnungstermin nicht zugelass. Ende der Zuschlagsfrist 31. Dezember, nachmittags 6 Uhr. a215
Köln, im Nov. 1930.
Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, Reichsbahndirektion Köln.

Zwangs-Versteigerung!

Samstag 8. Nov. 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8:
10 Schreibmaschinen, 11 Schreibtische, 2 Grammophone, 3 Tische, 3 Schränke, 1 Staubsauger, 3 Geldschränke, 2 Büfetts, 1 Kredenz, 1 Stehpult, 2 Theken, 1 Nähmaschine, 1 Chaiselongue, 2 Sofas, 2 Vertikos, 1 Standuhr, 1 Garderobe usw. öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden. b17
Finanzamt (Vollstreckungsstelle).

Zwangs-Versteigerung.

Samstag 8. Nov. 1930, vorm. 11 Uhr, sollen in Elberfeld, Mäuerchen 8:
1 Schreibmaschine (Kappel), 2 Klubsessel, 1 Bild, 1 Radioapparat, 1 elektr. Pumpe f7379
öffentlich gegen Barzahlung versteigert werden.
Bicker, Gerichtsf.-Vollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag, d. 8. 11. 30, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslok. Elb., Hochstraße 66:
1 Radioapparat Blaupunkt, m. Lautsprecher, 1 Schreibtisch, 2 Tische, 2 Stühle, 1 Truhe, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Photoapparat, 9×12, 1 Marmorkamin, 2 Bilder in Goldrahmen, 1 Marmoruhr, 1 Radioanlage mit Lautsprecher, 1 Küchenschrank, Zigarren sowie eine Partie Lodenmäntel gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
Peter, Gerichtsvollz. kr. A

Grundstücks-Markt

Einfam.-Haus in Vohwinkel 6 Z., gr. Gart., Hühnerstall w. sofort frei. für 10 000 Mk. zu vk. Ang. u. E 6366 an die Gschft. e320

Geschäfts- und Wohnhaus in guter Lage preiswert zu vk. 7—9000 Mk. Anzahl. Angeb. unt. J W 100 an d. Fil. Leverkus.-Wiesdorf, Hauptstr. 153.

Etagenhaus, Brillerstraße, Nähe Hohenzollernstraße, mit freiwerdender Wohnung zu verkauf. Angebote unt. E 2915 an die Gst. f7372

Massives Haus, Tallohle, 17 Räume, Zentralhzg., für Wohn- u. gewerbl. Zwecke, ganz freiw., günstig zu verk. Angeb E 6399 Geschft.*

Gesuche

Haus mit Werkstatt in Elberfeld zu kf. gesucht Angeb. unt. E 6284 an Gst. f7348

Herrschaft. Ein- oder Zweifamilienhaus in guter Lage von Elberf. od. Barmen gegen Kasse zu kaufen ges. — Ausführl. Angeb. mit äußerster Preisangabe unter E 1299 an Geschft.*

Maschinen

Drehbank 1000 mm Drehlänge Rmk. 450.—. Wechselstr.-Motor 3 PS. 220 Volt, Mk. 85.—. g202 Wagner, E., Aue 12.

Für Bandwirker Einschl.-Spulmasch., Schläger, Tümmler, Kettscheib., Gewicht, Jacquardm., St. 5.-, Lag., Räder, Stanz., Klapp- u. Preßroll., Schuß- u. Wechselkäst., Rieter, Regulateure, sowie sämtlich. Zubehör spottbillig. Grotensohn, Barm., Sternst. 31, Tl. 531 53
NB. Kaufe ständig alte Bandstühle zum Ausschlachten zum höchsten Preise. †

* **Bandsäge,** 60 cm Dm., mit Kugellag., preisw. E. Kuhn, E., Wilhelmstr. 31a.

Stichmangel, sehr gut erh., billig zu vk. E., Brandenburgerstraße 2, II, Ewald Schmidt. f7375

Nähmaschine, *
f. a. f. 25 M. Löw, E., Osterfelderstr. 7

Schreibmaschinen gebr., wie Adler, Conti, Stoewer, Underwood u. and. Marken 25% unter Preis abzug. 352b
Gerlach, Barmen, Altermarkt 12, 1. Et.

Neue Orga-Privat-Schreibmaschine Mark 80.—. *
H. Fach, Schwanenstr. Nr. 31, Ec. Burgst., E.

Gebr. Wal-masch. best. Fabrikat, wen. gebr., billig zu verk. R. A. Schelle E., Wökel 18a, Tel. 23390. f7366

Kompletter mechanischer Betrieb,

bestehend aus 7 Pfaff-Nähmaschinen, 1 Automat-Knopflochmaschine, 1 Segebrecht-Zuschneidemaschine, 1 Musterzacken-Maschine und diverse Rollständer, zwei elektrische Motoren, Bügelöfen, Bügeleisen, Tische, Stühle, komplett oder einzeln abzugeben. — Besichtigung am Samstag dem 8. November, zwischen 9 und 11 Uhr. g190
Heinemann Stern, Elberfeld,
Morianstraße 34, 1. Etage.

Musik-Instrumente

Neu pol. Piano 560 Mark.
Mietpiano fr. Menge. E. Bahnhofstr. 52.

Piano, gebr., schwz. poliert, wie neu, billig zu vk. Vollmer, Klaviertechn. B.-R., Kraustr. 36. 431b

Parlophon, kl. Truhe, m. 50 Platten bill. zu vk. Daselbst auch Radio-Apparat, Löwe, drei Röhren. Wirtschaft Brünninghaus, Barmen, Poststraße 19.+



Parlophon Odeon-
Apparate u. Platten Wochenrate v. 19968
2.— Mk. an. Erich Menge,
E. Bahnhofstr. 52.

Schöne klangvolle **Laute** mit Liederbüchern 25Mk. Friedr. Hesterberg, Hohenstraße b. Radevormwald. b97

Wenn Ihre Kinder viel Klavier spielen, brauchen Sie einen Grotrian-Steinweg der hält was aus!

Alleinvertretg. für Wuppertal a364
Pianohaus Weischet,
Elbf., Königstr. 23.

Möbelmarkt

Schaukasten bill. Kurz, B.-Wichlingh., Weststr. 35.+

Herrenzimmer, Eiche u. Nußb., 1,60 u. 2 Mtr., bill. b31 Möbelh. vom Brocke, Elb. Morianstr. 19

Eich.-Speisez. aus Privathand neu abzug. Angeb. unter E 6528 an Geschft.*

1 Herren- 1 Speise- 1 Schlaf- zimmer
fast neu (v. einem Kunden zurückgen.) allerbilligst abzugeb.
Möbelhaus 31b
Bachmann & Co.,
B., Karlstr. 31—33, an d. Ruhmeshalle.

Möbel 1x radikale Preissenkung!
für kurze Zeit.
Einzel- u. Muster-Zimmer, welche nicht zu größ. Abschlüssen führten, werden zu u. unter b217
Selbstkosten-Preis
abgegeben, nur geg. Barzahlung oder größere Anzahlung.
Jeder muß jetzt kaufen. Schon bei einem Zimmer sparen Sie hunderte Mk. Beziehen Sie sich beim Kauf auf diese Anzeige.
Möbelhaus Brechtmann.
Groß-Ausstellung ca. 300 Zimmer
Elb., Hofkamp 46

Günstig!
Speisezimmer, komplett
380.— Mk.,
Schlafzimmer, eiche,
570.— Mk.,
Herrenzimmer, eiche,
380.— Mk.,
Einzelmöbel, große Auswahl, niedrigste Preise
Kraus, Elberfeld, Hofkamp 21—23.
Kassapreis b421
6 Monate!

Möbel mit dem Preisabbau voran 1426
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küchen, Einzelmöbel.
Reinhardt & Dickamp, Elberfeld. Kipdorf 69—71.

Unsere 4 Schlager
Speisezimmer, 160 br. Büfett, Kred **Mark 390.—**
Speisezimmer, 180 br. Büfett, Kred **Mark 425.—**
Speisezimmer, 180 br. Büfett, Kred **Mark 500.—**
Speisezimmer, 200 br. Büfett, Kred **Mark 595.—**
Besuchen Sie uns bitte. — Ueberzeugen Sie sich selbst v. diesem enorm billigen Angebot. b180
Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaust. 20

Meine **Küchen** unübertroffen in Schönheit u. Qualit.
150.— 175.— 200.—
225.— 250.— 290.—
ganz groß. Modell.
320.— 360.— 390.—
Adam, Elb., Rommelspütt, Ecke Paradestraße.

Gelegenheitskauf
Prachtvolles **Speisezimmer**
echt Eiche, kaum gebraucht, kompl. mit Sessel und Stühlen äußerst billig. g303
Möbelhaus PASCHE
W.-Elberfeld, Königstr. 55—57.

Billiges Angebot!
Speisezim. m. 210 gr., mit nußb. pol. Türen, Ausziehtisch, 6 Stühle m. Polster nach Wahl 550 Mk. Schlafzim., Schrank 2 m gr., mit voll. Türen, Frisiertoilette, 2 Bettstell., 2 Nachtspind. kpl. 695 Mk.
Möbelhaus Friedr. Schultz, B., Allee 190. 245b

Mafa-Möbel wertbeständig.
Die Küche
160 cm Büfett, Kiefer- u. Edelholz, Nußb. schrank, Brotschrank, Ovalglas ausgelegt mit Anrichte, Tisch, 2 Stühlen
380.-
Das Schlafzimmer
2 m Kleiderschr., Zamara-Nußb. poliert, 2 Bettstellen m. Rahmen, 1 Frisiertoilette, 1 Hocker, 2 Nachtschränke m. Glas, 2 Stühle, gepolstert. 18b
745.-
Das Speisezimmer
Büfett 180 cm, Eiche u. Macassar-Ebenholz, innen Mahagoni, mit Vitrinenaufsatz, Kredenz, Zweizugtisch, 4 gepolst. Stühle
760.-
Achten Sie auf uns. Schaufenster!
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Schriftliche Garantie!
Möbel-Falkenstein
B.-Rittershausen, Berlinerstr 57/76a

Neuzeitliche 19993 **Speisezimmer** 450.- u. 550.- Rmk. Möbelh. C. vom Brocke, Elb., Morianstr. 19.

Küche und Schlafzimmer spottb. B., Gewerbeschulstr. 6, b. Tor. †

Moderne Küche weit unter Preis bei Umst. bald. sof. abz. Frowein, B., Lothringerst. 35, II. †

Küche, v. e. Kunden zurückgen., 2 Mon. gebr., bill. abzugeb. Möbelh. C. v. Brocke, E. Morianst. 19 19973

Samstag 1 Spezial-Küchen-Tag bei Kraus
Brautpaare und Küchenkäufer sollten unbedingt Samstag zu uns kommen, um die riesig große Ausstellung, besonders im Preis horrend reduzierter, mod. Wohn-Küchen zu erfahren.
Einfach — einzig — billig!
ab 250.— Mk. schönste Modelle!
Kraus das Haus d. schönst. **Küchen**
Elberfeld, Hofkamp Nr. 21—23.
Kassapreis 6 Monate! Höfl. Bedienung.

Weit unter Preis verkaufen wir 1 zurückges. Küche, 1 zurückges. Schlafzimm., 1 zurückges. Speisez.
Möbel-Höfer, E., W.-Rathenaust. 20

Möbel
Gelegenheitskauf
Schlafzimmer, echt Eiche, kompl., mit Marm., Spiralmatr., Stühle usw. schw. gearb., **Mk. 425.—,**
Küchen, 1,40 Mtr. groß, komplett **Mk. 245.—,**
1,60 Mtr. groß, komplett **Mk. 275.—,**
1,65 Mtr. groß, komplett **Mk. 325.—,**
Küchenbüfett, 1,60 Mtr. groß, Mk. 175.—,
englische Bettstelle 45.— Mk.
Trum.-Spiegel 25.— Mk.
Obige Möbelstücke sind wenig gebr., jedoch mod. in erstklass. Zustand. Für nur schnellentschloss. Käufer
Möbelhaus **Brechtmann,** E., Hofkamp 46.

Kleine, gebr. Küche zu verk., auch an Händler. Zu fragen bei Cörlin, Elberf., Königstr. 128 (Papierfabrik). •

Preisabbau! Konkurrenzlos **Möbel**
eleganteste Ausführ. Schlafzimm. m. echt. Marmor, kompl., v. **Mk. 395.— an** bis z. Allerfeinsten. Küche, 160 breit, **Mk. 185.—**
Schreinermeister Dißer & Co., B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr. +

Schwere eichene **Schlafzimm.**
390.— 445.— 490.—
520.— 550.— 590.—
Müssen Sie sehen. •
Adam. Elb., Rommelspütt, Ecke Paradestraße.

Schlafzimmer, kompl. Mk. 450, echt Eiche, herrl. Modell, kompl. Mk. 550.—.
Möbelhaus Macht, E., Neue Fuhrstr. 15

Küchen. Warum bezahlen Sie den Zwischenhändler? Kaufen Sie doch direkt ab Fabrik Küchen in nat. und Schleiflack zu d. billigsten Preisen. B., Schafbrückenstr. 39 †

Metallbett, 4t. Woll-Aufl. 46, Neu's Kaufhaus, E., Friedrichstr. 32, b. Tor. 19692

Gelegenheit!
Ohne Konkurrenz
Schweres, mod., echt Eichen-Schlafzimm., voll abgesp., Qual.-Ware, mit Polsterstühlen kompl
525.— Mk.,
billiger als bei Versteigerungen, billiger als der höchste Rabatt. Vergleichen Sie mit einem gewissenhaften Fachmann Qualität u. Preise. Auf Wunsch stehen Ihnen unsere eleganten Autos z. Verfügung. +
Möbel-Gelbach, B., Kleine Flurst. 12. 3 Schaufenster, direkt bei Tietz und Ruhmeshalle

Hochherrschaftlich. **Modellschlafzimmer** zum sensationellen Preise von Mk. 690 abzugeben. •
Adam. Elb., Rommelspütt, Ecke Paradestraße.

Von einem Kunden zurückgenommenes •
Schlafzimmer sofort abzugeben. — Möbelhaus, Elberf., Kasinogartenstr. 11.

Jetzt kaufen Sie am vorteilhaftesten im
Möbelhaus Wangenheim,
Elb., Bergischstr. 19
Eingang Distelbeckerstraße 12a. Fernruf 220 61 u. 62. a182

Kein **Möbelkauf** ohne **Preisprüfung** im führenden **Möbelhaus Wuppertals**
A. Runkel
Elberfeld, Berlinerstraße No. 75, 75a, 75b

Gelegenheitskf. Schönes **Schlafzimmer** echt Nußbaumholz, matt innen echt Eiche, mit 180 Schrank u. Marm. etc. für nur 590 Mark
Selten preiswert!
Möbelgesch. 31b
Bachmann & Co., B., Karlstr. 31—33.

Ein Weg ist lohnend — als der zum Möbel-Einkauf im Möbelhaus Gebr. Wiederstritt Elberfeld Friedrichstr. 40/44 a83

Gelegenheit!
Wegen Veränderung echt mahag. Schlafzimmer 500 Mk. — Speisezimm., kirschbaum, B., Rudolf-Herzogstr. 1, III. 36b

25% Ausnahme-Rabatt
Möbel Bauch, B., Heubruch 21.
100 Musterzimm.

Reine Fenster enorm b. Prs. 4t. Wollaufl. 19, 4t. Kipgr.-Mtr., Jaq. 28, 4t. Woll-Mtr., Jaq. 39, 4t. Kap.-Mtr., Jaq. 54, Stahlm. u. Schon. b. Lager, E., Friedrichst. 32, b. Tor. 19882

Vertiko, Kleiderschrk. und Grammophon billig zu vk. Elbf., Paradestr. 55, III. *

1-u.2t. Kldsch., Waschk., Topfschr., Bett, Gerlach B. Eintrachtst 7+

G. erh. Kleiderschrk. zu verkauf. Barmen, Hugostr. 4, I. l. +

Sofas Chaiselongues preiswert zu verk. Möbel-Höfer, E. W.-Rathenaust. 20. b180

M 10.- Anzahlung
Sofas, Chaisel. Metallbetten, Aufl.-Matratzen, Einzelmöbel wie: Küchenbüfetts, Kleiderschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Ausziehtische, Lederstühle in bekannt gut. Qualitäten zu billigst. Preisen
Auf **Schlafzimmer Küchen**
prachtv. Modelle niedr. Preise, bill
18 Monate Ziel.
Möbelhaus **Macht,** E. Neue Fuhrstr. 15

Wegen Platzmangel Gob.-Klubsofa u. 2 Sessel geg. ann. Gebot abzug. Barmen, Scheurenstr. 10 p +

Gr. Plüschsofa 20, kl. pol. Sofatisch 12, Kleiderständ. 3, E., Kronprinzenallee 91, I. *

Chaiselong., f. neu, 20.- E. Gerberst. 9a pt., r. *

Neu. Tisch, 90×190, mit Linol. umstd. abz. E. Offstr 19 pt f7371

Mod. Kohlenkamin, w. neu, b. B., Bartholomäusstr. 98, Unt. +

Küppersb. Gasherd m. Backof. g. erh. bill. E., Augustastr. 38, II.

* **Gut erh. Füll- u. Gasheizofen** billig. Elbf. Königstr. 60.

Dauerbrenner gut erh., bill. (vorm.). B., Eichenstr. 19, I. +

* **4 Oefen à 6 Mk.** E. Grnststr. 8 I. Sdl.

Kaminofen m. irisch. Einsatz zu vk. Elb., Osterfelden 49, I. *

* **Komb. Herd** 60 M E. Hindenburgst. 85 II

Automarkt

4/20 PS. Opel-Limous. 20 000 km. gelauf. i. bester Verfassung, bill. zu verk. Adam Wunsch, Haan-Rhl., Friedrichstr. 16. *

Automobil 6/30 PS., 5-Sitzer, Innenst.-Limousine Umstände h. preiswert zu verk. Ang. E 6383 Geschst. g352

5/15 Wanderer, in prima Zustand, neues, schließbares Allwetterverdeck, neu bereift, mit allen Schikanen, besonders für Vertreter geeignet, weit unt. Wert sofort zu verk. Ang. unter B 398 an die Gesch. Barmen. 2340a

Ich muß meine **NASH-Innensteuer-Lim.,** 12/55 PS. Mod. 29. in jeder Hinsicht in vorzügl. Verfassung, dringend verk. Anfragen unter E 2912 an die Geschft. b413

Buick-Lim., tadellose Masch. i. gut. Verfassung, verk. Fritz Eggert Siegen, Marburgerstr 14. b883

Kühlerdecken Schneeketten Auto-Heizungen
Autohof Linder
Elberfeld, Aue, Telephon 350 51—52. Geheizte Garage.

Gelegenheitskäufe in gebrauchten Personen-, Liefer- und Lastwagen zu äußerst günstigen Preisen und Bedingungen finden Sie in reicher Auswahl bei g276
Molineus-Bovermann & Co., Abteilung: Gebrauchte Wagen, W.-Barmen, Allee 224, Tel. 528 47.

Steyr
6/30 PS, 6 Zylind., Schwingachse, offen, mit Allwetterverdeck u. Innenlenker, gebraucht sehr schöne Wagen, mit Garantie, zu zeitgemäß bill. Preisen. 18b
Heinr. Häuser, Automobile, W.-Barm., Schwarzbachstraße 126—28, Fernruf 528 61—62.

Fiat, 6/21 PS, offener 4-Sitzer, preiswert bei geringen monatlich. Teilzahl. zu verkauf. B. Fricke, G.m.b.H., Ohligs. f256

10/45 PS Opel-Vierf., neuwert., 6fach teils neu bereift, wenig gelaufen, 1500 Mk.
4/16 PS Opel-Zweisitzer mit Coupéaufsatz, i. sehr guter Verfass., 850 Mk.
4/16 PS Opel-Lim., vollständig überholt, e67 850 Mk.
Cremer & Blickmann, Schwelm. Tel. 2091

6-Zyl.-Benz, 16/50 PS. vollständ überholt u. behördl. neu abgenommen, als Limous. o. Lieferwagen zu fahren, bef. Umst. weg. zu 600 RM. mit Garantie zu verk. od. gegen ebensolchen Kleinwagen zu vertauschen Ang. E 1306 an Gst. b885

Gelegenheitskf. 4/14 Opel, 2-Sitzer, auß. bill. zu vk. B. Tel. 559 98. 2337a

500 ccm NSU, 250 ccm Peugeot, 6/20 Ley zum Ausschlachten spottbillig zu verk. Paul Dickes, B.-Nohnerberg, Haßnerbergerstr. 209, I. 198

10/30 PS Dürkopp-Lieferwagen, fahrbereit, billigst zu verkaufen. f130 H. Grote Nachf. G. m. b. H. Hückeswagen, Fernspr. 77.

Gebrauchte **4 PS. Opel Limousinen** Zweisitzer und Limousinen sofort zu verkaufen.
Ahlborn, Elbf., Königstr. 139.

Motorrad N. S. U., 500 ccm, Modell 1928/29, wegen Anschaffg. ein. Wagens ganz billig zu verk. v. 6—7 Uhr, Großgarage E., Bachstr., Ecke Wiesenstraße. *

Fahrzeuge

Flachwagen f 100 M zu vk. L. Rode, B., Auerschulstraße 6. †

†**Federziehkarre** u. Flachwag. bill. B., Sternst. 31, Tel. 53153

Schön. gr. Handwag. B., Färberstr. 36.†

Mod. Kinderwagen zu v. E. Höchsten 53*

Spielwaren

Kinderladen zu v. E. Höchsten 53*



Puppenwagen, Spielwaren, Korbmöbel billiger wie in Friedenszeiten bei **M. Knape,** E., Hochstr. 90. •

Für Weihnachten Post. Spielwaren aus Konkurs a. Private o. Vereine bill. B., Leimbacherst. 86, I+

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 262 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Freitag, 7. Nov

Der Stand der Preissenkung.

Nach dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung haben die anhaltenden Preisrückgänge an den Weltmärkten und die Verschärfung der Depression im Inland zu einer erneuten Senkung des deutschen Preisniveaus geführt. Die Indexziffer der Großhandelspreise ist in den letzten beiden Monaten von 124,0 auf 120,6 gefallen (1913 = 100); gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang um 11,6 Proz.

Die Preisbewegung an den landwirtschaftlichen Märkten kommt in dem Rückgang der Indexziffer für Agrarstoffe zum Ausdruck, die seit Anfang August (nach der neuen Ernte) um 5 Prozent nachgegeben hat. Vor allem sind die Preise für Roggen, Kartoffeln und Schlachtvieh gesunken. Allein diese Erzeugnisse stellen einen jährlichen Verkaufswert der Landwirtschaft von mehr als 5 Milld. RM. dar, dem ein Einzelhandelswert von etwa der doppelten Höhe entsprechen dürfte. Jede Ermäßigung der Einzelhandelspreise dieser Waren um 1 Prozent bedeutet, daß bei gleichem mengenmäßigen Verbrauch (und bei gleichem Einkommen) jährlich rund 100 Mill. RM. Kaufkraft frei werden. Der Absatz an Industrie-Erzeugnissen wird besonders durch den Preisrückgang für Textilwaren gefördert. Die Preise der Textilrohstoffe und Halbwaren haben einen neuen Tiefstand erreicht; sie liegen im Durchschnitt um 10 Prozent unter dem Stande von 1913. Die Preise der Gruppe Häute und Leder sind wieder auf einen Stand von rund 10 Prozent über dem Vorkriegsniveau (1913) zurückgegangen (die Häutepreise allein liegen gegenwärtig unter Vorkriegsstand). Nach den außerordentlichen Preisrückgängen an den Rohstoffmärkten ist gegenwärtig mehr denn je schärfste Kalkulation der Verbraucherpreise notwendig, damit die Rohstoffverbilligung in jedem Falle voll und ganz bis zum Verbraucher durchdringt.

Die Indexziffer der Lebenshaltungskosten (ohne Wohnung) hat sich im Oktober gegenüber dem Vormonat um 1,3 Prozent gesenkt; im einzelnen haben die Preise für Nahrungsmittel um 1,6 Prozent und die Preise für Bekleidung um 1,4 Prozent nachgegeben Was die Preistendenz im Auslande anbetrifft, so hat die Baisse an den Weltrohstoffmärkten in den letzten Wochen weitere Fortschritte gemacht. Sie hat neuerdings auch auf Produkte übergegriffen, die von ihr bisher noch verschont oder nur wenig erfaßt worden waren (Aluminium, Erdöl). An einigen Märkten ist allerdings bereits auch eine Verlangsamung der Abwärtsbewegung zu erkennen. Vereinzelt — so auf dem Zuckermarkt, auf dem Kautschukmarkt und auf dem Baumwollmarkt — konnten sich die Preise sogar etwas befestigen.

Die industrielle Produktion ist als Gesamtbild betrachtet in den letzten Monaten erneut stark zurückgegangen Die Indexziffer der Produktion wichtiger Industriezweige sank von 95,8 (1928 = 100) im April — dem Höhepunkt im laufenden Jahr — auf 81,6 im September; sie liegt damit etwa 20 Prozent unter Vorjahreshöhe. Gegenüber dem Höhepunkt im Juni 1929 ist die industrielle Produktion um schätzungsweise ein Viertel gesunken. Neben einem fortgesetzten Rückgang in den Produktionsgüterindustrien waren erneute Einschränkungen in den Verbrauchsgüterindustrien zu verzeichnen.

Weiter ungünstiger Ruhrkohlenabsatz.

In der ungünstigen Absatzlage des Ruhrbergbaues ist im vergangenen Monat eine Aenderung nicht eingetreten. Der für Rechnung des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats erfolgte Versand stellte sich im Oktober nach den vorläufigen Ergebnissen auf arbeitstäglich 211 000 t gegenüber 210 000 t im September. Auf das unbestrittene Gebiet entfielen hiervon 104 000 (102 000) t, auf das bestrittene Gebiet 107 000 (108 000) t. Die Haldenbestände auf den Zechen sind weiter gestiegen; sie beliefen sich Ende Oktober auf 7 900 000 t (einschließlich Koks und Briketts, in Kohle umgerechnet) gegen 7 500 000 t Ende September. Die Zunahme entfällt ausschließlich auf Koks.

Zuviel Werkzeugmaschinenfabriken

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Während es vor dem Krieg 220 bis 240 deutsche Werkzeugmaschinenfabriken gegeben haben dürfte, verzeichnet der Verein deutscher Werkzeugmaschinenfabriken in seinem Jahresbericht für 1930 immer noch 248 Mitgliedsfirmen, obwohl der Aufblähungsprozeß im Krieg und in der Inflation mit der Höchstzahl von 450 Fabriken Mitte 1923 erfreulicherweise inzwischen einer natürlichen Rückbildung Platz gemacht hat. Im laufenden Jahr sind bisher 23 Mitgliedsfirmen, ungefähr ebenso viel wie im Vorjahr, ausgeschieden, offenbar weil die meisten dieser ausgeschiedenen Firmen unter dem Druck der Not zum Erliegen kamen. Da aber die Produktion auf 50 bis 60 Prozent der Leistungsfähigkeit eingeschränkt ist, so drängt sich von selber der Schluß auf, daß wir immer noch viel zu viel Werkzeugmaschinenfabriken haben. Der wachsende Kampf um die Aufträge und die zunehmende Auslandskonkurrenz — selbst Rußlands Werkzeugmaschinenindustrie, die wir selbst großgezogen haben, will ja demnächst auf dem Weltmarkt erscheinen — dürften den Ausleseprozeß beschleunigen. Die Firmen, welche die Zeichen der Zeit verstehen und sich dem von Professor Schlesinger empfohlenen Selbstkostenkontrollkartell anschließen, dürften den im Werkzeugmaschinenbau heraufziehenden Existenzkampf noch am ehesten bestehen.

Ueber die modernste Form der Zusammenarbeit besonders leistungsfähiger Werkzeugmaschinenfabriken, die sogen. Erfahrungsaustauschgruppe, zu welcher sich bereits im Jahre 1929 sieben Mitgliedsfirmen zusammengeschlossen haben, sind dem erwähnten Jahresbericht noch einige interessante Bemerkungen zu entnehmen. Weitgehendes gegenseitiges Vertrauen ist die unerläßliche Voraussetzung für solche Zusammenschlüsse. Zur Erzielung der besten Ergebnisse in den gemeinsamen Aussprachen muß die Zahl der Teilnehmer begrenzt bleiben und die Höchstgrenze bei acht bis zehn Firmen liegen. Der Erfahrungsaustausch hat praktisch mit der gegenseitigen Oeffnung der Betriebe in allen ihren Teilen zu beginnen (Betriebsgeheimnisse gibt es nicht mehr). Bedingung einer solchen Zusammenarbeit ist innere Gesundheit der Betriebe, da der Erfahrungsaustausch als Hilfsmittel gegen drohenden Zusammenbruch nicht angesehen werden kann. Der rückhaltlose Erfahrungsaustausch hat auch zur Voraussetzung, daß ein freiwilliges Ausscheiden eines Mitgliedes aus dem Freundeskreis, nach menschlichem Ermessen nicht vorkommt. Demgemäß erstreckt die erste Erfahrungsaustauschgruppe im Verein deutscher Wergzeugmaschinenfabriken ihre Zusammenarbeit auf alle Gebiete der praktischen Geschäfts- und Betriebsführung, insbesondere auf allgemeine Verwaltung, Einkauf, Fertigung und Vertrieb. Jede bei einer Mitgliedsfirma auftauchende Frage wird im Gedankenaustausch erörtert, jeder gibt seinen Vorschlag kund, auch wenn er selbst nicht unmittelbar interessiert ist. Wenn auch mit der Bildung dieser Erfahrungsaustauschgruppe ein überraschender Erfolg erzielt worden ist, so hat er doch noch nicht ausgebaut werden können. Laut Bericht ist aber nicht daran zu zweifeln, daß sich die Idee des Erfahrungsaustausches durchsetzen wird.

Weiter verweist der Bericht auf die Vorteile der vom Verein in der zweiten Hälfte des Jahres 1929 eingeführten und seit Januar 1930 erheblich ausgebauten Versandstatistik, deren Ergebnisse leider nicht veröffentlicht werden. Diese Statistik gibt den beteiligten Firmen wertvolle Fingerzeige für die Produktion. Die Einführung der modernen Abrechnungsverfahren, der Budgetkontrolle und der Marktanalyse in die Betriebe ist ohne eine zuverlässige Versandstatistik überhaupt nicht denkbar Deshalb wird der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß die wenigen Mitglieder, die sich bisher nicht beteiligt haben, sich zum 1. Januar n. J. in ihrem eigenen Interesse anschließen.

Der Bericht erwähnt weiter die bisher vergeblichen Bemühungen, die unter dem Dawesplan noch erteilten Reparationslieferungen nach Frankreich der Industrie wirklich zuzuführen. Es handelt sich um 400 Millionen RM. noch ausstehende Reparationsaufträge, von welchen 8 Millionen RM. auf den Werkzeugmaschinenbau entfallen. Für die unter dem Youngplan neu zum Abschluß gekommenen Reparationslieferungen haben sich Schwierigkeiten bis jetzt nicht ergeben. Einen erheblichen Umfang hat das Rußlandsgeschäft für die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie angenommen. Der Absatz wird aber dadurch erschwert, daß die Russen sehr lange Zahlungsziele beanspruchen, und daß die Finanzierung vielfach große Schwierigkeiten bereitet. Das Bestellwesen der Russen ist durch den Abschluß von sogenannten General- oder Rahmenverträgen vereinfacht worden. Diese Verträge wurden meistens auf ein halbes Jahr abgeschlossen. Der Vorteil für die Mitglieder besteht darin, daß für die Dauer des Vertrages nicht wegen jeder einzelnen Lieferung immer wieder neu verhandelt werden muß. Auf der andern Seite wird aber nicht verkannt, daß die Generalverträge eine gewisse Verschlechterung der Bedingungen gebracht haben. Daneben wurden auch noch Einzelgeschäfte abgeschlossen, bei denen kürzere Kreditfristen erzielbar waren. Das „deutsch-russische technische Büro Orga-Metall G. m. b. H." ist weiter ausgebaut worden.

Preussag kauft Hannoversches Oelgelände.

Das Preußische Handelsministerium teilt mit: In den letzten Monaten sind in der Provinz Hannover bekanntlich außerordentlich zahlreiche und auch gutfündige Oelbohrungen niedergebracht worden. Der preußische Staat hat großes Interesse an diesen Funden genommen und infolgedessen ist die Preussag in dieses Geschäft hineingegangen. Sie hat von der Anton Raky A.-G. in der Gegend von Oedesse und Edemissen nördlich Oelheim ein zusammenhängendes größeres Gelände mit Oelbaugerechtigkeiten erworben. Auf diesem Gelände befinden sich vier ölfündige Bohrungen und zwei im Niederbringen begriffene. Die ersteren haben Teufen von 900 bis 950 Meter erreicht, die letzteren von über 400 bis 500 Metern. In fast allen ölfündigen Bohrungen fließt das Oel frei aus. Mit erworben wurden alle Apparaturen, die zu dem Betrieb der fündigen Sonden notwendig sind, darunter eine Oelleitung nach dem Bahnhof Stedesdorf und eine Tankanlage an diesem Bahnhof von 6000 cbm Fassungsvermögen.

Verlängerung der Internation. Rohstahlgemeinschaft auf der bisherigen Basis?

Der Direktionsausschuß des internationalen Stahlkartells hat seine Beratungen zur Verlängerung des Ende dieses Jahres ablaufenden Vertrages in Brüssel fortgesetzt. Er hat Richtlinien festgelegt, die als Basis für das neue Abkommen dienen sollen und die der Vollversammlung vorgelegt werden, die sich am 5. Dezember in Paris mit der Verlängerung des Vertrages beschäftigen wird. Die „Journée industrielle" glaubt schon jetzt, die Versicherung abgeben zu können, daß der Vertrag auf ebenso soliden Grundlagen verlängert werden wird, wie der bisher bestehende.

Forderungen der Blech-Verarbeiter

Zur Eisenpreisfrage. – Gegen das Kalckreuth-Programm.

Die Gesamtvereinigung der Weiß- und Schwarzblech verarbeitenden Industrien hielt gestern ihre diesjährige Mitgliederversammlung ab. Der Geschäftsführer Arthur Noth führte u. a. aus, daß es da und dort hätte gelingen können, den Interessen der verarbeitenden Industrie in vermehrtem Maße zum Erfolge zu verhelfen, wenn sich der seit langer Zeit als richtig und notwendig erkannte Gedanke eines engeren Zusammenschlusses der verarbeitenden Industrie in diesem Jahre hätte verwirklichen lassen. Die Preisdifferenz zwischen inländischem und ausländischem Stabeisen betrage bereits mehr als das Doppelte des deutschen Zolles. Eine Preiserhöhung in dem Ausmaße, wie sie vom Feinblechverband vorgenommen wurde, sei untragbar. Zur Preissenkungsaktion sei zu bemerken, daß die verarbeitende Industrie in einem Ausmaße Vorleistungen erbracht habe, hinter dem die bis jetzt eingetretene Preisermäßigung der Vorindustrien um ein Bedeutendes zurückliege. Emaillewaren und verzinkte Haus- und Küchengeräte seien unter dem Preisstande von 1913 angelangt.

Direktor Lange, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der einzelverarbeitenden Industrie, berichtete über die Eisenpreisfrage.

Im Ausland hätten die Eisenpreise ihren Vorkriegsstand teils erreicht, teils unterschritten. Nur in Deutschland habe sich seit 1924 der Abstand der Eisenpreise vom Vorkriegsstand infolge der fortwährenden Neubelastung der deutschen Wirtschaft vergrößert. Die innerdeutschen Eisenpreise liegen zur Zeit rund 17 Prozent über den Weltmarktpreisen. Wenn die eisenverarbeitende Industrie auch für ihren Export im wesentlichen Weltmarktpreise auf Grund des Avi-Abkommens erhalte, so belaste eine derartige Ueberhöhung des innerdeutschen Preises für einen der wichtigsten Rohstoffe doch den Konsum in einem auf die Dauer nicht tragbaren Maße. Unter Hinweis auf das Programm der Regierung Brüning forderte Direktor Lange schnellste Entlastung der Selbstkostenpreise der Wirtschaft durch Senkung der Löhne, Frachten und Steuern. Von der eisenschaffenden Industrie sei zu erwarten, daß sie auch aus der gegenwärtigen Lage die erforderlichen preispolitischen Konsequenzen ziehen werde.

Das Thema „Die deutsche Handelspolitik vor der Entscheidung" behandelte Dr. Karl Guth von der Geschäftsführung der Gesamtvereinigung.

In der Diskussion wurde eine Entschließung gefaßt, die sich gegen die Forderungen des Reichslandbundes auf grundsätzliche Abkehr von der bisherigen Außenhandelspolitik wendet. Zur Lage der deutschen Verkehrspolitik und den Vorschlägen zu ihrer Befriedung sprach Dr. Salinger von der Geschäftsführung.

Essener Börse vom 6. Nov.

* = amtlich notierte Werte

Kuxe in Reichsmark

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
*Alte Haase	310	—
*Caroline	1 700	—
*Carolus Magnus	4600	—
*Constant. d. Gr.	—	5000
*Deutschland	140	160
*Dierg.-Mewissen	2450	2550
*Ewald	—	1200
Glückaufsegen	—	—
*Gottessegen	—	—

Aktien in Prozenten

*Graf Schwerin	1350	—
*Helmrich	—	72
*Jos. Helmrichsg.	—	—
*König Ludwig	—	2400
*Langenbrahm	—	120
Westfalen	1500	—

Braunkohlen-Kuxe.

Ueberhammer	1800	—
*Brückl.-Nietsb.	—	20
*Güte Hoffnung	—	2..
*Humboldt	—	—
*Leonhard	—	280
Lucherberg	—	—
*Michel	—	980
*Vesta	5700	595
Bernhard	1600	—

Kali-Kuxe.

Heinrode	1625	175
Bergmannssegen	10700	—
Bernsdorf	—	—
Braunsch.-Lüneb.	—	610
*Barbara	4800	5100
*Marshall	—	—
*Desdemona	—	—
Ginsiger	13500	14500
Grichsegen	3750	4050
Friedrichroda	—	—
*Güntzershal	—	—
Hansgnorsdorf	—	330
Hansa Silber	10000	10600
Hedwigsburg	—	—
Heimboldhausen	4100	40
Hindenburg	—	—
Königshall	—	—
*Honenfels	7500	—
Hope	6700	7000
Hugo	8000	—
Isenburg	400	—
Mariaglück	5600	5900
Marie	—	—
Marie Louise	1400	—
Max	—	170
Neu Sollstedt	—	320
*Neustaßfurt	—	2340
Rausbach	4400	—
Reichsland	—	270
*Salzmund	—	—
Schwarzburg	—	—
*Siegfried	13500	14500
Thüringen	—	—
*Volkenroda	—	—
*Winterhal	—	—

Aktien.

Aachen. Thermal	—	—
Adler Kali	122	—
Allgem. Hochbau	90	—
Akt.-Bl. Essen	—	—
Bank für Landw.	42	—
Berger Lothr.	17	38
Bergb. Teutonia	—	—
*Bergwerks-Ges. Dahlbusch	60	65
Frankonia-Bau Zukunft	—	—
Gattner Werke	—	—
Burbach neue	126	130.5
* ditto alte	129	—
Utach Lastauto	—	—
*Dorsten Eisen	—	—
*Dortm. Ritterbr.	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Dtsch. Asbest Ind.	—	—
*Maschb. Losenh.	—	30
*Ostwerke Hanix	116	12
Elsa Bergw.	—	—
Elsen Bergw.	—	—
Enders	—	—
Funke Gebr.	—	—
Getreide-Industr.	—	—
*Glasm. Schalke	—	150
Holz Goedhart	167	17
*Hallesche Sandw.	17	—
Hannov. Kali	—	12
*Hochtief A.-G.	62	64
*Housenwerk	—	—
*Kaiser Rheyd	144	166
*Kali-Chemie	—	—
*Kammerhausen	—	—
Köln-Lindenthal	—	—
*Köln Wilh. EBV	—	—
Lechwerke	—	—
*Ludenscheid Met.	46	—
*Magdeb. Bergw. V.	—	—
Maimedie	—	—
Masch. u. Armat.	—	8
*Mülheimer Bergw.	77.5	79
Niederrh. Ber.	17	47
Providentia	—	—
*Ver. dtsch. Nickelw.	88	—
Rem. Nemwerk	—	—
Rhein. Linoleum	—	—
*Rheinmetall	79	—
*Rh. W. Bodenkr.	—	—
*Rh. W. Getr. A.	—	—
*Schachtbau	—	—
*Schles.-Dtsch. Bergw.	—	75
Schles. Kohl.	—	—
Schlieb.	—	—
*Schles. Schamotte	14	—
Schondorfh Gebr.	—	—
Sigmundsthal	—	—
Trierer Walzw.	—	—
Ungewitter	—	—
*Ver. dtsch. Metallw.	88	—
*Wagg. Gerling	111	—
Westf. Dinnend.	69	71
Westfäl. Metall	—	—
Wtts. Walzenm.	—	—

Neue deutsch-amerikanische Interessengemeinschaft.

Velberter Schloßindustrie.

Die Yale and Town Manufacturing Co., Stamford (USA.), sicherte sich bekanntlich vor einigen Jahren maßgeblichen Einfluß auf die deutsche Schloßindustrie und hat das ganze europäische Geschäft der Yale and Towne Manufacturing Co. in Velbert konzentriert. Eine weitere große amerikanische Eisenfabrik hat nunmehr Einfluß in die Velberter Schloßindustrie genommen. Die Independent Lock & Co., Fitchburg (Massachusettas), hat mit der Firma C. Schulte, Velbert, einen Interessengemeinschaftsvertrag abgeschlossen, der in erster Linie dem Absatz der Produktion beider Firmen auf den europäischen Märkten förderlich sein soll. Beide Unternehmen sind führend in der Hangschlösser- und Türschließer-Fabrikation. Finanzielle Transaktionen sollen mit dem Abschluß dieses Vertrages nicht verbunden sein.

Rheinische Textilfabriken A.-G., W.-Elberfeld. Die angekündigte a. o. H.-V. zwecks Beschlußfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals findet am 1. Dezember statt.

Guter Auftragsbestand bei Nordwolle

Von der Verwaltung der Norddeutschen Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei in Bremen wird über die Geschäftslage mitgeteilt, daß das Geschäftsjahr 1930 bisher nicht unbefriedigend verlaufen ist. Es ist möglich gewesen, die Hauptbetriebe das ganze Jahr hindurch in zwei Schichten bei zufriedenstellendem Verdienst zu beschäftigen.

Die erzielte Produktion sei infolgedessen nicht unwesentlich höher als im letzten Jahre. Der vorliegende Auftragsbestand gewährleiste die gleiche Beschäftigung bis weit in das neue Jahr hinein. Die der Gesellschaft nahestehende Toga Vereinigte Webereien A.-G. und Alrowa Deutsche Strickerei A.-G. haben noch mit Verlust gearbeitet, hervorgerufen durch die organisatorischen Neueinrichtungen und den Preissturz der von ihr hergestellten Waren. Die Verwaltung ist jedoch der Ansicht, daß nach Ueberwindung dieser Schwierigkeiten beide Unternehmungen eine aufsteigende Entwicklung nehmen werden.

Zahlungseinstellung in der niederrheinischen Textilindustrie. Die alte als A.-G. betriebene Mechanische Leinen- und Baumwollweberei, Färberei und Bleicherei A.-G. Berger u. Co., Grefrath bei Krefeld, hat ihre Zahlungen eingestellt und versucht, mit den Gläubigern ein außergerichtliches Abkommen zu treffen.

Schwächer

Neue Glattstellungen, aber anfangs weitere Danatkäufe. Beide Privatdiskontsichten jetzt 4,75 Prozent.

WG. Berlin, 7. Nov. (Eig. Drahtb.) Bei denkbar geringsten Umsätzen war die Stimmung nach zwar uneinheitlichem, überwiegend aber bereits leicht abgeschwächtem Beginn nach den ersten Kursen noch schwächer. Die Spekulation legte sich schon im Hinblick auf den vorwiegend schwachen Verlauf der gestrigen Neuyorker Börse und auf den Zusammenbruch der Bank Oustric in Paris Zurückhaltung auf. Es kam deshalb zu neuen Glattstellungen.

Das einzige interessante Ereignis war die anfängliche Fortsetzung der angeblichen Interessentenkäufe am Markt der Danatanteile, die den Kurs schon vormittags auf 150 getrieben hatten und ihn zu Beginn der offiziellen Börse auf 151 weiter steigerten. Dann ging es aber auch hier bergab bis auf 150,37 bis zum Schluß der zweiten Börsenstunde. Die Gerüchte über den Uebergang eines geschlossenen Aktienpaketes von Danatanteilen auf Kreuger & Troll wurde nämlich von der Danatverwaltung strikte dementiert.

Im weiteren Verlaufe setzte sich die Abschwächung fort.

Am Rentenmarkt kam heute in Reichsschuldbuchforderungen anfangs noch stärkeres Material heraus, so daß die Kurse bis um 1 Prozent weiter nachgaben. Später konnten sie sich teilweise um 0,5 Prozent erholen. Reichsbahnvorzugsaktien waren zunächst behauptet, dann abbröckelnd, Altbesitz- und Neubesitzanleihe des Reiches gut gehalten. Von den Auslandsrenten waren Bosnier etwas fester, ebenso Macedonier und fünfprozentige Rumänen.

Der Kassamarkt war unentschieden. Der Unnotierte Markt war fast geschäftslos.

Auf dem Geldmarkt machte die Entspannung ganz kleine Fortschritte. Tagesgeld 5,5 bis 7,5, Monatsgeld unverändert 6 bis 7,5, bankgirierte Warenwechsel 5,37 Prozent. Der Privatdiskont wurde heute einheitlich auf 4,75 Prozent für beide Sichten festgesetzt, also auch für die lange Sicht ermäßigt.

Am Devisenmarkt war der Dollar leicht abgeschwächt mit 4,1950, London-Neuyork 4,8585, Paris etwas schwächer mit 123,68, Mailand wenig verändert mit 92,81, fester Spanien mit 42,95. Die Mark wird fester aus London gemeldet mit 20,3787—20,38.

Gegen den Schluß war die Börse noch weiter abgeschwächt.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 7. November.

Barmer Bankverein	101.00	101.00	Farben-Industrie	141.00	140.25
Comm. u. Privatbk.	115.00	115.00	Gelsenk. Bergwerk	87.00	86.75
Darmst. u. National	151.00	151.00	Ges. f. el. Untern.	121.62	121.25
Deutsche Bank und			Harpener Bergbau	85.50	85.00
Discontogesellsch.	111.00	111.00	Kali Aschersleben	191.50	191.50
Dresdener Bank	111.25	111.25	Karstadt	84.50	84.25
Hamburger Paket	74.75	74.50	Köln-Neuessen	76.87	76.87
Hamburg-Südamer.	—	—	Mannesmann Röh.	72.50	72.25
Hansa Dampf	—	—	Mansfeld	38.50	38.50
Nordd. Lloyd	74.87	74.50	Oberschl. Koks	75.50	75.37
Aku	69.75	69.25	Phönix Bergbau	66.50	66.25
Allg. Elektr. Gesell	115.75	114.75	Rheinl Stahl	79.75	78.00
Bemberg	70.50	70.00	Rhein. Westf. El.	152.00	152.00
Bergmann Elektro	—	—	Salzdetfurth	264.00	262.00
Buderus	—	—	Schuckert	133.75	133.00
Comp. Hisp. (Chade)	296.50	295.50	Siemens & Halske	180.00	179.00
Dt. Contin. Gas	110.37	110.00	Stöhr Kammgarn	69.25	69.25
Deutsches Erdöl	67.50	67.25	Tietz Leonhard	117.25	117.25
El. Licht u. Kraft	123.00	123.00	Ver. Stahlwerke	68.50	68.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	232.50	231.00	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	—	—	Sarotti	—	—

Berliner Freiverkehrskurse vom 7. November.

Aach. Leder	22.0	Hochfreque.	156	Stoewer	—	Salitrera	120
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	143	Trier. Walz.	—	SlomanSalp	75.0
Allg. Hochb.	71.0	Lamberts S.	17.0	Ufa Film	90.0	Südseephos.	—
Bech. Stahl	45.0	Lerche Nip.	—	Westf. Dinn.	—	6% Chade argent.	—
Berg. Lothr.	37.0	Linke-Hofm.	65.5	Winkelhaus	—		
Hing-Werke	14.7	Lloyd Dyn.	—	**Kaliwerte**		dt. spanisch	—
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	11.5	Adler Kali	—	Chade Lit. D.	—
D. Petrol	70.0	Manoli	200	Burb. Kali	129	**Amerik. K'-Seide**	
D. Lastauto	—	Masch. Kran.	—	Hallesche K.	—		
Duxer Porz.	—	Müller Kaff.	26.0	Hann. Kali	—	Bemb. Shar.	5.50
Faber Bleist	89.5	Neckarsulm	42.0	Wintershall	133	Glanzstoff	
Frister & R.	—	Nienb. Eisen	39.0	**Auslds.- u.**		„preferred	—
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	**Kolonialw.**		„ Common	11.0
Hann. Wag.	—	Pose Leder	20.0	Kaoko	—	Enka	15.0
HansaLloyd	—	Riedel-Haen	—	Diamond	5.50		

Düsseldorf. Terminkurse vom 7. Nov.

Barmer Bankverein 100,75 G 100 G (100,50 G);
Danatbank 151 G 149,50 G (150 G);
Dt. Bank u. Disconto 110,75 G 110,50 G (110,50 G);
Essener Steinkohle — — (—);
Feldmühle 118 G 119 B (119 G);
Gelsenkirchen 86,75 G 85 G (86 G);
Goldschmidt 45 G 45 G (45 G);
Harpen 85,50 G — (84,75 G);
Hoesch 78,50 B — (73,25 G);
Kali Aschersleben 191 G — (191,50 B);
Klöckner 70 G 70,50 B (70,50 B);
Köln-Neuessen 77 B 76,50 G (77 B);
Mannesmann 72 G 72 G (71,75 G);
Phoenix 66,62 B 66,50 B (66 G);
Reichsbank-Anteilscheine — — (—);
Rheinische Braunkohle 174.5 G 174 G (175 B);
Rheinstahl 80 B 79 B (79 B);
R. W. E. — — 151.5 G (151 G);
Salzdetfurth 265 B 262 B (—);
Vereinigte Stahlwerke 68.5 b 68.50 B (68.25 G);
Wintershall 134 b 133.5 b 133 b (134 b B);
Karstadt 94 G 94.5 B (94.5 B);
Westeregeln 193 G 193 B (193.5 B).

Kölner Börse vom 7. November.

	7.	6.		7.	6.		7.	6.
Barm. Bankv.	101	101	Leipz. Feu. II	—	—	Basalt	27.0	27.0
Bg. Mk. Ind.	—	—	Leipz. Feu. III	—	—	Bonn. Bergw	81.0	80.5
Rh. Bauerub	85.0	86.0	Magdb. Feu I	—	—	Braunk. Zu.	70.0	70.0
RhWBodkr	140	140	Magdeb Rv. I	—	—	Düss. Masch.	—	—
Aach-M Feu.	870	—	Magd. Rv. II	—	—	Felt. & Guill.	—	94.7
Aach. Rückv	118	115	Rh. W. Lloyd	—	—	Houbenwerk	11.0	—
Agripp. See.	380	380	Schles. Feuv	—	—	Köln. Gummi	—	—
Allianz Ver.	174	175	Stettin. Nat.	—	—	Rasquin Fb	53.0	53.0
Col. KölnFeu	88.0	88.0	Union Hagel	—	—	Rhein. Zuck	110	105
Col. Rückv.	155	155	Vaterl. Rhe.	—	—	Sichel Jul.	—	—
Gladb. Feu.	525	525	Victor. Berl.	—	—	Stollwerk	94.0	94.0
Köln. Hagel	68.0	68.0	Allianz	160	162	Tietz Leonh.	116	116
Köln. Lloyd	250	250	Köln. Dampf	—	—	Zypen-Wiss	139	139
Köln. Rückv	440	450	Düss. Dampf	200	200	Viersen Sp.	—	—
Köln R. kl.	300	300	Adler Brau.	—	—			
Leipz. Feuer	—	—	Alexanderw	14.5	15.0			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 5 Proz. Lombardzinsfuß 6 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	7. November Geld	7. November Brief	6. November Geld	6. November Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.452	1.456	1.442	1.446
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.196	4.204	4.197	4.205
Japan 1 Yen	5.11	2.081	2.085	2.080	2.084
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.885	20.925	20.885	20.925
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.361	20.401	20.362	20.402
Amerika 1 Dollar	2.5	4.1915	4.1995	4.192	4.200
Rio 1 Milreis	—	0.429	0.431	0.429	0.431
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.367	3.373	3.337	3.343
Holland 100 Gulden	3	168.73	169.07	168.73	169.07
Athen 100 Drachmen	10	5.43	5.44	5.43,5	5.44,5
Belgien 100 Belga	2.5	58.45	58.57	58.435	58.555
Bukarest 100 Lei	9	2.488	2.492	2.486	2.490
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.345	73.485	73.36,5	73.50,5
Danzig 100 Gulden	5	81.45	81.61	81.44	81.00
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.548	10.568	10.551	10.571
Italien 100 Lire	5.5	21.94	21.98	21.94	21.98
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.429	7.443	7.429	7.443
Kowno 100 Litas	—	41.88	41.96	41.88,5	41.96,5
Dänemark 100 Kron.	4	112.10	112.32	112.10	112.32
Lissabon 100 Escudo	8	18.80	18.84	18.80	18.84
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.13	112.35	112.13	112.35
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.462	16.502	16.462	16.502
Prag 100 Kronen	4	12.432	12.452	12.432	12.452
Island 100 isländ. K.	—	92.09	92.27	92.10	92.28
Riga 100 Latts	—	80.67	80.83	80.68	80.84
Schweiz 100 Franken	2.5	81.33	81.49	81.325	81.485
Sofia 100 Lewa	10	3.037	3.043	3.040	3.046
Spanien 100 Pesetas	6	47.65	47.75	47.20	47.30
Schweden 100 Kron.	3.5	112.37	112.59	112.40	112.62
Estland 100 Kronen	8	111.64	111.86	111.64	111.86
Oesterreich 100 Schill.	5	59.92	59.14	59.04	59.16

Halbamtliche Ostdevisen.

Auszahlung	7. November Geld	7. November Brief	6. November Geld	6. November Brief
Warschau	46.90	47.10	47.00	47.20
Kattowitz	46.875	47.075	46.95	47.15
Posen	46.95	47.15	46.95	47.15
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.275	46.90	47.30
dto. kl. St.	—.—	—.—	—.—	—.—

Wechselkurse in Südamerika vom 6. November.

Buenos Aires: London (Kabel) 38⁹/₁₆ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.30 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 127.30 Goldpeso f. 100 US-D.

Züricher Devisen vom 7. Nov. Paris 2024, London 2503,12, Neuyork 515,25, Belgien 7183, Italien 2698, Spanien 5820, Holland 207,40, Berlin 122,70, Wien 7260, Stockholm 138,25, Oslo 137,85, Kopenhagen 137,85, Sofia 373, Prag 1528, Warschau 5775, Budapest 9020, Belgrad 912,80, Athen 667,50, Konstantinopel 244, Bukarest 306, Helsingfors 1297,50, Buenos-Aires 176, Japan 256.

Amsterdamer Devisen vom 7. Nov. Berlin 5922, London 1206,87, Neuyork 248,41, Paris 975,75, Belgien 3464, Schweiz 4820, Italien 1299,50, Madrid 2800, Oslo 6641, Kopenhagen 6641, Stockholm 6663, Wien 3501, Budapest 4346, Prag 736,50, Helsingfors 624, Bukarest 147,50, Yokohama 123, Buenos 86, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1206,50, Dollar p. 1 Mt. 248,32.

Londoner Devisen vom 7. Nov. Neuyork 485,85, Montreal 485,25, Amsterdam 1206¹³/₁₆, Paris 123¹¹/₁₆, Brüssel 3483,37, Italien 9281, Berlin 2037,87, Schweiz 2503,25, Spanien 4295 fester, Kopenhagen 1816,12, Stockholm 1811,87, Oslo 1815,87, Lissabon 108,24, Helsingfors 192,92, Prag 163,77, Budapest 2777,62, Belgrad 274,25, Sofia 670,50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3450, Warschau 4334, Buenos-Aires 3887, Rio de Janeiro 500, Yokohama 2053, Montevideo 3975, Buenos auf London 3887, London auf Bombay 1.581, Straitsdollar, (Singapore) 2.378.

Warenmärkte.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 6. Nov., Schluß. Loco 1085 alt, Nov. 1058 alt, dito neu, Dez. 1077 alt, 1077 bis 80 neu, Jan. 1097 alt, 1094 neu, Febr. 1105 neu, März 1117 bis 18 neu, April 1129 neu, Mai 1141 neu, Juni 1150 neu, Juli 1160 bis 61 neu, Aug. 1168 neu, Sept. 1176, Okt. 1185. — Stetig.

Bremer Baumwolle: 11,89.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper F. G. F. vom 7. Nov., Anfang. Jan. 890, März 904, Mai 923. — Stetig.

Liverpooler Baumwollkurse (American. Universal. Stand. Middl.) vom 7. Nov., Anfang. Dez. 587, Jan. 593, März 606, Mai 616, Juli 625, Okt. 635. — Tagesimport 18 000. — Tendenz: Ruhig.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 7. Nov., Anfang. Dez. Ashm. 1201, Jan. Sak. 1808, März Sak. 1867, April Ashm. 1272.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 7. Nov. Dez. 38 B 36 G; März 31,50 B 30,75 G; Mai 30,50 B 29,50 G; Juli 29,50 B 28,75 G; Sept. 29,25 B 28,25 G. — Trübes Wetter.

Berliner Produktenbörse vom 6. 7. November

		6. 11	7. 11.	
Weizen	loco	240.0—241.0	250.0—251.0	fest
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	261.5—000.0	265.0—264.0	
dto.	März	278.0—278.5	280.5—281.0	
Roggen	loco	150.0—152.0	154.0—156.0	fest
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	171.0—100.0	174.0—173.0	
dto.	März	187.0—186.7	187.5—188.5	
Hafer	loco	137.0—147.0	140.0—150.0	ruhig
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	—	—	
dto.	Dez.	153.5—154.0	154.5—154.0	
dto.	März	166.5—167.0	169.0—168.5	
Frei Gerste		184.0—210.0	184.0—210.0	stetig
Futt. u. Indgerste		165.0—176.0	167.0—177.0	stetig
neue Wintergerste		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		28.25—37.00	29.00—37.75	fest
Roggenmehl		23.75—26.75	24.25—27.25	fest
Weizenkleie		7.50—8.00	7.75—8.25	fest
Roggenkleie		7.00—7.50	7.25—7.75	fest
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		25.00—31.00	25.00—31.00	
Erbsen kleine		24.00—26.00	24.00—26.00	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		19.00—20.00	19.00—20.00	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		17.00—20.00	17.00—20.00	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		8.50—9.25	8.50—9.25	
Leinkuchen		14.00—14.30	14.00—14.30	
Trockenschnitzel		5.10—5.50	5.10—5.50	
Sagoschrot		12.20—13.00	12.20—13.00	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 7. November.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100 kg	92.00
Raffinadekupfer, loco	88.00—90.00
Standardkupfer, loco	84.00—85.50
Standard Blei	30.50—31.00
Original-Hütten Aluminium (98—99%)	170.00
dito in Walz od. Drahtbarren	174.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	—
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	—
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 7. Nov. Kupfer: Nov. 86,50 B 84,50 G; 86 B 85,25 G; Jan. bis Juli 86 B 85,50 G; Aug. 86 B 85,75 G; Sept. 85,75 bez. 86,25 B 86 G; Okt. 86,25 B 86 G. — Stetig.

Londoner Mittelmetalle vom 7. November.

Kupfer	per Kasse	43.37	Blei	prompt	15.50
„	3 Monate	43.25	„	entfernte Sichten	15.62
Zinn	per Kasse	112.25	Zink	prompt	14.98
„	per 3 Monate	113.62	„	entfernte Sichten	15.31

Berliner Börse vom 7. November.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	7. 11.	6. 11.
D. Werth. 23, f. 32,10-1000D.	6	—	—
D. Werth. 23, f. 35,10-1000D.	6	92.75	93.00
Reichsanl. 29	7	98.50	98.60
DReichsanl. 27	6	87.10	87.00
D Rsch K Gm.	5	87.25	87.25
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	fZ	54.25	54.30
D. Anl. Abl. ohne Ausland	fZ	6.50	6.62
D. wertb. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	2.30	2.40
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldbk. G.-Pf. A 3	8	101.2	101.2
dito	7	102.5	102.5
dito A 1 u. 2	6	92.00	92.00
dito Kom. A. 4	8	97.50	97.50
dito Kom. A. 3	7	94.75	94.75
dito Kom. A. 2	6	90.25	90.25
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	—	—
Westf. Landbk Pr. Feing. 25	8	98.25	98.25
Pr. Feing. 26	7	93.75	93.75
Pr. Feing 27,1	6	84.50	84.50
P. Ztr. G. Pf. 24	8	97.25	97.25
dito 25-27	8	98.50	98.50
dito 8-11	7	92.37	92.50
dito 2 u. 12	6	84.00	84.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	97.25	98.00
dito 22	8	97.75	97.75
Prß. C. Bd. G. Pf.	10	101.0	101.6
dito G. Pf. 28	8	100.2	100.2
dito G. Pf. 26	7	92.50	92.50
dito G. Pf. 27	6	83.50	83.50
dito K. Obl. 28	8	94.75	94.75
dito u. Pf. E. 1	7½	98.00	98.00

	Zs	7. 11.	6. 11.
Prß. C. Bd. G. Pf. Komm. Em. 1	7½	96.00	96.00
Prf. Pfdb 17/18	8	99.00	99.00
Pr. L. Pfdbr. 19	8	100.0	100.0
Pr. L. Pfdbr. 10	7	96.50	96.50
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 20	8	97.00	97.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Pr. Pfandbr. B. G. Hp. Pf. E. 50	8	100.0	99.75
dito 45	8	87.00	87.00
dito 43	4½	85.10	85.10
Pr Pfbr. Em. 17	8	93.50	93.50
Rh. Hypoth.-B. G. Pf. 35 u. 36	8	100.0	100.0
dito 37	7	96.00	96.00
dito K. 5 u. 7	8	97.50	97.50
Rh.-W. Bodkr. G. Hp.-Pfb. 7	8	98.75	98.75
dito 5	7	88.75	88.75
dito 6	6	81.00	81.00
Westd. Bodkr. G. Pfb. 3	8	97.50	97.25
dito 10	7	91.25	91.25
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Prß. Kaliw-Anl	5	7.50	7.50
Westf. Kohle 23	5	12.50	12.50
Auslandswerte			
Türk 400-Fr.	—	9.35	—
Ung. Goldrente	—	23.30	23.40
Industr.-Obligationen			
Engelhardt	—	—	97.00
I.G. Farbenind.	—	93.62	94.00
Verkehrs-Aktien (Div.)			
A.G. Verkehr	5	58.00	58.00
Baltim. Ohio	—	—	—
Canadabahn	—	19.00	19.00
Reichsbahn	7	87.75	87.75
Hamb. Paket	7	83.50	74.75
Hamb. Hochb. A	6	—	66.50
Hamb.-Südam.	3	158.0	158.0
Hansa Dampf	10	122.5	—
Lübeck Büchn.	5	71.50	72.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	74.25	74.87
Schantung 5.	0	88.00	88.00

Bank-Aktien

	Div.	7. 11.	6. 11.
Allg. Dt. Cred.	8	96.37	96.50
Bk. elek. Werte	10	109.0	106.5
Bank f. B. Ind.	11	109.0	110.0
Barm. Bankv.	10	101.0	101.5
Barm. Kreditb.	0	46.26	46.25
Bayr. Hyp. W.	10	125.5	126.5
Berg. Märk. Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	131.7	130.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	218.0	220.0
Comm. u. Pr.-B.	11	115.0	114.0
Darmstädt. Bk	12	150.0	149.5
Deutsche Bk. und Disconto	10	110.5	110.7
Dresdn. Bank	10	110.7	110.7
Nordd. Grund	10	159.2	159.2
Oldb. Leih-Sp.	9	118.5	118.5
Bodenkreditb.	10	142.0	142.0
Reichsbank	12	230.0	229.8
Rh.-W. Bodkr.	11	140.0	140.0
Westd. Bodkr.	10	139.5	139.5
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	835.0	855.0
Allianz	10	174.0	174.5
Berliner Feuer	3	37.25	37.50
Frankf. Allgm.	60	—	—
Gladbach. Feu.	50	530.0	530.0
Magdebg. Feu.	30	331.0	331.0
Nordstern Allg	14	205.0	205.0
Viktoria Feuer	25	—	—
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	113.5	—
AdlerPortland	10	37.50	38.75
Adl.-Hütt.-Gl.	9	70.00	70.00
Alexanderw.	0	13.00	14.00
Aku	0	68.50	68.75
Allg. Elek.-Ges	9	114.3	115.5
Alsen Zement	15	126.0	123.5
Ammend. Pap.	12	105.0	103.0
Anhalt. Kohle	6	58.25	59.00
Ankerwerk	10	175.0	175.0
Augsb. Nürnb.	6	68.00	67.00
Bachm. & Lad.	16	85.75	85.25
Balcke Masch.	10	113.7	113.2
Barop Walzw.	0	34.00	34.00
Basalt A.-G.	0	27.00	27.00
Bayr. Motoren	14	—	55.75
Bemberg J. P.	8	69.00	69.00

	Div.	7. 11.	6. 11.
Berger, Julius	20	230.2	237.0
Bergm. Elekt.	9	133.0	133.0
Berl. Gub. Hutf	16	147.5	147.5
Berl. Holzkom.	6	31.75	31.25
Berl. Karlsr.-I.	0	48.50	49.00
Berlin Kindl	22	514.0	516.0
Berl. M. Schw.	0	35.00	34.87
Bet. u. Monierb	12	92.25	92.50
Bösperde Wlz.	5	41.50	42.50
Braunk. Brik.	10	141.5	141.5
Braunschw. K.	10	218.5	218.5
Braunschw. J.	6a	90.50	91.50
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	84.00	84.00
Bremen B. Oel	4	52.25	52.00
Brem. Vulkan.	8	—	—
Bremer Wolle	12	132.5	132.5
Buderus Eisen	5	54.00	54.00
Busch Optik	0	54.00	54.00
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	7	50.00	50.00
Byk Guldenw.	6	42.00	42.00
Calmon Asbest	0	—	12.00
Charlott. Wass	7½	83.25	82.75
IG. Chemie voll	12	171.5	172.0
„ 50%	12	172.5	173.7
Chem. Buckau	6	83.00	83.00
Chm. v. Heyden	5	49.25	50.00
Chem. ind. Gels	5	44.00	46.00
Chem. Wk. Alb.	0	29.50	29.50
Chillingworth	8	49.75	47.00
Comp. Hispano	15	295.0	295.0
Concord. Spinn	8	38.00	37.00
Conti Coutsch.	7	125.7	126.2
Cröllw. Papier	10	—	—
Daiml. Motor	0	24.75	25.00
Dtsch. Atl. Tel.	7	98.75	98.25
Dtsch. Asphalt	10	92.25	92.00
DtschCon.-Gas	9	110.7	110.0
Dtsch ErdölAG	6	57.75	57.25
Dtsch. Jute Sp.	9	—	—
Dtsch. Kabelw.	0	57.87	59.00
Dtsch. Linol.	15	125.0	127.5
Dtsch. Schacht	5	82.00	80.00
Dtsch. Spiegel	6	62.00	61.00
Dtsch. Steinzg.	15	126.0	125.0
Dtsch T. Stein	11	87.50	87.50
Dtsch. Wollw.	—	6.37	6.37
Dtsch. Eisenh.	7	43.50	43.50
Dortm. Aktbr.	17	178.5	180.0
Dortm. Union	16	187.0	192.0
Dresd. Bauges.	5	36.75	36.75

	Div.	7. 11.	6. 11.
Dresd. Gardin.	8	48.25	77.00
Dürener Metall	10	104.5	104.5
Dürkopp.-Wk.	0	—	—
Düss. Dietrich	16	266.5	266.5
Düss. Eisenh.	0	46.25	46.25
Düss. Höfelbr.	8	65.00	65.12
Düss. Kammg.	4	52.00	52.00
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	65.25	66.00
Eilenbg. Katt.	—	50.50	50.50
Eintracht Brk.	10	123.0	121.0
Eisenb. Verk	12	149.5	151.0
Elektro Liefg.	12	115.5	115.5
Elektr. Schles.	8	64.75	64.00
El. Licht u. Kr.	10	121.7	123.5
Engelh. Berlin	13	170.0	170.0
Erdmannsd. Sp	0	35.00	35.00
Eschw. Bergw.	14	204.0	203.5
Excelsior	0	8.00	8.00
Fahlberg, List	8	48.25	48.00
Farbenindustr	12	139.8	140.8
Fein-Jute	8	—	—
Feldmühle	12	119.0	119.0
Felten-Guill.	7½	93.50	93.75
Flensbg. Schiff	0	47.00	47.00
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Msch.	—	16.50	16.50
Fraust. Zucker	0	43.25	44.25
Frister Masch.	7	127.0	127.0
Gebhard & Co.	9	70.50	71.75
Gelsenk. Berg.	8	86.00	86.50
Genschow	4½	52.00	52.00
German. Zem.	14	89.75	87.50
Gerresh. Glash.	9	89.00	90.50
Ges. f. El. Unt.	10	121.2	121.5
Gildemeister	7½	—	—
Girmes & Co.	15	98.50	97.25
Gladb. Wolle	11	125.0	125.0
Gls Brockwitz	12	33.00	31.50
Glas Schalke	16	—	—
Glanz. Zucker	0	52.50	50.00
Goedh. Gebr.	15	108.0	108.0
Goldschmidt	5	44.75	42.62
Gritzner Msch	6	28.25	28.50
Gruschw. Text	6	54.50	54.50
Gutmann Mch.	0	16.00	16.00
Haberm. Guck.	12	—	—
Hackethal, Dr.	8	67.00	67.00
Halle Masch.	6	81.00	78.00
Hamb. Elek.-W.	10	110.0	113.0
Hammersen	8	102.0	102.0

	Div.	7. 11.	6. 11.
Hann. Masch. E.	0	25.25	25.25
Harb. Eis. u. Br.	8	60.50	61.00
Harb. Phönix	0	50.75	51.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	84.50	87.00
Hedwigshütte	7	82.50	82.00
Hein, Lehmann	6	55.50	56.00
Hemmoor Port	15	122.5	122.5
Hilgers Verzk.	6	50.00	50.00
Hindr. Aufferm.	8	59.12	59.75
Hirsch Kupfer	9	—	—
Hirschb. Leder	6	85.50	85.50
Hösch Eisen	7	74.00	73.75
Hoffm. Stärke	4	61.25	61.25
Hohenl. Werk	7	63.50	64.75
Ph. Holzmann	8	77.37	77.00
Horch Motore	8	30.00	30.00
Hotelbetrieb	12	108.0	108.0
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	6	125.0	125.0
Ilse, Bergbau	10	220.0	220.5
Ilse, Genüsse	10	115.0	115.0
Industriebau	11	15.00	15.00
Isenb. Brauerei	7	97.00	97.00
Jakobsen	9	56.00	56.00
John J. A.	10	41.00	41.00
Jüdel & Co.	9	106.0	106.0
Kahla Porzell.	5	34.00	34.00
Kali Aschersl.	10	191.0	192.0
Rud. Karstadt	12	93.00	93.50
Kirchner & Co.	4	35.00	36.00
Klauser Spin.	0	12.00	12.00
Klöckner Wk.	7	70.12	71.50
Koch Nähm.	4	—	—
Köln-Neuess.	7½	77.00	78.00
Köln Gas	6	53.25	53.25
Kölsch Walz.	6	27.00	27.00
Gebr. Körting	6	38.00	39.50
Köstritzer Led.	12½	86.75	86.75
Krauß & Co.	0	—	—
W. Kreff	10	66.00	66.00
KronprinzMet.	5	26.50	26.50
Kunz-Treibr.	10	—	—
Küppersbusch	10	100.5	100.5
Kyffhäus Hütt.	0	52.00	52.00
Lahmeyer	12	143.0	144.0
Laura-Hütte	0	38.00	39.00
Leipz. Riebeck	12	110.0	110.0
Leipzig Piano	0	9.00	9.37
Leopoldgrube	4	42.75	44.00
Lind's Eismsch	15	135.0	135.0
C. Lindström	20	430.0	430.0

	Div.	7. 11.	6. 11.
Lingel Schuh	0	52.75	53.50
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl.	12	203.0	203.0
Lüdensch. Met.	0	48.00	48.00
Magdeb. Berg	0	—	—
Magdeb. Mühle	5	42.25	42.25
Mannesm. Röhr	7	72.75	72.00
Mansf. Bergw.	0	38.25	38.50
Marie, k Berg	0	—	16.50
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb Untern	0	35.00	35.25
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	104.0	104.0
Maximilianh.	7	162.0	162.0
Mech. W. Lind.	0	74.25	75.00
Mech. W. Soran	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	30.00	31.00
Meissner Ofen	6	—	47.50
Metallbank	8	86.75	86.50
Meyer Sprit	12	107.0	107.0
Miag	10	71.25	70.25
Mimosa A.-G.	18	190.0	194.0
Mix & Genest	8	128.0	128.0
Motoren Deutz	—	56.50	56.00
Mülheim. Berg.	8	76.00	77.00
Müller Gummi	8	87.00	87.00
National-Aut.	0	11.37	11.75
Natronzellst.	8	58.00	57.50
Niederl. Kohle	10	121.2	121.2
Nordd. Eiswk.	10	84.00	85.00
Nordd. Steing.	12	146.0	145.0
Nordd. Wollk.	0	59.50	58.50
Obschl. Eis. Bd.	6	41.00	40.62
Obschl. Koks	8	75.37	75.75
Obschl. KoksG.	8	65.37	66.75
Oeking Stahl	0	27.50	27.50
Orenst & Kopp	6	47.50	47.62
Ostwerke	12	140.0	141.5
Peipers	7	—	—
Phönix Bergb.	6½	66.00	67.00
Phönix Braunk	6	55.50	56.00
Jul. Pintsch	12	160.0	160.0
Planen Gard.	10	57.25	57.50
Plauener Tüll	0	—	—
Polyphon	20	149.0	148.5
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang Dampf	0	34.50	34.75
Rasquin Farb.	5	53.00	53.00
Ratgeb. Wagg.	8	69.75	69.75
Rauch Walter	0	22.25	22.25
Reichelbräu	20	181.0	184.0
Reicheit Met.	0	21.25	21.25

	Div.	7. 11.	6. 11.
Rheinfeld. Kr.	10	134.0	134.5
Rhein. Braunk.	10	173.2	173.5
Rhein. Cham.	5	66.00	66.00
Rhein. Elektr.	10	123.5	124.0
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	81.00	81.00
Rh. Möbelstoff	0	34.00	35.00
Rh. Spiegelgl.	10	112.5	113.0
Rh. Stahlwk.	7½	79.75	79.75
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	152.0	153.0
Rh.-W. Kalkw.	8	74.00	73.50
Rh. Sprengst.	4½	—	54.50
Riebeck Mont.	7½	82.00	—
Rockstroh-W.	0	50.50	50.50
Roddergrube	30	620.0	620.0
Rosenthal Prz.	7	58.50	58.00
Rositz. Zucker	0	39.00	38.75
Roth-Büchner	22	390.0	390.0
Rütgerswerk	5	49.75	49.87
Sachsenwerk	7½	79.25	78.75
Sächs. Webst.	6	49.50	49.87
Salzdetfurt	15	261.0	262.0
Sarotti Schok.	10	102.0	103.0
Schering chem.	15	296.0	296.0
Schlegelbräu	14	140.0	142.5
Schles. Elek. B.	10	115.5	115.2
Schl. Lein. Kr.	0	5.12	5.25
H. Schneider	10	73.00	75.00
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	0	29.50	29.50
Schub. & Salz.	16	144.5	146.5
Schüchterm.	6	70.25	70.50
Schuckert & Co.	12	134.0	132.7
SchultPatzenh	15	175.5	176.5
Schulz Fr.	3	40.00	40.00
Schwabenbräu	16	160.5	159.0
Schwaneheck	7	—	—
Schwelm Eis.	8	123.0	123.0
Fr. Seifert & Co.	10	120.5	120.5
Sieg.-Sol. Guß	0	7.62	—
Siegersd. Wk.	—	45.50	45.50
Siemens Glas	10	93.50	93.00
Siem. & Halske	14	179.0	179.0
Sondm. & Stier	0	165.5	165.5
Stett. Portland	6	52.00	—
Stock & Co.	7	70.00	70.12
Stöhr & Co.	5	69.50	69.87
Stolberg Zink	0	52.12	52.25
Gebr. Stollwrk	9	95.00	94.50
Strals. Spielk.	18	184.0	184.0
Svenska Akt.	15	283.0	284.0

	Div.	7. 11.	6. 11.
Telef. Berlin	—	—	—
ThörisOelfabr.	6	78.00	77.00
Thüring. Elekt.	—	144.0	144.0
Thür Gaslpsg.	10	155.0	154.5
Tietz Leonh.	10	—	117.0
Transradio	8	121.0	122.5
v. Tuch Brau	10	113.0	114.0
Tuchfb. Aach.	12	122.0	122.0
Union Chem.	0	—	—
Varziner Pap.	10	70.50	70.50
Ver. Berl. Mört.	9	—	75.25
Verschm. Chari	4	49.00	49.00
Ver. Dt. Nickel	12	121.0	122.5
Ver. Glanzstoff	0	100.5	101.0
Ver. Gothania	8	88.50	90.00
Ver. Mk. Tuch	0	30.00	30.00
Ver. Schuhfabr	0	27.50	28.00
Ver. Smyrn Tep	8	120.0	120.0
Ver. Stahlwk.	6	68.25	68.50
Ver. Stahlw. Z.	10	140.0	139.0
Ver. Thür. Met.	4	33.50	34.00
Ver. Ultramar.	—	128.5	128.5
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	42.00	41.25
Vogel, Tel.	6	63.50	63.25
Vogtl. Masch.	—	38.25	38.50
Vorw. Portld.	12	114.5	114.5
Wanderer W.	0	35.25	35.50
Warst. Grub.	8	113.0	113.5
Wass. Gelsenk.	9	130.0	130.0
Wegelin Ruß	8	71.75	69.75
Wenderoth	7	—	63.50
Westeregeln	10	192.5	193.7
Westf. Draht	7	72.38	71.25
Westf. Kupfer	—	30.50	30.25
Wicking Port.	10	69.75	69.50
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	196.0	196.0
Wissener Met.	0	29.25	39.00
Wittener Guß	0	35.50	35.50
Wunderlich Co	9	—	—
Zeitzer Masch.	10	65.00	66.00
Zellst. Dresden	10	59.75	60.25
Zellst. Waldh.	12	108.8	108.0
Otavi	11	32.50	33.00



h214

Der Augsburger Giftmord-Prozeß

Meist belastende Zeugenaussagen.

In der Donnerstagnachmittag-Verhandlung wurde der als Zeuge und Sachverständige vereidigte Hausarzt der Familie Lutzenberger, Dr. Kratzl aus Schwabmünchen, vernommen, der die Angeklagte schwer belastete. Er erklärte, daß das Ehepaar Zerle, das er gleichfalls behandelte, unter auffallenden Umständen plötzlich gestorben sei, ohne daß man die Ursache feststellen konnte. Josef Lutzenberger habe mehrere Anfälle hintereinander gehabt, von denen sich der robuste Bursche immer wieder schnell erholt habe. Die Erkrankung der Kinder der Angeklagten habe er auf Magenüberladung zurückgeführt. Erst bei den Erkrankungen in der Familie Schrott habe er an Gifte gedacht, jedoch zunächst nicht an Arsen, da dazu keine Veranlassung vorlag.

Darauf wurde die Kellnerin vernommen, die die Aussage gemacht hatte, daß der alte Zerle ein gewohnheitsmäßiger Arsenikesser gewesen sei. Die Zeugin weiß dies lediglich aus einer Erzählung ihres verstorbenen Vaters.

Als nächster Zeuge wurde ein Schreiner vernommen, der seinerzeit mit einer Tochter der Angeklagten verlobt war. Der Zeuge hält Frau Lutzenberger nicht für fähig, die Vergiftungen durchgeführt zu haben. — Dann wird eine Schwester vernommen, die die alte Frau Zerle, ihren Mann und die Familie Schrott gepflegt hat. Sie ist der Meinung, daß es sich bei den Zerles einwandfrei um Arsenikvergiftungen handelt.

Den Schilderungen des Hausarztes der Familien Zerle und Lutzenberger widersprechen die Aussagen, die von der Landwirtsfrau Altstetter aus Höfen gemacht werden. Sie behauptet, daß Zerle in den drei Monaten vor seinem Tode offensichtlich geistig gestört gewesen sei. Ähnlich äußert sich der Sohn dieser Zeugin, Xaver. Beide bleiben wegen des Verdachtes einer beabsichtigten oder unbeabsichtigten Begünstigung unvereidigt.

Hierauf wurde eine Kusine der Angeklagten, Frau Braun aus München, vernommen, die von der Angeklagten schwer belastet war. Als man die Zeugin der Angeklagten gegenüberstellte, wurde die Angeklagte unsicher und schränkte ihre Aussagen wesentlich ein.

Zum Schluß marschierte noch eine lange Reihe von Zeugen auf, die mit den Verstorbenen in einem freundschaftlichen Verhältnis gestanden haben. Alle diese Aussagen bestätigen immer wieder, daß Vater und Mutter der Angeklagten noch recht lebenslustig waren und an einen Selbstmord nicht zu denken sei. Daß Zerle ein Arsenesser gewesen sei, sei nicht einmal seinen besten Freunden bekannt.



Die Angeklagte, Frau Lutzenberger (X), vor Gericht.

Ein Giftmischer auch in Aschaffenburg.

Ein Bauerndrama im Spessart.
7 Jahre Zuchthaus
wegen Giftmordversuchs.

Vor dem Aschaffenburger Schwurgericht rollte sich gestern ein Bauerndrama ab: Ein kinderloses Bauernehepaar in dem Spessartdorf Roden hatte vor vielen Jahren einen gewissen Otto Schwab aus Bischrunn adoptiert, der nach dem Tode des alten Bauern von dessen Neffen, dem Bauern Eduard Hartmann, aufgenommen wurde. Auf dessen Hofgut hatte es nun Schwab abgesehen und wollte es durch Beseitigung der ganzen Familie Hartmann an sich bringen. Er verschaffte sich Brechweinstein und mischte dieses Gift unauffällig in Speisen und Getränke. Die ganze Familie Hartmann erkrankte an Vergiftungserscheinungen, die man sich nicht erklären konnte, bis eines Tages die Schwester des erkrankten Bauern Hartmann zum Besuch kam und den Schwab entlarvte. Nun geschah aber auch etwas Unbegreifliches: der unheimliche Bursche wurde noch mit Geldmitteln versehen, um entfliehen zu können.

Das war im Jahre 1923. Jahrelang trieb sich der Giftmischer im Ausland umher und landete im Sommer dieses Jahres in Wien, wo er abdachlos und ohne Mittel aufgegriffen wurde. Da er wegen des der Behörde bekanntgewordenen Giftmordversuchs steckbrieflich verfolgt wurde, erfolgte seine Auslieferung nach Aschaffenburg, wo er jetzt vom Schwurgericht zu sieben Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

Mehrtägige Unterbrechung im Frenzel-Prozeß.

Alles ist krank geworden.

Potsdam, 6. Nov. Im Frenzel-Prozeß fand heute nur eine kurze Sitzung statt, worauf die Verhandlung auf Montag vertagt wurde. Dies ist zunächst auf eine Erkrankung des Staatsanwaltschaftsrats Dr. Stargardt zurückzuführen, für den der Chef der Potsdamer Staatsanwaltschaft, Oberstaatsanwalt Tetzlaff einsprang. Auch Frau Frenzel ist an schwerer Kolik erkrankt, und der Angeklagte selbst seelisch so erschöpft, daß er der Verhandlung kaum hätte folgen können. Dazu kam, daß seine beiden Verteidiger, einer ebenfalls wegen Krankheit, fehlten. Daher wurde vereinbart, heute nur ganz kurz, um eine offizielle Sitzung zu ermöglichen, den Ersten Staatsanwalt Dr. Fuhrmann noch einmal zu hören, und zwar darüber, was Frau Frenzel bei ihrer Vernehmung über die Gertrud geäußert hatte. Nach der Aussage von Dr. Fuhrmann wurde die Sitzung abgebrochen und auf Montag vormittag 9 Uhr vertagt.

Vorbereitung neuer Revolutionen.

Die „Prawda" erklärt zwar, daß Moskau nicht gewillt sei, die im Rigaer Frieden gezogenen Grenzen mit bewaffneter Hand zu zerstören; dagegen könnte eine proletarische Revolution in Polen und in anderen Ländern alle Streitigkeiten um die Grenzen lösen.

Wetterbericht.

Freitag, 7. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	—	WSW leicht	bewölkt	8
Hamburg	760.3	still	Nebel	1
Swinemünde	761.4	SW leicht	Nebel	1
Danzig	760.2	SW mäßig	ziemlich heiter	5
Aachen	757.0	NW leicht	Regen	6
Frankfurt-M.	759.3	still	Regen	5
Hannover	759.9	SSO leise	bedeckt	— 2
Berlin	761.7	SO leise	klar	2
Breslau	762.8	SO leise	heiter	0
München	761.2	S leicht	heiter	3
Zugspitze *)	524.7	SSO mäßig	heiter	— 7
Brocken *)	670.8	S mäßig	Nebel	— 3
Mahler Alten	669.8	SO mäßig	Nebel	1
Elsflingen	759.9	NO leicht	ziemlich heiter	4
Brüssel	762.8	NNO schwach	bedeckt	3
London	763.3	SW leise	klar	0
Harmouth	761.1	W leicht	ziemlich heiter	2
Plymouth	—	—	—	—
Paris	761.1	NNW schwach	bewölkt	6
Toulouse	—	—	—	—
Madrid	767.3	NW leise	klar	3
Zürich	761.6	SO leise	bedeckt	3
Genf	761.5	S leise	Regen	11
Lugano	764.4	N leise	bedeckt	5
Genua	764.5	SO leicht	bewölkt	11
Rom	765.8	S schwach	ziemlich heiter	16
Weißina	768.3	SSW leicht	heiter	16
Wien	762.1	NW leise	Nebel	3
Budapest	762.1	N leise	fast bedeckt	6
Warschau	763.1	SW leicht	ziemlich heiter	0
Kopenhagen	759.6	WSW leicht	fast bedeckt	6
Stockholm	755.3	SW leicht	fast bedeckt	2
Haparanda	742.9	NW schwach	bedeckt	2

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute ½8 Uhr morg.
Luftdr. (red.)	756.2	757.6	758.4
Temperatur	5.9	2.4	5.2
Wind	S leicht	S leicht	SO leicht
Wetter	heiter	ziemlich heiter	Regen u. Nebel

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 0.5 mm
Höchste Temperatur gestern 7.0
Niedrigste Temperatur heute früh 2.4

Während über dem südöstlichen Mitteleuropa der höhere Luftdruck fortbesteht, ist das Tief, das gestern über Nordfrankreich lag, unter Verflachung ostwärts vorgerückt und beeinflußt das Wetter im Westen Mitteleuropas. In Deutschland war es heute morgen größtenteils heiter. Der Westen hatte aber trüben Himmel und Regen, zum Teil auch der Nordosten. Die Temperaturen lagen verschiedentlich unter 0 Grad, sonst aber zwischen 1 und 6 Grad.

Wetteraussichten für Samstag:

Trübe, zum Teil auch neblig, später aufheiternd, trocken, Temperaturen wenig geändert.

Wetteraussichten für Sonntag:

Bewölkt, zeitweise auch heiter, später Trübung und Regenfälle, wärmer.





Wenn Ihr Geld zur Anschaffung Ihrer Winterkleidung nicht reicht, so kommen Sie ungeniert zu uns. Wir geben Ihnen trotz unserer ungeheuer

billigen Preise in Damen-, Herren- u. Kinder-Kleidung, Wäsche, Strickwaren

usw. schon bei einer Anzahlung von **5.—, 10.— u. 15.— Mk.** für den Restbetrag bis

6 Monate Kredit

Wöchentliche Ratenzahlung **2.—, 3.— und 5.— Mk.** Kommen Sie ungeniert zu uns. Bei unserer riesig großen Auswahl werden Sie bestimmt das Passende finden.

1489

Schüler & Co
Barmen-Steinweg 9-11 1. Etage

Käthe Dorsch

blond lustig charmant — auch auf der Tonfilm-Leinwand die große Siegerin.

Fritz Schulz
der lustige Schwerenöter

Hans Heinz Bollmann
der bekannte Operetten-Tenor

Ida Wüst — Maria Eisner — L. Schützendorf

in dem fröhlichen Singspiel von Siegfried Philippi:

Die Lindenwirtin

Ein Tonfilm der jeden in die übermütigste Laune bringen wird, der alle Alltagssorgen vergessen läßt.

Ein jauchzender Cancan der Freude!

Die einschmeichelnden Schlager von Michael Krauss

Du blonde Lindenwirtin vom Rhein,
Du lachst so hell wie der Lenzsonnenschein!
Und deine Augen, du süße Frau,
Sind wie die Veilchen im Frühling so blau!

Zu jeder Liebe gehört ein Gläschen Wein,
Dann kann die Liebe erst richtig glücklich sein!
Das erste Tröpfchen steigt schnell ins Köpfchen
Und geht von dort direkt ins Herz hinein!

Unser ausgezeichnetes Beiprogramm:

Micky in seinem neuesten Tonfilmschlager **Höllenzauber**

Kinderräuber Ein reizendes Lustspiel in 4 Akten.

Die 9. Ufa-Ton-Woche stets aktuell, stets ein Ereignis! U a Do X das größte Wasser-Flugzeug der Welt. Hochwasser in Schlesien.

Anfangszeiten: 3.40 5.05 8.00



UFA

KÄTHE DORSCH
Deutschlands gefeiertste Bühnenkünstlerin

UFA-PALAST BARMEN

Städt. Bühnen Wuppertal

Samstag den 5. November: 175b
Barmen: 8—10½: Vorstell. f. die Freie Volksb. Gr. I Bn.: **Wilhelm Tell.** Schausp. v. Schiller. Schauspielpr. Kartenausgabe in den Geschäftsstell. Karten für Nichtmitglieder an der Theaterkasse.
Elberfeld: Geschlossen.

Im Salamander
Die lustige Revue g113
Heute und morgen 8¹⁵ Uhr

Konservatorium
Potthof-Zimmermann
Montag 10. Nov., abends 8 Uhr, im Gelben Saale der Stadthalle Elberf.:
Klavier-Abend
Potthof
Karten 3.—, 2.—, 1.— RM. in Elbf. bei Baedeker, Küpper, Verkehrsverein, in Barm. bei Graeper und Köndgen. k7356

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Spez.: **Schweinekamm mit Sauerkraut 55 Pfg.**

Neu errichtet! Vereinshaus
„St. Johann"
W.-Barmen, Jägerstr. 47, Fernruf 627421, aufs modernste eingerichtet, hält sich den Wuppertal Bürg. u. Vereinen bestens empf. **Großes Tages-Restaurant** mit gut geführt. Küche (Mittagstisch), gut gepfl. Biere u. Weine. **Festsaal mit Flügel, Gesellschaftsräume mit Klavier,** Konferenzzimmer, separ. Billardzimmer, Doppel-Kegelbahn nach Bundesvorschrift. 468a
Der Oekonom **Oskar Endres.**

Haus Marianne Inh.: Rohlstr. 50, Telephon 225 28
Samstag den 5. und Sonntag den 6. Novbr.
Hasenpfeffer-Essen
vom ganzen Hasen
verbunden mit **musikal. Unterhaltung.**
Um recht regen Besuch bittet **Eug. Ommerborn**

Weihnachtsbäume
erstklassige, ausgesuchte dunkelgrüne Ware liefert an reelle Wiederverkäufer
Karl Neukelbach, Felcho, Post Ohl, Bahnstation Ohl-Rösrath (Bez. Köln) Fernruf Rösrath 153. Ges.
Telephonische Anfragen von 19—21 Uhr

Sonntag 9. Nov. 1930, abends 7½, Einlaß 7 Uhr, im großen Saale des **Vereins für Kunst u. Gewerbe, Barmen-Wuppertal.** Eingang Sternstraße **(zum 25jährigen Künstlerjubiläum):**

Balladen- und Lieder-Abend von

Walter Scheffel

(Baß). **Alice Nolk** (Sopran). **Addy Ross** (Klavier), **Walter Bergmann** (Klavier).

Flügel: G. A. Höhle, aus der Niederlage Julius Jäger-Rittershausen. — Einlaßkart. im Vorverkauf u. an der Abendkasse RM. 1.50. — (Stuhlreihen.) †

MGV. Orpheus
Schutzherr: Herr Geh. Komm.-Rat August Mitteisten-Scheid, Barmen
Chorleiter: Herr Musikdirektor Ahrweiler, Köln.

MGV I. P. Bemberg A.-G.
Schutzherr: Herr Generaldirektor — W. Langenbruch, Barmen —

Sonntag 9. Nov. 1930, im großen Saale der Gesellschaft **Concordia, Barmen, Lindenstraße:**

Großes Doppel-Konzert
Stuhlreihen.

Ausführende: Konzertsängerin **Frau Elisabeth Ahrweiler,** Köln; **Wuppertaler Streichquartett,** Barmen (Herr. H. Bornemann, L. Goebel, K. Pansch, E. Grote); **M.G.V. Orpheus,** Barmen; **M.G.V. I. P. Bemberg,** Barmen; Begleitung Herr Musikdirektor **Ahrweiler,** Köln. 2347a

— Konzertflügel: I B A C H. —

Einlaß 6 Uhr. Preis 1.— RM. Anfang 6½ Uhr.

MÄNNER-GESANG-VEREIN 11c
„LYRA" W.-CRONENBERG
Mitglied des Westdeutschen Chorverbandes.
Protektor: Herr Carl von Beckfort



Leiter Herr Willi Schell, Köln

Sonntag 9. November, 8½ hr, im Saale des Herrn **Adolf Stöppler, Cronenfeld:**

GR. KONZERT
vor Stuhlreihen.

Mitwirkende: Herr **JOHANNES DRAHT** (Bariton), Verein. Bühnen Wuppertal / Fräulein **ALMA KRENZER** am Flügel), Cronenberg / **M.-G.-V. „LYRA".**

Einlaß 17½ Uhr. Punkt 18½ Uhr werden die Saaltüren geschlossen. — Flügel vom Lager der Firma Ibach, Barmen.

Hotel Barmer Hof
Alter Markt — Barmen — Alter Markt

Täglich nachmittags und abends:
Erstkl. Künstler-Konzerte
LUKÁCS KARČSI
mit seinem philharmonischen Orchester.

Während des Sarrasani-Gastspiels warme u. kalte Speisen bis 1 Uhr nachts.

2 b

Evangelische Bürgergesellschaft Elberfeld

Sonntag 9. Nov. 1930, abends 6 Uhr, im gr. Saale des Ev. Vereinshs., Kasinostr.: **Sonder-Konzert**

Volkslieder-Abend der Elberfelder Kurrende

Solist: **Richard Mann** (Viola da Gamba); Begleit: **Erich vom Baur** (Cembalo); **Cembalo** (Ibachord) vom Hause Ibach, Wuppertal - Barmen. — Gesamt-Leitung: **Erich vom Baur.** k7357

Kart. zu 1 M. bei Hartmann, Küpper, Baedeker, Ev. Buchhdl., Kolk und Luisenstr., Luth. Gemeindeamt, Schönegasse, Reform. Gemeindeamt, Mäuerchen, Ev. Vereinshaus, Kasinostr. 1, Hermann Wülfing, Morianstr., Fr. Lachmann, Bahnstr. 19, O. Naurath, Südstr. 53, Blumenhaus Sell, Hochstr.

Hotel-Restaurant
Helmut Plannkuchen
(langjähriger Küchenmeister)
Bier-, Wein- u. Frühstücksstuben
W.-ELBERFELD
gegenüber dem Steinbecker Bahnhof

Eröffnung
der auf das behaglichste nach vollständiger Renovierung umgestellten Gaststätten

Samstag-Vormittag 10 Uhr

— Bestgepflegte Biere und Weine. —
Große Auswahl in erstklassigen Spezial-Weinen zu mäßigen Preisen.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit in reichhaltigster Auswahl.

Frühstücksgedecke.
Mittagtisch.
Abendspezialitäten.

Stadtküche. Stadtküche.
Beachten Sie mein kaltes Büfett.

Großer, gemütlicher Saal für Gesellschaften und Vereine.

In der Stehbierhalle
rationeller Bier- und Schnaps-Ausschank!
Ab 8 Uhr vormittags:
Handschnittchen in großer Auswahl

k73 9

Sonntag vorm 11 Uhr
Gleichzeitig sowohl in **Barmen** wie in **Elberfeld**
einmalige Sondervorführung

DER Weltkrieg
wie er wirklich war!

Frieden im Lande, Handel und Schiffahrt blühten. Deutschlands rascher Aufstieg
— Ursache des Krieges —
Heißes Wettrüsten / Serajewo
Die Völker in Waffen
Millionenheere standen bereit
Der Auszug unserer Truppen
„Lieb Vaterland ..."
Der Aufmarsch und ..... **Lüttich fiel!**
Sieg in Lothringen, **überall** sind
die Deutschen Sieger!
Siegesmarsch auf Paris. Aber in Ostpreußen? Russische Uebermacht!

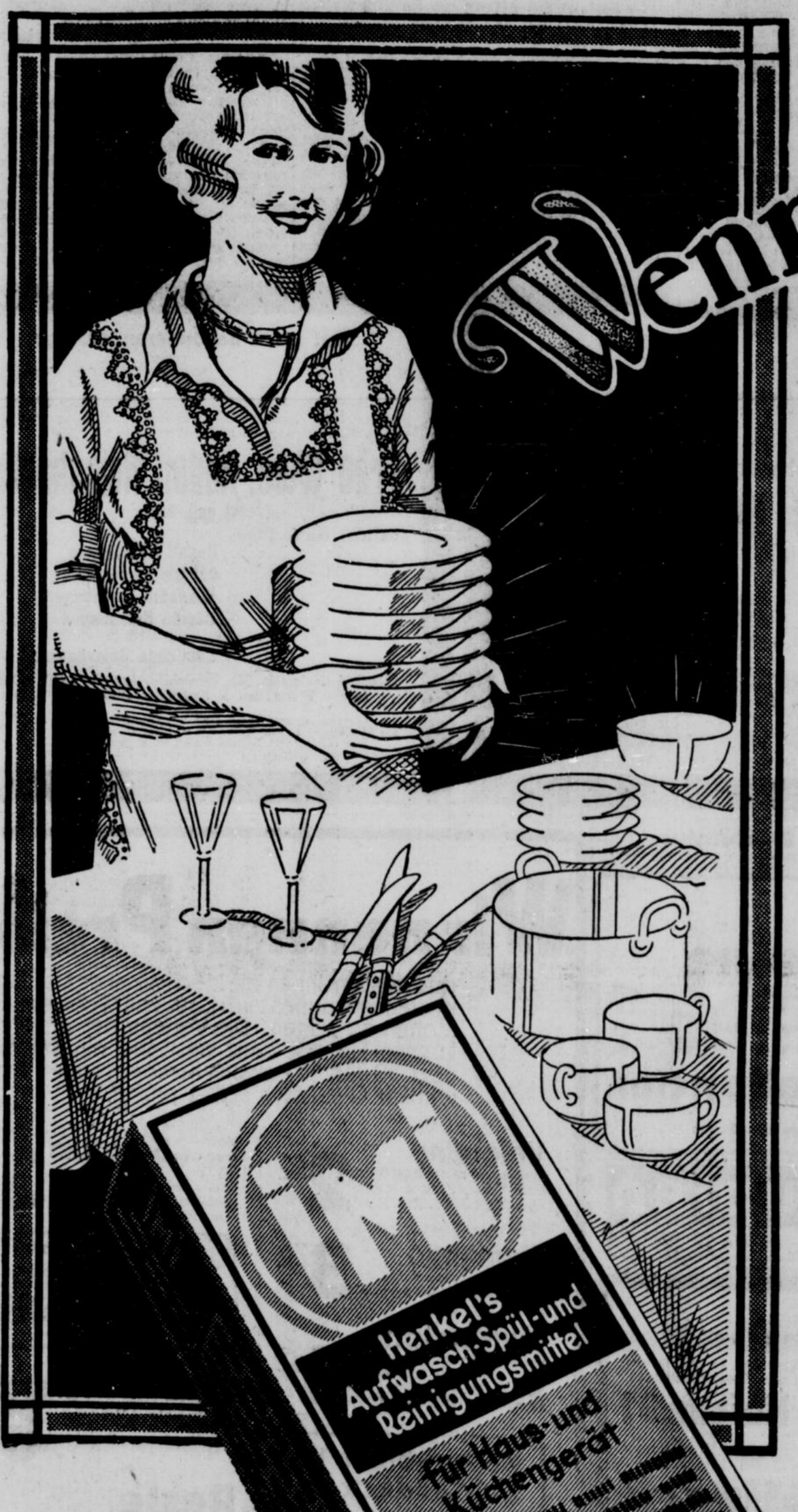
Hindenburg
der Retter Ostpreußens
macht bei Tannenberg
90000 Gefangene
Ostpreußen frei: Im Westen vor Paris: Hindenburg vor Warschau

Siegesrauschen
Schachtenwende — Die Marneschlacht mit dem verhängnisvollen Rückzugsbefehl
In Flandern reitet... der Tod. Die Wasser von
Nieuport · Langemark, Wytschaete, Dixmuiden
Die Front erstarrt in West und Ost!
Immer mörderischer werden **die Waffen!**
Nachdruck verboten!
Flüssiges Feuer, Gas, Fliegerbomben, Tanks, Minen-Werfer
Des Volkes Heldengang

Die Jugend hat Zutritt!
Karten 1.- bis 3.- Mk. g2/2,a391
Vorverkauf: in Elberfeld
MODERNES THEATER
und in Barmen **UFA-PALAST**



Gute Stoffe wirklich billig zu neuen Preisen
Jan'e'stoffe, Kleidersto'fe, S'ide, Samt
Herren-Anzug- und U s er-S offe, Loden.
Reste geschenkt billig.
Ültzen
Woolworth-Haus
W.-Elberfeld, am Neumarkt, 1. Etage



Wenn das Geschirr blitzsauber strahlt,

wenn Pfannen, Töpfe und Tiegel in appetitlicher Reinheit glänzen – dann weiß man: hier wird mit Liebe geschaffen, hier schaltet die Hand einer tüchtigen Hausfrau, hier schmeckt das Essen!

Und so einfach ist es:

iMi der unvergleichliche Küchenhelfer übernimmt es, alle Geister der Unsauberkeit zu verjagen. Im Handumdrehen, in der halben Zeit wie sonst, ist das Geschirr blitzsauber, geruchlos, und alles blitzt wie neu!

Ein Eßlöffel iMi auf einen Eimer heißes Wasser, eine Ausgabe von weniger als 2 Pfg., verschafft Ihnen das. Deshalb gehört iMi in jede Küche!

iMi

das Mädchen für alles!

iMi

Hergestellt in den Persilwerken

Henkel's
Aufwasch·Spül·und Reinigungsmittel
für Haus·und Küchengerät

Entscheidungen der höchsten Instanz.

Wann haben Angestellte Anspruch auf eine sechswöchige Kündigungsfrist?

Vielfach wird die Ansicht vertreten, daß Angestellte, welche Dienste kaufmännischer Art verrichten, Anspruch auf eine Kündigungsfrist von sechs Wochen haben. Daß diese Ansicht von höheren Gerichten nicht geteilt wird, lehrt eine Entscheidung des Landesarbeitsgerichts in Dresden, vor welchem ein Angestellter, der in einem nichtkaufmännischen Betriebe Dienste kaufmännischer Art verrichtet hatte, einen Anspruch auf sechswöchige Kündigung geltend gemacht hatte. Das Landesarbeitsgericht in Dresden erklärte den von dem erwähnten Angestellten erhobenen Anspruch auf sechswöchige Kündigung für nicht gerechtfertigt und führte u. a. aus, der Angestellte könne nur dann einen Anspruch auf eine sechswöchige Kündigungsfrist erheben, wenn er sich auf § 622 des Bürgerlichen Gesetzbuches berufen könnte; liegen die Voraussetzungen des § 622 nicht vor, so entbehre der geltend gemachte Anspruch der gesetzlichen Grundlage. Es sei daher zu prüfen, ob Dienste höherer Art in Frage kommen. Nicht jeder Handlungsgehilfe verrichte Dienste höherer Art. Dienste höherer Art seien nur dann anzunehmen, wenn sie ein besonderes Maß wissenschaftlicher oder technischer Vorbildung zur Voraussetzung haben. Ein besonderes Maß wissenschaftlicher oder technischer Vorbildung brauche auch nicht bei Buchhaltern vorhanden zu sein; dafür spreche auch die verschiedene Entlohnung in den Tarifverträgen. (Aktenzeichen: 222,29.)

Das Aushängen von gerupften Hühnern vor Geschäften.

Der Geflügelhändler L. in Berlin hatte vor seinem Laden auf einer Eisenstange Hühner, deren Rumpf gerupft war, aufgehängt und soll dadurch gegen die Vorschriften einer Berliner Polizeiverordnung vom 10. Dezember 1927 verstoßen haben. Das Amtsgericht verurteilte L. wegen Zuwiderhandlung gegen §§ 6, 14 der erwähnten Polizeiverordnung zu 5 Mark Geldstrafe, da nach § 6 l. o. das Aushängen von ausgeschlachteten Tieren verboten sei; diese Vorschrift sei aus Gründen der Sauberkeit erlassen, damit der Straßenstaub von den Tieren ferngehalten werde. Gegen seine Verurteilung legte L. Revision beim Kammergericht ein und suchte nachzuweisen, daß das Aushängen von Hühnern gestattet sei, wenn am Kopf, an den Flügeln und am Schwanz noch Federn vorhanden seien. Das Kammergericht wies aber die Revisidn des Angeklagten als unbegründet zurück und führte u. a. aus, es sei anzunehmen, daß der Angeklagte sich gegen die Polizeiverordnung vom 10 Dezember 1927 vergangen habe, indem er nur zum Teil gerupfte Hühner an einer Eisenstange vor seinem Geschäft aufgehängt habe. Zweck und Sinn des Verbots, gerupfte Hühner vor dem Laden aufzuhängen, sei, das Fleisch vor Verunreinigung zu schützen. Auch § 4 der Polizeiverordnung wolle gesundheitsschädliche und ekelerregende Verunreinigungen durch Hunde und andere Tiere verhüten; es solle also verhindert werden, daß das Fleisch draußen verderbe. Diese Gefahr werde nicht dadurch beseitigt, daß noch am Kopf, an den Flügeln und am Schwanz Federn vorhanden seien. Hühner, deren Rumpf gerupft worden sei, seien als gerupfte Hühner im Sinne der maßgebenden Vorschriften anzusehen. (Aktenzeichen: 1. S. 478. 30.)

Fahrpreisermäßigungen für Jugendvereinigungen.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, verlieren die nach den Tarifbestimmungen der Deutschen Reichsbahngesellschaft für Jugendpflegefahrten ausgestellten Bescheinigungen auf hellblauen Karten über die behördliche Anerkennung (Gruppen- oder Vereinsausweise) mit Ablauf des Jahres 1930 ihre Gültigkeit. Für die zweitfolgenden Jahre 1931-32 wird bei Gewährung der Fahrpreisermäßigung die Bescheinigung auf weißer Karte verlangt. Alle zur Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung berechtigten Jugendvereinigungen werden darauf aufmerksam gemacht, sich umgehend um die neue Bescheinigung zu bemühen. Die Führerausweise behalten nach wie vor ohne Zeitbescheinigung Gültigkeit.

Statt Karten.

Lilly Decker

Rabbiner Dr. Lothar Lubasch

Verlobte.

Kirchheimbolanden. Wuppertal-Barmen.

Empfang: 9. November 1930 Kirchheimbolanden, Kaiserstr.

Die glückliche Geburt ihres

dritten Jungen

zeigen hocherfreut an

Martin Schmitt und Frau

Else geb. Sasse.

Wuppertal-Elberfeld, 7. November 1930.

z. Zt. Bethesda. k7360

Mittwoch abend entschlief unerwartet infolge Herzschlages unser langjähriger Mitarbeiter

Herr

Hugo Besenbruch sen.

Ueber 42 Jahre war er in seltener Treue in unserem Hause tätig. Ein ehrendes Gedenken ist ihm gesichert.

Wilh. Wandt.

Wuppertal-Barmen, den 7. November 1930.

x103

Für die innige Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergeßlichen Vaters und Großvaters sprechen wir allen unseren herzl. Dank aus.

Geschwister Zumbansen.

Werben Sie für die Vermehrung ihres Umsatzes durch eine Empfehlungsanzeige im General-Anzeiger der Stadt Wuppertal. 90 000 Auflage bietet die beste Gewähr für guten Erfolg der Anzeigen

---

Eine

Spitzenleistung

ist mein heutiges Angebot

Kinder-Strickgamaschen, reine Wolle 0.95,	**0.75**
Kinder-Strümpfe, reine Wolle . .	**0.95**
Herren-Socken, starke Qualität . .	**0.38**
Herren-Socken, reine Wolle . . .	**0.95**
Damen-Sportstrümpfe	**0.65**
Damen-Strümpfe, Seide mit Flor .	**1.45**
Kinder-Schlüpfer, gefüttert . . .	**0.45**
Damen-Schlüpfer, gefüttert . . .	**0.95**
Damen-Rock, gefüttert	**1.95**
Kinder-Hemdhose, gefüttert . .	**0.88**
Damentaille, gestrickt	**0.65**
Normalhose, wollgemischt	**0.95**
Kinder-Nachtanzug, Länge 100 cm	**1.65**
Kinder-Schlafanzug, Flanell . .	**2.25**
Damen-Schlafanzug	**3.95**
Kinder-Pullover oder -Weste	**1.95**
Damen- od. Herren-Weste . .	**3.95**
Herrenhemd, gute Qualität . . .	**1.95**
Kinderschürzen, Länge 40—80 cm	**0.95**
Biberbettuch, voll, groß	**1.95**
Schlafdecken, voll, groß	**2.65**
Kinderschürze, gezeichnet . . .	**0.38**
Damenschürze, gezeichnet . . .	**0.75**
Tischdecke, gezeichnet, 130/160 . .	**2.45**

Marcks.

Elberfeld, W. Rathenaustrasse 6

Blaue Rabattmarken. j3.9

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.

Heute morgen 7½ Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, unser guter Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Heilkundiger

Adolf Bröll d. Ä.

im Alter von 51 Jahren.

In tiefer Trauer:

Maria Bröll geb. Buchhold
Adolf Bröll der Jüng.
Helmut Bröll.

W.-Elberfeld (Ravensbergerstr. 68), W.-Barmen, W.-Küllenhahn, Bergheim, Schlebusch-Manfort, Kaiserswerth, Bochum, den 6. November 1930.

Die Beerdigung findet am Montag 10. Nov., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs an der Hochstr. aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. k7361

Statt jeder besonderen Anzeige.

Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum besten dienen.

Heute abend entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wwe. Rudolf Reinshagen

Ida geb. Arntz

im Alter von 80 Jahren.

Rudolf Reinshagen
Antonie Reinshagen
Elisabeth Reinshagen
Cäcilie Reinshagen
geb. Küster
Cäcilchen Reinshagen.

Elberfeld (Holzerstr. 34), Remscheid, Ronsdorf, Düsseldorf, Moers, Berlin, den 5. November 1930.

Die Beerdigung findet statt auf dem Friedhof am Brettchen am Sonnabend 8. Nov. 1930, um 11 Uhr.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen abzusehen.
Kranzspenden sind nicht im Sinne der Entschlafenen.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Oefen
Kamine

neueste Modelle
größte Auswahl g378

Oefen von . . Mk. **18.-** an
Kamine von Mk. **90.-** an

Aug. Welfonder

Elberfeld Gegr. 1817 Island 24
Aeltestes Fachgeschäft Wuppertals

Schnupfen

CRÊME DÉHNÉ DAS BESTE 90 ₰ in APOTHEKEN DROGERIEN

Auch am

Samstag nachmittag

ist das in der Straße **der Engroshäuser**

Hofaue 91

gelegene Damen-Konfektions-Etagen-Geschäft von

Max Hirsch

früher langjähriger Inhaber von

Leopold Simon

von **3—7** geöffnet.

Damen-Mäntel
Damen-Kleider

Qualitätswaren.
Ganz enorm billig!

Verkauf an Private

Achten Sie auf Adresse:

HOFAUE 91

Direkt am Schwebebahnhof Döppersberg. h138

Wir nennen Preise,

doch nur, um Ihnen die Möglichkeit des geringen Kostenaufwandes zum Kauf von Wohlgemuth's Stoffen zu zeigen. Die Vorteile der Angebote können Sie erst ganz an Hand der seit weit über 30 Jahren bekannt hervorragenden Wohlgemuth Qualitäten selbst prüfen.

Veloutine Wolle mit r. Seide, 100 cm breit, mod. Farben, beste Qualität . . . . . p. M. **2.45**

Flamengo schwarz, schwere Qual., mit kl. Schönheitsfehlern . . p. M. **3.75**

Mantelstoffe dar. auch Reste f. Knaben- u. Mädchenmäntel **früher** bis **10.-** p. M., **Jetzt** 6.50, 5.50, 4.75, 3.50, 2.95, **1.85**

Bettuchbiber u. Schlafdecken in bekannt guten Qualitäten, groß. Auswahl u. kleinen Preisen.

Hochmoderne Schotten 130 cm breit, beste reinwoll. Qual., die apartesten Dess. regulärer Preis 9.25, **Jetzt** **3.95**

Enorm vorteilhaft: Sonderauslage neuester deutscher und englischer **Herren-Stoffe** weit unter Preis

Neue Herrenstoff-Fabrik-Reste die hervorragenden Qual., p. M. 10.75, 7.95, **6.75**

Reste in Wolle, Samt und Seide

Wohlgemuth's

Etagen-Geschäft

W.-Elberfeld, Erholungstr. 7 Ecke W.-Rathenaustr.

163

PELZE

Preisabbau Eleg. **Fohlen-, Bisam-** u. **Seal-Mäntel,** moderne **Bubi-Kragen, Füchse, Würger** usw. . . . . bis **20%**

Umänderungen gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung zurückgelegt

Pelzhaus KALMANOWITSCH Elberfeld, Alter Markt 1

gegenüber Kampermann (Eingang Schöne Gasse). — Etagen-Geschäft.



Heut komm ich nicht zum Essen,
muß die ganze Stadt zusammenrufen (bei Tietz gibt's nämlich einen großen „Wintermarkt")!

g12

Beleuchtungskörper

Steh- und Ständerlampen-Seidenschirme
Marmor- und Glas-Ampeln
Staubsauger u. alle elektr. Gegenstände

Sehr große Auswahl u. niedrige Preise.

Fritz Sauerwald

W.-Barmen, Hindenburgplatz 3a
gegenüber Ruhmeshalle, neben Brenninkmeyer.

145b



Krampfadern vergehen durch **Stasin**

Krampfadern sind schmerzhaft, schwächen den Körper, beeinträchtigen die Arbeitskraft. Noch schlimmer, wenn sie innen gelagert sind. Man hat Schmerzen, ohne sich deren Ursache erklären zu können. Krampfadern sind gefährlich: Die straff gespannten, mit Blut gefüllten Venen (Adern) können platzen und zu Entzündungen mit unangenehmen, lebensdrohenden Folgen führen. Wenn bisher alles versagt hat, dann machen Sie den Versuch mit Stasin, es hilft. Die Schmerzen werden rasch gelindert; sie verschwinden. Die Schwellungen — ob aussen oder innen — vergehen auf natürlichem Wege, ohne Berufsstörung, ohne unerwünschte Nebenerscheinungen. Das Bein wird gesund, kräftig, schön. – Bestehen offene Wunden, dann gebrauchen Sie ausser Stasin die Stasin-Salbe, welche diese Wunden gegen Infektion schützt und heilt. Erfolg auch in hartnäckigen Fällen. Viele Ärzte und dankbare Frauen bezeugen die vorzügliche Wirkung. Freiverkäuflich. In allen Apotheken erhältlich.

Stasin: Kurpackung M. 8.85.
Stasin-Salbe M. 3.50.

Offeriere geg. Nachn. **frische Tafelbutter** z. Zt. zirka **1.30** je Pfd. in Postkoll. v. 9 Pfd. (a. Wunsch Pfundstücke)
Hafer-Mastgänse je Pfd. M. 1.—
Tilsit-Vollfettkäse (ca. 5 Pfd.-Koll.) 90 Pfg. je Pfd.
I. Guttack Heydekrug (Memelland).

Qualitäts-Weine 19974
Kaufen Sie **gut** und **preiswert** in der
Kellerei Parlament Harmoniestr. 22. E.

Radio Schwiebert

BARMEN, Altermarkt 8. 21fd

Unreines Gesicht

Pickel, Mitesser werd. unt. Garantie durch **VENUS** (Stärke A) beseitigt. Prs. M 2.75. Gegen **Sommersprossen** (Stärke B) Preis M. 2.75. — In **Elberf.:** Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22; Drog. Rutten & Schemann, Wall 113; Droger. Albert Grimm, W.-Rathenaustr. 10; in **Barm.:** E. Jansen, Wer[illegible]erstr. 8 r 67

Leupin-Creme
tausendfach bewährt bei
Flechte - Jucken
Krätze, Ausschlag, Hämorrhoiden, Beinschäden usw. Zu haben:
Wall-Droger. K. Leimberg, Wall 11/13; **Drog. Fr. Fisseler,** Herzogstr. 38; **Adler-Drog. Ruhr & Brun;** Drog. Fr. Küch, Neuenteich 2; **Drog. W. Duhr,** Hochstr. 20; **Schiller-Drog. W. Goerg,** Simonsstr. 38; in **Sonnborn: Drog. W. Best,** Hauptstraße 98. u226

Eine Standuhr zu Weihnachten
Schon lange ist sie Ihr Wunsch, denn eine Standuhr macht Ihr Heim erst recht traulich. Westminster- oder Gongschlag nach Wahl, voller Klang, haargenauer Gang. Ein solches Schmuckstück bekommen Sie von M. 59.— an direkt aus dem Schwarzwald. Mehrjährige Garantie, Ratenzahlungen. — Verlangen Sie sofort Gratiskatalog.
Julius Morstadt, Villingen 29, Schwarzwald. a251

Pickel, Pusteln,
u. andere Hautunreinigk. werd. auch in hartnäck. Fäll. beseitigt, die Haut zart, rein, durch das ärztl. glänzend empfohl. **Cebafin Teintwasser,** Flasche RM. 2.50. Geg. **Sommersposs.** wirkt sofort **Cebafin Sommersprossen-Creme,** Große Dose RM. 2.50. Erhältl. in all. Drog. u. Apoth b136

JUNKER & RUH



Die neue Form
Der Kenner kauft dieses Fabrikat.
Bei unseren erleichterten Zahlungsbedingungen ist jedermann in der Lage, einen Ofen zu kaufen.

Alleinverkauf für Elberfeld: h229

Eckardt & Köttgen

Herzogstr. 23 Herzogstr. 23

Echte Kamelhaar-**LODEN-Mäntel** nur M. 36.-, reinwoll. u. wasserd. Eig. Anfertigung. **Loden-Lenz, Elberf.** Ecke Hoch-Pfeilstr.

Nur noch kurze Zeit Total-Ausverkauf 30% Rabatt
A. Hoffbauer,
Schwanenstr. 46, I.
Reparat.-Bezüge bill.

Tauerwellen
Kopf 15—18 Mk. v. Baur, B., Berlinst. 145

Zigarren
zu Engros-Preisen. — Probenabgabe — **Engroslager Schöpp,** Elbf., Zollstr. 5, I.

Reparaturen
an 19988
Uhren und Goldwaren
billig, unt. Garantie
Walter Sieberth,
Uhrmachermeister, E.-Kölner-u. Blumenstr.-Ecke, Fernsp. 1591

Der rote Fahrplan
des
General-Anzeigers
der
Stadt Wuppertal.
Preis 60 Pfg.

Nirgends

kaufen Sie
besser u. billiger
wie bei uns.

Die gute Qualität, der niedrige Preis, die prima Verarbeitung u. der tadellose Sitz sind die Vorzüge unserer Fertigkleidung.

Mäntel und Anzüge
M 108, 96, 85, 75, 69, 55, 48, 42, 37, 33, 29, 23, 19, **9.25**

Trenchcoats in blau, grau und mode
M 45, 39, 35, 32, 29, 24, 19, 17, 15, 13, 11.50, **7.75**

Gabardine-, Loden- und Gummi-Mäntel
M 48, 39, 35, 29, 24, 18, 16, 14, 11, 8.50, **6.90**

Windjacken- und Lodenjoppen
M 21, 19, 17, 15, 13, 11, 9.50, 7.90, 6.50, 5.25, **3.90**

Hosen lang, Breeches und Knickerbocker
M 19, 17, 15, 12, 10, 4.50, 7.50, 6.90, 5.90, 8.50, 3.90, 2.50, 1.95, **0.90**

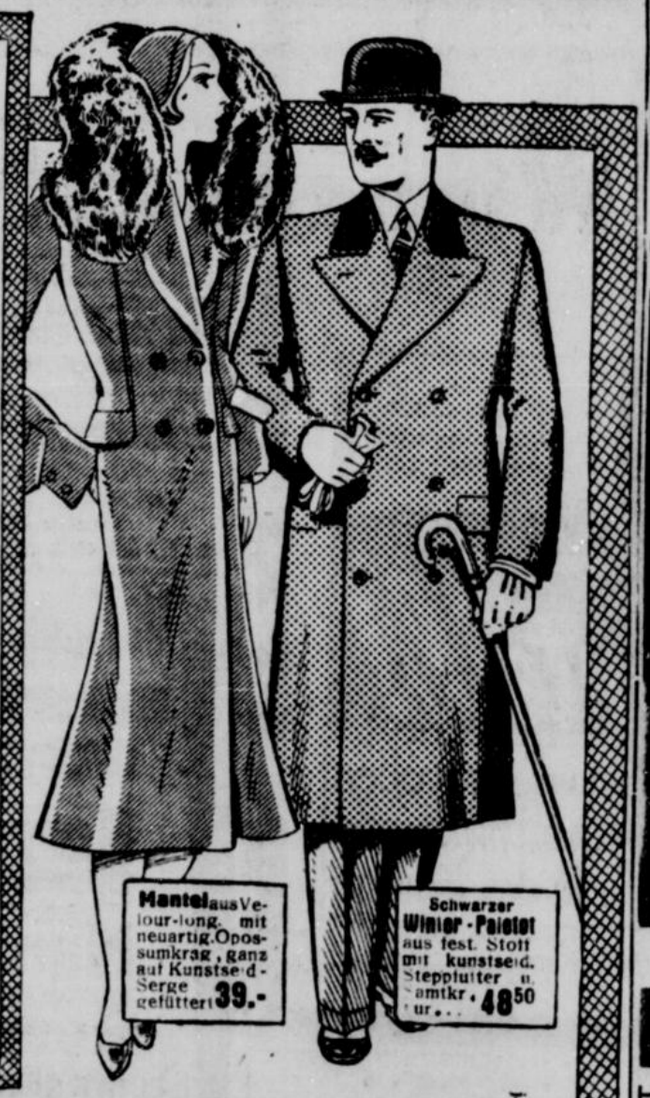
Wer gut und billig kaufen will, geht zu
g170
S. Simon
Elberfeld, Poststr.
Das leistungsfähige Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung

Jeder kann kaufen

Unsere leichten Zahlungsbedingungen auf

Teil zahlung

ermöglichen Ihnen die leichteste Anschaffung aller Winterkleidung



Osthöver

Elberfeld
Friedrichstraße Nr. 68, 1. Etage.

Barmen
Wertherstraße Nr. 36—38
Eing. auch Hindenburgplatz.



Unsere Ausstellung „Gut schlafen tut not" **ist eröffnet** im Hause Textilhof, Elberfeld
Eingang Herzogstraße und W.-Rathenaustraße. — Wir laden Sie ein zur zwanglosen Besichtigung. h14



Betten ALSBERG

W.-Barmen, Berlinerstr. 53. **W.-Elberfeld,** Erholungstr. 15, Herzog- und W.-Rathenaustr. **Essen,** Viehoferstr. 25.

Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Zum Ozeanflug des deutschen Riesen-Flugschiffes „Do X“;
Der Einzug des Königs Boris von Bulgarien und der Königin Giovanna in Sofia;
Mussolini spricht zu den faschistischen Verbänden anläßlich der Feier des 8. Jahrestages des Marsches auf Rom;
Das Hochwasser in Schlesien;
Ostland; Artikel mit Photos;
Fortschritte im Verkehrswesen: Einst . . und heute;
Der Schirm in Humor und Satire; Aufsatz mit Karikaturen;
Herrscher von Englands Gnaden;
Der Tod rast mit! Bildreportage über Autounfälle;
Humor und Rätsel;
Fortsetzung des Romans „An diesem Mädchen hängt mein Leben“ von Fred Hildenbrandt.

Kinderreiche Familien im Rheinland.

Das Landesjugendamt nimmt sich ihrer an

Das Landesjugendamt der Rheinprovinz hat auf Grund eines Beschlusses des Provinziallandtages eine Erweiterung seiner bisherigen Tätigkeit dahin vorgenommen, daß es sich durch Gewährung von Zuschüssen für die Berufsausbildung und die Müttererholung kinderreicher Familien annahm. Zu kinderreichen Familien zählt, wenn mindestens vier Kinder ohne eigenes Einkommen vorhanden sind und das Einkommen bei vier Kindern den Betrag von 400 RM. monatlich und für jedes weitere Kind von weiteren 50 RM. monatlich nicht überschreitet. Insgesamt wurden vom Landesjugendamt für 611 Kinder Beihilfen zur beruflichen Ausbildung gegeben, und zwar für 369 Kinder zur Ausbildung in einem Handwerk, für 154 zur kaufmännischen Ausbildung, für 28 zum Besuch von Fachschulen, für 30 zum Besuch Höherer Lehranstalten und für 30 zum Hochschulstudium. Die Zahl der hierbei unterstützten Familien betrug 502. Von ihnen hatten 370 ein Einkommen bis zu 250 RM. monatlich, 252 hatten sechs und mehr Kinder zu unterhalten. Zahlreiche Anträge lagen für die Müttererholung vor. Eine große Anzahl konnte erfreulicherweise bewilligt werden, und zwar 1557 von 1783.

Gastod durch Schwächeanfall.

WG. **Duisburg-Hamborn**, 6. November. Als ein Arbeiter in Meiderich heute mittag sein Mittagbrot einnehmen wollte, fand er die Tür seiner Wohnung verschlossen. Nach gewaltsamer Öffnung bot sich ihm ein schrecklicher Anblick. Direkt vor der Tür auf dem Fußboden lag sein dreijähriges Söhnchen bewußtlos, während seine Frau mitten in der Küche der mit Gas völlig angefüllten Wohnung ebenfalls leblos aufgefunden wurde. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche hatten nur bei dem Knaben Erfolg; bei der Frau war der Tod bereits eingetreten. Wie einwandfrei festgestellt werden konnte, handelt es sich um einen bedauerlichen Unglücksfall. Die Frau, die seit längerer Zeit an Schwächeanfällen litt, riß bei einem solchen Anfall im Hinfallen den Gasherd zu Boden, so daß das Gas ungehindert ausströmen konnte. Der Gasherd, die Kaffeekanne und das Gasschränkchen lagen in der Küche umgestürzt auf dem Boden.

England erhöht das schulpflichtige Alter.

London, 6. Nov. Das Unterhaus nahm den Gesetzentwurf, der zwecks Bekämpfung der Arbeitslosigkeit die Schulpflicht bis zum 15. Lebensjahr heraufsetzt, mit 294 gegen 227 Stimmen in zweiter Lesung an. (Durch die Verlängerung der Schulpflicht wird erreicht, daß ein Jahrgang weniger auf dem Arbeitsmarkt erscheint oder der Arbeitslosigkeit anheimfällt.)

Was der russische Bauer zu kaufen gezwungen ist.

Die „Taß“ meldet, daß der Zentrosojuß eine Revision in einigen Rayons über die Versorgung der Bauern mit Industrieware veranstaltet habe. Hieran wurde eine Reihe von „empörenden Tatsachen“ festgestellt. Im Kaukasus, in der Ukraine und im Wolga-Gebiet haben die Genossenschaftsläden den Bauern teure Damenpaletots, Herrenanzüge, seidene Unterwäsche und seidene Strümpfe und sogar Badekostüme aufgedrungen, da keine anderen Waren vorhanden gewesen sind.



aus Velour long, in eleganter Wickelform, mit großem Nutriette-Kragen, selbstverständlich ganz gefüttert

aus Velour long, in moderner Wickelform, mit Biberette-Bubi-Kragen, selbstverständlich ganz gefüttert

aus Velour long, mit Nutriette-Bubikragen, Raupen-Stulpen und reicher Pelzgarnierung, ganz auf Kunstseidenduchesse

aus Velour diagonal, mit großem Lammfell-Schalkragen, reicher Pelzgarnier., ganz auf K'seide

aus Marengo und Velour long, mit Steinmarderopossum, reich. Pelzgarnierung, ganz auf K'seide.

Unsere Preissenkung Ihr Vorteil!

Noch nie konnten Sie solch gute Qualitäten so billig kaufen!

Simon & Co.

Elberfeld, nur Wall 11—13.

Bei unserer großen Auswahl findet jede Dame das Richtige!

Das große Spezialhaus für Herren- u. Damen-Konfektion mit der sehenswerten Passage u. den kleinen Preisen.

JUNKER & RUH



Die neue Form — so schlicht als gut mit wenig Kohlen dauernd Glut —

Zahlungserleichterung. 159b

Strasmann & Co.

BARMEN, NEUERWEG 58 60, TELEFON 59305

Heißmangeln „Schahi“

sind führend! Kompl. Mk. **1590.—**

Scharrenbroich & Hindrichs

Fabrik: **Köln-Sülz**, Nikolausstr. 69/71 — **Düsseldorf**, Ausst.-Lokal Bismarckstr. 77

Vertreter für Barmen und Elberfeld: a228

R. A. Schelle, W.-Elberfeld, Tel. 23380.

In Hamm's Werbe-Woche

Trotz der billigen Preise grüne Rabattmarken.

sind die Preise so niedrig, daß jeder sie zahlen kann.— Sensation für alle!

Nie wieder so billige Preise!!! Sensation!!!

Dam.-Mäntel, Kleid., Röcke, Pullover, Strickwesten. Herren-Paletots, Ulster, Anzüge, Hosen, Loden-Mäntel, Joppen, Knab.-Paletots, Anzüge, Berufskl.

fast geschenkt.

Volle Bücher mit Rabattmarken nehmen in Zahlung.

Morgen Samstag müssen Sie zu
Der weiteste Weg lohnt sich zu

Hamm Barmen, Wertherstr. 44. 116b

Je früher Sie **Ihr Inserat** aufgeben, umsomehr Sorgfalt können wir für **gute Ausführung** desselben anwenden

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal.

Verkauf an Private!

Dem Bedürfnis der Zeit folgend, haben wir unsere ohnehin schon **billigen** Preise für **erstklassige**

Herrenstoffe

und

Mantelstoffe

ganz bedeutend ermäßigt.

Selten günstige Gelegenheit

schon jetzt für den Weihnachtstisch zu sorgen. Bei **Anzahlung** wird **gekaufte** Ware **zurückgelegt.** Es kommen nur prima moderne Stoffe in den Verkauf!

Keine Ramschware! g149

Tuchgroßhandlung Liffmann & Comp.

Elberfeld, nur Hotaue 25

die Straße der Engroslager.

Samstag nachmittag geöffnet.

PELZE

2 Worte beherrschen Wuppertal: Preisabbau Kalmann!

Nutriett- u. Seal-Felle z. Aussuchen 50 Pfg.
Austr. Opossum-Felle 3.50
Sealel.-Kragen auf Kunstseide gefüttert 3.95

Echte Füchse moderne Formen . 6.95
Austr. Opossum Bubi-Kragen 19.50
Echte Skunks-Kragen vielfig, mod. Form 39.50

Elberfeld Island 16, I. Etg. Ecke Kölnerstr. Telefon 25394

Pelzvertrieb Kalmann

Die maßgebenden Etagengeschäfte der Branche. Durchgehend geöffnet!

Barmen Altermarkt 16, I. Et. Ecke Mittelstr. Telefon 57941

Umänderungen in eigenen Kürschnereien gut u. billig. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt!